General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000--7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 37
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 6297

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 M. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59.
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1648, 1649 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Stellen u. für telef. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder [illegible] berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 151 — 41. Jahrgang. Freitag den 1. Juli 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Byrd und seine Begleiter an der französischen Küste ins Wasser gefallen, aber gerettet.

Eine Irrfahrt längst der französischen Küste im Nebel.

GA, Paris, 1. Juli. Nach einer Meldung aus Cherbourg sind die amerikanischen Flieger heute morgen 5 Uhr 45 Min. 300 Meter von der Küste entfernt, in der Nähe von Ver-sur-Mer (nordöstlich von Bayeux, Departement Calvados), halbwegs zwischen Cherbourg und Le Havre ins Meer gefallen, nachdem das Flugzeug die ganze Nacht hindurch steuerlos umhergeirrt war. Die Flieger konnten sich unter Benutzung des im Flugzeug mitgeführten Faltbootes retten. Nachdem sie am Ufer angekommen waren, konnte Byrd einige Matrosen bewegen, trotz der bewegten See auf das Meer zu fahren und das Flugzeug zu holen. Es wurde an mehreren Schiffen befestigt, da es während der Flut nicht an den Strand gebracht werden konnte. Erst bei Einsetzen der Ebbe, gegen 2 Uhr nachmittags, wird es an Land geschleppt werden können. Byrd erwartet an Ort und Stelle die Bergung des Apparats, um ihn dann zu untersuchen. Hierauf wird er sich nach Caen begeben. Schon jetzt steht fest, daß der Apparat ziemlich erhebliche Beschädigungen erlitten hat.

Unser Bild zeigt Byrd mit seinen Begleitern Neville (links) und Accosta (rechts).

•

Die französische Küste hatte die „America" bei Point du Raz in der Bretagne bereits um 7 Uhr 55 Min. mitteleuropäischer Zeit gestern abend erreicht und überflogen. Um 8 Uhr 30 Min. war das Flugzeug in 6000 Meter Höhe über Brest, um 9 Uhr 19 Min. über St. Brieux am Golf St. Malo. Dann haben die Flieger, wahrscheinlich infolge des über Frankreich herrschenden Nebels die Orientierung verloren. Von den verschiedensten Städten längs der französischen Westküste wurden im Laufe der Nacht die Funksprüche aufgefangen, von dem Flugzeug selbst sah man aber nichts. Es soll sogar gegen 3 Uhr ganz in der Nähe von Paris gewesen sein, man will wenigstens ein Zeichen von einem Punkt südlich Paris bekommen haben. Byrd konnte aber den Landungsplatz selbst des Nebels wegen nicht finden, obwohl in Le Bourget die Lautgeber und die Fliegertürme fortwährend mit voller Kraft arbeiteten. Das Publikum hielt trotz des strömenden Regens geduldig aus und nahm jedesmal eine neue Funkmeldung von der „America" mit großer Bewegung auf. Einmal fing die Radiostation Le Havre folgenden Spruch auf: „Wir haben uns völlig verirrt, haben noch Benzin für drei Stunden. Wo können wir landen? Wir müssen wahrscheinlich außerhalb von Paris landen." Als dann nach Mitternacht die Signale verstummten, schloß man daraus, daß irgendetwas an Bord des Flugzeuges nicht mehr in Ordnung sei oder daß der Apparat sich verirrt habe. Es war des schlechten Wetters wegen unmöglich, daß ein Flugzeug aufgelassen werden konnte, um Byrd zu suchen. Erst in den frühen Morgenstunden kam dann die Nachricht von dem Sturz ins Meer bei Bayeux nach Paris. Gegen 4 Uhr hatten die offiziellen Persönlichkeiten das Flugfeld verlassen.

Alles in allem hat Byrd bisher wohl die größte Strecke über den Ozean zurückgelegt, die bisher von einem Flugzeug überwunden worden ist. Lindbergh hat verhältnismäßig den besten Kurs innegehabt, während Chamberlin ziemlich stark nach Norden abgedrängt wurde. Byrd ist dagegen in einem großen Zickzackkurs geflogen, und er hatte bis in die Nachmittagsstunden hinein schon eine Flugstrecke zurückgelegt, die weit größer war als die direkte Entfernung zwischen den Kontinenten auf der Route Newyork—Irland. Um 6 Uhr nachmittags, also noch über dem Ozean, hatte Byrd die Flugzeit erreicht, die Lindbergh für die Bewältigung der Strecke Newyork—Paris benötigt hat. Einen allerliebsten Reinfall erlebten die Pariser Morgenblätter, die im allgemeinen vor 1 Uhr Redaktionsschluß machen. Sie haben ohne weiteres angenommen, daß Byrd in Le Bourget angekommen sei und widmeten ihm dementsprechende anerkennende Kommentare — —

Man wartete auch in Hamburg . . .

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 1. Juli. Auf dem Zentralflughafen Tempelhofer Feld war von der Deutschen Lufthansa ein besonderer Dienst eingerichtet worden. Gegen 1 Uhr brachte ein merkwürdiger Funkspruch Alarm für die Berliner Flughäfen. Die staatliche Funkstelle Hamburg meldete, daß nach zuverlässigen Beobachtungen von 30 Zeugen auf dem Flugplatze Fuhlsbüttel bei Hamburg kurz zuvor ein dreimotoriges Flugzeug gesichtet worden sei, das über dem Flughafen gekreist und auch den vergeblichen Versuch gemacht habe, auf Welle 690 zu senden. Da keine deutsche Maschine zu dieser Zeit in der Luft sein konnte und die Hamburger Meldung immer wieder bestätigt wurde, trat im Flughafen Tempelhof alles in Bereitschaft, da angenommen werden konnte, daß es sich bei der in Hamburg gesichteten Maschine um das Fokkerflugzeug Byrds gehandelt hatte. Alle Lichter blitzten auf, während gleichzeitig der große Scheinwerfer in Tätigkeit trat, um den Horizont abzusuchen und gleichzeitig den Weg zu weisen. Zwei Flugzeuge wurden startbereit gemacht, um den Amerikanern entgegenzufliegen. Nach mehr als dreistündigem vergeblichen Warten wurde es klar, daß die Hamburger Meldung auf einem Mißverständnis beruhte.

Paris in Erregung.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 1. Juli. Die letzte Stunde des Europafluges Byrds in ihrer Aufregung und ganzen Tragik zu schildern, wie man sie hier in Paris erlebte, dazu fehlen beinahe die Worte. Die letzten drei Radiomeldungen, die auf dem Pariser Flugplatz von der „America" aufgefangen wurden, lauteten: Um 0,40 Uhr: „Fliegen im Kreise, Kompaß sehr schlecht. Bitte, gebt uns Position an, möchten einen Landungsplatz wissen. Haben noch für drei Stunden Benzin an Bord." Dann um 0,44 Uhr: „S. O. S. W. T. W." Die letzte Meldung um 0,51 Uhr nur noch: „W. T. W." Dieser Ruf wiederholte sich in regelmäßigen Abständen, doch sehr rasch und auffallend [illegible]. Dann verstummten auch diese Zeichen. Man hörte nichts mehr als das immer stärker werdende Niederprasseln des Regens. Das Wetter wird von Minute zu Minute schlechter. Es ist einfach unmöglich, daß irgendein Flieger zur Hilfe aufsteigt. Es ist tiefschwarze Nacht. Die großen Leuchtfeuer leuchten, Raketen und Leuchtsignale vermögen das tiefe Dunkel nicht zu durchdringen.

Die Angst um das Schicksal Byrds wird größer. Die ganze Gendarmerie wird mobil gemacht. Sämtliche Funkstationen erhalten Befehle, unentwegt nach der „America" zu funken. Aber alles ist vergeblich. Nichts als eisiges, tödliches Schweigen.

Natürlich schwirren sofort die widersprechendsten Gerüchte umher; in Berlin, in Wien, ja bis Ungarn will man das Geräusch der „America" gehört haben. Alle diese Meldungen erweisen sich als falsch. Heute früh glaubten die amtlichen Stellen nicht mehr an eine Rettung der „America". Dann plötzlich um 7 Uhr kommt die Nachricht, zunächst ganz unbestimmt, daß sie auf das Meer niedergegangen sei. Um 9.10 Uhr wird sie amtlich bestätigt.

Schlägerei im Landtag.

GA Berlin, 1. Juli. Der Landtag geht heute in die Ferien. Zu Beginn der Sitzung gab es noch eine regelrechte handgreifliche Schlägerei zwischen links und rechts. Im Mittelpunkte der Tagesordnung standen die blutigen Zwischenfälle, die sich aus Anlaß der Reichsbannertagung in Arensdorf ereignet haben und die den Tod eines Reichsbannermannes zur Folge hatten. Der sozialdemokratische Abgeordnete Krüger-Brandenburg begründete in außerordentlich scharfer Weise die Interpellation, worauf sich in den deutschnationalen Kreisen eine immer stärker werdende Erregung bemerkbar machte. Namentlich der deutschnationale Abgeordnete Wiedemann war sehr aufgeregt und rief dem Abgeordneten Krüger allerlei Worte zu. Kurz danach waren Sozialdemokraten und Kommunisten einerseits und Deutschnationale andererseits in ein Handgemenge verwickelt. [illegible] Die Sitzung war bereits aufgehoben.

Während der Abgeordnete Severing sich bemühte, die streitenden Parteien zu trennen, trat der Aeltestenrat zusammen, um zu beraten, ob man überhaupt noch weiter tagen oder ob man gleich in die Ferien gehen solle. Die Beratungen zogen sich sehr in die Länge. Gegen den Vorschlag auf Vertagung sprach sich außer den Rechtsparteien auch das Zentrum aus. Dieser Vorschlag hatte also keine Mehrheit gefunden. Es wurde beschlossen, die Verstöße gegen die Geschäftsordnung lediglich mit Ordnungsrufen zu rügen. Die Sitzung des Landtages wurde dann um 1 Uhr wiedereröffnet.

•

Ueber die gestrige Sitzung geht uns folgender Bericht zu:

Der Landtag arbeitet auf.

Der Landtag hielt gestern nur eine kurze Sitzung ab. Ein demokratischer Antrag, wonach die infolge des Hohenzollern-Ausgleiches in das Staatseigentum übergegangenen Güter auch für Siedlungszwecke bereitgestellt werden sollen, wurde dem Ausschuß für landwirtschaftliches Siedlungswesen überwiesen.

Angenommen wurden: der Gesetzentwurf über die Verwaltung und Unterhaltung von Reichswasserstraßen im Stromspaltungsgebiet der Elbe in zweiter und dritter Lesung sowie Anträge, die Bereitstellung von Mitteln zur Erhaltung der Bergischen Kinderheilstätten, zur Zusung gegen Maul- und Klauenseuche und zur Errichtung einer [illegible] verlangen. Die [illegible]

Ein Antrag der Deutschen Volkspartei auf Vorlegung eines [illegible] über eine Besserstellung der [illegible]hälter und auf sofortige [illegible] eines ab 1. April 1927 geltenden Vorschusses in Höhe [illegible] Nach einem Zusatzantrag soll [illegible] Stand gesetzt werden, [illegible] zahlen. Nach einem weiteren [illegible] sollen auch die Beamten [illegible] Gemeinden und Gemeindeverbände [illegible] werden.

[illegible] Arensdorf [illegible]

[illegible] eines [illegible]

[illegible]

Stresemann in Oslo.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Dr. Stresemann, [illegible] den deutschen Gesandten in Oslo, Dr. [illegible] sowie Vertreter der norwegischen Regierung und Mitglieder des Nobelkomitees.

Das Fürstenabfindungsgesetz nicht verlängert.

Der demokratisch-sozialdemokratische Antrag angenommen. — [illegible] Zentrum wieder dafür. — Keine Zweidrittelmehrheit, wodurch die Verlängerung tatsächlich abgelehnt. — Regierungserklärung. — [illegible] Diskussion über die Aufwertung.

GA. Berlin, 30. Juni. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht die zweite Beratung des von den Demokraten und Sozialdemokraten beantragten Gesetzentwurfs, der die Verlängerung des Sperrgesetzes der Fürstenabfindungsprozesse bis zum 31. Dezember 1927 erreichen will. Das bisherige Sperrgesetz läuft heute ab. Dem Antrag wurde vom Ausschuß mit 15 gegen 11 Stimmen zugestimmt, also nicht mit der für verfassungsändernde Gesetze erforderlichen Mehrheit. Die Frage, ob das Gesetz verfassungsändernd sei, ist im Ausschuß nicht erörtert worden.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) wies darauf hin, daß trotz der [illegible] der Reichsregierung in vielen Fällen die Beseitigung der [illegible] aus den [illegible] Fürstenhäusern nicht zustande gekommen sei. Das Angebot der Fürsten, bis zum 31. Dezember freiwillig die Prozesse ruhen zu lassen, habe wenig Wert. Schon wegen der ganz unberechtigten Ansprüche der [illegible] Fürsten und Standesherren sei die Verlängerung des Sperrgesetzes nötig.

Abg. Dr. Freiherr von Richthofen (Dem.) befürchtet von dem Ablauf des Sperrgesetzes die Wiederaufnahme der [illegible] Auseinandersetzungsprozesse. [illegible] die gütliche [illegible], daß die Vergleichsverhandlungen [illegible] werden.

Abg. Rube (Nat.-Soz.) lehnte die Verlängerung des Sperrgesetzes ab, weil dieses Gesetz ein Ausnahmerecht gegen eine bestimmte Gruppe von Staatsbürgern bedeute.

Damit schloß die Aussprache. Bei der Abstimmung wurde der Gesetzentwurf gegen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, die beiden völkischen Gruppen und einige Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über

die Verzinsung [illegible]

und ihre Umwandlung in Grundschulden [illegible]

[illegible] im Namen der Reichsregierung folgende Erklärung ab:

[illegible] und an den Grundsätzen der Aufwertungsgesetzgebung [illegible] gebung zu [illegible] Befriedigung der Bevölkerung und im Intereſſe der Wirtſchaft des geſamten Volkes, der Bedürfniſſe des Realkredits, der Kommunikation der Geſetzgebung und ferner mit Rückſicht auf die Lage der öffentlichen Finanzen nicht gerüttelt werden darf, hat die Reichsregierung ſich darauf beſchränken müſſen, nur auf dem Gebiet der Hypothekenaufwertung einige Vorſchläge zu machen, die, geſtützt auf die Erfahrungen einer praktiſchen Anwendung des geltenden Rechts, dazu beſtimmt ſind, gewiſſe Zweifel zu klären, Mißbräuchen des Wortlauts des Geſetzes entgegenzutreten und zur Vereinfachung und beſchleunigten Abwicklung der Aufwertung beizutragen. Die Vorlage hat dem Rechtsausſchuß Anlaß gegeben, das geſamte Aufwertungsrecht in allen ſeinen Ausſtrahlungen nochmals eingehend durchzuprüfen. Die Beratungen haben ſchließlich zu Kompromißanträgen geführt, die in beſonders wichtigen Einzelfragen die Lage der Gläubiger weſentlich zu verbeſſern geeignet ſind. Die Reichsregierung hat dieſem Kompromiß zugeſtimmt. Darüber hinaus iſt es durch Verhandlungen der Reichsregierung mit den Ländern gelungen, auf dem Gebiet der Sparkaſſenaufwertung durch Feſtlegung beſtimmter Grundſätze eine für die Gläubiger günſtigere Regelung ſicherzuſtellen. Weiter hat der Reichsminiſter der Finanzen zugeſagt, daß die Friſt für die Einreichung von Anträgen im Anleiheablöſungsverfahren noch einmal verlängert werden ſoll. Die Reichsregierung iſt der Anſicht, daß nunmehr die Grenze des im Intereſſe der Allgemeinheit noch Tragbaren erreicht iſt. Sie hält es für eine Lebensnotwendigkeit des deutſchen Volkes, daß nach Annahme dieſer Verbeſſerung des geltenden Rechts die Aufwertungsfrage nunmehr endgültig aus der öffentlichen Erörterung ausſcheidet. (Hört, hört! bei den Oppoſitionsparteien und Zurufe: Das könnte Ihnen ſo paſſen!)

Abg. von Guérard (Ztr.) verlas eine längere Erklärung der Regierungsparteien, die ſich im weſentlichen mit der Erklärung der Reichsregierung deckt. Die Regierungsparteien ſeien weiter beſtrebt, die Härten der Aufwertungsgeſetzgebung auszugleichen. Die Grundlage der beſtehenden Aufwertungsgeſetzgebung könnte nicht verlaſſen werden, wenn nicht das ganze Wirtſchaftsleben neuen ſchweren Gefahren ausgeſetzt werden ſolle.

Die Beratung wurde dann abgebrochen.

Hierauf wurde in dritter Beratung über die Verlängerung des Sperrgeſetzes für die Fürſtenabfindung ebenfalls namentliche Abſtimmung vorgenommen.

Dabei wurden für die Verlängerung 233, dagegen 167 Stimmen abgegeben. Zwei Abgeordnete hatten ſich der Stimme enthalten. Dagegen haben die Deutſchnationalen, die Deutſche Volkspartei, die Bayeriſche Volkspartei, die beiden völkiſchen Gruppen und die Deutſch-Hannoveraner, dafür die Sozialdemokraten, das Zentrum, Demokraten, Kommuniſten, Wirtſchaftspartei und Bayriſcher Bauernbund geſtimmt.

Die Zentrumsmitglieder Dr. Marx und Brauns haben ſich an der Abſtimmung nicht beteiligt.

Präſident Löbe ſtellte feſt, daß die für verfaſſungsändernde Geſetze erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht iſt. Da aber in der Einleitung des Geſetzes ausdrücklich vermerkt wurde, daß die erforderliche verfaſſungsändernde Mehrheit erfüllt ſein ſoll, ſei der Geſetzentwurf trotz der einfachen Mehrheit tatſächlich abgelehnt.

Um 17¼ Uhr vertagte ſich das Haus auf Freitag nachmittag 2 Uhr. Fortſetzung der Aufwertungsdebatte; kommuniſtiſche Amneſtieanträge.

„Ein bedauerlicher Vorfall.“

BB. **Berlin**, 1. Juli. Zu dem geſtrigen Auseinanderfallen der Regierungskoalition bei der Abſtimmung im Reichstagsplenum über die Verlängerung des Sperrgeſetzes, wobei das Zentrum für den demokratiſch-ſozialdemokratiſchen Antrag eintrat, bemerkt die „Germania“, daß der Vorfall politiſche Folgen nicht haben werde. Regierungskoalitionen ſeien eben keine Geſinnungsgemeinſchaften auf Tod und Leben. Auch in den früheren Koalitionen hätten die Parteien häufig gegeneinander geſtimmt. Aber der Vorfall bleibe dennoch bedauerlich. In den letzten Wochen ſei die Regierungskoalition bei Abſtimmungen wiederholt in der Minderheit geblieben. Komme dazu jetzt noch bei der Abſtimmung in einer immerhin nicht ganz unweſentlichen Einzelfrage das Auseinanderfallen der Koalition hinzu, ſolle man ſich nicht wundern, wenn Zweifel darüber laut würden, ob die Regierung ſich wirklich auf eine ſichere Mehrheit ſtützen könne, die eine konſtante Politik gewährleiſte.

Eine kommuniſtiſche Interpellation.

BB. **Berlin**, 1. Juli. (Drahtber.) Die kommuniſtiſche Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, worin die Reichsregierung aufgefordert wird, ſich zu Preſſemeldungen zu äußern, wonach auf der letzten Ratstagung des Völkerbundes geheime Beſprechungen über eine deutſche Aufrüſtung und über die Vereinbarung einer weiteren geheimen Konferenz zwiſchen den Außenminiſtern der Locarnomächte, über Aufgabe des deutſchen Vorbehalts zum Artikel 16 des Völkerbundspaktes (Durchmarſchrecht) ſtattgefunden hätten. (Bei der Beantwortung der Interpellation wird ſich herausſtellen, ob an dem ganzen Gerede überhaupt ein wahres Wort iſt.)

Iſt Schlageter verraten worden?

Ein Nachſpiel vor Gericht.

GA. **Berlin**, 30. Juni. Wie die „Deutſche Zeitung“ meldet, haben die im Zuſammenhang mit dem Verrat an Schlageter viel genannten Goetze und Schneider den Führer der Sabotageorganiſation Heinz, den Freikorpsführer Hauenſtein, wegen fortgeſetzter Beleidigung verklagt. Hauenſtein hat ſich bereit erklärt, den Wahrheitsbeweis für den Verrat Schlageters durch Goetze und Schneider anzutreten. Als Zeugen ſollen alle ſeinerzeit mit Schlageter in Düſſeldorf verurteilten Angehörigen der Organiſation Heinz erſcheinen. Außerdem ſollen ſich ehemalige Mitglieder der franzöſiſchen Beſatzungsbehörden zur eidlichen Vernehmung über den Verrat zur Verfügung geſtellt haben.

Immer neue Todesurteile in Rußland.

BB **Moskau**, 30. Juni. Das kürzlich angekündigte und mit den Moskauer Maſſenhinrichtungen eingeleitete verſchärfte Vorgehen gegen antibolſchewiſtiſche Elemente findet auch weiterhin in den nahezu täglichen Todesurteilen gegen Weißgardiſten ſeine Fortſetzung, auch in Fällen, wo dieſe nicht in flagranti bei Spionage oder Attentatsverſuchen ertappt werden, ſondern ihre antibolſchewiſtiſche Tätigkeit jahrelang zurückliegt.

So beſtätigte das Moskauer Obergericht das Tſcheljabinsker Todesurteil gegen den Koltſchakoffizier Obuchow, der 1918 und 1919 im Bürgerkrieg eine Anzahl Bolſchewiſten erſchießen ließ. Obuchow hatte ſich bisher verborgen und war erſt kürzlich verhaftet worden. Ferner wurde wegen Spionage zugunſten Polens in der Ukraine vom Charkower Gericht eine polniſche Frau Wiſzniewſka zum Tode durch Erſchießen verurteilt. Das Urteil iſt auch in dieſem Falle ſofort vollſtreckt worden.

Tſchitſcherin erſtattet Bericht über die Europareiſe.

BB **Riga**, 30. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat Tſchitſcherin in einer Sitzung des Rates der Volkskommiſſare, die über drei Stunden dauerte, eingehenden Bericht über ſeine Europareiſe erſtattet. Der Rat der Volkskommiſſare billigte die Politik Tſchitſcherins und erneuerte die Vollmachten Tſchitſcherins für die Verhandlungen mit den weſteuropäiſchen Mächten. Die erwartete Umſtellung in der ruſſiſchen Politik gegenüber dem Weſten iſt alſo nicht eingetreten. Auch die ruſſiſch-polniſchen Beziehungen bleiben zunächſt unverändert. Wie verlautet, ſoll jedoch die ruſſiſche Politik im Oſten eine weſentliche Umſtellung erfahren, und zwar ſoll eine gemäßigte Politik, insbeſondere gegenüber China, geführt werden. Der Abbruch der Beziehungen zu General Feng wird offiziell beſtätigt. Der Verrat Fengs iſt einer der ſtärkſten Schläge, die in der letzten Zeit gegen die bolſchewiſtiſche Politik geführt worden ſind. Wie weiter verlautet, ſoll der Verſuch gemacht werden, die Beziehungen zwiſchen Moskau und Tokio zu beſſern.

Litwinow begibt ſich demnächſt nach Weſteuropa auf eine Urlaubsreiſe.

Die Beſichtigung der zerſtörten Oſtfeſtungen.

Die erfolgte Einladung.

WTB **London**, 30. Juni. Im Unterhaus teilte der Vertreter des Außenminiſteriums, Locker Lampſon, mit, daß General von Pawelſz jetzt eine formelle Einladung an einen oder zwei alliierte Militärſachverſtändige hat ergehen laſſen, damit dieſe ihn auf einer Reiſe zur Beſichtigung derjenigen Befeſtigungen an der deutſchen Oſtgrenze begleiten, deren Zerſtörung zwiſchen der deutſchen Regierung und den in Betracht kommenden alliierten Regierungen im Januar vereinbart wurde. Dieſe Einladung wurde offiziell zur Kenntnis genommen und die in Verbindung mit dem geplanten Beſuch ſtehenden Vorbereitungen unterliegen gegenwärtig der Beratung.

Die Deutſchen werden hinausgeworfen.

WTB **Beuthen**, 30. Juni. Wie aus Kattowitz gemeldet wird, wird 88 Beamten und Angeſtellten der Vereinigten König- und Laura-Hütte morgen die Kündigung ihres bisherigen Dienſtverhältniſſes zugehen. Unter den von dieſer Maßnahme Betroffenen befindet ſich auch der Werksverwalter Goldmann von der Gräfin-Laura-Hütte, der deutſcher Sejmabgeordneter iſt. Weitere Entlaſſungen ſtehen bevor. Die zur Entlaſſung kommenden Beamten und Angeſtellten ſind durchſchnittlich längere Zeit im Dienſt, darunter bis zu dreißig Jahren.

Das Reichskabinett ſtimmt der Handwerksnovelle zu.

WTB. **Berlin**, 1. Juli. (Funkſpr.) Das Reichskabinett ſtimmte in ſeiner Sitzung vom 30. Juni dem ihm vom Reichwirtſchaftsminiſter und Reichsjuſtizminiſter vorgelegten Entwurf eines Geſetzes zur Aenderung der Gewerbeordnung und des Handelsgeſetzbuches (Handwerksnovelle) zu. Die Novelle ſieht vor allem die Einführung des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechts zu den Handwerkskammern und die Errichtung einer Handwerksrolle vor, in der die ſelbſtändigen Handelsbetriebe einzutragen ſind; die Handwerksrolle wird die Grundlage für die Wahlen zu Handwerkskammern bilden und die Möglichkeit ſtatiſtiſcher Erhebungen über das Handwerk bieten.

Straffreiheiten für politiſche Vergehen.

GA **Berlin**, 30. Juni. Der Rechtsausſchuß des Reichstages beſchäftigte ſich heute mit dem von den Kommuniſten beantragten Geſetzentwurf über die Gewährung von Straffreiheiten wegen politiſcher Verbrechen und Vergehen abgeurteilter Perſonen. Der Antrag wurde abgelehnt, aber eine von den Regierungsparteien eingebrachte Entſchließung angenommen. Sie lautet: Die Reichsregierung wird erſucht:

1. eine wohlwollende Prüfung in der Richtung anzuſtellen, ob im Gnadenwege in noch größerem Umfange als bisher Zuchthausſtrafen gemildert werden können, die beim Inkrafttreten des Geſetzes zur Abänderung des Republikſchutzgeſetzes vom 1. Juli

---

Im Randgebiet Südafrikas.

Von unſerem nach Afrika entſandten Berichterſtatter Dr. Walter Hagemann.

I.

GA **Johannesburg**, im Mai.

„Die Sonnenſtadt, auf Gold gebaut.“

Wenn ein Johannesburger von ſeiner Vaterſtadt ſpricht, ſo tut er dies nur in Superlativen. Johannesburg iſt die „Sonnenſtadt“, „der [illegible] Afrikas“, ſein Werdegang ohne Beiſpiel, ſeine Zukunft wolkenlos. Nun iſt zwar Johannesburg weder die größte, noch auch die ſchönſte Stadt des afrikaniſchen Kontinents, und ſein Entwicklungstempo wird durch amerikaniſche Induſtrieſtädte, wie Sao Paulo oder Los Angeles in den Schatten geſtellt. Wenn wir aber erwägen, daß an der Stätte, wo heute dreihunderttauſend Menſchen wohnen, und meiſt gut wohnen, und jährlich Werte von einer halben [illegible] produziert werden, vor 42 Jahren noch „bar veld“, d. h. unbewohnte, unfruchtbare Steppe war, ſo können wir den Johannesburgern unſere Anerkennung nicht verſagen, und müſſen, ſüdafrikaniſch geſehen, zugeben, daß Johannesburg tatſächlich das Herz des Subkontinents geworden iſt, eine Produktionsſtätte, deren Erträge mit nicht weniger als 60 Prozent zum Wohlſtand der Union beitragen.

Es iſt nicht mehr richtig, in Johannesburg das Wunder, die „Stadt über Nacht“, zu ſehen, wie es von Einheimiſchen und Fremden zu geſchehen pflegt. Das war ſie in den erſten fünfzehn Jahren ihres Beſtehens, als ſie von einer Bergwerksniederlaſſung zu einer Stadt von 150 000 wuchs. Von 1904 bis 1926 hat ſich der Grundwert nur von 39 Millionen Pfund auf 52 Millionen, die jährliche Goldproduktion von 35 auf 40 Millionen gehoben. Nein, heute ſteht Johannesburg ſtill, der Gold„ruſh“ iſt vorüber, und die Ausbeute von einem glänzenden Gelegenheitsgeſchäft zu einer feſtfundierten Induſtrie wie irgendwo in der Welt geworden. Wenn Johannesburg heute noch eine Entwicklung hat, ſo iſt es die zur Wohnlichkeit, von der Wellblechſtadt zum Wohngebiet, von einem Goldgräberplatz zu einem geiſtigen Zentrum Südafrikas. Dieſe Stadt, die früher wegen ihrer landſchaftlichen Reizloſigkeit, wegen Staub und Hitze, wegen der Unerträglichkeit ihrer Menſchen berüchtigt und von Fremden gemieden war, entwickelt ſich allmählich zu einer architektoniſchen Muſterſtadt erſter Ordnung mit Geſchmack, Lebensſtil und Kulturanſprüchen, Beigaben, mit denen es mehr als einem Induſtriebezirk Europas zum leuchtenden Vorbild dienen könnte.

Noch ſteht Johannesburg mitten in dieſer Entwicklung. Noch findet man in der Altſtadt Muſter architektoniſcher Troſtloſigkeit, noch ſieht man Wellblechhütten aus der Goldgräberzeit neben ſchönen, modernen Bauwerken, verwahrloſte Schutthalden neben wundervollen Heimgärten. Aber die jungen Vorſtädte tragen ſchon den Stempel des neuen Geiſtes. Der Vorort Roſebank mit ſeiner Gartenpracht, ſeinen ſtilvollen Villen zwiſchen gewachſenen Hecken, in denen die [illegible] ſowie die zahlreichen Parke mit [illegible] Anlagen und Teehäuſern im Grünen [illegible] immer wieder den einen Gedanken in mir [illegible]: Ach, gäbe es doch dergleichen in ſo vielen [illegible] baumloſen, freudloſen Induſtrieſtädten Deutſchlands! Alle dieſe Gartenparadieſe ſind in baumloſer Steppenwüſte geſchaffen worden, oft mußte man das Waſſer meilenweit herleiten, und doch findet man ſogar Seen und Springbrunnen in dieſen Gärten!

Der Lebenszuſchnitt der Stadt iſt in hohem Grade amerikaniſch. Zwar fehlen die Wolkenkratzer — zum großen Leidweſen der Johannesburger! — aber es gibt achttauſend Automobile in der Stadt, eines auf jeden zwölften Bewohner, „und darin ſchlagen wir ſogar Neuyork!“ ſagte mir ein Lokalpatriot mit Befriedigung. Amerikaniſch iſt auch die Reklame, bunt und aufdringlich, wie man ſie ſonſt nirgendwo im ſtilvollen Südafrika findet. Neben dem Herrn, der ſich mit „Sunlight-Seife“ wäſcht, und mit „Solinger Klingen“ raſiert, lockt eine Dame im Tennisanzug zum „Beſuch von Bocksburg“, preiſt Auſtralien ſeine „Ewige Sonne“. „Drugs“ im amerikaniſchen Stil herrſchen vor, jene Allerweltsgeſchäfte, in denen man nicht allein Zigaretten, Delikateſſen, Strümpfe und Parfümerien kaufen, ſondern auch Kaffeetrinken, Eis löffeln und ſogar zu Mittag ſpeiſen kann. Fabrikate ſind etwas teurer als daheim, Lebensmittel billiger; für 1,50 Mark gibt es eine Mahlzeit mit vier Gängen in einem guten Reſtaurant. Als Arbeiterſtadt beſitzt Johannesburg zahlreiche Althandlungen, „Fünfzigpfennigbaſare“ und Volksbekleidungshäuſer, meiſt in den Händen von Indern oder Juden. Die große Zahl von Auktionshallen mit rieſigen Lagerbeſtänden iſt ebenfalls ein Kennzeichen der Stadt des kleinen Mannes.

Wie in jeder Induſtrieſtadt herrſcht die Jugend vor, der junge Mann in der Arbeiterjoppe und das Bürofräulein mit dem „Eitelkeitstäſchchen“. Johannesburg hat einen von der ganzen Union verſchiedenen, völlig amerikaniſchen Girl-Typus herausgebildet, der, wie in den Vereinigten Staaten, in Kleidung, Haarſchnitt, Wuchs, „make-up“ völlig ſtandardiſiert erſcheint und bei dem das Wort „ſmart“ das Höchſtmaß deſſen darſtellt, was man zu ſeinem Lobe ſagen kann. Kein junger Mann, der es zu einem Motorrad gebracht hat — und es gibt mehr als 5000 dieſer Räder in der Stadt! — wird es ſich nehmen laſſen, ſeinen „Girl-friend“ abends nach Hauſe und Sonntags in die Natur zu fahren, freilich ſitzen dieſe Reiterinnen, für die der Berliner den hübſchen Namen „Klammeräffchen“ geprägt hat, im „Damenſattel“ und alſo ein bißchen dezenter als bei uns daheim. In keiner Stadt Südafrikas gibt es ſo viel Bars und Konzerthäuſer wie in Johannesburg. Und darin iſt Johannesburg freilich recht unamerikaniſch, daß an dieſen Stätten Alkohol jeder Grade nicht nur heimlich, ſondern in aller Oeffentlichkeit ausgeſchenkt wird.

Johannesburg iſt ein Katalog der Raſſen. Zwar iſt die Zahl der Inder bei weitem kleiner als in Durban, dafür findet man aber Neger aller Schattierungen vom Kap bis zum Kongo und Weiße aller Länder zwiſchen Dublin und Jeruſalem beiſammen. Da ſind zunächſt die Juden, die das ganze Geſchäftsleben in Händen haben; führende Bergwerksbeſitzer, wie Schleſinger und Rubinſtein, und einige der größten Kaufleute tragen jüdiſche Namen. Viele jüngſt in Paläſtina geſcheiterte Zioniſten haben ihre Schritte nach Südafrika gelenkt, mit jedem Schiff kommen neue Flüchtlinge. Auch „Türken“, das heißt Armenier, Syrier, auch Griechen ſind mit dem Gold-ruſh in großer Zahl ins Land gekommen, haben es jedoch meiſt nicht über den kleinen Geſchäftsmann und Kaffeehausbeſitzer hinausgebracht. Engländer und Buren dominieren zahlenmäßig, letztere haben hier ihren Stammescharakter zugunſten des Engliſchen faſt völlig verloren. Man hört kein afrikaniſches Wort. Es gibt auch eine ſtattliche Anzahl von Deutſchen hier, aber der Krieg hat ſie zerſprengt, und erſt langſam beginnen ſie ſich wieder um den deutſchen Klub und die deutſche Schule zuſammenzuſchließen.

Das Hausperſonal ſind Schwarze, meiſt Zulus, und einige Inder. Der Zulu-boy, der in meinem Zimmer im „Ritz-Hotel“ die Fenſter putzt und mit dem Wedel die Möbel abſtaubt, ſtammt, wie er mir erzählt, aus der Gegend von Vryheid in Natal. Sein Vater hat noch gegen die Engländer gekämpft, und hat, wie ich mir heimlich ergänze, die gefangenen Briten des Lord Chelmsford auffreſſen helfen. Aber ſein Sohn hantiert ganz friedlich mit dem Staubwedel und ſpricht ein verſtändliches, wenn auch nicht gerade klaſſiſches Engliſch. Ach, in wieviel Dialekte der Welt iſt die Sprache Shakeſpeares zwiſchen Friſko und Schanghai ſchon „überſetzt“ worden! Der Kellner bei Tiſch iſt ein Inder; zu meiner Verwunderung erfahre ich, daß er niemals den Ozean ſah und daß er bereits in der zweiten Generation in dem Lande weilt, aus dem ihn die Weißen gern vertreiben möchten. Welch ein Raſſenmiſchmaſch, der ſich hier in Südafrika zuſammenbraut, faſt ſo ſchlimm wie in Spaniſch-Amerika!

Johannesburg beſitzt zahlreiche von jenen Häuſern, die man durchreiſenden Fremden zu zeigen pflegt. Da iſt das achtſtöckige Corner-Haus, das Woolworth-Gebäude Südafrikas, von deſſen Dach aus man einen feſſelnden Blick über das Dächermeer der Stadt wirft, in deren Vororte, ein zweites Kairo, die weißen Sanddünen der Aſchenberge phantaſtiſch hineinragen; von deſſen Aufzügen man, ganz amerikaniſch, erzählt, daß 127 000 Menſchen im letzten Jahr ſie benutzt haben. Man ſieht die Bergwerkskammer und Börſe, Stätten, in denen das wirtſchaftliche Herz Südafrikas ſchlägt. Die Kunſtgalerie, in der zwiſchen den weißen Helden Südafrikas, Kitchener „of Khartum and Vaal“, Cecil Rhodes, Beit, Symbole dieſes Landes, eine marmorne Pondofrau, ein Kaffernkrieger, die Büſte eines Baſutohäuptlings ſtehen. Da gibt es Gebäude, die man nicht gezeigt bekommt und doch findet, wie den armſeligen Bahnhof dieſer Sonnenſtadt, das „geologiſche Muſeum“ in einer Wellblechhütte mit ungeordneten, verſtaubten Sammlungen. Endlich das Prunkſtück der Stadt, die Witwaters-rand-Univerſität, noch unfertig, doch von imponierenden Ausmaßen. Ihr Charakter iſt völlig engliſch, und die Jahresfeier, der ich beiwohne, hätte ebenſogut in Oxford ſtattfinden können. Studentinnen und Studenten im ſeidenen Talar und ſchwarzen Barette traten vor, um die Auszeichnungen ihrer Fakultäten in Empfang zu nehmen, und der Adminiſtrator von Transvaal, Hofmeyr, ſprach über die Aufgaben der künftigen Führer Südafrikas. Der Kampf zwiſchen Bur und Brite wird von der politiſchen Arena auch in die Schulen getragen, und vor allem die Hochſchulen ſind, wie Stellenboſch, Bloemfontein und Pretoria des buriſchen, ſo Kapſtadt und Johannesburg Hochburgen des britiſchen Geiſtes.

Ein Schauſpiel anderer Art zieht zehntauſende Beſucher aus nah und fern herbei: Die Randſchau, die jährliche landwirtſchaftliche Ausſtellung in Johannesburg, ähnlichen Unternehmungen in Argentinien und den Vereinigten Staaten nachgeahmt und ihnen nicht unebenbürtig. Alles, was das Land an Vieh und Produkten erzeugt, iſt in gedrängter Fülle beiſammen, und der geſchloſſene Eindruck ſcheint ſprichwörtliche ſüdafrikaniſche Unfruchtbarkeit Lügen zu ſtrafen. Doppelt wunderbar an dieſem Ort! Als Fred Struben 1884 hier die erſten Goldlager entdeckte, war weit und breit wertloſes Steppenland, von dem man Quadratmeilen für ein paar Ochſen verkaufte. Die plötzlich wachſende Stadt brauchte Gemüſe und Fleiſch, unbegrenzter Abſatz war geſichert, und ſo wurde Transvaal ein zweites Kalifornien. Der Preis des Bodens ſtieg phantaſtiſch, Gemüſe und Obſtkulturen entſtanden, die Molkereiwirtſchaft wurde über Nacht zu einer großen Induſtrie, Johannesburg der größte Viehmarkt Afrikas. Man ſchlachtet heute in Johannesburg jährlich eine halbe Million Stück Vieh, eine Gefrierfleiſchinduſtrie entſtand, Lokalinduſtrien jeder Art ſiedelten ſich an und beſchäftigen heute mehr Menſchen als die Goldfelder. Auch indirekt hob der „Rand“ den Wohlſtand des Landes. Seit 1890 iſt um Johannesburg ein dichtes Netz von Bahnen entſtanden und dadurch manches Gebiet landwirtſchaftlich erſchloſſen worden, das allein für ſich niemals den Bau einer Bahn bezahlt gemacht hätte. Alles, was Südafrika an überraſchendem Fortſchritt erlebt hat, nahm hier ſeinen Ausgangspunkt. „Auri ſacra fames“, der Fluch des Geldes, von dem Geſchichte und Sage erzählen, hat ſich hier wirklich einmal in ſein Gegenteil verkehrt, — falls nicht der Rückſchlag noch ausſteht.

igung
tiſeſtigungen.
nladung.
Im Unterhaus
miniſteriums, Locker
ral von Pawelſſ
ladung an einen
chverſtändige hat er-
auf einer Reiſe
enigen Befeſtigungen
begleiten, deren
ſchen Regierung und
lliierten Regierungen
r. Dieſe Einladung
nntnis genom-
g mit dem geplanten
igen unterliegen ge-

ginausgeworfen
Wie aus Kattowitz
amten und An-
en König- und
die Kündigung
iſſes zugehen. Unter
Betroffenen befindet
Goldmann von
deutſcher Sejm-
itere Entlaſſungen
aſſung kommenden
ind durchſchnittlich
nter bis zu dreißig

binett
eknovelle zu.
(Funkſpr.) Das
er Sitzung vom 30.
ſchaftsminiſter und
en Entwurf eines
der Gewerbe-
elsgeſetzbuches
welle ſieht vor allem
einen gleichen
hts zu den Hand-
tung einer Hand-
ſelbſtändigen Han-
die Handwerksrolle
Wahlen zu Hand-
e Möglichkeit ſtati-
Handwerk bieten.

iten
ergehen.
er Rechtsaus-
beſchäftigte ſich
miſten beantragten
währung von
politiſcher Verbre-
er Perſonen. Der
eine von den Re-
ngebrachte Ent-
Sie lautet: Die

e Prüfung in
Gnadenwege
nge als bisher
ilbert werden
des Geſetzes zur
eſetzes vom 1. Juli

Zeit, Symbole die-
ndofrau, ein Kaf-
Baſutohäuptlings
die man nicht ge-
ie den armſeligen
s „geologiſche Mu-
mit ungeordneten,
dlich das Prunk-
s-rand-Univerſität,
renden Ausmaßen.
, und die Jahres-
enſogut in Oxford
en und Studenten
en Barette traten
rer Fakultäten in
Adminiſtrator von
ber die Aufgaben
as. Der Kampf
on der politiſchen
gen, und vor allem
llenboſch, Bloem-
ſchen, ſo Kapſtadt
des britiſchen

ſteht zehntauſende
bei: Die Rand-
irtſchaftliche
nesburg, ähn-
entinien und den
und ihnen nicht
and an Vieh und
ngter Fülle bei-
Eindruck ſcheint
nfruchtbarkeit Sü-
erbar an dieſem
er die erſten
t und breit wert-
n Quadratmeilen
Die plötzlich wach-
nd Fleiſch, unbe-
ſo wurde Trans-
er Preis des Bu-
end Obſtkulturen
ft wurde über
e, Johannesburg
frikas. Man
eg jährlich eine
Gefrierfleiſchindu-
der Art ſiedelten
hr Menſchen als
hob der „Rand“
eit 1890 iſt um
von Bahnen ent-
Gebiet landwirt-
s allein für ſich
bezahlt gemacht
überraſchendem
er ſeinen Aus-
“, der Fluch des
age erzählen, hat
n Gegenteil ver-
ng noch ausſteht.

1926 auf Grund der urſprünglichen Faſſung des § 7 des Republikſchutzgeſetzes verhängt worden ſind.

2. Nach wie vor auf Einzelbegnadigung ſolcher politiſcher Gefangener hinzuwirken, die infolge von Unerfahrenheit oder Verführung oder weil ſie die Tragweite ihrer Handlungen nicht zu überblicken vermochten, ſtraffällig wurden.

Außerdem wurde eine von den Sozialdemokraten und Demokraten eingebrachte Ergänzung angenommen, wonach der erſte Abſatz ſich auch beziehen ſoll auf die Fälle, in denen die Strafe lediglich deshalb nicht erlaſſen werden konnte, weil die Verurteilung erſt nach Inkrafttreten des Amneſtiegeſetzes erfolgt iſt.

Preußen lehnt die Kartoffel- und Zuckerzollerhöhung ab.

Das preußiſche Staatsminiſterium hat in ſeiner letzten Sitzung die Reichsratsvorlage über die Zolländerungen erörtert. Wie der „Demokratiſche Zeitungsdienſt“ mitteilt, lehnt die preußiſche Staatsregierung die Erhöhung des Kartoffelzolls von 50 Pfg. auf eine Mark ab, im Hinblick darauf, daß die Kartoffelpreiſe auskömmlich ſind und bisher die Kartoffeleinfuhr noch nicht einmal ein Prozent des Verbrauchs ausmacht. Ebenſo ſpricht ſich die Regierung gegen eine Erhöhung des Zuckerzolls von 10 Mark auf 15 Mark je Doppelzentner aus, während ſie den Vorſchlag, die Zuckerſteuer zu ſenken, befürwortet. Die Zuckerpreiſe ſcheinen ihr eine Erhöhung nicht zu rechtfertigen, umgekehrt wird eine Senkung der Zuckerpreiſe den im Inland vorhandenen bedeutenden Zuckervorräten Aufnahme auf dem Markt ſchaffen. Vermehrter Zuckerverbrauch wird dem Rübenanbau mehr zugute kommen als etwa ein erhöhter Zoll. Anders iſt die Haltung der preußiſchen Regierung gegenüber dem Schweinefleiſchzoll. Hier glaubt die Regierung, der Erhöhung des Zolls von 21 auf 32 Mark zuſtimmen zu ſollen mit Rückſicht auf die kleinbäuerliche Landwirtſchaft, für die die Schweinemaſt von beſonderer Bedeutung iſt.

Sachſens neues Kabinett.

GA. Dresden, 30. Juni. (Drahtb.) Miniſterpräſident Heldt hat heute nachmittag die Ernennung des Kabinetts vorgenommen. In ihren Aemtern beſtätigt wurden: Dr. Kaiſer (D. V.), Volksbildungsminiſter; Weber (W. P.), Finanzminiſter; Prof. Dr. Apelt (Dem.), Innenminiſter, und Elsner (Altſozialiſt), Arbeitsminiſter. Neu in das Kabinett eingetreten ſind Dr. von Fumetti (Aufwertungspartei) als Juſtizminiſter und Dr. Krug von Nidda (Deutſchn.) als Wirtſchaftsminiſter. Die Frage des ſtellvertretenden Miniſterpräſidenten iſt noch nicht geklärt.

Rekordeinnahmen in Amerika.

GA. Waſhington, 1. Juli. Nach der Bilanz des amerikaniſchen Schatzamtes ſchließt das geſtern abgelaufene Haushaltsjahr mit einem Einnahmeüberſchuß von 635 Millionen Dollar, d. h. mit zehn Millionen Dollar mehr, als Schatzſekretär Mellon vor einiger Zeit vorausgeſagt hatte, ab. Dieſer Einnahmeüberſchuß ſtellte den größten in der Geſchichte der amerikaniſchen Staatsfinanzen dar. Im Jahre 1924 hatte er 505 Millionen Dollar betragen.

Umbenennung der Gerichtsſchreiber und -Diener.

Urkundsbeamter der Geſchäftsſtelle. Gerichtswachtmeiſter.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 1. Juli. Die Gerichtsſchreiber und Gerichtsdiener beklagen ſich ſeit geraumer Zeit über ihren Titel. Nunmehr iſt dem Reichstag der Entwurf eines Geſetzes zur Abänderung dieſer Bezeichnungen zugegangen. Darin wird für die Gerichtsſchreiberei der Titel „Geſchäftsſtelle“ vorgeſchlagen, und es heißt an der entſprechenden Stelle des Gerichtsverfaſſungsgeſetzes, nämlich im Paragraphen 153, Abſatz 1: „Bei jedem Gericht wird eine Geſchäftsſtelle eingerichtet, die mit der erforderlichen Zahl von Urkundsbeamten beſetzt wird.“ Der Gerichtsſchreiber iſt alſo in Zukunft „Urkundsbeamter der Geſchäftsſtelle“. Der Gerichtsdiener kann natürlich bei dieſen Umbenennungen nun nicht leer ausgehen, und der Artikel 3 des neuen Geſetzentwurfs erſetzt die Bezeichnung Gerichtsdiener durch „Gerichtswachtmeiſter“. Das Geſetz hat die Zuſtimmung des Reichsrats gefunden und wird wohl auch vom Reichstag angenommen werden.

Die amtliche Begründung läßt ſich nun auf dieſe Sprachveränderungen ein, und es iſt ja immer amüſant, wenn amtliche Stellen ſich mit ſprachlichen Dingen beſchäftigen. Da wird ausgeplaudert, daß zunächſt die Berufsvertretungen der Gerichtsſchreiber die Bezeichnung „Amtmann“ oder „Urkundsbeamter“ vorgeſchlagen hätten. Im Verlaufe langjähriger Erörterungen habe die Organiſation dieſe Bezeichnungen fallen gelaſſen. Man hat dann die Titel „Rechtspfleger“ und „Gerichtsſchriftführer“ vorgeſchlagen, die man ebenfalls als untauglich und bedenklich fallen ließ. Es blieb alſo nur die Wahl zwiſchen „Beamter der Geſchäftsſtelle“, was das logiſchſte geweſen wäre, was aber den amtlichen Stellen zu farblos erſchien und abgelehnt wurde. So kam man auf den Ausdruck „Urkundsbeamter der Geſchäftsſtelle“. Der amtliche Kommentar zu dieſem Ausdruck gibt ſelbſt zu, daß eine gewiſſe Schwerfälligkeit in dieſem Ausdruck liege, aber er meint, daß bei den vom Gerichtsſchreiber zu erlaſſenden Beſchlüſſen die Ausfertigungen ja ſo gefaßt werden könnten: „Die Geſchäftsſtelle, N. N., Juſtizoberſekretär, als Urkundsbeamter“. Bei der Verwandlung des „Gerichtsdieners“ in „Gerichtswachtmeiſter“ folgte man einer Amtsbezeichnung, die in verſchiedenen Ländern in neuerer Zeit für dieſe Beamtengruppen eingeführt worden iſt. Die Neuregelung ſoll ab 1. Januar [illegible] in Kraft treten.

Knochenfunde am Berliner Stadtbahnbogen.

Sechzehn Skelette ausgegraben.

GA. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Mordkommiſſion der Kriminalpolizei wurde in ſpäter Nacht nach dem „Ulap“, einer Abkürzung für „Univerſum, Landesausſtellungspark“, in unmittelbarer Nähe des Lehrter Bahnhofs gerufen. Dort hatte man bei den Arbeiten am Eiſenbahnkörper der Stadtbahn Menſchenknochen gefunden, die auf ein Verbrechen ſchließen laſſen. In einer Tiefe von anderthalb bis zwei Mtr. ſtießen die Arbeiter auf eine ziemlich große Lücke. Darin befanden ſich Menſchenknochen. Bis jetzt wurden ſechzehn Schädel und die übrigen Knochen menſchlicher Skelette gefunden. Die Knochen, die über-, neben- und durcheinander lagen, ſind alle noch ziemlich gut erhalten. Von Fleiſch und Haaren aber findet ſich nicht mehr die geringſte Spur, in den Schädeln auch nicht mehr der kleinſte Reſt von Gehirnmaſſe.

Man vermute zunächſt, daß hier in der Revolutionszeit unbekannt gebliebene Perſonen ihren Tod gefunden haben und verſcharrt worden ſind. In der Revolutionszeit waren die Räume der Ulap von Spartakiſten beſetzt. Zwiſchen ihnen und der militäriſchen Beſatzung der gegenüberliegenden Gardeulanenkaſerne haben auch wiederholt Kämpfe ſtattgefunden. Die Sachverſtändigen ſind jedoch zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Skelette ſchon lange vor der Revolutionszeit an der Fundſtelle gelegen haben mögen. Profeſſor Dr Strauch hat ſein Gutachten dahin abgegeben, daß die Skelette mindeſtens fünfzig Jahre unter der Erde gelegen haben. Es können auch zweihundert Jahre ſein.

Schwerer Autounfall.

WTB Ohligs, 1. Juli. (Drahtb.) Heute gegen 7 Uhr kam auf der Fahrt von Düſſeldorf durch den hieſigen Stadtteil Merſcheid oberhalb der Peterſchen Fabrik der Perſonenwagen J. Z. 99831, ein vierſitziger Adler, ins Schleudern und fuhr gegen einen Bordſtein. Er überſchlug ſich dabei und begrub beide Inſaſſen unter ſich. Der 24jährige verheiratete Kaufmann Walter Lampe aus Köln, Glockenſtraße 10, war ſofort tot, der zweite Inſaſſe, ein Solinger Herr, wurde ſchwer verletzt.

Ein ſelten ſchönes Bild des Kölner Doms

wurde durch eine Aufnahme vom Flugzeug aus gewonnen. Die prachtvolle Architektur des gotiſchen Baues zeigt ſich in ihrer vollen Geſchloſſenheit und wird durch keinerlei Häuſerfronten beeinträchtigt. Unſere Illuſtrierte Beilage „Die Wochenſchau“ führt dieſe wohlgelungene Aufnahme in ihrer neueſten Ausgabe. Daneben eine ebenfalls aus der Luft gewonnene Anſicht der Stadt Mülheim an der Ruhr mit ihrer prächtigen Stadthalle. Wer weiter in der „Wochenſchau“ blättert, wird ſich freuen an Gerhardt Janſſens luſtigen niederrheiniſchen Geſtalten, an der feinen Gymnaſtik ſchwediſcher Turnerinnen und an allerhand ſchönen und intereſſanten Dingen, die aus Europa, Aſien und Amerika zuſammengekommen ſind und ſich hier ein Stelldichein geben.

Lokales.

Die Sonderzüge nach der Ahr fahren.

e Die Sonderzüge am kommenden Sonntag (3. Juli) werden, wie die Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, von Barmen-Rittershauſen bezw. Lennep nach Altenahr und von Ratingen-Weſt bezw. Halver nach Rüdesheim beſtimmt verkehren. Fahrkarten zu den Zügen können noch gelöſt werden.

Elberfeld.

Die Dickhäuter in unſerem Zoo.

Der erſte Tag im neuen Heim ... — Man fühlt ſich anſcheinend wohl in Elberfeld. — Die Tiere beſichtigen ihre ideale Wohnung. — Luſtige und behäbige Geſellen.

Auf Einladung der Direktion des Zoologiſchen Gartens beſichtigten geſtern nachmittag Vertreter der Preſſe die am Morgen angekommenen Dickhäuter. Man hatte durchaus den Eindruck, daß die Tiere die lange Reiſe gut überſtanden und ſich recht ſchnell an ihr neues und endgültiges Heim gewöhnt haben. Die beiden Elefanten, ein noch junges Ehepaar, im Alter von achtzehn und zwanzig Jahren, hatten ſich bereits gütlich über das Heu hergemacht und fühlten ſich, wie die Tapire und die Flußpferde anſcheinend ſehr wohl in der Wuppertaler Luft. Jedenfalls machten ſie einen verhältnismäßig friſchen Eindruck, aus dem Behagen und Zufriedenheit ſprach, und das Reiſefieber ſchien denn doch wohl ſicher überſtanden zu ſein.

Die Dickhäuter haben aber auch allen Grund, mit der ihnen bereiteten Wohnung zufrieden zu ſein. Ihr Haus iſt im praktiſchen Sinne wie in der Aufteilung ein architektoniſches Meiſterwerk und in Hinſicht auf ſeinen Zweck jedenfalls eine originelle Erfüllung auf dem Gebiete moderner Tierhäuſer. Es braucht wohl kaum beſonders hervorgehoben zu werden, daß ſie auch gartenarchitektoniſch reizvoll eingelagert ſind, und in ihrem Innern dürften ſie, ſoweit das der Viehfachmann beurteilen kann, in jeder Weiſe und vor allem rein tierpſychologiſch geſehen, vollkommen ſein.

Die Elefanten beſchnupperten — oder berüſſelten vielmehr — denn auch mit ſichtlichem Wohlbehagen ihre Neuwohnung. Dieſe beiden Prachtexemplare werden den Gartenbeſuchern gewiß ſehr viel Vergnügen bereiten. Sie benahmen ſich geſtern ſehr manierlich und ſchienen gewillt, ſich ohne dickhäutiges Sträuben der weſtlichen Ziviliſation einzufügen und ihren Urtrieben zu entſagen, ſoweit dies möglich und von ihnen notwendigerweiſe in einer ſo kultivierten Umgebung, wie es unſer prächtiger Zoo anerkannt doch iſt, von ihrer ſicher nicht ſehr gewählten Kinderſtube verlangt werden kann.

Die Tapire, luſtig und vergnüglich dreinſchauend, ausgewachſene Herrſchaften, fühlten ſich wohl gerade ſo häuslich ſchon im neuen Heim. Ab und zu flackert ein Schimmer durch die Augen, der wie ein Erinnern an ſüdamerikaniſchen Urwald anmutet. Im übrigen aber begrüßen auch ſie mit einem hohen Grad tierhafter Zufriedenheit die ermögliche Gefangenſchaft. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß ſie ſo viel Optimismus aufbringen können, um feſtzuſtellen, daß es ſich hier im Zoo leben laſſen wird. Und die Ausſicht, bald zu den Lieblingen der ſtets nach Tauſenden zählenden Zoobeſucher zu gehören, iſt ſelbſt den Dickhäutern ſicherlich nicht unangenehm ....

Die Nilpferde — es ſind deren ebenfalls zwei — haben durch ihre Jugend die größte Ausſicht, den Reſt ihrer Kinderſtube nutzbringend in dieſer kultivierten Umgebung auszunützen. Allerdings erfüllt uns ein Blick in die nicht gerade geiſtreichen Augen mit wenig Hoffnung in dieſer Beziehung. Jedenfalls verkörpern ſie in ihren noch jugendlichen Proportionen das Ideal an Dickhäutigkeit. Für uns ein tröſtliches und lebendiges Beiſpiel, wenn wir uns über die — Dickfälligkeit mancher Zeitgenoſſen ärgern. In ihrem Planſchbecken werden ſie ſich natürlich nicht gerade ſo graziös ausnehmen, als unſere Damen in der modernen, ſchlanken Linie, und wie ein ſehniger Kanaldurchſchwimmer ſehen ſie beſtimmt nicht aus. Ihr ſtoiſch-dickhäutig-philoſophiſches Schnauzenrümpfen hat es ſo in ſich, und es kommt eben nicht immer auf die Linie an — die Individualität und wenn es die dickfälligſte iſt — iſt eben auch etwas wert, und originell ſind die jugendlichen Herrſchaften unbedingt. — — —

Unſer Zoo macht ſich — allerlei iſt noch geplant. Das große Tierkonzert iſt um etliche Töne vermehrt und wenn am Sonntag dem 3. Juli, das Dickhäuterhaus zum erſten Male für den Publikumbeſuch freigegeben wird, dürften bei einigermaßen gutem Wetter die Beſucherzahl ſehr groß ſein und die Dickhäuterpaare recht lebhaft beſtaunt werden.

Was aber viele regelmäßigen Zoobeſucher beſonders freudig in Erſtaunen ſetzen würde, wäre ein Neuausbau der Geſellſchaftsräume. Wir haben tüchtige Innenarchitekten und Maler im Tal — bitte, bedienen ſie ſich! Der Garten wird immer mehr zu einer ſehr bemerkenswerten Sehenswürdigkeit — hoffentlich die Geſellſchaftsräume in abſehbarer Zeit desgleichen.

175 Jahre „Erſte Lutheriſche Kirche“.

e. Am 5. Juli jährt ſich zum 175. Male der Tag, an dem die hieſige Lutheriſche Gemeinde ihre erſte Kirche am Kolk feierlich in Benutzung nehmen konnte, nachdem ſie bis 1690 auf Andachten in Privathäuſern angewieſen geweſen war und von da ab bis 1752 nur ein ſog. Kirchhaus, d. h. den als Kirche eingerichteten oberen Teil eines Wohnhauſes, zur Verfügung gehabt hatte. Dieſes Kirchhaus ſtand an der gleichen Stelle, an der jetzt die Kirche ſteht. Als es dieſer 1748 Platz machen mußte, wurde die darin auch untergebrachte lutheriſche Schule in ein Haus an der Schönengaſſe verlegt, das von der Gemeinde zu dieſem Zwecke gekauft worden war. Auf dem Platze, auf dem dies Haus ſtand, ſteht heute das lutheriſche Gemeindeamt. Die 1. lutheriſche Kirche hatte zuerſt keinen Turm; erſt 22 Jahre nach ihrer Errichtung (1774) geſtatteten es die Gemeindefinanzen, einen ſolchen zu errichten. Man muß dabei bedenken, daß die lutheriſche Gemeinde um die Mitte des 18. Jahrhunderts hier nur 3000 Seelen zählte. Als am 5. Juli 1852 die Hundertjahrfeier des Kirchenbaues mit geziemender Feſtlichkeit begangen wurde, war die Gemeinde auf 17—18000 Seelen angewachſen und durfte ſich bereits ſeit zwei Jahren ihrer zweiten Kirche an der Friedrichſtraße erfreuen.

e.— Zirkus Sarraſani beſchließt ſein Elberfelder Gaſtſpiel unwiderruflich am Sonntag. Die letzten Nachmittagsvorſtellungen finden ſtatt: Samstag und Sonntag 3 Uhr. Sie bringen das volle Programm mit den Indianern, Indern, Arabern, Negern, Braſilianern, Chineſen, Japanern, Tſcherkeſſen, den Elefanten uſw.

e.— Das ſtädtiſche Muſeum wird am Sonntag dem 3. Juli, vormittags von 10 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet ſein.

e.— 40 Jahre im Schuldienſt. Die Konrektorin Schökel von der Mädchenmittelſchule-Süd konnte geſtern auf eine 40jährige Dienſtzeit zurückblicken. Aus dieſem Anlaß ging der Jubilarin von ſeiten der ſtädtiſchen Schulverwaltung ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunſchſchreiben zu.

e.— Seinen 89. Geburtstag feiert am 2. Juli im Neviandtſtift Hermann Schnöring in körperlicher und geiſtiger Friſche.

e.— 25jähriges Geſchäftsjubiläum. Die bekannte Kaffee-Großröſterei und Kolonialwaren-Großhandlung Aug. Intveen & Co., Königſtraße 147 und 147a, kann auf ein 25jähriges Beſtehen zurückblicken. Am 1. Juli 1902 begründete Aug. Intveen die Firma, die heute zu den angeſehenſten dieſer Branche gehört und als Importfirma einen Ruf genießt. Neben anderen Vertrauensämtern bekleidete Intveen auch lange Jahre das Ehrenamt eines Mitgliedes der Lebensmittelkommiſſion und leiſtete auch ſo der Allgemeinheit ſchätzenswerte Dienſte.

e.— Regimentsfeiern. Gemeinſam mit dem Stammregiment F. A. R. 43 findet am 9. und 10. Juli ds. Js. der erſte Regimentsappell der 99er Feldartillerie in Weſel ſtatt. Anfragen an Gertönis, Duisburg, Lerchenſtr. 8. — Die ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments 174 treffen ſich zwecks Beſprechung des Regiments-Appells am morgigen Samstag, abends 7 Uhr, im Reſtaurant Vereinshaus, Elberfeld, Kaſinoſtraße (Zimmer 1). Zur Einholung der Einreiſeerlaubnis iſt der Perſonalausweis erforderlich und mitzubringen.

Barmen.

Noch 2798 Arbeitsloſe.

Weiterer Rückgang.

b. Im Monat Juni hat ſich der Arbeitsmarkt weiter gebeſſert. Die Zahl der Unterſtützten ging um 422 zurück, ſo daß zurzeit noch 2798 Hauptunterſtützungsempfänger mit 3731 Nebenperſonen vorhanden ſind. Die Unterſtützten verteilen ſich auf die Unterſtützungsarten folgendermaßen: In der Erwerbsloſenfürſorge ſtehen 1370 Männer und 105 Frauen; in der Kriſenfürſorge ſtehen 1292 Männer und 31 Frauen. Von den Unterſtützten werden 346 mit Notſtandsarbeiten beſchäftigt. Beim Wohlfahrtsamt ſtehen 278 arbeitsfähige Perſonen in Unterſtützung; davon 220 Männer und 35 Frauen.

Barewo!

b.— Man ſchreibt uns: Die Barmer reklamepſychologiſche Woche — 14. bis 20. September — lenkt ſchon jetzt die Aufmerkſamkeit von Wirtſchaft und Wiſſenſchaft in erhöhtem Maße auf ſich. Das iſt erklärlich, wenn man ſich den Ausbau der mit der Barewo verbundenen großen Ausſtellung vergegenwärtigt; die Ausſtellung gibt der Geſchäftspraxis die ſinnfällige Antwort auf die wichtigen Fragen: Wie geſtalte ich meinen Büro- und Geſchäftsbetrieb kräfteſparend? Wie kann ich die Käufer zur Abnahme meiner Waren veranlaſſen? Die Ausſtellung gliedert ſich in 7 Abteilungen, und zwar veranſchaulichen: Abt. 1 Pſychotechnik, die Fragen: wie und woher bekomme ich den fachbegabten Mann? Abt. 2 die Büro-Organiſation mit Beſichtigung des ſtädtiſchen Pſychologiſchen Inſtituts für Wirtſchafts- und Begabungsforſchung, Abt. 3 die Verkaufsorganiſation (Schaufenſter uſw.), Abt. 4 Gebrauchsgraphik (Entwürfe für alle Gebiete des Werbeweſens), Abt. 5 Zeitungen und Zeitſchriften: die [illegible], Abt. 6 Ergebniſſe eines Preisausſchreibens für Barmer Schulen, das noch bekanntgegeben wird, Abt. 7 der Sport, Pſychotechnik und Reklame in der Literatur.

Die Anmeldungen zu dieſer Ausſtellung gingen und gehen noch ſo zahlreich ein, daß bereits eine Erweiterung der Ausſtellungsräume ins Auge gefaßt wird. Die Ausſtellung wird ergänzt durch Vorträge führender Männer aus Wirtſchaft und Wiſſenſchaft, die in die einzelnen Teilgebiete der Barewo (reklamepſychologiſchen Woche) einführen.

b.— Die Kampſtraße geſperrt. Wegen Aſphaltierung wird die Kampſtraße von der Fiſchertaler- bis zur Luiſenſtraße von Freitag 1. Juli 1927 ab auf die Dauer von vorausſichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr geſperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über die Fiſchertaler-, Gewerbeſchul- und Bahnhofſtraße geleitet.

b.— Paſtor Simſa, der vor zwei Jahren von ſchwerer Krankheit betroffen wurde und ſeine volle Friſche nicht wiedererlangt hat, hat ſich gezwungen geſehen, zum 1. Oktober ds. Js. den Antrag auf Verſetzung in den Ruheſtand einzureichen. Der Antrag hat die Genehmigung der Kirchenbehörde gefunden. Zwölf Jahre hat Paſtor Simſa beſonders an der Einrichtung und am Aufbau des 6. Pfarrbezirks gearbeitet. Das Presbyterium hat die erforderlichen Schritte zur Neubeſetzung der Pfarrſtelle getan, und ein von der größeren Gemeindevertretung eingeſetzter Wahlausſchuß hat ſeine Arbeit begonnen.

b.— Hohes Alter. Am 4. Juli feiert die Wwe. Auguſte von Gendern, Barmen, [illegible]ſtraße 47, ihren 87. Geburtstag. Sie iſt verhältnismäßig noch recht rüſtig.

b.— Jubiläum. Bei der Firma Karl Dicke & Co., chemiſche Fabrik, [illegible], beging die Buchhalterin Fräulein Johanna Iſer ihr 25jähriges Dienſtjubiläum. — Die Firma H. Strauß & Co. [illegible] blickt morgen auf ein 40jähriges Beſtehen zurück.

b. Neuer Baufluchtenplan. Der Plan für die Fluchtlinien für den öſtlichen Teil einer Straße zwiſchen der Jeſinghauſerſtraße und der [illegible] am Werloh projektierten Straße liegt bis einſchließlich 27. Juli 1927 im Zimmer 209 des neuen Rathauſes zu jedermanns Einſicht offen. Einwendungen gegen den Plan ſind während dieſer Friſt an obiger Dienſtſtelle ſchriftlich anzubringen.

b. Von einem Auto überfahren. Ein junges Lehrmädchen geriet geſtern vormittag in der Berlinerſtraße unter ein Auto und wurde überfahren. Die Räder des Autos gingen ihm über beide Oberſchenkel. Ein in der Nähe der Unfallſtelle wohnender Arzt leiſtete ihm die erſte Hilfe.

b.— Kameradſchaftliche Vereinigung ehem. Angehöriger der [illegible], Gruppe [illegible]. Wegen der Wiederſehensfeier der Kameraden von Rheinland und Weſtfalen am 9., 10. und 11. Juli 1927 in Düſſeldorf findet am heutigen Freitag, abends 8 Uhr, bei Hermann [illegible], Barmen, [illegible] Ecke, eine Beſprechung ſtatt. Abfahrt der Teilnehmer Samstag 9. Juli, ab Barmen-Hbf. [illegible] Uhr, oder Sonntag 10. Juli, [illegible] Uhr, vormittags.

b.— Gelegenheit macht Diebe. Einem Kaufmanne aus der Emilienſtraße wurde in der Nähe eine Aktentaſche mit Noten, die er neben ſich auf den Bürgerſteig geſtellt hatte, von einer unbekannten Perſon entwendet.

b.— Eine Fahrt ins Schaufenſter. Ein 14jähriger Knabe, der geſtern abend gegen 8 Uhr mit ſeinem Fahrrade die abſchüſſige Kiefernſtraße hinabfuhr, ſauſte mit voller Wucht in das Schaufenſter eines Lebensmittelgeſchäfts. Das Fenſter ging in Trümmer, der Knabe ſelbſt trug durch den Anprall und Glasſplitter erhebliche Verletzungen am Kopf davon. Er wurde nach dem St. Petruskrankenhauſe gebracht.

b.— Preisgekrönte Schützen. Der Jeſinghauſer Schützen-Verein erhielt bei dem Konkurrenzſchießen in Breckerfeld den 5. und 6. Gruppenpreis, den 4. Ehrenpreis und den Hauptehrenpreis.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Bavaria. Heute (Freitag) findet ein vollſtändiger Programmwechſel ſtatt. Das neue reichhaltige Varietéprogramm bringt u. a. die Brüder Blum, deren tollkühne Leiſtungen, ebenſo wie im Wintergarten und der Scala Berlin, auch hier Aufſehen erregen werden. (Siehe Anzeige.)

Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; [illegible] Nachrichten: Dr. [illegible]; für die [illegible]: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: [illegible]; Handel: Dr. [illegible].
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Unſere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Boten verpflichtet sind,

sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.

Wir bitten daher dringend die
Empfangsbescheinigung über den
Bezugspreis beim erstmaligen
Vorzeigen einzulösen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Der großen

Preisvorteile

willen, empfehlen wir dieses Extra-Angebot besonders zu

beachten!

Waschstoffe

Waschmusseline	70/80 cm breit, in modernen Druckmustern, Meter 58,	48 ₰
Dirndl-Stoffe	kariert, in neuer Ausmusterung ....Meter	68 ₰
Kleiderkrepp	hübsche, neue Muster ....Meter	68 ₰
Indanthren-Stoffe	licht-, luft- und waschecht ....Meter 95,	78 ₰
Kleider-Voile	ca. 100 cm breit, in mod., bedruckten Mustern, Meter	1.45
Woll-Musseline	bedruckt, sehr preiswert ....Meter	1.45

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide	karierte und bedruckte Dessins..... Meter 1.25, 95,	75 ₰
Wasch-Kunstseide	ein Posten, in aparten hellen Farben bes. preiswert	88 ₰
Kunstseiden-Trikot	140 breit, in vielen hellen Farben, ... Meter	1.75
Rohseide	reine Seide, bedruckt, aparte Dessins ...Meter 3.90,	2.95
Foulard	reine Seide, reizende, neue Dessins .....Meter 5.90,	3.90
Crepe de chine 100 breit,	gute Kleiderware, reiches Farbsort., ... Meter 5.90,	4.90

Kinder-Konfektion

Spiel-Anzüge	aus guten, hellfarbigen Zephirstoffen................	95 ₰
Mädchen-Kleider	aus Ia Waschstoffen m. weiß Ripskragen Größe 60-90	2.90
Mädchen-Kleider	aus gutem Voll-Voile, reizende Macharten, alle Größen	5.90
Tennis-Kleider aus Ia Trikolin,	weiß und in hellen Pastellfarben Größe 90-110	9.75
Backfisch-Kleider	aus weißen Wollstoffen, mit aparten Stickereien ..	10.75
Backfisch-Mäntel	aus Ia Stoffen, kleidsamen Sportformen	14.50

Damen-Konfektion

Damen-Kleider	aus Kunstseide, uni und kariert, schöne Formen	4.90
Damen-Kleider	elegante Kunstseide, in schönen Farbstellungen...	7.90
Fesche Kleider	aus Kunstseide, in schönen bunten Mustern.......	9.75
Voile-Kleider	in schönen neuen Blumenmustern................	11.75
Bastseiden-Kleider	fesche Formen, uni und mit Bordüre................	13.75
Crepe de chine-Kleider	fesche Formen, schöne helle Farben...............	18.50

1100

Michel

Akt.-Ges.

Elberfeld

Wochenschau

Westdeutsche Illuſtrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Ein Bild von Lindberghs Empfang in Neuyork.
Das Ende der Mülheimer Schiffbrücke.
Luftaufnahmen aus Weſtdeutſchland.
Amerikas Seerüſtung.
Deutſche Studenten in London.
Ein franzöſiſches Beethoven-Denkmal.
Bilder von Gerhardt Janſſen. (Zu einer Düſſeldorfer Kunſtausſtellung.)
Die Frau als Künſtlerin. Zum 60. Geburtstage von Käthe Kollwitz.
Gymnaſtik ſchwediſcher Turnerinnen im Berliner Stadion.
Filmſchauſpieler in Ekſtaſe.
Erzählungen; Humor; Rätſel.
Fortſetzung des Romans „Schüſſe in Schanghai“ von Alfred Schirokauer.

Bachfeier in Leipzig.

Uraufführung der „Kunſt der Fuge“.

Obwohl das Bachfeſt der Deutſchen Bachgeſellſchaft in München erſt wenige Wochen zurückliegt, galt es für die große Gemeinde Johann Sebaſtians doch ſchon wieder, ſich auf die Reiſe zu machen, um an der Hauptſtätte von Bachs Wirkſamkeit Zeuge eines Ereigniſſes ſein zu können, das man mit Fug und Recht zu den wichtigſten in der Geſchichte der Bachbewegung zählen darf. Dieſe erſte Aufführung von Bachs „Kunſt der Fuge“ in der Leipziger Thomaskirche unter Karl Straube hat eigentlich in der ganzen Bach-Geſchichte nur ein einziges Gegenſtück: die erſte Aufführung der Matthäus-Paſſion unter Mendelsſohn. In beiden Fällen wird ein Hauptwerk des Meiſters, das bisher verſchollen oder doch unkenntlich war, der Mit- und Nachwelt neu geſchenkt.

Die „Kunſt der Fuge“ hat man bisher für ein Klavierwerk angeſehen, und zwar für eines, deſſen praktiſcher Wert höchſt problematiſch war. Es war nicht möglich, dieſe Partitur auf dem Klavier klanglich zur Erſcheinung zu bringen; und ſo niſtete ſich denn langſam die Ueberzeugung ein, daß man es mit einem vorwiegend theoretiſch gemeinten Schulwerk Bachs zu tun habe. Mit dieſem Irrglauben räumt dieſe Leipziger Aufführung für alle Zeiten gründlich auf. Es iſt das Verdienſt des jungen Bachforſchers Wolfgang Graeſer, daß er das Werk aus den Feſſeln der Klavierbearbeitung befreite und ihm ein klangliches Gewand gab, in dem allein ſich die ganze übermenſchliche Größe der Schöpfung Bachs zu offenbaren vermag. Mit einer der Barockzeit und ihrem Klangſinn wunderſam nachſpürenden Feinfühligkeit hat Graeſer das Werk inſtrumentiert. Auch diejenigen Teile, die noch Taſteninſtrumenten übertragen bleiben, wirken durchaus durch ihren Klang, dank ihrer Uebertragung auf Cembalo und Orgel. Die übrigen Fugen aber ſind, ſtets unter ſorgfältiger Berückſichtigung ihres Stimmungsgehaltes und ihrer architektoniſchen Maße, an Inſtrumente des Orcheſters aufgeteilt, vom einfachen Bläſertrio an über das Streichquartett zum Streich- und vollen Orcheſter mit Hinzutritt der Orgel. So gelang es Graeſer, mit dieſer Inſtrumentierung die innere Dynamik des Werkes ſinnfällig zu machen. Und auch derjenige Hörer, der von all der ſublimen muſikaliſchen Mathematik dieſer kunſtreichen Gebilde kaum etwas ahnt, fühlt inſtinktiv, daß hier ein Menſch zur Welt ſpricht, der alle Höhen und Tiefen des Lebens durchſchritten hat, für den es keinerlei Geheimniſſe mehr gibt, der ſich Prieſter und Prophet zugleich nennen darf. Dieſes Prophetiſche des Werkes iſt es, das uns heute ganz beſonders packt und erregt. Weit, um Jahrhunderte weit, iſt hier Bach ſeiner Zeit vorausgeeilt. Und wer die Zeichen der muſikaliſchen Entwicklung in unſeren Tagen recht zu deuten weiß, der wird eine der wunderſamſten Fügungen des Geſchickes darin erkennen, daß dieſes letzte Meiſterwerk Bachs gerade jetzt ſeinen Zauber wirken kann, gerade jetzt, da der Ruf nach reiner Polyphonie die Welt durchtönt.

Die Aufführung des Werkes in der Leipziger Thomaskirche war eine künſtleriſche Tat, bahnbrechend und entſcheidend für deſſen weiteres Schickſal. Neben Straube gebührt der Dank dafür dem ausgezeichneten Thomasorganiſten Günther Ramin, dem Gewandhausquartett und dem Gewandhausorcheſter. Dr. A. A.

Internationale Muſikveranſtaltung in Frankfurt. In Frankfurt begann vorgeſtern das fünfte Feſt der internationalen Geſellſchaft für neue Muſik, das zum erſten Male in Deutſchland ſtattfindet, mit einer Erſtaufführung von Buſonis nachgelaſſener Oper „Doktor Fauſt“. Im Anſchluß daran veranſtaltete die Stadt Frankfurt einen feſtlichen Empfang in den Römerhallen, bei dem Oberbürgermeiſter Dr. Landmann in einer längeren Begrüßungsanſprache auf die völkerverbindende Kraft der Muſik hinwies. Der Vorſitzende der Geſellſchaft, Prof. Dent-Cambridge, ſprach der Stadt Frankfurt den Dank aus. Unter den Anweſenden bemerkte man eine große Anzahl führender Muſiker und Muſikſchriftſteller Europas.

Liebermann Ehrenbürger der Stadt Berlin. Der Berliner Magiſtrat hat beſchloſſen, dem Maler Profeſſor Max Liebermann zu ſeinem 80. Geburtstage die Ehrenbürgerſchaft zu verleihen.

GA. **Das Reichsbühnengeſetz.** Berlin, 28. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Entwurf eines Reichsbühnengeſetzes iſt in ſeinen Vorarbeiten im Reichsinnenminiſterium abgeſchloſſen. In dem Entwurf ſind Vorſchriften in Ausſicht genommen, die dem dringenden Wunſch des Verbandes der Bühnenſchriftſteller entſprechend eine Wahrung der Urheberrechte bei der Aufführung von Bühnenwerken bezwecken. Sie haben die Verhinderung unbefugter Aufführungen und die Sicherung der Entrichtung der Tantiemen zum Gegenſtand. Der Reichstag hatte im Dezember vorigen Jahres zur Erwägung geſtellt, den Schutz des geiſtigen Eigentums auch in Sachen der Radioübermittlung von Bühnenſtücken zu gewährleiſten. Die Radioübertragung in den Rahmen des neuen Geſetzes hineinzubeziehen erſchien der Reichsregierung jedoch untunlich, weil ſie der beabſichtigten geſetzlichen Regelung des Rundfunkweſens vorgreifen würde. Ein beſonderes Bedürfnis für den Schutz der Autorrechte auf dieſem Sondergebiet konnte nicht anerkannt werden, weil die Radioübertragung ja der beſonderen Aufſicht des Reichspoſtminiſteriums unterliegt, das in der Lage iſt, darauf zu halten, daß berechtigte Anſprüche der Urheber auch Beachtung finden. Die Angelegenheit wird aber bei der geſetzlichen Regelung des Rundfunkweſens mit ihre Erledigung finden.

Das Kronenregiment und ſeine Kriegsoperationen.

Zum 53er-Tag in Köln am 2.—4. Juli.

Das Wort des Generalfeldmarſchalls Grafen Moltke „Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige“ trifft in gleicher Weiſe für einzelne Perſönlichkeiten wie für ganze Truppenteile zu. Den Regimentern, die durch ihren trefflichen Erſatz wie durch hervorragende Ausbildung bekannt ſind, pflegen im Frieden und im Kriege beſonders ſchwierige Aufgaben übertragen zu werden. Sie haben auf dieſe Weiſe viel mehr Gelegenheit zur Auszeichnung als andere Truppenteile, deren Ruf nicht ſo die anderen überſtrahlt.

Zu den tüchtigſten und vom Kriegsglück beſonders begünſtigten Regimentern unſeres 7. (Niederrheiniſch-weſtfäliſchen) Armeekorps gehörten unſtreitig die 53er, bei denen auch viele Söhne unſerer bergiſchen Heimat ihrer Dienſtpflicht genügt haben. Bei der Heeres-Organiſation König Wilhelms I. im Jahre 1860 aus den Landwehr-Bataillonen Münſter, Borken und Warendorf gebildet, fand das 5. weſtfäliſche Infanterie-Regiment Nr. 53 bereits im Kriege gegen Dänemark bei dem Sturm auf die Schanze 4 bei Düppel und bei der Verfolgung des 10. däniſchen Regiments nach der Landung auf der Inſel Alſen Gelegenheit zu beſonderen Heldentaten, die den wackeren Kämpfern nicht weniger als vier Orden pour le mérite, 16 weitere Schwertorden und 119 Militärehrenzeichen, darunter 11 erſter Klaſſe, einbrachten. Mit der gleichen Tapferkeit nahm das Regiment zwei Jahre ſpäter an dem Mainfeldzug teil. Spichern, Colombey — Nouilly und Gravelotte — St. Privat bezeichnen ſeinen Siegeszug im deutſch-franzöſiſchen Kriege. Der Belagerung von Metz, Diedenhofen, Montmédy und Mézières folgten die Kämpfe bei der Südarmee, durch die Marſchall Bourbaki zum Uebertritt auf Schweizer Gebiet gezwungen wurde. Kaiſer Friedrich III. verlieh dem Regiment, deſſen Chef er im Dezember 1864 geworden war, anſtatt der Regimentsnummer die „Krone“ auf den Schulterklappen.

Das Schlachtenglück ſollte dem Regiment auch im Weltkriege treu bleiben. Zu einer Zeit, wo das übrige Heer erſt ſeine Mobilmachung vollendete, kämpfte das Regiment bei Lüttich. Der Sturm auf die feindlichen Stellungen bei Wandre war ein beſonderer Ehrentag der „Kronenſöhne“, von denen allerdings auch acht Offiziere und 128 Mann auf dem Kirchhof von Chératte zur letzten Ruhe gebettet ſind. Auf dem weiteren Vormarſch durch Belgien und Nordfrankreich zeichnete ſich das Regiment bei Lobbes, wo Oberſt von Eſchwege tödlich verwundet und zwei Bataillonskommandeure den Heldentod ſtarben, und bei Joches beſonders aus. Dem Rückzug von der Marne folgte ein kurzer Stellungskampf an der Aisne, alsdann wurde das Regiment bei La Baſſée eingeſetzt, wo es bei dem Sturme auf Violaines beſondere Lorbeeren errang.

Im März 1917 traten die Kronenſöhne mit den Düſſeldorfer Füſilieren und den jungen Paderborner 158ern zur 50. Infanterie-Diviſion zuſammen, die an der Weſtfront als beſonders ſchneidige Kampftruppe bekannt wurde. Hoch klingt das Lied von den 53ern in der Herbſtſchlacht in der Champagne, wo ſie den Anſturm des mehrfach überlegenen Feindes an der Straße Tahure—Somme und Py tagelang aufhielten, aber auch faſt 2000 Mann einbüßten! Nicht minder berühmt geworden und im Heeresbericht beſonders erwähnt iſt der Sturm auf das Fort Vaux vor Verdun in den erſten Junitagen 1917, das die wackeren 53er bis zum letzten Ende hielten; mehrere Tage warteten die Franzoſen im Oktober 1916 ab, ehe ſie ſich in das völlig zerſchoſſene Fort hineinwagten. Nach kurzer Erholung an der Argonnenfront wurde das Regiment Anfang April 1917 in der Aisne-Schlacht eingeſetzt und bewährte ſeinen alten Kriegsruhm in den erbitterten Kämpfen bei Juvincourt. Zwei ſchwere Monate an der berüchtigten Wetterecke bei Lafaux folgten, dann ſchloſſen ſich die Kämpfe auf dem Chemin des Dames an. Nach gründlicher Vorbereitung nahm das Regiment beſonders rühmlichen Anteil an der „Großen Schlacht in Frankreich“ ſowie an den Schlachten von Soiſſons und Reims. Während der Abwehrſchlachten im Sommer 1918 wurde es ſtets an den Brennpunkten des Kampfes eingeſetzt, wacker fochten die Bataillone an der Vesne, in der Hunding-Stellung, ſowie bei den letzten ſchweren Rückzugskämpfen in die Antwerpen—Maas-Stellung. Nicht weniger als 132 Offiziere und 2750 Mann haben in Frankreichs Erde ihre Pflichttreue mit dem Tode beſiegelt! Wohl waren die Bataillone bei dem Waffenſtillſtand ſtark gelichtet, aber mit ungebrochener Kampfkraft und in vollſter Ordnung kehrte das Regiment in die Heimat zurück. Bis zuletzt hatten ſie ſich des Vertrauens würdig erwieſen, das ihre Vorgeſetzten ſtets in die alten „Kronenſöhne“ geſetzt. Dem Oberſtleutnant von Troilo, der vom Januar 1915 bis zum Kriegsende an der Spitze des Regiments geſtanden hatte, wurde der Orden pour le mérite verliehen, eine Auszeichnung, die in gleicher Weiſe den Führer wie die Truppe ehrte.

Das Reſerve-Infanterie-Regiment Nr. 53 bildete mit den Reſerve-16ern die 27. Reſerve-Infanterie-Brigade, die im Verbande der 14. Reſerve-Diviſion zu dem ſtets bewährten 7. Reſervekorps gehörte. Zunächſt nahmen die niederrheiniſch-weſtfäliſchen Reſerve-Regimenter Maubeuge und damit die einzige franzöſiſche Feſtung ein, die mit ſtürmender Hand in deutſche Hände gefallen iſt. In Eilmärſchen rückten ſie dann an die Aisne vor und verhinderten durch die blutigen Kämpfe am Chemin des Dames den ſchon drohenden Durchbruch der Engländer und Franzoſen durch die Lücke der 1. und 2. deutſchen Armee. Treu hielten ſie dann an der Aisne die Wacht und wurden Ende Dezember 1915 an die Nordfront von Verdun gelegt, um bei dem bevorſtehenden Sturm gegen die Maasfeſte eine entſcheidende Rolle zu ſpielen. Brabant, Harbaumont und Pfefferrücken künden den Kriegsruhm der wackeren Reſerve-53er, denen während des Sommers 1916 nur wenige Ruhetage gegönnt werden konnten. Beſonders ſchwer waren die Kämpfe Ende Oktober und Mitte Dezember 1916: vor der gewaltigen Uebermacht des Feindes mußten die tapferen Truppen die völlig zerſchoſſenen Stellungen räumen.

Weiteren Kriegsruhm erntete das tapfere Regiment in der Frühjahrsſchlacht an der Aisne, wo es ſich beſonders tapfer an der Straße Beine—Sillery hielt und erfolgreich alle Anſtürme des Gegners zurückwies. Nach ſchweren Stellungskämpfen vor Reims wurde das Regiment bei den verluſtreichen Rückzugskämpfen an der Ailette eingeſetzt. In der „Großen Schlacht in Frankreich“ zeichnete es ſich beſonders durch den Sturm auf die Höhe von Amigny und bei dem Oiſe-Uebergang unweit Chauny aus, nahm dann an der zweiten Offenſive gegen Soiſſons ſowie ſpäter an den ſchweren Abwehrkämpfen teil. Nur wenige Tage der Ruhe waren ihm im Oberelſaß vergönnt, ſonſt focht es ſtets im Brennpunkt der Kämpfe und hat bis zu dem bitteren Ende niemals verſagt.

In den erſten Tagen der Mobilmachung wurde aus den neuaufgeſtellten Landwehr-Infanterie-Regimentern 53 und 55, ſowie einer weſtfäliſchen Landwehr-Eskadron die 27. gemiſchte Landwehr-Brigade gebildet. Urſprünglich

Herren-Stoffe
Kleider- u. Mantelstoffe, Seide, etc.
Ültzen-Stoffe
Willst Du was Gutes
gehe zu Ültzen.
A. Korwin
Ültzen
Elberfeld

Das einstimmige Urteil
über unser Qualitäts-Schuhwerk
Der Beweis: Unser Angebot!

Farbige Damen-Schuhe
unerreichte Auswahl, beste Fabrikate, aparte Modelle
Hauptpreislagen 21.50, 18.50, 16.50, 14.50, 12.50

Braune Herren-Halbschuhe
moderne Formen, aparte Schnitte, Riesen-Auswahl
Hauptpreislagen 22.50, 18.50, 16.50, 14.50, 12.75

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Halbschuhe
nur bewährte Qualitäten, reizende Neuheiten, niedrige Preise.

Gebirgsstiefel - Strandschuhe - Opanken

Für empfindliche Füße;
Dr. Diehl-Stiefel und Halbschuhe.
CHASALLA, der fertige Schuh nach Maß

L. Hirsch
Barmen · Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen beſtimmt, wurde ſie jedoch ſchon im September 1914 in Stellungen zwiſchen Roye—Noyon eingeſetzt, die weit nach Weſten in die franzöſiſche Front vorſprangen. Die im allgemeinen ruhige Stellung ſchloß ſpäter an den linken Flügel des Kampfgebietes an der Somme an, wurde jedoch nur von Artilleriefeuer beläſtigt. Bei der Rückverlegung der deutſchen Front hatte die 15. Landwehrdiviſion, zu der die 27. Landwehr-Brigade inzwiſchen ausgebaut war, einen beſonders ſchweren Stand, doch gelang es ihr, unbemerkt vom Feinde, ſich in die Siegfriedſtellung zurückzuziehen. Später wurde die Diviſion an die Oſtfront verlegt und nahm an den Kämpfen in der Ukraine teil. Das 2. Bataillon der Landwehr-53er zeichnete ſich beſonders im Gefecht bei Snawjonka und ſpäter bei der Einnahme von Sebaſtopol aus. Die Aufgabe, welche der Landwehr im Verbande der Heeresgruppe Linſingen zugefallen war, war nicht leicht. Dauernd hatte ſie mit bolſchewiſtiſchen Banden zu kämpfen und unter Verpflegungsſchwierigkeiten zu leiden; doch machte der Rückzug in die Heimat nach dem Waffenſtillſtand dank der Manneszucht der Landwehrleute keine Schwierigkeiten.

Als im Mai 1915 die Oberſte Heeresleitung ſich zu ihrer eigenen Verwendung an bedrohten Fronten einige Regimenter ſchuf, entſtand beim 7. Reſervekorps das Infanterie-Regiment 190, das ſpäterhin ſeinen Erſatz von dem 2. Erſatzbataillon 53 erhielt. Das Regiment war zunächſt zeitweiſe der 37. Reſerve-Infanterie-Brigade zugeteilt und hat ſich beſonders an der Somme ausgezeichnet. In den erſten Tagen der gewaltigen Materialſchlacht war es der badiſchen 28. Reſerve-Diviſion zugeteilt, die den erſten Anſturm der Engländer ſüdlich der Straße Albert—Bapaume aushielt. Bei dem Dorfe Mametz errang das Regiment unvergängliche Lorbeeren. Ende September 1916 wurde es nochmals eingeſetzt und hob zwiſchen Morval und Les Boeufs ein Engländerneſt aus, doch hatte es dabei ſolche Verluſte, daß es am 25. September abends nur noch 190 Gewehre zählte! In dieſen Tagen traten die 190er zu der 213. Diviſion über, die ſpäter zu den ruhmreichſten an der Weſtfront gehörte. In der Frühjahrsſchlacht an der Aisne kämpften die 190er bei La Ville aux Bois unweit des Mutterregiments bei Juvincourt, ſpäter zeichneten ſie ſich an der Weſtfront vor Verdun und in den großen Schlachten des Sommers 1918 überall beſonders aus.

Im September 1916 wurde aus der weſtfäliſchen Landwehr ein neues Landwehr-Regiment Nr. 385 aufgeſtellt, das zunächſt an der Yſer eingeſetzt wurde. Später wurde die 19. Landwehr-Diviſion, zu der die 385er übertraten, nach der Oſtfront abbefördert und nahm an dem Zuge zur Befreiung Livlands und Eſthlands von den Bolſchewiſten teil. Beſondere Lorbeeren errang ſich das Regiment in den ſchweren Gefechten um Pernau im Februar 1918.

So haben ſich wie das Kronen-Regiment ſelbſt auch alle anderen aus ihm hervorgegangenen Truppenteile im Weſten wie im Oſten auf das beſte bewährt und niemals verſagt. Ueberall hatte die Nummer 53 einen guten Klang und kann ebenſo wie ihre jüngeren Tochter-Regimenter mit berechtigtem Stolze auf ihre Leiſtungen im Weltkriege zurückblicken! Zum erſten Male ſehen ſich nach dem Waffenſtillſtand die alten 53er in ihrem früheren Standort wieder. Es handelt ſich dabei nicht um ein rauſchendes Feſt, ſondern ſie wollen vielmehr in erſter Linie der vielen tapferen Kameraden gedenken, die an allen Abſchnitten der Weſtfront ihrer Pflicht getreu zur letzten Ruhe gebettet ſind, dann aber wollen ſie mit den übrigen Kampfteilnehmern die Erinnerungen an ſo viele ſchwere, aber auch ſchöne Stunden im Weltkriege auffriſchen und ſchließlich aus dem Gedankenaustauſch mit Gleichgeſinnten neue Kraft und neuen Lebensmut ſchöpfen in dem ſchweren Kampfe ums Daſein.

In dieſem Sinne wünſchen wir zur Kölner Tagung der 53er einem jeden Teilnehmer vollauf befriedigenden Verlauf und hoffen, daß der erſte Wiederſehenstag für jeden einzelnen eine liebe Erinnerung ſein möge!

Wm.

Eine Kritik des neuen Reichsverſorgungsgeſetzes.

Von der Tagung des Kyffhäuſerbundes

GA. **Magdeburg**, 1. Juli. Die Kriegsbeſchädigten und Hinterbliebenen in dem über eine Million Mitglieder zählenden Reichskriegerbund „Kyffhäuſer" tagten in Magdeburg. Major a. D. Dalwig-Berlin beleuchtete kritiſch das neue Reichsverſorgungsgeſetz. Ein Vergleich zwiſchen der Rentenverſorgung für Kriegsbeſchädigte von heute mit der früheren zeige, daß z. B. ein 40prozentig erwerbsbeſchränkter Rentenempfänger früher 76 Mark erhielt, während heute einem gleich ſtark Beſchädigten nur 27 Mark gezahlt würden. Der Redner forderte die Anpaſſung der Rentenvergünſtigungen an die entwertete Kaufkraft des Geldes, die Beſeitigung der Friſtbeſtimmungen, nach denen Anſprüche, die nach dem 1. April 1924 angemeldet worden ſeien, oder für nachträglich eingetretene Körperſchädigungen keine Berückſichtigungen mehr finden könnten. Der Verband fordert ferner, daß der Kriegsbeſchädigte das Recht erhalte, bei Feſtſtellung der Körperſchäden neben den beamteten Aerzten auch ſeine eigenen privaten Aerzte hinzuzuziehen. Falſch ſei es allerdings, wenn jede ſich mit dem fortſchreitenden Lebensalter einſtellende Krankheit, Epilepſie, Hyſterie oder Nervenleiden als unbedingte Folge des Krieges oder der dadurch entſtandenen Unterernährung bezeichnet würde. Solche Fälle bedürften einer beſonderen ärztlichen Nachprüfung. Im allgemeinen habe der Verband die Intereſſen ſeiner Mitglieder gerade in der Vertretung der Fragen ihrer Rentenanſprüche vor dem Gericht mit gutem Erfolg gewahrt. Der Redner proteſtierte gegen die oftmalige Galopparbeit der Behörden bei den Entſcheidungen über Rentenanſprüche.

Oberſekretär Simon-Oſchersleben ſprach über die Fürſorgepflicht. Es müſſe verlangt werden, daß die Fürſorgepflicht, die das Reich auf die Länder und Gemeinden abgeſchoben habe, wieder zurückgehe an die Reichsbehörden, da die Länder und Gemeinden infolge der Geldknappheit nur geringe Fürſorge leiſten könnten. Die Zuſatzrenten müßten beſeitigt, die Grundrenten dafür erhöht werden. Die Behörden und die Aerzte müßten für die Bedürftigkeit der Unterſtützungsberechtigten und deren körperliche Schädigung durch Kriegsfolgen mehr Verſtändnis haben, unter Ausſchaltung bureaukratiſcher Geſichtspunkte. Unter den 115 Delegierten fand dann eine lebhafte Ausſprache ſtatt, die ſich im Rahmen der genannten Forderungen bewegte. Der Direktor des Hauptverſorgungsamtes für den Regierungsbezirk Magdeburg, Graf von Hertzberg, ſicherte unter allgemeinem Beifall weiteſtgehendes ſoziales Entgegenkommen zu.

Immer wieder Schwierigkeiten für das beſetzte Gebiet.

WTB. **Koblenz**, 30. Juni. (Drahtb.) Der vom Miniſterium für die beſetzten Gebiete in Verbindung mit dem Reichskommiſſar in Koblenz aufgeſtellte neue Entwurf über die Umgeſtaltung der Rheinlandordonnanzen iſt jetzt der Rheinland-Kommiſſion zugeleitet worden. Die Rheinlandkommiſſion ſtimmt dem Grundgedanken der Vereinfachung zu, erhebt aber Einwände gegen verſchiedene Forderungen, die die franzöſiſchen Machtbefugniſſe hinſichtlich der Gerichtsbarkeit beſchränken wollen. Auch will die Rheinlandkommiſſion nicht darauf verzichten, die geeignet erſcheinenden Kontrollmaßnahmen durchzuführen.

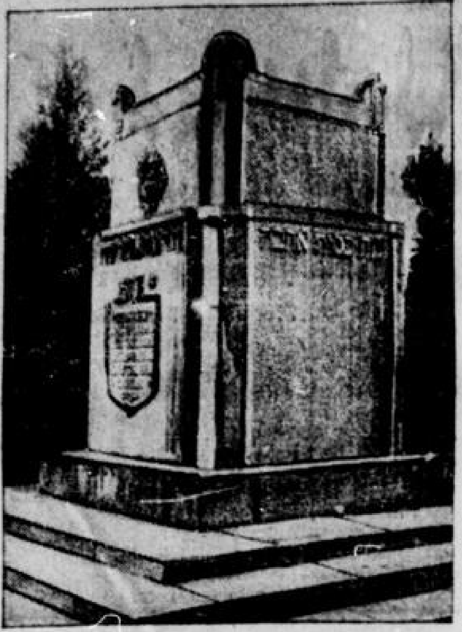
Billige Menſchenleben auch in Litauen.

Kowno, 30. Juni. Wie das litauiſche Kriegsminiſterium halbamtlich mitteilt, hatten ſich vor dem Kriegsgericht in Kowno ſieben Angeklagte wegen Spionage zugunſten des polniſchen Generalſtabes zu verantworten. Drei wurden zum Tode verurteilt. Zwei erhielten 15 bzw. 4 Jahre Zuchthaus. Zwei wurden freigeſprochen. Staatspräſident Smetona begnadigte zwei der zum Tode verurteilten Spione, während der Rädelsführer der Spionageorganiſation, Makowſki, heute morgen erſchoſſen wurde. Am gleichen Tage verurteilte das militäriſche Kriegsgericht drei Kommuniſten wegen angeblicher antiſtaatlicher Agitation zum Tode. Staatspräſident Smetona begnadigte die Verurteilten zu 20 Jahren Zuchthaus.

Bau eines Fokkerflugzeuges für Dauerflüge.

WTB. **Neuyork**, 1. Juli. (Funkſpruch.) (Reuter.) Der Flugzeugkonſtrukteur Fokker, der die „America" für Byrd und das Heeresflugzeug, das ſoeben nach Hawai geflogen iſt, erbaut hat, erklärte, er ſtelle gegenwärtig ein Flugzeug her, das imſtande ſein werde, 72 Stunden lang in der Luft zu bleiben und ohne Unterbrechung von San Francisco nach Tokio zu fliegen. Für wen und für welchen Zweck es erbaut worden ſei, ſagte er nicht; er ſprach aber die Anſicht aus, daß binnen Jahresfriſt ein Flugzeug dieſe Reiſe durchführen werde.

Ein jüdiſches Gefallenen-Denkmal in Berlin-Weißenſee.



Unter ſehr großer Anteilnahme der Reichs- und Staatsbehörden, der ſtädtiſchen Körperſchaften, der evangeliſchen und der katholiſchen Geiſtlichkeit wurde auf dem jüdiſchen Friedhof in Berlin-Weißenſee ein Denkmal für die Berliner jüdiſchen Soldaten, die im Weltkriege gefallen ſind, enthüllt. An der Feier nahmen Vertreter der Kriegerverbände und der jüdiſchen ſtudentiſchen Korporationen teil.

Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg.
Mü = Münſter. Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb 468.8 Münſter 241.9. Dortm. 283

1.05—2.15 (für La, Mü, Do): Uebertragung aus dem Stadttheater Koblenz: Eröffnung der Großen Ausſtellung Koblenz Juli-Auguſt 1927: „Der Rhein, ſein Werden und Wirken".
Gegebenenfalls anſchließend bis 2.30 (für La, Mü, Do): Mittagskonzert.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.30—5.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Pfarrer Lic. Hartmann: Hölderlins Botſchaft an uns.
5.00—5.30 (für La, Mü, Do): Uebertragung von der Deutſchen Welle Berlin: Fortbildungskurſe für Beamte. Regierungsrat Donau: Beamtenſchaft und internationales Arbeitsamt.
5.30—6.30 Düſſeldorf (für La, Mü, Do): Kammermuſik. Ausf.: Minna Bartels-Dieberichs (Klavier), Reinhold Nobils-Zoll (Violine), Egon Reichenbach (Tenor).
6.40—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Oberſt Rothſtein: „Die Heilsarmee und ihr Werk".
7.15—7.35 Münſter (für Mü, La, Do): Prof. Haſe-Münſter: Einführung in die engliſche Sprache.
7.40—8.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Telegr.-Inſp. K. Wurbs: „Die deutſchen Funkdienſte".
8.10—8.30 Köln (für La, Mü, Do): Arbeiterſtunde, gehalten vom Intendanten Ernſt Hardt.
8.35—9.10 Köln (für La): Rezitationsſtunde Harry Langewiſch: „Erlebnis und Schickſal".
8.35—9.10 Dortmund (für Do, Mü): Neue weſtfäliſche Balladen von Lewin Ludwig Schücking und Heinrich Haslinde-Caſtrop.
9.10 Köln (für La, Mü, Do): Luſtiger Abend.
Anſchl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. bis 1.00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmuſik.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, 1. Etage – Beste Bezugsquelle für
Anzüge und **Mäntel**
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen **25-30** % u. mehr sparen Sie
Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, 1. Etage. – Gegründet 1911.
1430

In unserem
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts finden Sie noch größere Restbestände
Waschseide, Voiles, Woll-Mousseline, Wasch-Mousseline, Crepe de chine, Helvetia, Veloutine, Rohseide einfarbig und bedruckt, **Foulards, Taffe, Jersey, Futterseiden** und **K'seidentrikot — Gardinen, Stores, Teppiche, Bettvorlagen, Läufer-Stoffe, Divandecken, Tischdecken** und **Steppdecken. — — In unserer Damen-Konfektion: Voile-Kleider, Waschseiden-Kleider, Seidenkleider, Ripsmäntel, Herrenstoff-Mäntel, Gummi-Mäntel, K'seiden-Mäntel, Jackenkleider, Wasch-** und **Seiden-Blusen, Kinder-Kleider** und **Kinder-Mäntel** größtenteils im
Preise bis zur Hälfte.
1730
Gebrüder Kaufmann, Barmen
Wertherstraße 20/22
Ecke Wertherhofstraße!

Damen-Konfektion

Ein preiswertes Angebot, das Ergebnis unserer Berliner Einkaufsreise, bei der wir Gelegenheit hatten, zusammen mit unseren Schwesterhäusern, enorm vorteilhafte Waren zu erstehen.

Kleider	**Waschkleider** aus verschiedenen neuartigen Stoffen, fesche Form	3.90
	Apartes Tenniskleid reine Seide, flotte Form	8.90
	Entzückendes Voll-Voilekleid neueste Dessins	12.75
	Jugendliches Kleid fesche Jumperform, aus Rohseide	17.50
	Elegantes Crepe de chine-Kleid mit langem Ärmel, nur neueste Farben	29.50
Blusen	**Voll-Voile-Bluse** gute Qualität, mit langem Ärmel	4.90
	Aparte Crepe de chine-Bluse mit langem Ärmel, nur weiß	14.50
Kostüme	**Jugendl. Composé** aus Kashastoff	28.00
	Elegantes Kasha-Kostüm auf reiner Seide gefüttert	39.50
Mäntel	**Flotter Mantel** gut verarbeitet, praktisch für die Reise	9.75
	Seiden-Mantel in neuesten Ramagéstoffen	14.75
	Aparter Mantel für die Reise, aus reinem Kasha oder Herrenstoff	19.50
	Moderner Seiden-Mantel mit weißem Pelzkragen	24.50
	Eleganter Mantel aus reinwollenen Herrenstoffen, fesche Form	29.50

TIETZ A.G. Elberfeld

Ich habe mit dem heutigen Tage die
Generalvertretung
der
Wein-Großhandlung
Albert Merckens & Söhne
Linnich und Lieser, übernommen.
Gustav Eckhardt
Niederlage:
Elberfeld, Kölnerstraße 38
(früher Café Eick).
Telephon 1384.
4249

Ziehung am 5. Juli
Marienburger
Automobil- und Pferde-Lotterie

4393 Gewinne zus. M. **70000**
1. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. **15000**
2. Hauptgew. 1 Automobil i. W. v. **10000**
3. Hauptgew. 1 Zweispänner i. W. v. **5000**
Lose zu **50** Pf. Porto und Gewinnliste 30 Pf.

Glücksbriefe mit **10** Losen **5** M.
sort. aus verschiedenen Tausenden

empfehlen und versenden auch unter Nachnahme
H. C. Kröger A. G.
Berlin W 8, Friedrichstraße 192/193
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
In Elberfeld bei Leonhard Tietz A.-G.
4218

Senkfußeinlage „Hygiena“

Millionen im Gebrauch — Bestens prämiiert

fertigt nach Maß und Gipsabdruck.
Emil Oellingrath, Barmen, 28 Neubruch 28.
2b

Eine **Haus-Standuhr**
die höchste Zierde einer behaglich. Wohnung, kaufen Sie ohne Zweifel am besten direkt ab Spezialfabrik, ohne jeden Zwischenhandel, daher konkurrenzlos billige Preise. Ueber 30 verschiedene neuzeitliche Modelle, in jeder Preislage, von Mk. 78.— an. Farbe und Ausführung genau nach Wunsch, mit 4/4-Westminster-Glockenspiel oder Domglocken-Bim-Bam-Schlag. Mehrjährige schriftl. Garantie. Lobende Anerkennungen aus allen Kreisen, insbesond. Beamten u. Angestellt. Auf Wunsch angenehme Teilzahlung. Bei ähnl. Angeboten bitte ich, sich über meine Preiswürdigkeit u. meine Dankschreiben informieren zu wollen. Vertreter ist in den nächsten Tagen anwesend. Benützen auch Sie diese Gelegenheit u. lassen Sie sich unverbdl. von Ausf. u. Preiswürdigk. überz. Mitteil., wann unverbdl. Vertr.-Besuch erwünscht, erbitte direkt an die Fabrik. b214
K. Lauffer, Spezialfabrik moderner Haus-Standuhren, Schwenningen a. N. (Schwarzw.).

Leidners Zigarren sind gut

Asthma ist heilbar!
Erleichterung schon nach einig. **Inhalationen.** Mit diesem **Verfahren** (Vernebelung von Arzneien) wurden bereits in vielen Großstädten die **besten Erfolge** erzielt. Von vielen Aerzten für gut befunden bei der Behandlung von Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bronchialkatarrh, überhaupt bei allen **Erkrankungen der Luftwege.**
W. Seelt **Elberfeld, Berlinerstr. 44** Schwebebahnh. Landgericht
Sprechst.: 10—1 u. 4—7, Sonnt.: 11—1 Uhr.

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstraße 92, parterre
Frau Paula Osterrath.

Achtung!

Ich weise nochmals auf die **seltene** Gelegenheit hin, daß ich wegen Geschäftsumstellung folgende Instrumente zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen abgebe, eventl. auch Teilzahlung:

Prachtvoller kl. neuer Markenflügel, mehrere neue u. gebr. Qualitätspianos, einige vorzügliche Harmoniums

sowie diverse **Klavierstühle, Notenständer etc.**

Besichtigung ohne Kaufzwang!

J. Schwiebert, Pianohaus,
Barmen, Altermarkt 8.
2364

Ata
Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Die Schlüssel zu Frische und Leistungsfähigkeit!

1—2 Tabletten
Kola-Stuvkamp,
hergestellt aus edelster afrikanischer Kolanuß, lassen sofort jedes Gefühl von Ermüdung und Erschlaffung verschwinden. Unentbehrlich für Sportsleute und Geistesarbeiter. In Dosen à 25 Tabletten RM. 1.— in Apotheken u. Drogerien.

Eine kleine tägliche Dosis
Stuvkamp-Salz
reinigt das Blut von schädlichen Ablagerungen, sorgt für normalen Stoffwechsel, unterstützt die inneren Organe in den natürlichen Funktionen und erhält dadurch den Menschen jung und leistungsfähig.
Gläser zu RM. 3.— und RM. 2.— in Apotheken u. Drogerien.
Kurt Wagner, Köln, Weißenburgstr. 78, Anno 6428. a290

Juli Angebote

Waschstoffe

Bw. Musseline schöne neue Muster, 75, 68, **58 ₰**

Bw. Musseline in vielen aparten Dessins, 1.05, 98, **85 ₰**

Bw. Crêpe in vielen schönen Mustern, 1.10, 95, **75 ₰**

Crêpe-Bordüre 120 cm breit ………… **1.35**

Waschstoffe

Dirndl-Zefir in vielen schönen Dessins ……… 1.20, 78, **68 ₰**

Indanthren in uni und gemustert ………… 1.35, **98 ₰**

Woll-Mouss. in großer Auswahl, gute Qualitäten 2.75, 1.95, **1.45**

Fresco-Composé uni u. gemust., in vielen Farben **1.95**

Kleiderstoffe

Pulloverstoff unt. and. m. schönen kunsts. Effekten, 1.25, 95, **75 ₰**

Reinw. Pulloverst. in viel. schön. Dess., 1.60, **1.50**

Jacquard-Schotten sch. neue Muster, 1.95, 1.45, **98 ₰**

Reinw. Schotten i. viel. Must. besond. preisw., 2.45, 1.95, **1.75**

Seidenstoffe

Waschseide in sehr gr. Auswahl aparte Muster, 1.65, 1.45, **1.25**

Rohseide naturfarbig, gute Qualitäten ……………… 2.25, **1.85**

Crêpe de chine uni, in viel. mod. Farb., 9.80, 7.90, **5.75**

Crêpe de chine bedruckt, in aparten Mustern, ….. 12.50, 9.75, **7.90**

Schlupfhosen

Damen-Schlüpfer in modernen Farben …95, **68 ₰**

Macco-Schlüpfer starke Qualität ….. 1.45, **1.25**

Kunsts. Schlüpfer in allen Größen …. 2.25, **1.85**

Seiden-Schlüpfer m. Flor platt., schön. Farb. **2.75**

Strümpfe

Herren-Socken uni, Baumwolle ………. **48 ₰**

Herren-Socken schön gemustert ………. **68 ₰**

Herren-Socken in modernen Dessins, 1.45, **95 ₰**

Kinder-Söckchen in großer Auswahl!

Strümpfe

Damenstrumpf Agfa-Seide, m. Doppels. u. Hochferse 1.45 **98 ₰**

Damenstrumpf Wasch-Seide, in allen mod. Farben 1.95, **1.75**

Damenstrumpf Bemb.-Seide, feine Qual., m. Doppels. u. Hochf. 3.40, **2.95**

Seidenflorstrumpf bes. vorteilhafte Qual. .. **1.45**

Herrenartikel

Herrenkragen garantiert 4fach ………. **60 ₰**

Oberhemd einfarbig oder schöne Karomuster **4.90**

Zefirhemd mit 1 Kragen ………. **6.90**

Selbstbinder reine Seide, …… von **95 ₰ an**

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

63b

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
[illegible] Geöffnet 9–7 Uhr.

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung
liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei [illegible]
[illegible]
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht
und im Freien getrocknet.

6200

Kr. Tafelk. (Weideware), Pfd. 1.35 Tilf. Vollfettkäse (schnittr.) Pfd. 1.05, 6- u. 9-Pfd. Kollis, Nachn. H. Krobat, Molkereipr., gegr. 1884. v2601 Pokraken, Kr. Tilsit.

Maßgeschäft
liefert Anzüge und Paletots bei ⅓ Anzahl. u. 3–4 Mon.-Raten. Angeb. unter E 5027 an Gesch. •

Makulatur
abzugeben
G.-W.-Rathenaustr. 50.

STOFFE für den SOMMER

Musseline imit., hübsche Kleidermuster ..95, 75, **58 ₰**

Wasch-K'Seide moderne Ausmusterung …….1.95, 1.65, 1.25, **75 ₰**

K'Seiden-Façonné in allen modernen Farben….. **1.25**

K'Seiden-Bordüren 130 cm breit, die große Mode …..3.90, 3.50, **2.95**

Orig. Schweizer Voll-Voile 115 cm in weiß u. farbig, 2.25, 1.95, 1.65, **1.45**

Voll-Voile sehr mod., hübsche Muster……………2.25, 1.95, **1.65**

Ia Voll-Voile elegante Blumenmusterung…………3.50, 2.95, **1.95**

Voile-Bordüren die elegante Mode, ca. 130 cm ………4.90, **3.95**

Wollmusseline moderne Ausmusterung…………2.75, 1.95, **1.65**

Wollcrepe in allen modernen Farben….. **2.25**

Wollmusseline eleg., mod. Muster, 3.90, 3.50, **2.95**

Woll-Bordüren das Neueste, 130 cm …..8.50, **5.90**

Rohseide die große Mode …..3.90, 2.95, **1.95**

Helvetia reine Seide, in 30 Farben ……………3.75, **3.25**

Taffet für Kleider und Mäntel …6.75, **4.50**

Manteiseide Ottomane und Façonné …….7.80, 6.90, 4.90, **4.50**

Foulard reine Seide, moderne Ausmusterung…………6.75, **3.90**

Crepe de chine in all. mod. Farben..8.50, 6.90, **4.90**

Crepe Veloutine u. Crepe Satin
elegante Neuheit, in Wolle mit Seide, moderne Farben, enorm billig!

Herrenstoffe reinwollene Kammgarne, für elegante Maßanfertigung ……………16.75, 14.75, 11.75, **9.75**

Flöttmann Elberfeld am Altenmarkt Kipdorf 99

Bergiſch Land

Nr. 151 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 1. Juli

Unſer Rhein.

In der Koblenzer Ausſtellung.

Von unſerem Sonderberichterſtatter.

Die Koblenzer Ausſtellung, die heute eröffnet wird, iſt keine Schau, die durch ihre Größe zu imponieren verſucht. Auf Größe iſt es nicht abgeſehen, aber auf Gediegenheit und Gründlichkeit.

In überwältigender Weiſe zeigen ſich die Einflüſſe naturhafter Ereigniſſe und Zuſtände im Leben der Gemeinſchaft wie des einzelnen, wie ſie ſich unmittelbar und oft nachhaltig ausgewirkt haben. Es zeigt ſich, wie ſich die Landſchaft entwickelt hat, wie unſere Vorfahren lebten, und wie der moderne Verkehr Umwälzung und Errungenſchaft bringt.

Ein wichtiger Beſtandteil der Ausſtellung iſt in der zu Ausſtellungsräumen umgewandelten Feſthalle untergebracht. Hier gibt die geologiſche Entwicklung auch dem Laien, der nur flüchtig die Schau durchwandern kann, eine Reihe wertvoller Aufſchlüſſe. Eine Sonderabteilung vom Direktor der Aachener Wetterwarte gibt eine Fülle von Darſtellungen über das Wetter im Rheingebiet; Siedlungsweſen und bildliche Darſtellung der Rheinlandſchaft ſchließen ſich an. Intereſſant iſt, um nur ein Beiſpiel herauszunehmen, die Gruppe Naturſchutz, die uns deutlich zeigt, daß wir im Naturſchutz im Rheingebiet hinter der Schweiz und Holland weit zurückſtehen. Die Abteilung Rheiniſche Jagd dürfte eine beſondere Anziehung für das große Publikum bilden; das Bild des ſagenumwobenen Jägers aus Kurpfalz, die von ihm benutzte Flinte und von ihm erbeutete Trophäen werden viel beachtet. Aus der Fülle von Gemälden, die hier zuſammengetragen ſind, iſt eine kleine Kunſtausſtellung entſtanden.

Eine beſondere Halle zeigt die Schiffahrt. Einundzwanzig Teilgebiete wiſſenſchaftlicher Forſchung und praktiſchen Lebens vereinigen ſich auf der Rheinſchau nur in der einen Abſicht, bei aller Fülle im einzelnen einen Ueberblick über den Strom als die beherrſchende Lebensader ſeines Gebietes zu geben. Zutreffend wurde in einer Vorbemerkung ausgeführt: Wem Wiſſensluſt und Sinn für das Erkennen des Wirkens der Natur in unſerem Leben nicht ganz verſagt ſind, wer Auge und Herz dem unfaßbaren Zauber eröffnen möchte, der über alles rheiniſche Land und rheiniſche Leben ſeine geheimen Fäden legt, dem wird am Deutſchen-Eck zu Koblenz die große Schau vom Werden und Wirken des Rheinſtroms eine reiche Quelle hoher Genüſſe und eine Fundgrube köſtlichen und fruchtbringenden Wiſſens ſein.

Ein Ereignis ganz beſonderer Art, das in der Geſchichte der Ausſtellungen einzig daſtehen dürfte, bietet die Ausſtellung ſelbſt. Es iſt eine alte Gewohnheit, Preſſevertreter einige Tage vor der Eröffnung zur Beſichtigung einzuladen. In der Regel müſſen die Beſucher dann über Bretter und Balken klettern und, während die Handwerker ſägen und klopfen, die Erklärungen der Führer hören. Das gab es in Koblenz nicht. Zwei Tage vor der Eröffnung ſteht die Ausſtellung fix und fertig da; das dürfte einzig daſtehen!

Der Heiligenhauſer Haushaltsplan.

Heiligenhaus, 1. Juli. Der Gemeinderat beſchäftigte ſich geſtern mit dem von der Verwaltung vorgelegten Gemeindehaushaltsplan. Vorher erſtattete Bürgermeiſter Scheiper einen Bericht über die Aufgaben der Verwaltung in der nächſten Zukunft. Unter ihnen beanſpruche das Wohnungsbauproramm, die Gasverſorgung der Gemeinde Hetterſcheidt, die Errichtung eines Gaſometers, die Schaffung öffentlicher Platzanlagen, die allgemeine Hebung der Wirtſchaft und die Reorganiſation des Feuerlöſchweſens erhöhte Bedeutung. Zur Bilanzierung des Haushaltsplanes beanſpruchte die Verwaltung 225 Prozent Grundvermögensſteuer, 550 Prozent Gewerbeertragsſteuer und 1500 Prozent Lohnſummenſteuer. Nach längerer Ausſprache wurde die Einführung der Bierſteuer mit Stimmenmehrheit beſchloſſen. Auch die Steuervorſchläge der Verwaltung wurden angenommen. Schließlich wurde der Geſamthaushaltsplan gegen eine Stimme bei Stimmenthaltung der Kommuniſten genehmigt. Weiterhin wurde beſchloſſen, zwei Grundſtücke zwecks Durchführung des diesjährigen Wohnungsbauprogramms anzukaufen.

Großes Viehſterben und ſeine Urſache

GA. **Ronsdorf**, 1. Juli. Wie vor einigen Tagen mitgeteilt wurde, ſind dem Landwirt Kopf zu Wüſte mehrere wertvolle Kühe an Vergiftungserſcheinungen eingegangen oder mußten notgeſchlachtet werden. An einer noch lebenden Kuh und einem jungen Stier zeigen ſich die gleichen Erſcheinungen. Nachträglich iſt am Sonntag dem Landwirt W. Erbſchlö zu Sporkert gleichfalls eine der beſten Milchkühe anſcheinend an Vergiftung verendet. Wie vermutet wurde und ſich jetzt durch tierärztliche Unterſuchung beſtätigt, haben die Tiere die mit Mennige geſtrichenen Maſten der Hochſpannungsleitung beleckt. Der Vorfall hat in den im Bereich der Maſten anſäſſigen Landwirtſchaftskreiſen ſtarke Beunruhigung hervorgerufen, da die Gefahr beſteht, daß durch den Anſtrich der Maſten größere Flächen Getreide und Wieſenheu mit Mennige beſprengt ſind, wodurch bei der ſpäteren Verfütterung weiterer empfindlicher Schaden entſtehen kann.

Errichtung einer Jugendherberge.

—rb. **Lüttringhauſen**, 30. Juni. In der geſtrigen im Rathausſaale unter dem Vorſitze des Beigeordneten Neuroth ſtattgefundenen Sitzung des Ortsausſchuſſes für Jugendpflege wurde nach Mitteilung einiger Verfügungen der Regierung der Touriſtenverein „Die Naturfreunde", Ortsgruppe Lüttringhauſen, neu in den Ortsausſchuß aufgenommen. Der nächſte Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung einer Jugendherberge. Die Verſammlung ſprach ſich einmütig für die Errichtung in abſehbarer Zeit aus. Ein Ausſchuß ſoll in eine Prüfung der Jugendherbergsangelegenheit eintreten und demnächſt über das Ergebnis berichten. Der Antrag eines Vereins an der Wupper auf Bewilligung einer Staatsbeihilfe aus dem Jugendpflegefonds ſoll befürwortend weiter geleitet und der Antrag der Freien Turnerſchaft Lüttringhauſen auf Ueberlaſſung von Baracken, die durch die Beſetzung frei geworden ſind, als erledigt betrachtet werden, da keine Baracken mehr erhältlich ſind. Unter Punkt „Anregungen und Wünſche" wurde eingehend die Spielplatzangelegenheit beraten und beſchloſſen, die Stadtverordnetenverſammlung zu bitten, zunächſt dieſe Angelegenheit zur Erledigung zu bringen, ohne daß dadurch die anderen Projekte — Badeanſtalt und Jugendherberge — in den Hintergrund treten ſollen. Der Bau einer Turnhalle in Beyenburg wurde als ſehr begrüßenswert bezeichnet und den fraglichen Vereinen anheimgegeben, praktiſche Vorſchläge zu machen.

Eine 100 000 Volt-Station für Remſcheid.

† **Remſcheid**, 30. Juni. Hier ſind die Arbeiten zum Bau einer 100 000-Volt-Station in Angriff genommen. Remſcheid bezieht ſeinen Bedarf an Strom für Kraft und Licht vom Goldenbergwerk bei Köln, jedoch wird der Strom zuerſt nach der Umſpannſtation in Ronsdorf geleitet und von dort, in eine Spannung von 25 000 Volt umgewandelt, nach Remſcheid geführt. Die neue Umſpannſtation wird den Strom in einer Spannung von 100 000 Volt direkt vom Goldenbergwerk beziehen und ihn hier auf die entſprechenden Gebrauchsſpannungen für Kraft und Licht herabſetzen. Die Anlage, deren Kellerſohle in Straßenhöhe liegt, wird in einer Straßenfront von etwa 60 Meter mehrere Gebäude umfaſſen, in denen die Kühlanlagen, Transformatoren uſw. untergebracht werden. In einem Turme wird die Stromleitung münden, deren ſtarke Drähte an den in langer Linie über Berg und Tal ſich hinziehenden Eiſentürmen vom Goldenbergwerk herangeführt werden. Die Arbeiten ſollen ſo gefördert werden, daß die ganze Anlage vielleicht ſchon Ende des Jahres oder doch Anfang 1928 in Betrieb genommen werden kann.

60 Jahre Landwehrverein.

† **Remſcheid**, 30. Juni. Der Haſten-Büchler Landwehrverein begeht bekanntlich am 2., 3. und 4. Juli das Feſt ſeines 60jährigen Beſtehens, verbunden mit Fahnenweihe. Gegen die geplante Errichtung eines Feſtzeltes an der Herderſtraße hatte jedoch der Handelskammerausſchuß für das Wirtegewerbe Einſpruch erhoben, und die Polizei, die keine „Hofkirmeſſen" mehr geſtatten will, hatte, weil urſprünglich Karuſſells, Verkaufsbuden und dergl. bei dem Feſt Aufſtellung finden ſollten, den Ausſchank von alkoholiſchen Getränken im Feſtzelt verboten. Nun fand in Gegenwart des Polizeipräſidenten und der Stadtverwaltung eine Sitzung ſtatt, in der der Landwehrverein erklärte, daß er von der Aufſtellung von Karuſſells uſw. Abſtand nehme. Daraufhin hat der Polizeipräſident, weil einmal der Stadtparkſaal nicht mehr frei und zum anderen die Zeit zu kurz war, um einen anderen Ausweg zu finden, ausnahmsweiſe für dieſen Fall den Ausſchank alkoholiſcher Getränke im Feſtzelt geſtattet.

In der Berufungsinſtanz freigeſprochen.

(:) **Wald**, 1. Juli. Das Bauunglück am Walder Stadion, bei dem ſeinerzeit zwei Arbeiter zu Tode kamen, hat jetzt auch noch die Strafkammer des Landgerichts Elberfeld als Berufungsinſtanz beſchäftigt. Der Bauunternehmer Ley, der von der Staatsanwaltſchaft für das Unglück verantwortlich gemacht wurde, war vom Solinger Schöffengericht wegen fahrläſſiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Strafkammer hat jetzt dieſes Urteil aufgehoben und den Angeklagten freigeſprochen.

Rieſenwaldbrand im Taunus.

GA. **Koblenz**, 30. Juni. In der Nacht zum Mittwoch bemerkte man zwiſchen Wellmich und Nochern bei Sankt Goarshauſen einen Rieſenwaldbrand. Dort wurden vor einiger Zeit große Hiebe vorgenommen und das gefällte Holz lag zum Abtransport bereit. Dieſes Holz iſt von den Flammen ergriffen worden. Trotz der großen Näſſe des Bodens greift das Feuer immer noch um ſich. Die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden ſtehen machtlos dem Rieſenfeuer gegenüber. Durch Anlegung breiter Gräben hofft man den Brandherd einzudämmen, doch iſt bei dem dichten Hochwald die Gefahr des Ueberſpringens ſehr groß.

Warum freuen sich alle Damen und Herren?

Wir eröffnen heute nachmittag 4 Uhr ein Spezial-Geschäft für

Herren-, Jünglings- u. Damenbekleidung

mit Kreditbewilligung.

Unser modernes, in vielen Städten so beliebtes Zahlungssystem wird auch in Barmen eingeführt!

Eigene Fabrikation in Berlin

im großen verschafft besondere Vorteile. — Sorgfältig auf Qualität geprüfte Stoffe liefern wir in bester Verarbeitung. — Die Ersparnis des Fabrikantennutzens ermöglicht billige Preise.

Zu uns. enorm billigen Preisen ohne Aufschlag verkaufen wir mit

1/4 Anzahlung u. 3 Monatsraten

bei Käufern über 100 Mark

1/4 Anzahlung u. 5 Monatsraten

Große Maßabteilung

Hauptpreislage

von 66 bis 136 ℳ

Nutzen Sie die sensationellen Kaufgelegenheiten unserer

Eröffnungs-Angebote.

Besichtigen Sie unsere 10 Schaufenster:

BARMEN

Wertherstr. 36|38 und Hindenburgplatz.

Eigene Fabrikation 68.00 — Eigene Fabrikation 85.00 — Eigene Fabrikation 68.00 — Mark 28.00 — Mark 28.50 — Mark 18.50

Osthöver & Co.

Barmen, Wertherstraße 36/38.

Elberfeld, Abt. Damen-Konfektion Friedrichstraße 69, I.

Abt. Herren-Konfektion W. Rathenaustraße 26.

vorm. Bergische Bekleidungs-Zentrale.

Endlich Waſſerleitung in Witzhelden.

(:) Witzhelden, 1. Juli. In dieſen Tagen wurde die für die Ortſchaften Unterderſcheidt, Orth und Wolfſtall erbaute Waſſerleitung fertiggeſtellt und in Betrieb genommen. Mancherlei techniſche und finanzielle Schwierigkeiten waren dabei zu überwinden; den Bemühungen des Bürgermeiſters gelang es aber, die Hemmniſſe zu beſeitigen und vor allem auch einen beträchtlichen Kreis- und Staatszuſchuß zu den Koſten der Anlage zu erhalten, die man ohne dieſen Zuſchuß nicht hätte finanzieren können.

Blutſpender geſucht.

nb. Gevelsberg, 1. Juli. Eine ungewöhnliche Anzeige veröffentlichte der Chefarzt des Krankenhauſes Gevelsberg. In dieſer Anzeige ſucht er Blutſpender gegen hohe Entſchädigung für unſchädliche Blutentnahme.

Gipfel der Geſchmackloſigkeit.

hb. Hagen, 30. Juni. Die „Weſtdeutſche Volksz." bringt unter dieſem Titel folgende Hagener Vereinsblüte: Im vergangenen Jahre herrſchte bekanntlich in verſchiedenen Städten eine Typhusepidemie. Jeder iſt froh, nichts mehr vom Typhus zu hören. Es ſcheint aber Leute zu geben, die der Typhusepidemie ein dauerndes Andenken ſetzen möchten. Nicht in Geſtalt eines Denkmals für die Opfer der Epidemie, ſondern in Form der Gründung eines „Vereins ehemaliger Typhuskranker", der in den letzten Tagen folgende Einladung verſandte: „Verein ehemaliger Typhuskranker. Einladung zu unſerem gemütlichen Abend am 25. Juni . . . ., verbunden mit muſikaliſchen Aufführungen und Tanz! Eintritt frei! Freunde und Bekannte herzlich willkommen!"

Die Malerin Ida Gerhardi †.

tſch. Lüdenſcheid, 30. Juni. Die Malerin Ida Gerhardi iſt geſtern hier im Hauſe ihres Bruders, des Sanitätsrates Gerhardi, geſtorben. Ida Gerhardi war in Hagen geboren. Die Ausbildung ihres Talents begann ſie in München, eine Perſönlichkeit iſt ſie in Paris geworden, wo ſie viele Jahre ſtudierte und arbeitete. Ihre Art zu malen hatte etwas ſelbſtändiges, ihre Bilder zeugen von ſicherem Blick für die Wirklichkeiten des dortigen Lebens. In den letzten Jahrzehnten hatte die Verſtorbene ſich vornehmlich auch dem Porträt zugewandt und darin beachtenswertes geſchaffen. Ida Gerhardi iſt 64 Jahre alt geworden.

Regierungspräſident Dr. Amelungen und Reichsflagge.

wp. Münſter, 30. Juni. Durch die Preſſe iſt bereits die ablehnende Stellungnahme des Regierungspräſidenten Dr. Amelungen bekannt geworden, bei einer oſtdeutſchen Kundgebung des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Hauptverbandes heimattreuer Oſt- und Weſtpreußen das Ehrenpräſidium zu übernehmen, da die genannte Organiſation ſich weigerte, neben der „Heimatflagge ſchwarz-weiß" dabei auch die verfaſſungsmäßige Fahne der deutſchen Republik zu zeigen. Wie wir erfahren, hat der genannte Verband jetzt dem Regierungspräſidenten Dr. Amelungen mitgeteilt, daß bei den Veranſtaltungen des Oſtdeutſchen Tages neben der preußiſchen Landesflagge auch die verfaſſungsmäßigen Farben des Deutſchen Reiches gezeigt werden ſollen. Regierungspräſident Dr. Amelungen hat ſich daraufhin bereit erklärt, dem Ehrenpräſidium beizutreten.

Krokodile in der Werra?

wp. Hann.-Münden, 30. Juni. Schrecken durchfuhr am Sonntagmorgen die Spaziergänger, die ſich auf der Werraſtraße zwiſchen dem Kraftwerk „Letzter Heller" und dem „Werrahaus" ergingen. Im Werrafluß wurde auf einmal ein Krokodil geſichtet. Beim vorſichtigen, näheren Zuſehen fand man die Befürchtung beſtätigt. Im Fluſſe trieb tatſächlich ein ungefähr 1¼ Meter langes Ungeheuer, allerdings tot. Es iſt rätſelhaft, wie das Tier hierhin gekommen iſt. Es kann höchſtens ein Zirkus oder eine Wanderſchau in Frage kommen. Das Tier iſt hier entweder ausgerückt oder tot ins Waſſer gebracht worden.

Kleine Bergiſche Chronik.

GA. Vohwinkel, 30. Juni. Die Wählerliſte für die Wahlen zur Zahnärztekammer liegt in der Zeit vom 4. bis 17. Juli auf dem Landratsamt in Vohwinkel, Zimmer 23, öffentlich aus.

GA Vohwinkel, 1. Juli. Heute konnte der Prokuriſt Peter Krumbach ſein Silberjubiläum bei der Firma Ferd. v. Hagen Söhne & Koch begehen. Gleichzeitig blickte an dieſem Tage Ferdinand Arnz auf eine 25jährige Tätigkeit als Teilhaber dieſer Firma zurück.

Velbert, 1. Juli. Bei der Pfarrervorwahl, die geſtern in der größeren evangeliſchen Gemeindevertretung ſtattfand, wurde der Paſtor Denkhaus in Neukirchen einſtimmig zum Pfarrer der hieſigen evangeliſchen Gemeinde gewählt. Die endgültige Wahl findet vorausſichtlich am 30. Juli ſtatt.

Langenberg, 1. Juli. Auf eine 25jährige Dienſtzeit kann heute der Polizeiſekretär Emil Fiſcher zurückblicken. Vom 1. Juli 1902 an war der Jubilar als Polizeiſergeant in Barmen tätig und ſiedelte am 1. April 1906 nach Langenberg über.

Langenberg, 1. Juli. Der evangeliſche Männer- und Jünglingsverein feiert in dieſem Jahre ſein 80jähriges Beſtehen. Aus dieſem Anlaß wird eine beſondere Feier im neuen Gemeindehauſe vorausſichtlich am 31. Juli ſtattfinden.

! **Wermelskirchen**, 30. Juni. In der Beſetzung des Stadtverordnetenkollegiums tritt eine Aenderung ein, da der Notar und Rechtsanwalt Dr. Hartmann ſein Mandat niedergelegt hat. Er war der Fraktionsführer der Bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft. Sein Ausſcheiden wird in der Bürgerſchaft allgemein bedauert. An Hartmanns Stelle tritt der Demokrat Riemmachermeiſter Walter vom Stein, Dabringhauſerſtraße, der auch ſchon in früheren Jahren dem Stadtverordneten-Kollegium angehört hat, alſo kein Neuling auf dem Gebiete mehr iſt.

d. Gummersbach, 30. Juni. Die Arbeiten für die Gasfernverſorgung ſchreiten rüſtig vorwärts, ſo daß mit der Fertigſtellung der Anlage in der vorgeſehenen Zeit wohl gerechnet werden darf.

d. Gummersbach, 30. Juni. Nach der letzten Aufnahme des Arbeitsnachweisamtes iſt die Zahl der Erwerbsloſen erheblich zurückgegangen. Es wurden noch 112 Beſchäftigungsloſe, 197 Zuſchlags- und 304 Kriſenfürſorgeempfänger gezählt. Notſtandsarbeiter waren 282 vorhanden.

d. Dümmlinghauſen, 30. Juni. Mit den Arbeiten an der Talſperre iſt begonnen worden. Es ſollen für die erſte Zeit etwa 100 Arbeiter Beſchäftigung finden.

wp. Siegen, 30. Juni. Eine Mutter hatte ihrem kleinen Kinde Kirſchen geſchenkt und war dann ſo unvernünftig, es mit den Früchten in der Hand ins Bett zu bringen. Dem Kind geriet eine Kirſche in die Luftröhre. Noch ehe ihm Hilfe zuteil wurde, iſt es erſtickt.

Vermiſchtes.

Die Schülertragödie von Steglitz.

Ein überraſchende Aufklärung:

Der Schüler Kranz als Anſtifter.

GA. **Berlin**, 1. Juli. Die Schülertragödie in Steglitz hat eine überraſchende Aufklärung gefunden. Die Polizei, die den bei der Affäre angeblich unbeteiligten Schüler Paul Kranz in Haft behalten hatte, ſtellte feſt, daß Kranz in die Tragödie verwickelt, vielleicht ſogar der Anſtifter des Mordes an dem Lehrling Stephan ſowie des Selbſtmordes des Primaners Scheller geweſen iſt. Die Feſtſtellungen der Polizei werden beſtätigt durch einen Abſchiedsbrief, den Kranz geſchrieben hat, während er in der Küche der Schellerſchen Wohnung mit dem jungen Scheller zechte. In dieſem Briefe bezeichnet ſich Kranz ſelbſt als Mörder und Selbſtmörder. Er ſchreibt: „Günther wird Stephan erſchießen, dann erſchieße ich Günther, ſeine Schweſter und mich."

Die Rache einer Geiſteskranken.

Die Wohnung in Brand geſteckt.

GA. **Augsburg**, 1. Juli. Die Rentnerswitwe Käte Schmidt, din im zweiten Stockwerk des Hauſes Singerſtraße 14 wohnt, empfing den Beſuch ihres früheren Untermieters zur Regelung einer geſchäftlichen Angelegenheit. Wortlos trat die Untermieterin der Familie Schmidt, ein 46 Jahre altes Fräulein Treuheit, aus ihrem Zimmer in das Schmidtſche Wohnzimmer und goß, erregt durch die Anweſenheit des ihr verhaßten früheren Zimmerherrn, eine Flaſche Spiritus in das Wohnzimmer und eine weitere Flaſche in den Korridor. Im Verlaufe des entſtandenen Wortwechſels zündete ſie eine Kerze an und warf dieſe in die mit Spiritus getränkte Stube, worauf ſie ſich in ihr Zimmer zurückzog, das ſie hinter ſich abſperrte. Wohnzimmer und Korridor ſtanden ſofort in hellen Flammen. Frau Schmidt, ihre Tochter und der frühere Zimmerherr retteten ſich mit Mühe in das Treppenhaus, erſtickten die Flammen am eigenen Leibe, die ihnen bereits Verletzungen zugefügt hatten, und alarmierten die Feuerwehr. Inzwiſchen war auch das Treppenhaus in Brand geraten. Infolge der ſtarken Rauchentwicklung flüchteten vier Perſonen des 3. Stockwerks durch das Fenſter unter das Hausdach, laut um Hilfe rufend. Auch die Brandſtifterin mußte vor den Flammen auf die Außenſeite ihres Fenſters klettern. Die inzwiſchen eingetroffene Berufsfeuerwehr brachte mit der Rettungsleiter die gefährdeten Perſonen in Sicherheit. Sie konnte im Verein mit der freiwilligen Feuerwehr innerhalb von nahezu drei Stunden den zu einem Großfeuer entwickelten Wohnungsbrand abdämpfen. Die Brandſtifterin Treuheit wurde feſtgenommen und zur Beobachtung ihres Geiſteszuſtandes in das Hauptkrankenhaus gebracht.

Eine zweite Wahnſinnstat.

TU. **Paris**, 1. Juli. (Drahtber.) In Bordeaux ereignete ſich ein ſchreckliches Familiendrama. Ein Kriegsteilnehmer betrachtete in einem plötzlichen Wahnſinnsanfall ſeine Eltern als den Feind, überfiel ſie und tötete ſie durch mehrere Meſſerſtiche. Als er nach einigen Stunden in einem nüchternen Augenblick erkannte, welches Unheil er angeſtiftet habe, verübte der Mörder Selbſtmord.

Fahrſtühle für Fiſche.

Ein unerklärlicher Inſtinkt veranlaßt den Lachs zur Laichzeit, bis zu den fernſten Punkten des Stromes emporzuſteigen, an denen einſtmals die Wiege der Tiere lag, als ihre Eltern laichten. In den berühmten Lachsrevieren des Oregon-Fluſſes iſt nun den Fiſchen dieſe alljährliche Wanderung außerordentlich erſchwert, ja ganz unmöglich gemacht, weil im Zuſammenhang mit großen Waſſerkraftanlagen mächtige Dämme gebaut wurden, die zu überſteigen den Lachſen bei ihrer Wanderung ſtromaufwärts unmöglich iſt. Die erfindungsreichen Amerikaner aber helfen dieſem Uebelſtand, der die Lachſe dem Fluß entfremden würde, dadurch ab, daß ſie ganz einfach Fahrſtühle für die Tiere bauen. Dieſe Fahrſtühle werden mit Waſſerkraft betrieben und heben die Lachſe und andere Fiſche, die ſtromauf wandern, automatiſch über den Damm hinüber. Der Fiſch-Lift iſt wie ein Zylinder gebaut, zwanzig Fuß hoch und hat acht Fuß im Durchmeſſer. Die Fiſche treten durch ein unteres Gitter bequem in den Fahrſtuhl hinein, werden emporgehoben und verlaſſen ihn durch ein oberes Gitter. Es ſcheint, als ob die Tiere die Dienſte wohl zu würdigen wiſſen, die ihnen der Menſch mit dieſen Fahrſtühlen erweiſt, denn die Fahrſtühle ſind, wenn ſie viermal in der Stunde in Tätigkeit treten, immer dicht mit Gäſten gefüllt.

Wetterbericht.

Freitag, den 1. Juli, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	751.0	OSO leiſe	bewölkt	18
Hamburg	752.2	O ſchwach	bewölkt	19
Swinemünde	754.3	WSW ſchwach	heiter	21
Danzig	756.9	OSO leiſe	zieml. heiter	19
Aachen	749.8	SSW ſtark	bewölkt	17
Frankfurt-M.	751.2	SW leicht	zieml. heiter	19
Hannover	751.1	SO leiſe	wolkig	20
Berlin	752.1	OSO ſchwach	klar	22
Breslau	754.4	SSO leiſe	klar	21
München	751.2	WNW leiſe	wolkig	20
Zugſpitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	657.2	SSO mäßig	heiter	17
Kahler Aſten	678.7	SW mäßig	wolkig	16
Vliſſingen	749.2	NW ſchwach	bewölkt	18
Brüſſel	749.9	S mäßig	bedeckt	15
London	746.6	NNW leiſe	Regen	13
Yarmouth	747.7	NO ſchwach	Nebel	14
Plymouth	749.4	NNW ſchwach	bewölkt	13
Paris	749.3	S ſtark	Regen	12
Toulouſe	757.5	SW leiſe	heiter	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	754.8	NW leicht	bewölkt	16
Genf	756.1	SW leiſe	Regen	11
Lugano	756.1	N leiſe	bedeckt	18
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	757.3	S leiſe	heiter	21
Budapeſt	757.7	SO leiſe	heiter	22
Warſchau	—	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	758.1	S leiſe	bedeckt	13
Haparanda	762.0	S leicht	klar	18

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.9	751.2	748.6
Temperatur	22.5	21.9	17.0
Wind	SW ſchwach	SSW leicht	SO leicht
Wetter	bedeckt	wolkig	bewölkt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchſte Temperatur geſtern 25.5
Niedrigſte Temperatur heute früh 13.2

Das weſtliche Tiefdruckgebiet hat ſeinen Kern nach Südengland verlagert und ſich in Ausläufern über Deutſchland ausgebreitet, die dort in der Nacht vielfach Gewitter brachten. In Deutſchland herrſchte heute früh bei 17 bis 22 Grad Wärme im Weſten wolkiges, ſonſt heiteres Wetter.

Wetterausſichten bis Sonntag:

Zunächſt noch ziemlich warm und Gewitterneigung, ſpäter kühler bei wechſelnder Bewölkung und mit Regenſchauern.

Bauprojekte im Induſtriegebiet.

Kreistagsſitzung in Hattingen.

hb. Hattingen, 30. Juni. In der heutigen Kreistagsſitzung wurde der Entwurf zu einer Kreisbierſteuerordnung angenommen, die die Steuer auf den zuläſſigen Höchſtſatz von ſieben Prozent feſtſetzt. Die Kreistagsabgeordneten ſtimmten dem ſelbſtändigen Vorgehen des Kreiſes in der Sache der Ueberlandbahn Hattingen—Gelſenkirchen bei. Der Kreis wird mit den in Frage kommenden Städten Wattenſcheid und Gelſenkirchen verhandeln und erhielt dazu bis zum Abſchluß der entſprechenden Verträge die Vollmacht des Kreistages. Ferner wurde die Uebernahme der Koſterbrücke von der Gemeinde Stiepel mit allen Rechten und Pflichten gegen Abtretung der Brückengeldberechtigung bzw. Abfindung für dieſe, ſowie gegen Abtretung des aus Brückengelderträgen angeſammelten Beſtandes der Gemeinde (23 000 Mark) beſchloſſen. Eine Inſtandſetzung und Verſtärkung der Brücke, die etwa 30 000 Mark erfordert, ſoll bald in Angriff genommen werden.

Für drei Millionen Mark Grundſtücke.

ab. Hagen, 1. Juli. Für nicht weniger als faſt drei Millionen Mark erwarb die Stadt Hagen in den letzten Monaten große Grundflächen. Es macht ſich hier merklich ein friſcher Zug in der Stadtverwaltung bemerkbar. So kaufte die Stadt u. a. zum Preiſe von 586 000 Mark den 600 000 Quadratmeter großen Haldener Hof, der einen erheblichen Teil des Grundbeſitzes der Gemeinde Hagen überhaupt ausmacht. Daneben wurden große Gelände im Oſten und Norden der Stadt erworben. Auch der Hagener Stadtwald erfuhr durch Ankäufe großer Grundſtücke am Eugen-Richter-Turm eine erhebliche Erweiterung. Doch auch innerhalb der Stadt wurden viele Geländeankäufe getätigt.

Neue Autoſtraßen um Hagen.

nb. Hagen, 1. Juli. Der Bau einer Reihe neuer Autoſtraßen im Hagener Bezirk beſchäftigt zur Zeit die Oeffentlichkeit. Viel erörtert wurde beſonders die geplante Straße von Hagen nach Dortmund. Der Plan wurde gleichzeitig mit dem in Bau befindlichen Stauſee bei Hagen akut. Bekanntlich ſoll dieſe Straße über den 400 Meter breiten Stauſee führen und eine bequeme und raſche Verbindung von Hagen und Dortmund zum Stauſee ſchaffen. Eine wichtige Verbindung wird die Straße von Rummenohl nach Lüdenſcheid werden, die die Strecke Hagen—Lüdenſcheid um 5 Kilometer abkürzt. Beſonders eifrig verfolgt Hohenlimburg einen Plan, der dieſe Straße zwiſchen Rummenohl und Lüdenſcheid mit der Stadt verbindet. Kürzlich fertiggeſtellt wurde eine der ſchönſten Autoſtraßen im Bezirk, die Straße von Ergſte nach Weſthofen. Eine direkte Verbindung von Garenfeld nach Hagen wird nicht mehr lange auf ſich warten laſſen.

Städtiſcher Hotelbau für 7 Millionen Mark?

un. Dortmund, 30. Juni. Durch eine auswärtige Fachzeitung erfahren die Dortmunder, daß die Stadtverwaltung beabſichtigt, zuſammen mit einer Berliner Bank und einer Münchner Hotel-Aktien-Geſellſchaft auf dem freien Gelände ſüdlich der Sparkaſſe an der Hanſaſtraße ein großes Geſchäftshaus mit Hotel, Reſtaurant, Café, Kino, Läden und Büroräumen für 7 Millionen Mark zu errichten.

Reklame-Tage

Serien-Preise

Zu diesem Zweck gelangt ein großer Teil unserer stadtbekannt guten Qualitäts-Schuhwaren zu hervorragend billigen Preisen zum Verkauf

10^{50} 12^{50} 14^{50}

Damen-Zug- und Spangen-Schuhe

in vielen Modefarben, sowie in Lack und schwarz mit französischem und amerikanischem Absatz, in neuen Formen und guter Verarbeitung.

Herren-Halbschuhe in schwarz und braun.

Schuhhaus Marcus

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Barmen, Wertherstrasse 16-18.

Die Verlobung ihrer Tochter Cläre mit Herrn Erich Braumann beehren sich anzuzeigen

Heinrich Beckmann und Frau
Clara geb. Waßkönig.
Barmen, Heubruch 28.

Cläre Beckmann
Erich Braumann
Verlobte.

Sonntag den 3. Juli 1927.

Willy Eiffert
Martha Eiffert geb. Minberg
Vermählte.

Barmen (Allee 6), den 1. Juli 1927.

Kurt Bohe
Gertrud Bohe geb. Dibbern
Vermählte.

2. Juli 1927. Hamburg (Palast-Hotel).

Nachruf.

Am 28. Juni verstarb plötzlich und unerwartet unser zweiter Vorsitzender

Herr
Gerhard Neu
i. Fa. Neu & Co., Barmen.

Dem so plötzlich Dahingeschiedenen, der stets regsten Anteil an unseren Verbandsbestrebungen nahm, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Einkaufsgenossenschaft und Reichsverband des Kr. Einzelhandels, Sitz Elberfeld e. V.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen aufrichtige Teilnahme erwiesen haben, besonders dem Kyffhäuser-Verband, Kb. u. Kh., dem Kath. Mütterverein von St. Suitbertus, sowie dem Herrn Lehrer und den Schülern der Klasse 5 der Schule am Grifflenberg, unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Hermig. Familie P. Velwinkel.

Elberfeld, den 29. Juni 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines geliebten Mannes und unseres guten Vaters, sagen wir hiermit allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Siebel, Elberfeld, und dem Herrn Pastor Prinz, Cronenberg, für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank.

Frau Albert Lahn und Kinder.

Elberfeld-Hahnerberg, den 30. Juni 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen spreche ich hiermit allen, besonders Herrn Pastor Risch für seine trostreichen Worte, den Kollegen des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurations- und Café-Angestellten, dem Damenchor Frohsinn, Verwandten, Bekannten und Hausbewohnern, meinen tiefempfundenen Dank aus.

Ww. Carl Schwarz.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen in so reichem Maße bewiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Anna Fehling
Erwin Fehling.

Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie 190

Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-

Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
30 Stück Mk. 2.50
sowie alle bekannten Marken

C. A. Lütters Elberfeld Turnhof 4

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Justus Möller

im Alter von beinahe 85 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hermann Ring
Familie Ewald Möller.

Elberfeld (Seilerstr. 26), den 30. Juni 1927. k8132

Die Beerdigung findet Montag den 4. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Endlich kommt Er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, jedoch mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Walter Weber
Anna geb. Glittenberg

im Alter von 44 Jahren. In tiefer Trauer:

Walter Weber.

Elberfeld (Deweerthstr. 58), Barmen, den 30. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Montag 4. Juli, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Gestern morgen 1¼ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unser herzensguter Sohn und lieber Bruder, Vetter, Schwager und Onkel

Adolf Deffling

im Alter von 31 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Nürnberg, Mühlbach, Heidelberg, Eppingen, Solingen, Amerika, den 30. Juni 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet Montag 4. Juli, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gott der Herr nahm heute morgen 7 Uhr unser herziges jüngstes Söhnchen, unser geliebtes Brüderchen

Rolf

im Alter von 4¼ Jahren nach kurzem Leiden zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerze:

Ludwig Heubes u. Frau
Martha geb. Wolfsieben
Margrit Heubes
Lutz Heubes.

Barmen (Rauenwerth 31), den 30. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um 2½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl in Elberfeld aus statt. 29d

---

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.**

Mod. Kleiderstickerei
u. Monogramme erb., geschmackv. u. billig.
G. Wauffiabl, Gtbf.,
Hospitalstr. 8a, I.

Rote Kreuz Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juli

Höchstgewinn . .	100000 M.
1 Hauptgewinn .	75000 M.
1 Prämie	25000 M.
1 Hauptgewinn .	10000 M.
2 Hauptgewinne zu je 5000 M. =	10000 M.
4 Hauptgewinne zu je 2500 M. =	10000 M.
10 Gewinne zu je 1000 M. =	10000 M.
20 Gewinne zu je 500 M. = usw. usw.	10000 M.
9713 Gewinne und 1 Prämie	225000 M.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3.30 M. Porto u. Liste 30 Pf.

3 Lose sortiert, einschließlich Porto und Liste **10 M.**

Überall erhältlich.

Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 8, Landstr. 4. Postscheckkonto Berlin 13870.

4217

Croci
W W W
Weiß-Wein-Woche

Schlagende Beweise:
Edenkobener Kieferberg Fl. nur **1.15**
Hambacher Grain . . Flasche nur **1.35**

Beide Weine sind vollmundig u. süffig. Die Preise sind außer jeder Konkurrenz. Sichern Sie sich genügend. Die Gelegenh. ist für Sie günstig u. nie wiederkehrend

Geprobt
Gekauft
Gelobt

Croci
Weine

Gratis-
Proben-
Ausschank

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Faßverkauf: Barmen, Bartolomäusstr. 6 und Berlinerstr. 30
Edenkobener Kieferberg Ltr. 1.30, **Hambacher Grain** Ltr. 1.50

3078

Die sehr hübsche

Wochenend-Ausstellung
(das eingerichtete Wochenendhaus)
der Firma
S. & R. Wahl, Barmen

findet bei allen Besuchern sehr großen Anklang.

Radio-Unterhaltung
durch die Heim-Radio-Gesellsch.

Die Ausstellung ist in den Geschäftsstunden zu besichtigen.

— Die Besichtigung ist kostenlos. —

2364

Nähmaschinen / Spezialmaschinen

:: Zahlungs- ::
Erleichterung!

ELBERFELD
Walter Rathenaustraße 46
Fernruf 619.

Reparaturen

h141

Von der Reise
zurück
Dr. Vandenhoff
Elberf., Walter-Rathenaustr. 46.
a690

Von der Reise
zurück
Dr. Preil

Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 36
Elberfeld.

Und als wir Abschied nahmen vor den Toren...

Hat sie noch „Lebewohl"* mir zugenickt,
Seitdem bin ich wie gänzlich neugeboren,
Weil mich kein Hühneraug' mehr drückt.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b81

Stellen-Anzeigen

Nr. 151 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Juli 1927

Alle Offerten-Einſender

werden in ihrem eigenen Intereſſe erſucht die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumſchlages zu ſchreiben.

Offerten von Vermittlern an ſolche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Reiſender

aus der Süßwaren- od. Lebensm.-Brch. gegen feſtes Gehalt u. Umſatzſpeſen, für eingef. Tour ſofort oder ſpäter geſucht. Ausf. Angebote unt. B 435 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4985a

Für den Verkauf eines e274

Seifenſchlagers,

den jede Hausfrau kauft, werden fleiß. Seifenverkäufer geſ. Lieferung erfolgt in Kommiſſion. Anfrag. geb. Walter Hümmer, Velbert, Fabrikſtraße.

Techniker

für Baubüro auswärts [illegible] geſ. Angeb. mit Anſpr. u. B 436 an Gſt. B., Neuerweg 57. 4986a

Ia Damenfriſeur

(Bubikopfſchneider),

Ia Herrenfriſeur

per ſofort od. ſpäter geſucht. •

Lewer & Blasberg, Elb., Bahnhofſtr. 12. Telephon 9116.

Friſeurgehilfe,

Volontär und Lehrling für ſofort od. zum 15. Juli geſ. Erich Aukamp, Damen- u. Herrenfriſeur, Langenberg-Rhld., Hauptſtr. 80, Fernruf 341. f192

Tücht. Friſeurgeh.

ſucht Emil Schwalenberg, Herren- u. Damenfriſeur, Wülfrath Rhld. e477

Tüchtiger Herren- u. Damenfriſeur od. Friſeuſe ſofort geſ. Angeb. unt. E 1526 an Gſt. e429

Tücht. Friſeurgehilfe

ſofort geſucht. † Ernſt Decker, Barmen-Langerfeld, Koblenzſtraße Nr. 72.

Jg. Friſeurgeh.

ſofort geſucht. Fritz Rohde, Barm., Langerfelderſtraße 94. +

Tüchtiger

Friſeurgehilfe

(Bubikopfſchneider) geg. hohen Lohn ſofort geſ. Otto Braun, E., Schuſterſtr. 8. •

Tücht. Polierer

auf Meſſing f. dauernd geſ. Stundenlohn 90 Pfg. Auguſt Köſter, Barmen, Bredderſtraße 40. +

Schloſſergeſelle

für Bau- u. Kunſtſchloſſerei und

kräft. Laufjunge

per ſofort geſucht. — Gebr. Graeff, Elb., Haarhausſtr. f3139

Tüchtiger, erfahrener

Schloſſer

für Feineiſenbau u. Gitter geſ. Heinr. Schulte, Elberfeld, Königſtr. 147. f3138

Ich ſtelle ſofort ein:

Handformer
Maſchinenformer
Bläſer, Putzer
Fräſer, Dreher.

Ledigenheim vorhanden. b254 Eiſen- u. Stahlwerk Walter Peyinghaus, Egge bei Volmarſtein an der Ruhr.

Jg. Konditorgehilfe

zur weiteren Ausbildung geſucht. Konditorei Inhoven E., Wieſenſtraße. •

Jg. Bäcker- und Konditorgehilfe

ſofort geſ. Ang. u. M H 100 an Fil. in Velbert. e274

Verkäufer

aus der

Kleiderstoff-Branche

absolut branchekundig u. gewandt im Verkauf suchen

Seidenweberei Michels & Cie., Köln

Krebsgasse 11/17 (Industriehof). d282

Schriftl. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Junglehrer geſucht!

Halbtags-Beſchäftigung für

tüchtige muſikaliſche Kräfte.

Konfeſſion Nebenſache. — Zuſchriften unter E 2873 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. 1610

Tüchtiger Webermeiſter

für Futterſtoffweberei

ſofort geſucht.

Geſl. Angebote unter B 417 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 4948a

In Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Velbert, Langenberg, Hattingen, Gevelsberg bieten wir fleißigen, ehrlichen Werbern und Werberinnen in unſ. konkurrenzl. Begräbniskaſſe und Krankenkaſſe

Dauerſtellung mit hoh. Einkommen.

Görres, Sparkauer Verſ.-Geſ., Elberfeld, Herzogſtraße 42. Sprechzeit 10—12 Uhr.

Gutes p71 **Einkommen**

ſichert Ihnen der Verkauf meiner Neuheit an Private. Bequemes Reiſen, leicht verkäuflich, angenehme Tätigkeit. Überreiſende mit Gruppen-Sonderbedingungen. Arbeitsfreudige Bewerber (Herren u. Damen) wenden ſich unter „Neuheit" an die Ann.-Expedit. Max Simon, Eſſen, Vereinſtr. 38.

Für die Verkaufsabteilung eines Fabrikgeſchäftes wird ein e686

jüngerer ſtrebſamer Angeſtellter

zum baldigen Eintritt geſucht. Bedingung: Gründliche kaufmänniſche Ausbildung, Gewandtheit in der Korreſpondenz, möglichſt fremdſprachliche Kenntniſſe, gute Zeugniſſe. Angeb. unter E 1617 an die Geſchäftsſt.

Perfekte Kartonnagenarbeiter

geſucht. Dr. R. Moriſſe & Co., Elberfeld. • Meld.: 11½ Uhr Wülfingſtr. 19a, Toreinf.

Bedeutende Baumwollſtoffdruckerei Norddeutſchlands ſucht zum baldigen Eintritt energiſch., arbeitsfreud., umſichtigen 644

Schloſſermeiſter

für Betriebsunterhaltung und Montage von Maſchinen, mit Kenntniſſen im Gewebe-Ausrüſtungsmaſchinenbau. — In Frage kommt eventl. auch ein tüchtiger Monteur. Alter etwa 30—35 Jahre. — Werkswohnung vorhanden. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugn.-Abſchriften, Angabe der Gehaltsanſprüche und des Eintrittstermins zu richten unter K M 3796 an Rudolf Moſſe, Köln a. Rh.

Tüchtiger f3145

Aluminium-Graveur, ferner Hilfsarbeiter

der mögl. ſchon auf Bürſten und Polieren von Metallwaren gearb. hat, geſucht. Vollmer & Co., Elb., Plateniusſtraße 34.

Ordentlicher f492

Fuhrmann

geſucht. Koſt u. Logis im Hauſe. Joſ. Bohn, Fuhrgeſchäft, Ronsdorf.

Kräftiger junger Mann 256

als Gerüſtbauer

ſofort geſ. Barmer Leitergerüſtbau, Allee 211, Tel. 4237.

Für Stadt Vohwinkel

junger Mann

als Poſtkutſcher geſ. Gebr. Schmidt, Vohwinkel, Solingerſtr. Nr. 106. •

Hilfsarbeiter

von 14—16 Jahren für Schloſſerei geſ. Schulte, Elberfeld, Königſtr. 147. f3138

Laufjunge geſ., 16—17 Jahre. W. Kamm & Co., E., Arrenbergerſtr. 11a•

Tücht. jüng. Lagerarbeiter (17—19 J.) ſowie Putzer f. Riemendreherei geſ. E. Moſtermann Söhne, B.-R., Pfeilſtr. 22.+

Kräft. Junge

für Lager u. Ausladen geſucht. Wilh. Henn, E. Bachſtr. 2•

Fleißige Jungen und Mädchen, 14—16 J., für ſaubere lohn. Arbeit geſ. † Metallwarenfabrik Fiſcher, U.-Barmen, Allee 85a.

14-17jähr. Junge

für leichte Akkordarbeit geſucht. 4972a U.-Barm., Allee 6a.

Laufjunge,

nicht über 15 J. alt, ſofort geſ. Dietrich, E., Schwanenſtr. 24.•

14jähriger kräftiger

Laufjunge

geſ. Füſſe, B., Heckinghauſerſtr. 33a. 3384

Kräftiger f4993a

Laufjunge,

der auch Pakete tragen kann, ſofort geſ. Vorwerk & Sohn, B., Klein. Werth 34.

Lehrling

für Architektur-Büro geſucht. Angeb. unt. B 433 an Geſch. B., Neuerweg 57. 4981a

Lebensmittelgroßhandlung ſtellt ſof. tüchtigen

Lehrling

ein. Ang. u. E 5298 an die Gſt. f3150

Lehrling

od. angeh. j. Mann für Fabrikkontor ſofort geſ. Ang. u. E 5294 an Gſt. •

Bandwirkerlehrling

per ſofort geſ. Aug. Kehrenberg, Barmen, Medelſtr. 32a. 4985a

Weibliche

Für eine der älteſt. Großhandlungen in Barmen wird zum Eintritt für den 1. Auguſt eine jüngere

Buchhalterin

geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchrift u. Gehalts-Anſprüchen ſind zu richten unt. B 438 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 4997a

Junge, tüchtige

Stenotypiſtin

(ev., höh. Schulbild.), mit Büroarbeit vertraut, für ſofort geſ. Perſönl. Vorſtellung 9—10 Uhr. • Verlag Egon Dros, Elberf., Bankſtr. 16.

Tüchtige jüngere

Stenotypiſtin

für kleineres Büro geſ. Muß möglichſt ſelbſtändig ſein, da Inhaber oft verreiſt. Angeb. u. E 2592 a. die Geſchſt. f3143

Jüngere, flotte

Stenotypiſtin

für Fabrikbetrieb p. ſofort geſucht. Ausführl. Angeb. unter E 2598 Gſt. f3142

b298 Heimarb. verg. B. Hoffier, Breslau Hb.

Jüng. Kontoriſtin

mit mehrjähriger Praxis, die auch firm im Abrechnungsweſen iſt, von Verſicherungsgeſellſchaft ſofort geſucht. Angeb. u. B 439 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Kontoriſtin

mit guter Handſchr., welche mit allen vork. Kontorarb. vertr. iſt, die Schreibmaſch. u. Stenogr. flott beherrſcht, z. m. ſof. Eintr. in Dauerſt. geſ. Angeb. E 5196 Geſchſt. •

Großes Fabrikunternehmen in Mettmann ſucht z. baldmögl. Eintritt gew., tüchtige

Stenotypiſtin

für Korreſpondenz u. a. Büroarbeiten. (Anfängerin ausgeſchl.) Angeb. mit Ang. d. Alters, der Geh.-Anſpr. u. Beifüg. von Zeugn.-Abſchriften unter E 1472 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. t269

Jüngere, perfekte

Maſchinenſchreiberin,

welche flott ſtenographiert, per ſofort geſ. Angeb. u. E 2590 an die Geſchſt. f3140

Geübte Näherinnen und Zuſchneiderinnen

auf Oberhemden möglichſt per ſofort geſucht.

Koch & Schreiber K.-G., Elbf., Wäſchefabrik. f3135

Branchekundige b459

Schuhwaren-Verkäuferin

per 1. Auguſt, ſowie

2 Lehrmädchen

ſofort geſucht. — Siemons Schuhwaren, Elberfeld, Wall Nr. 31.

Geübte Weberinnen 5002a

ſofort geſucht.

Barmen, Schützenſtraße 25.

Junge Mädchen

für leichte, ſaubere Lagerarbeit geſucht. Ewald Krüermann, Flechtkordelfabrik, Barmen-U., Ritterſtraße 68/70. †

Geübte Schererinnen

auf Schweizerrahmen ſofort geſucht.

4946a Barmen, Schützenſtr. 25.

17-19jähr. Mädchen

für leichte Näh-, Binde- u. Klebe-Arbeiten geſ. Dr. R. Moriſſe & Co., Elberfeld. • Meldung: 12 Uhr Wülfingſtr. 19a, Toreinfahrt. Arbeitsbuch u. Zeugniſſe mitbring.

Jugendliche Arbeiterinnen

geſucht. G. J. Rademaker & Co., G. m. b. H., Zuckerwarenfabrik, Elberfeld, Sedanſtraße 46/48 (Torweg). f3106

Junges, ſauberes

Mädchen

für Lagerarbeiten ſofort geſ. Brotfabrik Heinr. Michel Wwe., Elb., Ludwigſtr. 8. •

Jüngere flotte

Stenotypiſtin

für ſof. geſ. Rechtsanw. Dr. Hermanni, Elberfeld.

Tüchtige 4984a

Verkäuferin

der Lebensmittelbr. ſofort geſucht. Zu m. Freitag ½8 bis ½9. B., Altermarkt 38.

Tücht. Friſeuſe,

welche evtl. auch im Waſſerwellen bewandert iſt, ſofort oder ſpäter geſucht. Ang. u. E 5223 Geſchſt. •

Tücht. Friſeuſe

ſofort oder ſpäter geſ. H. Lieſenfeld, Barm., Meckelſtr. 20, Telephon 6489. †

Friſeuſe f. Samst. ſofort geſ. B. Zapf, Elb., Hauptſtr. 96.•

Jüngere f3144

Näherinnen,

möglichſt aus der Konfektion, werden eingeſtellt, ſolche aus der Damenkonfektion werden angelernt. Röttgen & Herber, Elberfeld, Hofaue 47/49.

Tüchtige

Friſeuſe

zur ſtändigen Aush. f. Samstags geſucht. Lewer & Blasberg, Elb., Bahnhofſtr. 12, Telephon 9116.

Für unſeren elektr. Betrieb ſuchen wir per ſof. einige tücht.

Schürzen-Näherinnen.

Schweizer-Blumenkohl, Elb., Mühlenſtraße 15. •

Perf. Handnäherin

für Großſtück geſ. Samuel Dawidowitz, Elb., Pfeilſtr. 4. •

Jüng. Näherin f. Kleider ſofort geſ. B., Feldſtr. 49, Laden.†

Geübte f3146

Schuß-Spulerinnen

ſofort geſ. Weberei E., Vereinſtr. 17a.

Perfekte Zelluloid-Nadel-Anſchlägerin per ſofort geſucht. † E. Moſtermann Söhne, Barmen-R., Pfeilſtraße 22.

Tücht. Mädchen

für erfahr. Mangelmaſchine ſowie z. m. Bügeln geſ. [illegible] Ratskeller, Elberf.

Kräft. Lehrfräulein, 16—20 Jahre, für Badeanſtalt geſucht. Ausbild. i. Maſſage, Elektriſieren, mediziniſchen Bädern ꝛc. Zweijähr. Lehrzeit. Zeugnis als Bademeiſterin. Freie Stat. Meld. Mont. Schwelmer Bade- u. Maſſ.-Anſt., Römerſt. 4. v294

Lehrmädchen

für unſeren mechan. Nähbetrieb geſucht. Lehrzeit 1 Jahr, gute Ausbildung w. gewährleiſtet. f3144 Röttgen & Herber, Elberfeld, Hofaue 47/49.

Hauspersonal

Aeltere energiſche Kraft

(evangel.) zum Anlernen u. zur Beaufſichtigung unſerer Haushaltungs-Schülerinnen in d. Nähe Osnabrücks für ſof. geſ. Dauerſtellung. Ausführl. Angebote nebſt Bild u. Geh.-Anſpr. unt. E 1519 an die Gſt. b253

Kinderpflegerin, nur erſtklaſſig, mit beſt. Empfehlungen zu 10monatl. Kinde für 1—2 Monate geſucht. Eintritt ſpät. 10. Juli. Frau Dr. Altgenug, B., Reichſtraße 18, Tel. 7290†

Hotelköchin

für ausw. u. tücht.

Mädchen

f. Hotel u. Reſtaurationen für hier u. auswärts + ſofort geſucht. Wwe. Gottfr. Ferber, gewerbsm. Stellenvermittl., Barmen, Schuchardſtr. 16, II. Telephon 5790.

Tüchtiges 299b

Küchenmädchen

geſucht. Frau Erich Erb, Barmen, Emilſtraße Nr. 3.

Tüchtiges, ſauberes

Küchenmädchen

ſowie ordentl. 3300

Hausmädchen

ſofort geſ. Zu meld. vorm. 10—11. Hotel Barmer Hof, Barmen, Altermarkt.

Suche für ſof. evtl. 15. Juli ſauberes

Alleinmädchen.

Frau Dipl.-Ing. H. Philipp, E., Rheiniſcheſtr. 65, T. 3344. •

Saub. fl. Mädch. a. achtb. Fam., 15—17 J., z. Anlern. i. fl. Hsh. tagsüb. geſ. B., Hohenſteinerſt. 30, I.+

Für gutbürg. Hsh. wird z. 15. Juli ein tüchtiges, kräftiges, ehrliches +

Mädchen

aus gut. Fam., das auch kinderl. iſt, gegen guten Lohn geſ. Waſchfrau w. geh. Angeb. an Frau A. Graf, B.-Wichl., Oſtſtr. 9, Tel. 5503.

Ordtl. ev. Mädchen

für alle Hausarbeit in Geſchäftshaushalt (Bäckerei) bald geſ. E., Prinzenſtr. 41.•

J. Mädchen für kl. Hausb. tagsüber geſ. Sonntags fr. Keine Wäſche. — Elberfeld, Langeſtr. 18, I. •

Jüng. Mädchen

als Stütze geſucht. Elberfeld, Auguſtaſtraße 80, pt. b351

Für Haushalt von 2 Perſ., 1 Kind,

kräftiges Mädchen,

nicht unter 18 J., f. alle Hausarbeiten ſofort geſ. v2600 Frau L. Rittner, Kohlfurtherbrücke 27, an der Wupper.

Tüchtiges Mädchen,

im Kochen u. Haushalt erfahren, geſ. Zweitmädchen vorh. E., Brillerſtr. 136, Telephon 122.

Für Konditorei-Café ſuche älteres, zuverl.

Mädchen,

welches keine Arbeit ſcheut, in allem erfahren iſt u. eine gute bürgerl. Küche führen kann, evtl. im Geſchäft mit aushilft u. die Hausfrau vollſtändig vertret. kann. Zuſchriften erbet. an Konditorei-Café Buchenſcheit, v245 Betzdorf/Sieg.

Jg., tücht., kinderl.

Mädchen

für ſofort geſucht. • Frau Heinr. Meyer, Elbf., Wieſenſtr. 97.

Braves Mädchen für alle Hausarbeit geſucht. Konditorei und Café zum Zoo, Müller, am Zoolog. Garten, Elberfeld. •

Br., fleiß. Mädchen für kl. Geſchäftshsh., nicht u. 20 Jahren, w. zu Hſe. ſchlafen kann, per ſofort geſ. B., Bredderſtr. 79, Uhrengeſchäft. †

Saub. Mädchen,

w. zu H. ſchlafen k., für ½ od. ganz. Tg. für kl. Haushalt geſ. Ang. E 5198 Gſt. •

Jg. Mädchen für halbe oder dreiviert. Tg. ſof. geſ. E., Geſundheitſtr. 66. •

Jung. Mädchen

für halbe Tage geſ. Näh. Elbf., Luiſenſtraße Nr. 70. •

Beſſ. Stundenfr. geſ. Vorzuſtell. Dienstag mittag 2—3. Elbf., Wülfingſtr. 19a II.•

In all. Hausarb. erf. chriſtl. Morgenmädch. ſucht: Oſtermann, Elbf., Allenſtr. 29.•

Putzfrau f. ½ Tage geſ. E., Mathildenſtr. 2.

Stellen-Gesuche

Jg. Kaufmann

(26 J.), perf. Stenotypiſt u. fl. Maſch.-Schr., Kenntn. der engl. u. frz. Sprch., mehrj. Reiſetätigk., Stellung. Eintr. evtl. ſofort. Ang. m. Geh.-Ang. u. E 5227 an die Geſch. d. Bl.•

Friſeurgehilfe, 20 J., perf. Herrenbediener, f. z. 1. 8. 27 oder ſp. Stellg., wo ihm Gelegh. geb. wird, das Damenfriſieren u. Bubikopfſchneiden gründlich zu erl. Gefl. Ang. nebſt näh. Ang. u. G G 100 an d. Fil. d. Bl. Opladen. f274

Strebſ. jg. Mann ſucht Stellg. als +

Chauffeur.

Langjähriger ſicher. Fahrer. Erſtklaſſige Zeugniſſe vorhand. Ang. u. B 3117 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger

Automonteur

u. Chauffeur, Führerſch. I, II u. IIIb, ſucht zu ſof. od. ſp. Stellung als Mont. od. Chauffeur. Gute Zeugn. Ruh. u. ſich. Fahrer. Gefl. Zuſchr. erb. an A. Rothermund, Recklinghauſen O6, Sigambrerſt. 28.•

Jg. Färbereiangeſtellter

ſucht Stellung für Kontor oder Meßkammer. Angebote unter B 3141 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Bäcker- und Konditorgehilfe, 22 J., f. St. Ang. u. S 2508 an H. Häcker, Wermelskirchen. e429

Junger Landwirt,

verheir., ſucht Vertrauensſtelle od. ſtill. Beteiligung. Kaution kann nach Belieben geſtellt werden. Angebote u. E 1513 an die Geſchſt. v2594

Weibliche

Kontoriſtin,

20 Jhr., perfekt in Stenogr. u. Schreibmaſch. m. all. Büroarbeit. vertr., f. ſof. Stelle. Angebote u. E 5173 an Geſchſt.•

Kontoriſtin,

20 Jahre, durchaus vertraut in all. Büroarbeiten, ſucht Stell. Ang. u. B 3135 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Jüng. Kontoriſtin f. St. f. Reg. u. Schrbm. Ang. B 3136 an die Gſt. B., Neuerweg 57†

Perf. Verkäuferin,

22 J., bish. i. elterl. Geſch. tätig geweſ., ſucht ſich per 1. 8. 1927 zu verändern. Ang. u. V 1863 an Fil. in Vohwinkel.•

Erf. Plätterin f. Kb. in u. a. dem Hauſe. Ang. u. B 3138 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Geprüfte Zweitwärterin

ſucht Stellg. Ang. u. H N 50 an Fil. Langerfeld. 423b

Perfekte

Beiköchin,

i. erſten Hauſe Lehre beendet, ſucht f. 15. 7. 27 od. ſ. ſpäter, da in ungekündigt. Stell., Engagement. Ang. u. B 3144 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Frau m. g. Empf. ſ. noch Waſchſtellen. • Ang. E 5263 Geſchſt.

Jung. Mädchen

v. ausw. ſucht Stell. in herrſch. Hausb. Lydia Bod., Vohwinkel, Kaiſerſtr. 141•

Aelt., anſt. Mädch. ſucht St. in ruhig. Hsh. od. bei einz. Perſ. Ang. u. A B poſtl. Wengern. †

Gut erz. jg. Mädch. ſucht St. in Barmen in ruh., beſſ. Hausb. Gute Behandl. erw. Adr.: Aug. Hobfeld, Schreinerm., Breckerfeld i. W. v2599

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. ſuchen paſſ. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14•

Aelt., beſſ. Mädchen ſucht St. im Haush. für ¾ Tg., auch zur Aushilfe. Ang. unt. E 5226 an d. Gſt. •

Teilhaber Vertreter

Generalvertretung

an ſtrebſam. Herrn zu übertr. Hoh. Verdienſt. Ang. E 1512 an die Gſchſt. v2596

Generalvertretung

in gangbar. Artikeln geſ. Höheres Kapital u. Sicherheiten vorhanden. Nähere Angebote u. B 3113 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Vertreter

die die Malerkundſchaft beſuchen, erh. hohe Proviſion durch Verkauf m. erſtklaſſ. Werkzeuge. Eingef. Herren wollen ausf. Angebote u. E 5230 an die Geſchſt. ſb.•

Frankfurter •

Apfelwein-

Kelterei ſucht tücht., fleißig. Vertreter. — Angeb. erb. Dampfkelterei Hinkel, Vilbel b. Frankfurt am Main.

Im Ruhrkohlengebiet ſeit vielen Jahren bei Warenhäuſ. u. beſſ. Detailiſten eingeführter †

Vertreter

ſucht die Vertretg. bedeut. Fabrik in Klöppelſpitzen und Wäſcheb. Ang. B3146 Gſt. B., Neuerweg 57

Verloren Gefunden

Mittw. nachm. Burgholz, N. Zimmerpl., ſchw. Handtäſchch. vl. G. Bel. a. Schmerfeld, E., Simonsſtr. 25, I•

Vertreter Privat geſ.

f. Dresdner Textil- u. Tapiſſerie-Fa. denkbar höchſte Prov., 100—150 Mk. wöch. Angeb. u. E 5308 an die Geſchſt. t269

Ich suche:
durchaus tüchtige Vertreter (innen), bei Privatkundſchaft beſtens eingeführt.

Ich biete:
bei angenehmer Beſchäftigung u. leicht verkäuflichem Artikel ſehr hohe Proviſ. Angeb. u. K G U 244 bef. Rudolf Moſſe, Köln. a44

Dr. Schwenzers
Mäuse-u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in a83

Barmen: Emil Jansen Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimberg Wall-Drogerie

Zweireihige Anzüge

in blau und jeder anderen Modefarbe - beste Verarbeitung, Ia Qualitäten

finden Sie in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen in meinem großen Spezialhaus.

Herren-Anzüge 1- und 2reihig, größtent. Berliner Verarbeit., vollst. Ersatz für Maß. 95, 90, 85, 80, 75, 69, 65, 58, 49, 45, 42, 39, 35, 29, 25, **19⁰⁰**

Sport-Anzüge mit lang. u. Breeches-Hose 75, 68, 63, 58, 52, 46, 42, 38, 32, 29, 24, **21⁰⁰**

Mäntel Ersatz für Maß, nur Neuheiten . . 85, 75, 69, 64, 56, 48, 42, 38, 35, 32, 28 **26⁰⁰**

Windjacken, Lüster-, Loden- u. Waschjoppen 23, 21, 19, 17, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, **2⁹⁰**

Hosen in lang und Breeches 17, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50, **2⁵⁰**

S. SIMON

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke

Spezialhaus für gute und billige Herren- und Burschen-Kleidung

Sport-Rundſchau

Nr. 151 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 1. Juli

Eine programmatiſche Kundgebung des WSV.

Die Jahresverſammlung des Weſtdeutſchen Spielverbandes, die am vergangenen Sonntag in Köln ſtattfand, und über die wir bereits ausführlich berichtet haben, nahm zum Schluß folgende Entſchließung von allgemeiner Bedeutung an:

„Die Wahlverſammlung des WSV. drückt ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß in der letzten Zeit aus den ſogenannten intellektuellen Kreiſen Beurteilungen über den Sport laut geworden ſind, die geeignet ſind, auch die erzieheriſchen Beſtrebungen des WSV. in der Oeffentlichkeit im falſchen Lichte erſcheinen zu laſſen und zu verdächtigen. Dieſe Beurteilungen, die mit dem Schlagwort von der Kultur des Bizeps auf großen Tagungen von Kulturorganiſationen und Parteien, ſowie von einem prominenten Vertreter der Reichsregierung übernommen worden ſind, verwechſeln geſchäftliche Veranſtaltungen von Berufsſportkämpfen mit den zweckbewußten volks- und jugenderzieheriſchen Beſtrebungen der Leibesübung treibenden Verbände. Der WSV. betont demgegenüber nochmals feierlich ſeinen Willen, durch die ſportlichen Uebungen in ſeinen Vereinen den ganzen Menſchen erzieheriſch zu erfaſſen, ſeine Mitglieder nicht nur körperlich, ſondern auch charakterlich zu brauchbaren Gliedern unſerer Volksgemeinſchaft und zur Tüchtigkeit im Beruf zu erziehen. Er lehnt demgemäß alle übertriebene Rekordzüchtung, ſowie jeden geſchäftlichen Mißbrauch des Sports durch Berufsſportkämpfe ab, wie er es überhaupt als ſeine geſchichtliche Gegenwartsaufgabe betrachtet, gegenüber dem Zeitgeiſt des Materialismus und Egoismus den ſogenannten „ſportlichen Idealismus", d. h. Treue, Opferbereitſchaft, Gemeinſchaftsgeiſt und Selbſtverantwortlichkeitsgefühl, wieder zum beherrſchenden ſittlichen Wert unſeres deutſchen Volkslebens zu machen.

Dieſe, das Weſen des WSV. beſtimmenden Ziele beruhen auf der Erkenntnis ihrer nationalen Bedeutung für die Ueberwindung der vielfachen konfeſſionellen und parteipolitiſchen Gegenſätze des deutſchen Volkes. Das ſchließt eine einſeitige Feſtlegung des WSV. auf Parteiprogramme und eine konfeſſionelle Bindung aus. Dadurch fehlt dem WSV. bei der in der Reichsverfaſſung feſtgelegten parlamentariſchen Vertretungsform des Volkswillens jede Möglichkeit, ſeinen Willen in den geſetzgebenden Körperſchaften unmittelbar zur Geltung zu bringen. Darum erwartet der WSV. von Reich, Staat und Gemeinde, als den berufenen Wahrern des Gemeinwohls, daß ſie ihre Machtmittel unſerer Bewegung in gerechter Würdigung ihrer Bedeutung zuwenden und ſich hierbei nicht von der jeweiligen politiſchen Machtkonſtellation in den in Frage kommenden Körperſchaften leiten laſſen.

Dies trifft insbeſondere zu bei der Verteilung der den Behörden zur Verfügung ſtehenden Geldmittel.

Eine gleiche Stellungnahme erwartet der WSV. von den Behörden auch gegenüber den ſogenannten Behördenſportvereinen, die als dringend bezeichnete öffentliche Einnahmequellen auf ein Gebiet leiten, auf dem bereits durch die private Initiative für alle Bedürfniſſe genügende Entwicklungsmöglichkeiten geſchaffen worden ſind, wodurch auch der vom preußiſchen Staate ſtets vertretene und ſeit drei Jahren bewährte Grundſatz der freien privaten Jugendpflege verletzt wird.

Wenn alſo ſchon für die Behörden auf dem Gebiete der Leibesübungen das Bedürfnis und das Recht zur Sportbetätigung aberkannt werden muß, ſo gilt dies auch für die Wirtſchaft. Der WSV. kann nicht anerkennen, daß für die Bildung von Firmenſportvereinen ein Bedürfnis vorliegt. Der WSV. iſt vielmehr der Meinung, daß die beſtehenden Organiſationen auch für die Bedürfniſſe der Wirtſchaft ausreichen und daß in einer Abſchließung der Leibesübung treibenden Firmenangehörigen die Stärkung des Sports für den ſozialen Ausgleich gefährdet wird."

Deutſchlands Leichtathletik 1927.

Im Hinblick auf die Olympiade 1928 iſt ein Leiſtungsvergleich unſerer drei Beſten des Jahres 1927 in jedem Wettbewerb von beſonderem Intereſſe, zeigt er doch deutlich den Aufſtieg der deutſchen Leichtathletik der letzten Jahre. Unſere ſtärkſte Waffe iſt der Kurzſtreckenlauf mit Körnig, Houben, Corts und Schüller. In den Mittelſtrecken dominieren Dr. Peltzer, Böcher und der frühere Sprinter Büchner (Magdeburg). In den Langſtrecken haben wir in Petri und Dieckmann eine ausgezeichnete Waffe, während im Hürdenlauf neben Troßbach Dr. Peltzer und Steinhardt eine Rolle ſpielen ſollten. Die Vorherrſchaft in der kurzen Staffel iſt nur ſchwer zu beſtimmen, doch ſcheint uns, als wenn ſich der Schwerpunkt des Reiches von Karlsruhe nach Berlin oder Krefeld verſchoben hätte. Recht viele Wünſche laſſen noch die Sprung- und Wurfwettbewerbe offen, nur im Weitſprung verfügen wir über achtunggebietende Könner. Im Kugelſtoßen nähern wir uns mehr und mehr der 15-Meter-Grenze, ſo daß bis zur Olympiade hier noch eine nennenswerte Verbeſſerung zu erhoffen iſt. Das Diskuswerfen ſieht den Hannoveraner Hoffmeiſter vorerſt noch auf einſamer Höhe, der einzig den Frankfurter Steinbrenner zu fürchten hat. Beim Stabhochſprung ſind wir noch weit vom Weltrekord des Norwegers Charles Hoff entfernt, 3,50 Meter iſt hier die beſte Leiſtung des Jahres. Abſchließend kann geſagt werden, daß ſchon der Leichtathletik-Saiſonbeginn dieſes Jahres in jeder Diſziplin eine aufſteigende Kurve erkennen läßt, ſo daß wir bei tüchtiger Vorbereitung für die Olympiade mit ſchönen Erfolgen rechnen können.

Die drei Beſten.

Nach dem Stand vom 22. Juni.

100 Meter: Deutſcher Rekord: Körnig (Breslau) 10,4 (Körnig lief bei den Deutſchen Meiſterſchaften 10,3, was aber nach den neuen Beſtimmungen des internationalen Verbandes auf 10,4 reduziert werden mußte). Weltrekord: Paddok (Amerika) 10,4. 1. Körnig (Charlottenburg) 10,4; 2. Houben (Krefeld) 10,5; 3. Schüller (Krefeld) 10,6.

200 Meter: Deutſcher Rekord: Houben (Krefeld) 21,5. Weltrekord: Paddok (Amerika) 20,8. 1. Schüller (Krefeld) 21,6; 2. Houben (Krefeld) 21,8; 3. Büchner Magdeburg) und Körnig (Charlottenburg) 22 Sek.

400 Meter: Deutſcher Rekord: Braun (München) 48,3. Weltrekord: W. R. Liddel (England) 47,6. 1. Büchner (Magdeburg) 49,8 (2mal); 2. Engelhardt (Darmſtadt) 49,8; 3. Wieſe (Berlin) 50 Sek.

800 Meter: Deutſcher Rekord: und Weltrekord: Peltzer (Stettin) 1:51,6. 1. Böcher (Berlin) 1:57; 2. Peltzer (Stettin) 1:57,8; 3. Merkeh (Berlin) 1:58,6 Min.

1500 Meter: Deutſcher und Weltrekord: Peltzer (Stettin) 3:51. 1. Böcher (Berlin) 4:01; 2. Schormann (Breslau) 4:06,5; 3. Merkel (Berlin) 4:08,6 Min.

5000 Meter: Deutſcher Rekord: Dieckmann (Hannover) 15:10,3. Weltrekord: Nurmi (Finnland) 14:28,2. 1. Petri (Hamburg) 15:04,9; 2. Boltze (Stettin) 15:15; 3. Klinzing (Berlin) 15:22,8. (Cohn (Berlin) 30 Meter hinter 15:04,9.)

10 000 Meter: Deutſcher Rekord: Bedarff (Düſſeldorf) 32:14,2. Weltrekord: Ritola (Finnland) 30:23,2. 1. Bartſch (Stuttgart) 34:10 2. Zimmermann (Leipzig) 34:30,6; 3. Ronald (Saarbrücken) 34:55,8.

110 Meter Hürden: Deutſcher Rekord: Troßbach (Berlin) 14,9. Weltrekord: Thomſon (Amerika) 14,8. 1. Troßbach (Berlin) 15; 2. Steinhardt (Karlsruhe) 15,2; 3. Gerner (Stettin) und Dr. Wichmann (Frankfurt) 16,1.

400 Meter Hürden: Deutſcher Rekord: Peltzer (Stettin) 54,9. Weltrekord: Taylor (Amerika) 52,6. 1. Peltzer (Stettin) 56; 2. Gerner (Stettin) 57,2; 3. Allwardt (Leipzig) 58,3 Sek.

4mal 100-Meter-Staffel: Deutſcher Rekord: Phönix Karlsruhe 41,9. Weltrekord: Amerika 41. 1. SC. Charlottenburg 42,2; 2. Preußen Krefeld 42,3 3. Phönix Karlsruhe 42,8 Sek.

4mal 400-Meter-Staffel: Deutſcher Rekord: Deutſcher SC. Berlin 3:22,8. Weltrekord: Amerika 3:16. 1. DSC. Berlin 3:25,4; 2. SC. Charlottenburg 3:26,3; 3. Darmſtadt 98 3:29,9 Minuten.

4mal 800-Meter-Staffel: (noch kein offizieller Rekord). 1. SV. 98 Darmſtadt 8:18,5;

4mal 1500-Meter-Staffel: (noch kein offizieller Rekord). 1. Viktoria Hamburg 17:14,8; 2. Schwarz-Weiß Eſſen 8:22,6 Min.

2. Teutonia Berlin 17:16,4; 3. VfB. Breslau 17:25 Min.

3mal 1000-Meter-Staffel: Deutſcher Rekord: SC. Zehlendorf 7:44,5. 1. Magdeburg 96 8:05,1; 2. Preußen Stettin 8:05,4; 3. DHC. Hannover 8:05,7 Min.

Weitſprung: Deutſcher Rekord: Dobermann (Köln) 7,36 . Weltrekord: Hubbard (Amerika) 7:89,6. 1. Köchermann (Hamburg) 7,38; 2. Dobermann (Köln) 7,12; 3. Schumacher (Hamburg) 7,01 Meter.

Hochſprung: Deutſcher Rekord: Paſemann (Berlin) 1,92,3. Weltrekord: Osborne (Amerika) 2,03,8. 1. Beetz (Berlin) 1,85; 2. Storczinſki (Berlin) 1,84; 3. Bonneder (Regensburg) 1,82 Meter.

Stabhochſprung: Deutſcher Rekord: Fricke (Hannover) 3,80. Weltrekord: Carr (Amerika) 4,26,7 (noch nicht anerkannt). 1. Speck (Pforzheim) 3,63; 2. Baltes (Dortmund) 3,60,6; 3. Möbius (Saalfeld) 3,53 Meter.

Speerwerfen: Deutſcher Rekord: Lübecke (Berlin) 62,14. Weltrekord: Lindſtröm (Schweden) 66,62. 1. Zimmermann (Berlin) 58,77; 2. Zeller (Eislingen) 58,32; 3. Hoffmeiſter (Hannover) 57,63 (außer Konkurrenz in Berlin: 59,78!)

Holland gewinnt knapp den Länderkampf.

Einweihung der neuen Radrennbahn.

Am Mittwochabend wurde auf der neu erbauten Radrennbahn des Kölner Stadions der am Sonntag wegen Regens ausgefallene Radländerkampf ausgetragen. Vor Beginn der Kämpfe übergab Bürgermeiſter Dr. Billſtein die neue Radrennbahn, die auf das neuzeitlichſte eingerichtet iſt und 15 000 Zuſchauern gute Sicht von allen Plätzen gewährt, den Sportvereinen. Unter den Klängen der Nationalhymnen marſchierten beide Mannſchaften auf, von den etwa 8- bis 9000 Zuſchauern auf das lebhafteſte begrüßt. Die deutſche Mannſchaft konnte im Geſamtergebnis ihre letztjährigen Siege nicht wiederholen und wurde von Holland mit 129 Punkte gegen 116 Punkte knapp

Unser Weg muß zum Ziele führen!

Mag die Wirtschafts-, Arbeits- und Verdienstlage noch so schwierig sein, mögen die Alltagssorgen und -nöte der Zeit den einzelnen noch so sehr bedrücken, so gibt es doch einen Weg, der von alldem befreit: **Das ist der Weg der Zahlungserleichterung!** Er ermöglicht überhaupt erst für einen großen Teil der Bevölkerung die Befriedigung aller notwendigen und dringenden Lebens- und Wirtschaftsbedürfnisse. Nur den ernstlichen Willen muß man haben und **keine falsche Scham oder Scheu** darf einen davon abhalten, diesen schon so allgemein bekannten und vertrauten, für viele ganz unentbehrlichen Weg der Zahlungserleichterung zu begehen. Er hat für jeden einzelnen derartige Vorteile, Erleichterungen und Annehmlichkeiten, daß sich diese eigentlich jeder zunutze machen sollte. **Unser Weg wird und muß zweifellos zum Ziele führen!** Wir geben Ihnen bis

6 Monate Kredit

bei äußerst bequemer Tilgung der Raten unter **strengster Verschwiegenheit.**

Beamte und Festangestellte auf besonderen Wunsch ohne Anzahlung

Beamte und Festangestellte auf besonderen Wunsch ohne Anzahlung

Sie finden bei uns in riesig großer Auswahl:

Herrenanzüge in allen modernen Formen und Stoffarten
Gesellschaftsanzüge
Kombinierte Anzüge
Sportanzüge
Burschenanzüge
Gabardinemäntel
Shetlandmäntel
Gummimäntel
Lüsterjoppen
Tennishosen
Einzelne Hosen in mod. Streifen u. Karos

Elberfeld Wall 26

Helios

Elberfeld Wall 26

geſchlagen. Den Vorſprung ſicherten ſich die holländiſchen Fahrer im Verfolgungsrennen, doch er war ſo groß, daß die deutſchen trotz aller Anſtrengungen wohl den Vorſprung verkleinern, jedoch nicht einholen konnten. Im Fliegerhauptfahren ſchlug Mazairac den zu ſicher fahrenden Kölner Engel. Schwache Punkte gab es in beiden Mannſchaften. Im 1000-Meter-Zeitfahren gab es einen neuen Bahnrekord, den Engel mit 1:12,1 Minuten aufſtellte. Die beiden nächſten Fahrer blieben ebenfalls unter die alte Beſtleiſtung. Erſt nach Mitternacht ging der Länderkampf zu Ende.

•

Sawall kämpft mit Krewer u. Miquel in Oberkaſſel.

Auf der Düſſeldorfer Radrennbahn trifft heute, Freitag, abend 7½ Uhr, der neue deutſche Stehermeiſter Sawall auf Krewer, der bei der Meiſterſchaft mit 200 Meter Abſtand landete!

Als dritten Fahrer hat die Leitung den unverwüſtlichen franzöſiſchen Wintermeiſter Miquel-Paris verpflichtet. Umrahmt wird der große „Steher-Dreikampf" mit einem Hauptfahren für Amateurflieger.

Die Fliegerrennen ſind auch diesmal wieder den rheiniſch-weſtfäliſchen Amateuren vorbehalten.

•

Zur Deutſchen Sechstagefahrt 1927 für Motorräder.

Soeben iſt die Ausſchreibung der Deutſchen Sechstagefahrt v. 12.—17. Juli erſchienen. Durchgeführt wird die Veranſtaltung durch die Landesgruppe Freiſtaat Sachſen des Deutſchen Motorradfahrer-Verbandes. Die Geſamtſtrecke der Fahrt beträgt etwa 1700 Kilometer. Die Schwierigkeiten der Fahrt liegen nicht in der Länge, ſondern in der Schwierigkeit der ausgewählten Strecke. Der größte Teil der Veranſtaltung kommt im Erzgebirge zur Durchführung, ein Streckenteil, in dem die Einhaltung der vorgeſchriebenen Geſchwindigkeit infolge der zahlreichen Kurven, Steigungen und der Qualität der Straßen außerordentlich hohe Anforderungen an Maſchinenmaterial und Fahrer ſtellen wird.

Ausgangspunkt und Tagesetappe iſt der bei Chemnitz gelegene Erholungsort Auguſtusburg. An den erſten 5 Tagen werden die Fahrer täglich nach Auguſtusburg zurückgeführt. Ziel der Fahrt iſt Leipzig.

Nennungsſchluß der Fahrt 30. Juni und 6. Juli. Nennungen ſind zu richten an die Deutſche Sechs-Tage-Fahrt in Chemnitz/Sa., Muſeumsſtraße, Hotel Stadt Nürnberg.

Deutſchlands Schwimmſport-Elite in Bielefeld.

Zu den am 9. und 10. Juli in Bielefeld ſtattfindenden Ausſcheidungskämpfen für den Schwimm-Länderkampf Deutſchland—Schweden vom 22.—24. Juli liegen die Meldungen von über 50 Vereinen des Deutſchen Schwimm-Verbandes für 120 Teilnehmer aus dem Reiche vor. Mit ganz geringen Ausnahmen iſt die beſte deutſche Schwimmerklaſſe am Start; ſo u. a. Weltmeiſter Erich Rademacher (Hellas-Magdeburg); Europameiſter Hans Luber (Poſeidon-Berlin), Guſt. Frölich (Hellas-Magdeburg); Deutſche Meiſter E. Rademacher, G. Frölich (Hellas-Magdeburg), Herbert Heinrich (Poſeidon-Leipzig), Aug. Heitmann (Magdeburg 96), Luber (Poſeidon Berlin), Friedel Berges (Jungdeutſchland-Darmſtadt), Kiebſchläger (Zeitz); Deutſche Meiſterinnen: Lini Sönchen ([illegible]-Bremen), Reni Erkens (Amateur-Oberhauſen), Erna Huneus (Waſſerfreunde-M.-Gladbach-Rheydt); neue Rekordleute: Schumburg (Hellas-Magdeburg), Ernſt Küppers (Vierſen), Lotte Lehmann (Poſeidon-Dresden), Ida Breimann (Poſeidon-Düſſeldorf), Werner Reitzel (Magdeburg 96). Weiter ſtarten: Gebert (Hellas-Magdeburg), Janſen (Düſſeldorf), Buchmeier (Halberſtadt), Schumm und Frieling (Rhenus-Köln), Ilſe Roeſen (Zeitz), Simon (Hamburg), Lotti Mühe (Hildesheim).

Eine Veranſtaltung der Wuppertaler Schutzpolizei am Sonntag.

Wie wir bereits in unſerer Montag-Ausgabe kurz berichteten, findet am Sonntag im Saale des Bergiſchen Hauſes (Neue Hardt) der Revanche-Klubkampf im Boxen zwiſchen dem Verein für Raſenſport Köln-Kalk und dem Polizei-Sportverein Barmen-Elberfeld ſtatt. Beide Mannſchaften werden in ihrer zurzeit ſtärkſten Aufſtellung in den Ring ſteigen, wodurch für harten Sport und techniſch hochſtehende Einzelleiſtungen die beſte Gewähr gegeben iſt. Die Kampfpaarung iſt folgende:

Fliegengewicht: Becker (V. F. R. Köln) — Spannagel (Pol. Sp. V.). Bantam: Schindler (V. F. R. Köln) — Kalb (Pol. Sp. V.). Feder: Kamp (V. F. R. Köln) — Drescher (Pol. Sp. V.). Leicht: Holl (V. F. R. Köln) — Hüttemann III (Pol. Sp. V.). Leicht: Britz (V. F. R. Köln) — Bathe (Pol. Sp. V.). Welter: Groß (V. F. R. Köln) — Fiala II (Pol. Sp. V.). Mittel: Rennen (V. F. R. Köln) — Fiala I (Pol. Sp. V.). Schwer: Weſſels (V.F.R. Köln) -- Olsberger (Pol.Sp.V.).

Fußball

Vom Raſenſportverband Elberfeld.

In den Spielen um den Fußballpokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, die in der letzten Mitgliederverſammlung zur Ausloſung gelangten, ſetzen ſich die Vereine zum Vorrundenſpiel auf neutralen Plätzen wie folgt zuſammen: S. C. Sonnborn — V. V. Elberfeld, Platz Allemania Vohwinkel. S. C. Cronenberg — Allemania Vohwinkel, Platz S. C. Sonnborn. SSV. Sudberg — Sp. C. 08 Elberfeld, Platz S. C. Cronenberg. Sp. V. Germania — V. f. R. Union, Platz Sp. C. 08 Elberfeld. V. V. Vohwinkel — V. S. V. Germania Küllenhahn, Platz Sp. V. Germania. Die Spiele werden vorausſichtlich an den Wochentagen zur Durchführung kommen.

Schiedsrichtervereinigung Elberfeld u. Umgegend.

Die Elberfelder Ortsgruppe veranſtaltet am Samstag, abends 7 Uhr, auf dem Platze des Ballſpielvereins Germania Küllenhahn ein Belehrungsſpiel.

Deutſche Turnerſchaft

Wuppertaler Gau.

Das Gauprobeturnen für das Kreisfeſt in Remſcheid hat der Wuppertaler Turngau für Cronenberg vorgeſehen. Es wird auf dem Turnplatz an der Steinſtraße am Sonntag dem 3. Juli, abgehalten. Bei Regenwetter werden die Turnübungen im geſchloſſenen Feſtzelt vorgenommen.

Die Kampfrichterbeſprechung wird ſchon früh um 8½ Uhr bei Benninghoven, Alleeſtraße, die Einleitung geben. Um 10 Uhr wird dann zum Neun- und Zwölfkampf für Turner und Turnerinnen angetreten, der zugleich eine Art Ausſcheidung für das Kreisfeſt gibt. Um das allgemeine Intereſſe an der deutſchen Turnſache zu heben, wird nachmittags um 2½ Uhr vom Vereinslokal (Benninghoven) bis zum Platz unter Begleitung der Cronenberger Feuerwehrkapelle marſchiert. Hier folgen die beliebten allgemeinen Freiübungen der Turner und Turnerinnen, dann Volkstänze der letzteren und nacheinander Barren- und Reckübungen an je vier Geräten, worauf auch die Reck-Werberiege des Gaues ihre Künſte zeigt, und zum Schluß Staffelläufe.

Zum Kreisturnfeſt in Remſcheid vom 29. bis 31. Juli.

Das Programm liegt jetzt vor. Den Auftakt bilden Freitags die Remſcheider Schulen mit Vorführungen und Wettkämpfen. Nachmittags 5 Uhr folgt eine Sitzung der Obmänner und Kampfrichter, abends 8.30 Uhr vor dem Rathauſe die Begrüßungsfeier mit Uebergabe des Feſtes an die Kreisleitung, anſchließend Fackelzug der Remſcheider Schuljugend.

Samstag früh beginnen die Wettkämpfe, nachmittags folgen Wettfechten und Schwimmvorführungen, abends Feſtveranſtaltungen im Stadtpark ſowie Jugendfeier im Kreisheim. Sonntags Fortſetzung der Wettkämpfe, Gau-Wetturnen und Vorprobe für die Maſſenfreiübungen; um 10 Uhr Gefallenenehrung im Ehrenhain. Der Nachmittag bringt als Höhepunkt den Feſtzug durch die Stadt zum Stadion, wo inzwiſchen die verſchiedenen Wettſpiele ſtattfinden. Nach dem Einzuge Entſcheidungskämpfe, Fechten und Sondervorführungen, Turnen der Kreiswerberiege, Turnen der Alten, Freiringen, Maſſenfreiübungen und Volkstänze. Zum Schluß Gemeinturnen an 50 Barren und Siegerverkündigung. Abends Feſtball in der Stadtparkhalle und Montags Turnfahrten.

Methode Coué.

„Ja, mein Lieber, retten kann ich Sie ſelber nicht! Ich werde Ihnen aber ſuggerieren, daß Sie auf dem Trockenen ſäßen!"

Sommertagung des Skiklubs Sauerland.

Wichtige Verhandlungen der Vertreterverſammlung in Lüdenſcheid.

Es iſt ein zweckentſprechender Brauch des Skiklubs Sauerland, daß er jedes Jahr im Hochſommer, alſo „zwiſchen den Saiſons", die Vertreter ſeiner zahlreichen Ortsgruppen zuſammenruft, um mit ihnen einen Rückblick auf ſeine vielſeitige Arbeit im vergangenen Winter zu werfen und weiterhin das Programm für den nächſten Winter aufzuſtellen. Nachdem man im vorigen Sommer ſich in Meinerzhagen verſammelt hatte, wird dieſes Mal die Bergſtadt Lüdenſcheid die Vertreter des Skiklubs Sauerlands ſehen. Die Tagung dürfte einen Markſtein in der Entwicklung des weſtdeutſchen Skilaufs bilden. Es iſt ja vielleicht doch aus den zahlreichen Preſſeerörterungen im letzten Winter und Frühjahr bekannt, daß das Anwachſen der Schneelaufbewegung in Weſtdeutſchland, das als geradezu beiſpiellos bezeichnet werden kann, gewiſſe Folgen zeitigte, die den Sportfreunden nicht immer als wünſchenswert erſchienen. Man kann dieſe Folgen als Kinderkrankheiten und Uebergangserſcheinungen bezeichnen. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß dem ſtarken Wachſen in quantitativer Beziehung nicht eine entſprechende Verbeſſerung der Qualität gegenüberſtehen konnte.

Uebrigens iſt dieſe Erſcheinung nicht nur im Skiklub Sauerland zu finden, ſondern Aehnliches macht ſich auch im Deutſchen Skiverband bemerkbar. Auf ſeiner Sommertagung in Düſſeldorf hat der D. S. V. deshalb die Abhaltung von beſonderen Trainingskurſen zur Erzielung von Spitzenleiſtungen beſchloſſen. Der Erfolg dieſer Bemühungen blieb nicht aus. Es iſt bekannt, daß auf ſchweren internationalen Wettbewerben die deutſchen Skiläufer im vergangenen Winter bedeutende Erfolge erzielen konnten. Vergeſſen wir nicht, daß ein Deutſcher Inhaber der ſchweizeriſchen und öſterreichiſchen Skimeiſterſchaft für 1927 iſt. Was ſich im Deutſchen Skiverband im großen Rahmen vollzog, hat ſich alſo, wie geſagt, auch im Skiklub Sauerland in kleinerem Rahmen abgeſpielt. Es iſt zu erwarten, daß der Skiklub Sauerland auf ähnliche Weiſe die Schäden des überraſchen Wachstums der Kopfzahl wettzumachen ſucht wie der Deutſche Skiverband. Es darf in dieſer Hinſicht als ein beſonders wichtiges Kennzeichen die Tatſache vermerkt werden, daß man ſich nicht geſcheut hat, im vergangenen Winter die Skimeiſterſchaft des Sauerlandes wiederum nicht zu verleihen, da die Geſamtleiſtung den Kampfrichtern nicht ausreichend für die Verleihung einer ſolch hohen Würde erſchien.

Die Bemühungen, die Durchſchnittsleiſtungen zu heben, dürften im weſentlichen darauf hinausgehen, einerſeits den Mitgliedern die Möglichkeit zu einer gründlichen Ausbildung zu geben, wozu in erſter Linie die Ortsgruppen herangezogen werden müſſen, und weiterhin die Schaffung von möglichſt ausreichender Gelegenheit, den Sport auszuüben.

Der Ausſchuß für Touriſtik wird berichten können über ſeine große Fahrt zur Hohen Tatra, die er in Ausführung ſeines jährlichen Tourenprogramms durchgeführt hat.

Endlich wird auch die Frage zu beantworten ſein, an welchen der in Frage kommenden Bergorten im kommenden Winter der Skiklub Sauerland ſeine großen Wettbewerbe (Sprunglauf, Langlauf, Hindernislauf) austragen laſſen wird. Dieſes Jahr dürfte wohl nun Willingens Anrecht auf Austragung der Meiſterſchaft nicht übergangen werden können. Vor allem iſt bei Feſtlegung des Zeitpunktes auch ein Mißſtand vom vorigen Jahre zu vermeiden, nämlich die zu frühe Anſetzung der Termine. Die verhältnismäßig ſchwache Beteiligung und die ungünſtigen Ergebniſſe der letztjährigen Veranſtaltung werden von vielen Sachkennern auf die Tatſache zurückgeführt, daß den weſtdeutſchen Skiläufern vor Abhaltung der großen Wettbewerbe kaum Gelegenheit zum Ueben der Kräfte und Fähigkeiten in dem ihnen nun einmal in erſter Linie vorbehaltenen ſauerländiſchen Skigebiet gegeben war. Fernerhin wird man im nächſten Winter auch im Sauerland wieder Skilehrer (oder, wie ſie neuerdings heißen, Kursleiter-) und Kampfrichterkurſe abhalten. Den gefallenen Skikameraden wird man ein Ehrenmal am Aſten errichten, für das nunmehr Einzelheiten vorliegen.

Sonntag den 3. Juli 1927, im Saale des Bergischen Hauses, Neue Hardt, Elberfeld:

AMATEUR-BOXKÄMPFE

Verein für Rasensport Köln gegen Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen.

Einlaß 10½ Uhr. Aufsicht W. A. B. V. Anfang 11 Uhr.

Preise der Plätze: Saalkarte 1.—, Schüler Mark 0.50.

k3133

Das Gedächtnis der Amphibien.

Haben die Amphibien ein Gedächtnis? Etwas Aehnliches müſſen ſie jedenfalls nach den Beobachtungen beſitzen, die der engliſche Geologe Stanley Flower zunächſt an Salamandern gemacht hat. Seine Erfahrungen wurden dann durch Verſuche mit anderen Amphibien beſtätigt. Wie er in einem Vortrag vor der Engliſchen Zoologiſchen Geſellſchaft ausführte, nahm er aus einer jungen Brut von 29 bis 30 gefleckten Salamandern drei heraus und hielt ſie unter ſtändiger Bobachtung auf ſeinem Studiertiſch. Solange ſie ganz klein waren, wurden ſie mit Waſſerfliegen und ſpäter mit Regenwürmern von ſteigender Größe gefüttert. Zunächſt waren ſie wie die meiſten Bewohner des ſeichten Waſſers außerordentlich ſcheu. Die leiſeſte Bewegung, ſchon der Schatten einer Hand, trieb ſie ſofort unter den Schutz der Seegräſer, die in ihrem Waſſerbehälter waren, und die Fütterung mußte vorgenommen werden, ohne daß ſie es merkten. Allmählich wurden ſie zahm, nahmen die Regenwürmer gierig von den Fingern ihres Herrn, zeigten keine Furcht vor ihnen; ja, es hatte ſogar den Anſchein, wie wenn ſie, ſobald ſie hungrig waren, ſeine Aufmerkſamkeit durch das Aufſteigenlaſſen von Luftblaſen erwecken wollten; jedenfalls zeigten ſie in ſeiner Gegenwart große Erregung.

Als die Zeit der Verwandlung eintrat, wurden die Geſchöpfe träge und verweigerten die Nahrungsaufnahme, bis im Verlauf von wenigen Tagen die Verwandlung vollſtändig war. Es erſchienen nun die helleren Farben der ausgewachſenen Tiere, Luftatmung wurde notwendig, und von Zeit zu Zeit krochen ſie aus dem Waſſer auf die Felſen und Moosbehänge des kleinen Aquariums. Dann fingen ſie wieder an zu freſſen. Aber es war ein deutlicher Unterſchied. Sie befanden ſich in demſelben Behältnis und wurden mit derſelben Art von Regenwürmern durch dieſelbe Hand gefüttert. Nun aber zeigten ſie wieder die Furcht ungezähmter Tiere; ſie ſuchten ſich zu verbergen, ſobald ſich jemand näherte; das Futter mußte ihnen wieder in ihr Gefäß getan werden, ohne daß ſie es merkten, und die Zähmung hatte von neuem zu beginnen und dauerte einige Monate. Während der Verwandlung hatten ſie vergeſſen, was ſie vorher gelernt hatten.

Wenn man in dieſem Fall von „Vergeſſen" und „Gedächtnis" ſpricht, ſo kann das nur in einem übertragenen Sinne gelten. Richtiger iſt es, zu ſagen, daß das Verhalten der Salamander das gleiche war, wie das, das höher entwickelte Tiere beim Vergeſſen einer gelernten Uebung zeigen. Aber dieſes Verhalten muß natürlich einen körperlichen Sitz haben, und man darf annehmen, daß das Gehirn der Hauptſitz bei Wirbeltieren iſt. Die Veränderung vom ausſchließlichen Leben im Waſſer zu einem teilweiſen Landaufenthalt bei den Amphibien bringt auch eine Veränderung in den Gewohnheiten und Inſtinkten dieſer Tiere mit ſich, die ſich der neuen Umgebung anpaſſen müſſen. Dazu mag es notwendig ſein, daß ſie zunächſt einmal alles vergeſſen, was ſie in dem früheren Stadium gelernt haben.

Bei der Verwandlung der Kaulquappe in eine Kröte iſt ja die Veränderung der Lebensverhältniſſe noch viel bedeutender. Es würde eine erſtaunliche Verwirrung im Benehmen einer Kröte hervorrufen, wenn ſie ſich, einmal auf dem Lande, noch an alle ihre Inſtinkte aus der Kaulquappenzeit „erinnern" würde. Sie möchte dann verſuchen, zu ſchwimmen, während es nun ihre Aufgabe iſt, zu kriechen. Deshalb macht die Natur „reinen Tiſch" und läßt die Amphibien, wenn ſie ſich zu Landtieren entwickeln, zunächſt einmal die Erfahrungen ihres früheren Stadiums vergeſſen.

Aus dem Geſchäftsleben.

Eine Neueröffnung in Barmen wird ſicherlich die Bürgerſchaft des Wuppertales intereſſieren. — Die Firma Oſthöver & Co. eröffnet am 1. Juli in den ehemaligen Geſchäftsräumen der früheren Firma „Kabeo", Barmen, Wertherſtr. 36/38, ein modernes Herrenbranche- und Damengarderobengeſchäft. Dieſes Geſchäft wird ſich in ſeiner Größe und ſeinem Verkaufsſyſtem von allen anderen Geſchäften weſentlich unterſcheiden, denn der Zeit entſprechend, kann dort jeder auf Teilzahlung kaufen. Jeder Kunde kann nach einer kleinen Anzahlung den gekauften Gegenſtand mitnehmen, die Ratenzahlungen werden nach Belieben des Kunden eingeteilt. — Wir haben hier ein Unternehmen vor uns, welches vertikal aufgebaut, mit einer glänzenden Organiſation verſehen, die Ware vom Stoff bis zum Fertigprodukt, in eigenem Betrieb in Berlin herſtellt und vertreibt. Die Firma unterhält ſchon in andern Städten große Filialen, die ſich eines wachſenden Zuſpruchs und großer Beliebtheit erfreuen. Vielen Leſern iſt vielleicht der Name Bergiſche Bekleidungs-Centrale in Elberfeld, Friedrichſtr. 69, und W.-Rathenauſtr. 36, bekannt. Dieſes iſt dieſelbe Firma und führt von heute ab die Firmenbezeichnung Oſthöver & Co. Dieſe Firma Oſthöfer & Co., Elberfeld, früher Bergiſche Bekleidungs-Centrale, hat ſich nicht nur in Elberfeld, ſondern auch in der ganzen Umgegend durch Reellität und Preiswürdigkeit einen großen Kundenkreis erworben, ſo daß jetzt noch in viel größerem Maßſtabe das Zweiggeſchäft in Barmen eröffnet werden mußte. 10 große, reich ausgeſtattete Fenſter zeigen die große Auswahl und beweiſen die Leiſtungsfähigkeit. 1800

SOFORT LIEFERBAR

BEQUEMER EINSTIEG
5 SITZIG 4TÜRIG

SCHWINGACHSE
VIERRADBREMSE (PERROT)
6 ZYL. 6/30 PS

STEYR

ÜBER 1½ JAHRE ERPROBT

DER KLEINE WAGEN
MIT DEN VORTEILEN DES GROSSEN

STEYR-WERKE A.G.
VERKAUFSLEITUNG FÜR DEUTSCHLAND:
BERLIN W.62 BUDAPESTERSTR.1

Barmen-Rittersh.: Heinrich Häufer, Automobile, Schwarzbachstraße 124-126, Tel. 403 6314.

6333

Die neuen Steuergeſetzentwürfe.

Gebäude-Entſchuldungsſteuergeſetz, Gewerbe- und Grundſteuerrahmengeſetz.

Die neuen Steuergeſetzentwürfe des Reichsfinanzminiſteriums gliedern ſich in drei Teile, nämlich in das Gebäude-Entſchuldungsſteuergeſetz, das Gewerbeſteuerrahmengeſetz und das Grundſteuerrahmengeſetz. Dieſe drei Entwürfe haben auch bereits das Reichskabinett verſchiedentlich beſchäftigt, ohne daß bisher eine endgültige Entſcheidung gefallen wäre. Das Reichsfinanzminiſterium hat inzwiſchen mit den Vertretern der Länder und der Wirtſchaft ebenfalls wegen dieſer Geſetzentwürfe Fühlung genommen. Wie verlautet, haben jedoch verſchiedene Landesregierungen noch erhebliche Bedenken geltend gemacht.

Gebäude-Entſchuldungsſteuer.

Ueber Einzelheiten dieſer Entwürfe glaubt der Demokratiſche Zeitungsdienſt folgendes mitteilen zu können: Nach dem Gebäude-Entſchuldungsſteuer-Geſetzentwurf ſind von dieſer Steuer neben den üblichen Steuerbefreiungen befreit: 1. Neubauten oder durch Um- und Anbau neu geſchaffene Gebäudeteile (Räume), wenn der Bau erſt nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden iſt, es ſei denn, daß der Neu-, Um- oder Anbau mit Beihilfe aus öffentlichen Mitteln ausgeführt worden iſt. 2. Einfamilienhäuſer, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden ſind und zu dieſem Zeitpunkt mit nicht mehr als 20 v. H. des Friedenswertes des Steuergegenſtandes belaſtet waren, ſofern ſie ausſchließlich vom Eigentümer und deſſen Familie bewohnt werden und die Wohnfläche nicht mehr als 90 Quadratmeter beträgt. Die Freiſtellung tritt nur auf Antrag ein. Sie wird nicht dadurch ausgeſchloſſen, daß das Einfamilienhaus zum geringen Teil auf Grund behördlicher Maßnahmen vermietet worden iſt. Die Feſtſetzung einer Grenze von weniger als 70 Quadratmeter iſt unzuläſſig. Die Werterhaltungsſteuer beträgt jährlich für ein Eigenkapital von je vollen 10 Prozent des Friedenswertes des Steuergegenſtandes 1½ Prozent der Friedensmiete. Als Friedenswert des Steuergegenſtandes gilt der Wehrbeitragswert, und die Entſchuldungsſteuer beträgt jährlich für eine dingliche privatrechtliche Belaſtung des Steuergegenſtandes von je 10 Prozent ſeines Friedenswertes oder vom Bruchteil dieſes Betrages 5 Prozent der Friedensmiete.

Für gewerblich benutzte Räume, die regelmäßig während mindeſtens drei voller Monate im Jahre nicht benutzt werden, ermäßigen ſich die Steuerſätze für den vierten und jeden weiteren Monat der Nichtbenutzung um je ein Vierundzwanzigſtel, im ganzen jedoch nicht mehr als vier Vierundzwanzigſtel. Vom 1. Januar 1929 ab ermäßigen ſich die Steuerſätze der Werterhaltungsſteuer und Entſchuldungsſteuer in jedem der ſechs folgenden Kalenderjahre um je ein Zehntel, erſtmalig für den mit dem 1. Januar 1929 beginnenden Veranlagungszeitraum. Der Reichsfinanzminiſter kann mit Zuſtimmung des Reichsrates die Senkung der Steuerſätze hinausſchieben.

Solange die geſetzliche Miete feſtgeſetzt wird, gelten folgende beſondere Beſtimmungen: 1. Die Gebäude-Entſchuldungsſteuer iſt in die geſetzliche Miete einzurechnen. 2. Die Reichsregierung ſetzt mit Zuſtimmung des Reichsrats die Mindeſthöhe der geſetzlichen Miete im Reich einheitlich feſt. 3. Die Landesregierungen werden ermächtigt, die Mietzinsbildung abweichend von den Vorſchriften des Reichsmietengeſetzes zu regeln.

Gewerbeſteuerrahmengeſetz.

In dem Entwurf zum Gewerbeſteuerrahmengeſetz ſind von beſonderer Bedeutung die Steuerſätze. Es heißt in dem Entwurf: Ueberſteigt der Gewerbeertrag nicht den Betrag von 10 000 RM. im Jahre, ſo iſt von ihm ein Betrag von 1500 RM. abzuziehen. Ueberſteigt die Lohnſumme nicht den Betrag von 150 000 RM., ſo iſt von ihr ein Betrag von 50 000 RM. abzuziehen. Für die Berechnung des Hauptſteuerbetrages werden der Gewerbeertrag, das Gewerbekapital und die Lohnſumme auf volle 100 nach unten abgerundet. Maßgebend ſind folgende Hauptſteuerſätze: 1. Von den erſten angefangenen oder vollen 2000 RM. des Gewerbeſteuerertrages 2 v. H., von den weiteren angefangenen oder vollen 2000 RM. des Gewerbeertrages 4 Prozent. Ueber dieſe Zahlen ſoll aber noch keine endgültige Entſcheidung getroffen ſein. Es wird angenommen, daß die Staffelung nicht von 2000 zu 2000 erfolgt, ſondern daß eine 1500-Mark-Staffelung eintreten wird. Von dem Gewerbekapital beträgt der Hauptſteuerſatz ein Drittel v. H. und von der Lohnſumme 2,75 v. T. Die Gewerbeſteuer wird ebenſo wie die Grundſteuer nach Steuereinheiten erhoben. Die Länder und Gemeinden beſchließen, welches Vielfache der Steuereinheit (Umlageſteuergeſetz) erhoben wird. Der Umlageſteuerſatz kann nur ein volles Vielfaches der Steuereinheit betragen. Er wird für jedes Kalenderjahr beſonders beſtimmt.

Grundſteuerrahmengeſetz.

Das Grundſteuerrahmengeſetz ſieht ebenſo wie das Gewerbeſteuerrahmengeſetz vor, daß für alle Steuergegenſtände in einem Lande nur der gleiche Umlageſteuerſatz beſtimmt werden kann. Das gleiche gilt für den Umlageſteuerſatz einer Gemeinde. Auch gegen dieſe Beſtimmung ſind inzwiſchen Bedenken erhoben worden. Im Grundſteuerrahmengeſetz iſt ferner feſtgelegt, daß als Hauptſteuerſatz der Berechnung der Grundſteuer jährlich 8 v. T. des auf volle Hundert nach unten abgerundeten Einheitsſatzes zugrunde gelegt werden.

Die Einverleibung der Stadt Höchſt durch Frankfurt a. M.

Die wirtſchaftliche Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main hat jetzt die Stadtverwaltung veranlaßt, eine großzügige Eingemeindungspolitik einzuleiten, die weit über die urſprünglich feſtgeſetzten Grenzen hinausgeht. In Verhandlungen mit der preußiſchen Staatsregierung hat dieſe der Stadt Frankfurt bereits die Einverleibung der Stadt Höchſt im Prinzip zugebilligt, obwohl die Bevölkerung und der Magiſtrat von Höchſt nicht die Selbſtändigkeit ihrer Stadt aufgeben wollen. Lange dürfte jedoch die Durchführung des Einverleibungsplanes der Stadt Frankfurt nicht hinausgeſchoben werden. Unſer Bild zeigt den Hafen der Stadt Höchſt.

100 Jahre Gothaer Lebensverſicherungsbank.

Die Gothaer Lebensverſicherungsbank, die erſte Verſicherungsbank, die in Deutſchland gegründet wurde, feiert am 9. Juli ihr 100jähriges Beſtehen. Gegründet von dem Gothaer Kaufmann Ernſt Wilhelm Arnoldi, wuchs die Bank aus kleinen Anfängen zu einer bedeutenden Einrichtung des deutſchen Verſicherungsweſens heran. Unſer Bild zeigt das Geſchäftsgebäude der Bank in ſeiner heutigen Geſtalt.

Blutiger Zuſammenſtoß an der öſterreichiſch-tſchechiſchen Grenze.

TU. Wien, 30. Juni. (Drahtb.) An der öſterreichiſch-tſchechoſlowakiſchen Grenzſtation Lundenburg kam es des Nachts zu einem blutigen Zuſammenſtoß. Einige Italiener waren in Streit geraten, wobei einer getötet und ein zweiter ſchwer verletzt wurde. Die anderen flüchteten. Zwei der Flüchtenden konnten jedoch bei der Verfolgung feſtgenommen werden. Man vermutet, daß es ſich um internationale Hochſtapler handelt.

Aus dem Geſchäftsleben.

b.— **Wochenend-Ausſtellung bei G. & R. Wahl.** Das anſcheinend jetzt endlich einſetzende Sommerwetter läßt den Wunſch, nach den Tagen der Arbeit das Wochenende in Ruhe und Zurückgezogenheit zu genießen, wohl bei jedem wach werden. Die Hauptſache dabei, ein gemütlich eingerichtetes Wochenend-Heim, bildet den Mittelpunkt einer Wochenend-Sonder-Ausſtellung, die die Firma G. & R. Wahl in ihren Geſchäftsräumen zur Zeit veranſtaltet. Es iſt ein aus Holztafeln zuſammengefügtes ſtabiles Haus, das einen ſchön eingerichteten Wohn- und Schlafraum enthält. Von grünen Raſenflächen und Blumeneinfaſſungen umgeben, macht es einen überaus ſchmucken und anheimelnden Eindruck. Der Preis hält ſich obendrein in mäßigen Grenzen. Die Ausſtellung bringt außerdem eine große Auswahl von Sport- und Spiel-Artikeln, Wander-Ausrüſtungen uſw. Jeder und jede, die vor der Ferienreiſe ſteht oder ſich für das Wochenende nach einem eigenen Heim ſehnt, ſollte die Ausſtellung beſuchen. [illegible]

Tausende Herren

haben von unserem zeitgemäßen Verkaufs- und

Teilzahlungs-System

bisher Gebrauch gemacht. Täglich vergrößert sich unsere Kundenzahl und immer wieder wird uns bestätigt:

„Es wird gern bei uns gekauft.“

Zeitgemäß und billig sind unsere Preise, zuvorkommend ist die Bedienung.

Zeitgemäß elegant und modern sind unsere Anzüge und Mäntel, gut ist die Verarbeitung, hervorragend Sitz u. Paßform.

Zeitgemäß ist unser Verkaufs- und Kredit-System

1/4 Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

Unsere Hauptpreislagen:

Anzüge in allen Stoffarten, 1- und 2-reihig, z. T. in Berliner Werkstätten angef. Mk. 28, 35, 45, 56, 65, 78, 86, 98, 110 u. höher.

Mäntel für kühle Tage, aus guten Gabardine- und anderen Stoffarten . . . . . . Mk. 35, 45, 56, 68, 75, 84, 96 u. höher.

Wir erwarten auch Sie.

Sofortige Aushändigung der gekauften Ware.

Wir erwarten auch Sie.

Garderobenhaus

Merkur

Eingang Kirchstr. (1 Minute vom Hauptbahnhof).

Elberfeld
Altenmarkt 10
1. Etg.

Elberfeld
Altenmarkt 10
1. Etg.

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft

3) (Nachdr. verb.)

Maximilian Odobeſcu hörte nun den Namen ſchon zum zweitenmal. Er kannte ihn ſchon von Berlin her. Aber er verſtand nicht, wieſo der ſchottiſche Stinnes mit einer Tänzerin von der Wiener Staatsoper zuſammenhing. Gern hätte er ſie danach gefragt. Sie aber fuhr fort, in launigen, kurzen Sätzen über ſich und ihre Anſicht von der Kunſt zu erzählen, indem ſie immer wieder ein Wort der Bewunderung über die Landſchaft, die ſich immer breiter und ſtrahlender entrollte, hineinflocht, als wollte ſie ſich bei aller Freude an der Unterhaltung auch das nötige Intereſſe an der Schönheit der Natur ſichern. So erfuhr er, was er zu wiſſen wünſchte, erſt eine halbe Stunde ſpäter, als das knallrote Auto in Riva ſich unmittelbar vor einem beſprochenen Motorboot ſtehenblieb, das ſich, ſobald die Inſaſſen und ihre Koffer umgeladen waren, ſofort in Bewegung ſetzte.

Das kleine, aber vortrefflich ausgeſtattete Fahrzeug trug an der äußeren Bordwand unter dem Schiffsnamen die Buchſtaben D. B. Das bot einen willkommenen Anlaß. Als ſie ein paar hundert Meter in den See hinausgefahren waren, fragte er, ob dies die Anfangsbuchſtaben Sir Douglas Balliols wären. Sie bejahte mit ſichtlicher Genugtuung. Und als er fragte, was es mit dem ſeltſamen Manne eigentlich für eine Bewandtnis habe, entfaltete ſie ihre ſprudelnde Beredſamkeit von neuem.

„Sir Douglas Balliol? Sie kennen nicht Baronet Balliol? Sie fragen, wer Balliol ſei? Balliol iſt bares Geld. Balliol iſt ein Wechſel, der überall eingelöſt wird. Balliol könnte in Covent-Garden den Manrico ſingen, wenn er wollte; er hat zwar keinen Ton in der Kehle, aber er könnte es zahlen. Er iſt eine Art Herrgott im ſchottiſchen Stil und gewürfelten Tartan. Denn er kann, was er will.“

Maximilian Odobeſcu fühlte ſich von Dagmars launigen Ausführungen benommen und gleichzeitig phantaſtiſch angeregt.

„Das wäre ein Beruf, für den ich Intereſſe hätte. Ich glaube nur, daß man für derlei früher anfangen und ziemlich umfaſſende Kenntniſſe mitbringen muß.“

Sie ſah ihn von der Seite an.

„Und Talent haben, Herr Odobeſcu. Ohne Talent bringt man es auch als Schneeſchipper innerhalb ſeines Berufes zu keiner abſoluten Vollkommenheit. Sir Douglas hat das Talent der Einſeitigkeit. Er macht gerade nur ſo viel Dummheiten, als ſeinem Beruf zuträglich ſind. Bei meinem Intendanten war das anders.“

„Demnach iſt zu hoffen, daß Balliol nicht den Manrico ſingt. Es wäre ſchlimm, wenn der Mann von ſeinen Möglichkeiten Gebrauch machte.“

„Oh!“ tröſtete Dagmar Keſſelbrink. „Was das anbetrifft, können Sie ruhig ſein. Sie machen ſich von ihm offenbar eine ganz falſche Vorſtellung. Sir Douglas iſt nicht ſo! Er trägt Stiefel, Muſter 1920, ausgeſucht vollkommene Kniebeulen und wäſcht ſeine ſchmutzigen Handſchuhe mit Benzin. MacCarthy will ihn ſogar mit Gummikragen geſehen haben. Man ſagt, daß er für ſein Aeußeres mit einzigen zehn Pfund im Jahre auskommt. Dazu braucht er freilich Zigarren, die in Havanna eigens für ihn gedreht werden, und hat ſchon zweien ſeiner Nichten richtiggehende Herzöge gekauft. Er verſteht es eben, auf dem rechten Fleck zu ſparen.“

Odobeſcu hörte mit ſteigender Aufmerkſamkeit zu, ohne für ſeine Umgebung einen Blick zu haben. Als ihn Dagmar auf die Ruine von Malceſine aufmerkſam machte, in der einſt Goethe beim Zeichnen des alten Gemäuers mit knapper Not der Verhaftung entgangen war, fuhr er auf und würde beinahe gefragt haben, ob auch der in Gardone zu treffen ſei. Bereitwillig ſagte er ein paar Worte wohlerzogener Bewunderung, an die er ganz unorganiſch die Frage knüpfte: „Und darf man fragen, was Sie ſelbſt bei dem Baronet wollen?“

„Warum nicht? — Tanzen!“

„In Gardone?“

„Nein.“

„Sie ſagten, er habe ſeinen Sitz in Edinburgh. Alſo in Edinburgh?“

„Nein!“

„Wo denn alſo?“

„Unterwegs.“

„Unterwegs?“

Dagmar Keſſelbrink machte ſich einen Augenblick das Vergnügen, Odobeſcu im unklaren zu laſſen. Dann legte ſie ihm mit gutmütiger Vertraulichkeit die Hand auf den Arm und ſagte: „Mit der Neugierde ſcheine ich's ja wohl getroffen zu haben. Darin zeigen Sie entſchieden Begabung. Alſo: Sir Douglas Balliol iſt müde. Oder vielmehr erholungsbedürftig, beſſere Menſchen ſind immer erholungsbedürftig. Er hat ſich eine Vergnügungsjacht erbaut. Eine ganz blödſinnige Sache: man ſpricht von ein paar hunderttauſend Pfund. Nicht groß, nur für eine Handvoll Freunde. Vielleicht auch um die beiden Herzöge; ich weiß es nicht. Von MacCarthy wird man's ja erfahren. Mit dieſer Jacht geht es nun rund um den italieniſchen Stiefel. Man ſagt, es ſpielen auch geſchäftliche Rückſichten mit. Denn Sir Douglas liebt die Italiener nicht. Ihr Land aber gefällt ihm. In Venedig ſoll's losgehen und irgendwo in Genua oder an der Riviera aufhören. Verſteht ſich, daß bei dergleichen Ringelſpiel auch für Unterhaltung geſorgt ſein muß. Und kurz und gut, Herr Odobeſcu, da ſoll ich mit. Ich ſoll tanzen. MacCarthy verſpricht, die Sache zu machen; wir kennen einander von Wien her. Und MacCarthy hält Wort. Wenn er ſagt: Sir, heute eſſen wir Seeigel mit Schokoladecreme, ſo werden Seeigel gegeſſen!“

„Hören Sie, Dagmar“, Odobeſcu nannte ſie ſchon zum zweitenmale bei ihrem Vornamen, ohne daß ſie etwas dawider hatte. „Ihr Baronet fängt an, mir zu gefallen. Bei dieſer Art Erholungsbedürftigkeit kommt auch der moderne Romantiker auf ſeine Koſten.“

Sie warf ihm einen raſchen Blick zu und verzog halb ſchmollend, halb ſchmunzelnd den Mund.

„In Wort haben Sie den Begriff der neuen Romantik anders umſchrieben.“

Odobeſcu ſuchte einen Augenblick die Zuſammenhänge. Dann entſann er ſich; er hatte von der Geſellſchaft ſchöner Frauen geſprochen. Und eine ſchöne Frau konnte man Dagmar zweifellos nennen. Raſch, als gelte es, ein Verſäumnis nachzuholen und zugleich eine Dankespflicht abzutragen, haſchte er nach ihrer Hand und führte ſie an ſeine Lippen. Dagmar ließ ſie ihm willig. Nur als er den Kopf noch tiefer über ſie hinabbeugte und mit dem Mund nach dem Handgelenk emporglitt, meinte ſie:

„Es ſcheint, Sie ſind doch noch romantiſcher als ich dachte.“

„Man muß die Feſte feiern, wie ſie fallen. Die Zeit geht hin. Dort ſehen Sie ſchon Toscolani. Noch ein paar Schraubendrehungen, und wir ſind am Ziel. Dann eſſen Sie Sir Douglas Balliols Seeigel mit Schokoladencreme, und ich habe das Nachſehen.“

Sie ſchloß ſinnend die Lider.

„Haben Sie mir nicht geſagt, daß Sie Sänger ſind?“

„War, Dagmar, war! Der Beruf kleidete mich nicht. Ich ließ ihn ſtehen.“

„Aber Ihre Stimme haben Sie noch?“

„Gewiß!“

Sie ſchwieg und runzelte nachdenklich die Brauen. Dann ſagte ſie: „Je nun . . wer weiß? Eine Frage koſtet nichts. MacCarthy iſt nicht uneben. Man könnte ein Wort mit ihm reden. Sir Douglas hält ſich, wie man mir erzählt, einen zwölfjährigen Negerknaben als Leibdiener. Ein allerliebſtes kaffeebraunes Bürſchchen mit kohlſchwarzen Augen. Warum ſollte er ſich nicht unter Umſtänden für einen deutſchen Sänger intereſſieren? Man könnte die Sache überlegen. Dann würden am Ende auch Sie noch manchen Seeigel genießen.“

„Und manchen Kuß auf Ihre Hand!“ ergänzte Odobeſcu mit halblauter Stimme, da das Boot eben anlegte und eine kleine Schar Neugieriger auf der Mole ſtand, um zu ſehen, wen das geſchäftige Motorboot wieder gebracht habe.

*

Noch am gleichen Abend ſprach Maximilian Odobeſcu mit MacCarthy. Die rechte Hand Sir Douglas Balliols war gepflegt und weißhäutig. Ein kleiner blonder Spitzbart ſaß ihr am Kinn und ſie hatte ein Paar treuherziger blauer Augen.

MacCarthy war ſchon von Dagmar Keſſelbrink ein wenig unterrichtet, und wenngleich er des Baronets Abneigung gegen deutſche Muſik und deutſche Sänger wohl kannte, ſo mochte er ihr doch ihre Bitte, ſich nach Möglichkeit für Odobeſcu zu verwenden, nicht ohne weiteres abſchlagen. Er gehörte zwar durchaus nicht zu den Männern, die vor jedem Frauenblick ins Gewehr treten, aber Dagmar Keſſelbrinks prickelndem Einfluß konnte ſich auch ſein in Liebesdingen nur dürftig ausgeſtattetes Gemüt nicht ganz entziehen.

Er empfing ſeinen Gaſt in demſelben fürſtlichen Zimmer des Hotels Eſplanade, das am gleichen Morgen noch Sir Douglas ſelbſt bewohnt hatte, und ſchob ihm mit ein wenig ſteifer Gaſtlichkeit eine Zigarrenkiſte und eine Glasplatte mit Likörflaſchen und Gläſern hin.

„Wenn ich aufrichtig ſein ſoll, Herr Odobeſcu, ſo vermag ich Ihnen nur geringe Hoffnungen zu machen. Wir ſind ſchon vollzählig, und Sir Douglas liebt es nicht, wenn die Zahl fremder Gäſte größer iſt, als unbedingt notwendig iſt. Alles, was ich vermag, wäre Ihnen vorzuſchlagen, mit uns auf gut Glück nach Venedig zu kommen, um die Sache dem Baronet ſelbſt vorzulegen. Sie auf eigene Gefahr mitzunehmen, würde meine Vollmachten überſchreiten.“

„Ich dachte,“ ſagte Odobeſcu ein wenig enttäuſcht, „Sir Douglas ſei hier in Gardone. Fräulein Keſſelbrink vermutete es wenigſtens.“

„Stimmt. Ich ſchrieb ihr ſo. Aber Sir Douglas hat Gardone zwei Tage früher verlaſſen, als beabſichtigt war. Er iſt ſeit geſtern in Venedig.“

Maximilian Odobeſcu überlegte einen Augenblick. Seine überſtürzte Abreiſe aus Deutſchland hatte es ihm nicht möglich gemacht, eine größere Summe aufzubringen. Ins Zielloſe hineinzureiſen verbot ihm alſo die Vorſicht, da nicht abzuſehen war, wann er ſich würde mit neuen Mitteln verſorgen können. Andererſeits ſchien ſich hier eine Möglichkeit zu bieten, die ihn nicht nur aller Sorgen um ſeine plötzlich ſo ungewiß und zweifelhaft gewordene Zukunft entheben würde, ſondern auch ſeinen Anforderungen an das Leben in unerwartetem Ausmaß entgegenkam.

Das gab den Ausſchlag. „Wenn Sie meinen, Herr MacCarthy, daß ich auch nur einige Ausſicht habe, würde ich Ihren Vorſchlag annehmen. Sie begreifen; man hat es heute nirgends leicht, wie ein Menſch zu leben. In Deutſchland vielleicht ſchwerer als anderswo. Auch bin ich, wie man wohl zu ſagen pflegt, in mehreren Sätteln feſt und verſtehe es, auf die Umgebung einzugehen. Können Sie bei dem Baronet ein gutes Wort für mich einlegen, ſo ſtehe ich Ihnen bis Venedig zu Dienſten.“ MacCarthy verbeugte ſich ein wenig.

„Das verſpreche ich gern. Wir fahren morgen mittag über Deſenzano. Ich veranlaſſe ſogleich alles Nötige.“

Er erhob ſich, zum Zeichen, daß er das Geſpräch als beendet betrachtete. Das war nicht etwa mangelnde Höflichkeit, ſondern nur die Laſt ſeiner Arbeit. Die rechte Hand Sir Douglas Balliols hatte alle fünf Finger voll zu tun.

„Nun?“ fragte Dagmar, als ſie mit Odobeſcu in der Drehtüre des Hoteleinganges faſt zuſammenprallte. „Hat die Romantik Ausſichten?“

Er zuckte die Achſeln.

„Auf alle Fälle iſt ſie noch nicht ganz tot. Und das verdanke ich Ihnen. Ich bin glücklich, Ihnen begegnet zu ſein.“

Sie nickte ihm heiter zu. Man ſah, daß er in dieſem Augenblick die Wahrheit ſprach. Es berauſchte ihn, ſo ins Unberechenbare hineinzuſegeln. Und nur, wenn er an Ruth dachte, überkam ihn ein tiefes Unbehagen. Das war das [illegible], das Gewiſſe.

(Fortſetzung folgt.)

Neues vom Büchermarkt.

Deutſchland. Jahrbuch für das deutſche Volk 1927. Herausgegeben von Dr. Külz, Reichsminiſter a. D. · Leipzig. Hellingſche Verlagsanſtalt. [illegible] Seiten.

Aus der Fülle der Beiträge ſeien hier nur die folgenden genannt: Dr. O. Spengler „Vom deutſchen [illegible]“. Oberpräſident Siehr „Oſtpreußen“. [illegible] „Der großdeutſche Gedanke“. [illegible] Dr. Kahl „Mehr Staatsgeſinnung“. Dr. Külz „[illegible]deutſchtum und Heimat“. Geh. Rat Dr. Duisberg „Die deutſche [illegible]“. Rud. Wiſſell, M. d. R., „[illegible] der deutſchen Arbeiterſchaft“. Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns „Das Problem der Arbeits[illegible]“. Dr. Osborn „Kunſtſchau“. Prof. v. Dyck [illegible] „Sport und Volksgeſundheit“. Der Verlag hat das Buch reich mit graphiſchen und photographiſchen [illegible] und mit Kunſtdruckbeilagen ausgeſtattet.

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft. In neues reines Deutſch übertragen von Georg Deycke, verlegt bei Coleman, Lübeck 1926. 660 Seiten. In Leinen gebunden.

Börne hat einmal geſagt, der Philoſoph Kant wäre mit jemandem zu vergleichen, der den Menſchen rohe Getreidekörner gäbe und dazu ſagte: Nun mahlt ſie euch und backt Brot daraus! Dieſes Genießbarmachen der ſchweren Materie hat Georg Deycke mit Glück verſucht. Nachdem im Laufe der letzten Jahre Deycke vier Bände bedeutſamer Werke von Immanuel Kant in ſprachlich neuer und reiner Form herausgegeben hat, iſt ſoeben als fünfter, auch äußerlich ſehr ſtattlicher Band, das Hauptwerk Kants: die Kritik der reinen Vernunft von demſelben Verfaſſer erſchienen. Der Leitgedanke Deyckes iſt der, daß er durch Vermeidung von Fremdwörtern, durch Auflöſung der langen und eingeſchachtelten Sätze des Urtextes, alſo durch Beſeitigung von allen mehr äußerlichen Verſtändnisklippen dem Leſer das Eindringen in Geiſt und Weſen der gewaltigen Gedankenwelt Kants erleichtern und ermöglichen will. Vergleicht man die neue Faſſung Deyckes mit der urſprünglichen, ſo muß man allerdings zugeſtehen, daß ſich auf dieſem einfachen Wege viele Dunkelheiten ohne weiteres aufhellen. Vor allem aber darf man dankbar begrüßen, daß in Wort und Satzbau nur das Notwendigſte geändert oder umgeſtellt iſt, ſo daß der neue Text den inneren großen Stil der Kantiſchen Schriften unverfälſcht wiedergibt. Das muß beſonders hoch dem jetzt erſchienenen Werk angerechnet werden, das wie kein anderes einen Markſtein und Wendepunkt in der philoſophiſchen Geſchichte und Literatur aller Zeiten und Völker bedeutet. Es wäre wirklich zu wünſchen, daß das gegenwärtige Geſchlecht, zumal in unſerem Volke, endlich einmal die Scheu vor dem vielbewunderten, aber ſelten geleſenen und noch ſeltener wirklich durchdachten Buche verlöre. Wenn es Deycke gelingt, durch ſeine neue Faſſung dem Kantiſchen Meiſterwerk das immer noch verſperrte Tor des Verſtändniſſes zu erſchließen, ſo würde damit dem heutigen Deutſchtum ein wahrer und nachhaltiger Trieb zum geiſtigen Aufſtieg gegeben ſein. Habent sua fata libelli! —

Fichte, der Mann der Tat. Eine Fichtebiographie von W. O. Döring, verlegt bei Coleman, Lübeck 1926. 276 Seiten.

Seinem Buche „Fichte, der Mann und ſein Werk“ läßt W. O. Döring nun eine Fichtebiographie „Der Mann der Tat“ folgen, die nicht nur die Freunde der Philoſophie, ſondern auch alle geſchichtlich, insbeſondere kulturgeſchichtlich Intereſſierten feſſeln wird. Aus Briefen und anderen Dokumenten hat der Herausgeber ein Bild von Fichtes Leben zuſammengeſtellt, das einen tiefen Einblick gibt in das Ringen des bedeutenden Mannes.

Erinnerungen und Erlebniſſe von Angelica Balabanoff. Mit einem Porträt der Verfaſſerin.

Angelica Balabanoff iſt eine der markanteſten Geſtalten des internationalen Sozialismus. Sie war die bekannteſte Dolmetſcherin auf den großen internationalen Kongreſſen des Sozialismus der Vorkriegszeit, Mitglied des Parteivorſtandes der italieniſchen Sozialdemokratie, Redakteurin des „Avanti“ als Helferin Muſſolinis, organiſierte nach Kriegsausbruch die internationale ſozialiſtiſche [illegible]bewegung, war Mitbegründerin und erſte Sekretärin der Zimmerwald-Kienthal-Bewegung gegen den Krieg, die ſie von ihren Anfängen an erlebte. Dieſe dürften in ihren Einzelheiten für die große Oeffentlichkeit noch völlig unbekannt ſein, ſo daß Angelica Balabanoffs Mitteilungen über Motive und Art der Organiſierung der revolutionär-pazifiſtiſchen Antikriegsbewegung der internationalen proletariſchen Linken dem ſtärkſten Intereſſe begegnen werden.

Modewaren

Crepe de chine-Kragen in großer Auswahl	1.20,	95 ₰
Voile-Westen mit Kragen reich garniert	1.95,	1.50
Seidenripswesten in vielen Farben	3.50,	1.95
Voile-Bindekragen mit Spitze garniert	2.25,	1.50

Spachtel-Spitzen rund und gerade gewebt, in großem Sortiment

Beyers Schnittmuster u. Modehefte
in größter Auswahl vorrätig.

Billige
Waschstoffe!!

Waschcrepe u. Musselin, imit. hübsche Muster	.65,	48 ₰
Wasch-Musselin moderne Muster	.90, .80,	65 ₰
Kleider-Zephir uni, Ia Qualität		65 ₰
Trachten- und Dirndl-Stoffe neueste Karos		78 ₰
Indanthren-Künstlerdrucke		80 ₰
Wasch-Kunstseide große Ausmusterung, in neuen Dessins	1.75,	90 ₰
Wasch-Fresko uni und kariert vornehme, ruhige Muster	2.25,	1.75
Bedruckte Voll-Voile doppeltbreit	2.40,	1.65
Voll-Voile aparte Blumenmuster		1.90
K'Seide uni in modernen Farben	1.60,	1.25

Fertige Hauskleider

Zephirkleider uni und gemustert	Stück 2.60,	1.90
Indanthrenkleider aparte Machart, alle Größen	Stück 5.60,	4.50

Elberfeld
Wall

KLISCHAN

Elberfeld
Schlössersgasse

WERBE WOCHE

Wir werben,
um zu der großen
Zahl unserer treuen
Kunden neue Freunde
zu gewinnen und allen
erneut unsere

Leistungsfähigkeit

sinnfällig vor Augen zu führen. Beachten Sie unsere Fenster-Auslagen, Sie werden daraus erkennen, welche wundervollen Kaufmöglichkeiten Ihnen bevorstehen.

Damen Lackleder-Spangen, schön. Straßenschuh Reklame-Preis Mk. 6.90

Damen grau Chevr.-Spang., die große Mode, enorm billig . Mk. 6.90

Damen schw. R'Chevr.-Spangen in Ia Leder-Ausführung, jetzt nur Mk. 5.90

Herren braun R'Box-Halbsch., sol., eleg. Straßenschuh, mit und ohne Kroko Eins., Rekl.-Preis Mk. 9.50

Lackleder Kinder-Spangen, gutes Fabrikat, Gr. 31-35 6.90, 27-30 Mk. 5.90

Grau Spez.-Chevr.-Kinder-Spang., haltbar u. mod., Gr. 31-35 6.90, 27-30 5.90 Weit unter Preis.

3529

Friedrich VESPER BARMEN
WERTHERSTR. 58.

Wir hatten Gelegenheit

Herren-Hosen

besonders günstig einzukaufen. Hierunter befinden sich meist

Anzug-Hosen

in vielen Mustern. Verkaufspreise:
2.90, 3.90, 5.90, 7.90, 8.50, 8.75
Auch für stärkste Herren ist gesorgt.

Herrenanzüge

aus Resten, ganz vorzügliche Stoffe, Ia Arbeit
38.- 48.- 45.- 50.- 54.- 58.
65.- 69.- 75.- 80.- 85.- 90.-
Die höher. Preislagen sind Maßersatz.

Windjacken, Waschjoppen, Lüsterjoppen, Rodjoppen } von 3.90 an
Für sehr starke Herren.

Sensationell!

Durch fabelhaft billigen Einkauf sind wir in der Lage

Damen-Mäntel

in Kunstseide, Gabardine, Rips etc.
30–50 %
billiger wie sonst zu verkaufen. Diese Mäntel sind fast alle gefüttert. Verkaufspreise schon von 13 Mk. an bis 48 Mk.

Kleider in vielen Macharten.
2.90, 3.90, 4.90, 5.90, 6.90, 7.90, 8.90
9.75, 12.75, 15.-, 18.-, 20.-, 21.-, 24.-
Auch für sehr starke Damen haben wir passende Kleidung. Kommen Sie deshalb zu 3174

HAMM

ELBERFELD, WALL 34.

Hand in Hand
mit einer Anzahl anderer Geschäfte kaufen wir direkt ab Fabrik: Klöppelspitzen (6 cm brt. von 8 Pfg. an), Bänder, Spitzen u. Fransen aller Art, [illegible] und -Kragen, Voiles, [illegible], [illegible], ferner [illegible]. Socken usw. und sind daher konkurrenzlos billig! 1744
Ein Posten Perlbeutel weit unter Preis.
Elberfelder Spitzenlager [illegible] Kipdorf [illegible]

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Hermes H. L. Meyer

Bruch-Heilung

Von Behörden beſtätigt!

Ohne Operation, ohne Berufsſtörung!

Öffentliche Dankſagungen dortiger Gegend:

Hierdurch beſcheinige ich, daß mein Sohn Heinrich durch die Behandlung des „Hermes“ Aerztlichen Inſtitut Hamburg von ſeinem Leiſtenbruch befreit wurde und ſpreche ich Herrn Dr. med. H. L. Meyer meinen beſten Dank dafür aus. Frau Joh. Junkers, Büttgen b. Neuß, 6. April 1927. Hierdurch beſcheinige ich, daß ich durch die Behandlung des „Hermes“ Inſtituts von meinem Bruchleiden vollkommen geheilt bin, ſo daß ich wieder alle landwirtſchaftlichen Arbeiten verrichten kann. Kurt [illegible], Landwirt, [illegible] ([illegible]), 31. 3. 27. Ich beſcheinige hiermit gern, daß mein Leiſtenbruch vollkommen geheilt iſt und ich wieder ſämtliche Arbeiten wie früher verrichten kann. Wilh. [illegible], Hückingen (Rhein), 29. März 1927.

Ueber 100 amtlich beglaubigte Zeugniſſe Geheilter liegen vor der Sprechſtunde aus.

Sprechſtunde unſeres approbierten, ſpeziell ausgebildeten Vertrauensarztes in:
Hagen: Montag 4. Juli, von 9—1 Uhr und von 3—7½ Uhr. Bahnhof-Hotel.
Elberfeld: Dienstag 5. Juli, 9—1 Uhr u. 2—6½ Uhr, Hotel zur Pfalz, [illegible].

„Hermes“ Aerztliches Inſtitut für orthopädiſche Bruchbehandlung.
G. m. b. H., Hamburg, Eſplanade 6 (Dr. H. L. Meyer.) u 9

Wir warnen vor Pfuſchern, die uns nachzumachen verſuchen, ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

Wohin?
Vergessen Sie im Reisefieber nicht
das Wichtigste:
moderne zweckmässige
Schuhe
Eine grosse Auswahl und kleine Preise erwarten Sie bei
Schuhhaus Wetter
Elberfeld
Neustr. – Hofkamp – Funkenstr.

3380

Sensation

in der Beleuchtungs-Branche

Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billig an:

1 Messing-Zuglampe	mit Deckenbeleuchtung, mit 60 cm Ia Seidenschirm ....Mk.	32.50
1 Messing-Krone	fünfflammig ....Mk.	33.00
1 Posten Seidenampeln	(crêpe de chine) versch. Farben ......Mk.	12.00

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang.
Sie finden bei uns, was Sie suchen! — Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Hugo Schürmann & Co.
Essen / Bochum Telefon 802 u. 7015. Elberfeld, Kipdorf 87
1421

Berliner
Rote + Geld
Los 3.30 M.
Höchstgewinn
100 000
Hauptgewinn
75 000
Prämie
25 000
Hauptgewinn
10 000
bar Geld
Lotteriebank
A. Eulenberg jr.
Elberfeld
Altenmarkt 11.

Hier spricht der Preis:

Voile-Kleid Voll-Voile, in schönen bunten Druckmustern **9.75**
Tennis-Kleid aus Tricoline, weiß und beige **12.50**
Voile-Kleid aus best. Voll-Voile, schöne Bordüren, langer Arm **18.50**
Bastseidenkleid reiche Faltengarnitur, neue Druckmuster, **25.50**
Strickjacken für die Reise unentbehrlich **12.75**
Gummimäntel in schönen einfarbigen und karierten Stoffen.... **27.00**
Mäntel aus bestem Herrenstoff, für den Uebergang **39.50**

Wasch-Musselin neue Muster, in guter Qualität ....78 und **48 ₰**
Wasch-Krepp hübsche Karos und Streifen ....1.45, **65 ₰**
Wasch-Kunstseide neuartig bedr. sowie reizende Karos u. Streifen, 1.45, **75 ₰**
Woll-Musselin der beliebte praktische Sommerstoff 2.75, **1.75**
Kasha der weiche Modestoff, in hübschen hellen Farben, für Mäntel und Kleider.....................6.75, **3.90**
Imprägn. Stoffe einfarbig und in aparten Karos **3.90**
Rohseide bedr., in hübsch. kleinen Stellungen u. großblumigen Mustern sowie einfarbig, ca. 80 cm br., 4.25, **1.95**

Taghemd Trägerform, aus Wäschebatist, mit Valenc.-Spitze u. Einsatz. **1.95**
Taghemd Trägerform, aus feinem Macobatist, mit Val.-Galon u. Einsatz. **2.95**
Hemdhose mit Schweizer Stickerei-Einsatz u. Valenc.-Spitze durchgarniert, **3.95**
Hemdhose entzückende Form, aus feinfädigem Wäschebatist, mit eleganter Spitzengarnierung **4.25**
Nachthemd aus farbig. Macobatist, mit weißem Kragen und Aufschlägen, hübsche Ausführung **3.90**
Nachthemd elegante Kragenform, prima Maco, mit feiner Spitzengarnitur, **6.50**
Taillen-Rock elegante Ausführung, reich mit Valenciennes-Spitze garniert, **4.90**

Kinder-Söckchen mit geschmackvollem Wollrand, alle Größen ....Paar
Herren-Socken Baumwolle modern gemustert .....Paar **48 ₰**
Damenstrümpfe Ia Seidenflor, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse ....Paar
Herrensocken beste Qual., mod. geschmackv. Muster, Paar **95 ₰**

Etwas Besonderes!
Meine hervorragend guten Qualitäten mit kleinen, fast unsichtbaren Fehlern.

Seidenflor.	Waschseide (Kunstf.)	Bemb.-Waschseide
95 ₰	1.45	1.95

Ph. Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

Strümpfe

Ein Aufsehen erregender Verkauf

Eine Leistung in Preis und Qualität.

Damen-Strümpfe
Extra prima Seidenflor,
besonders schwere Qualität,
fast unzerreißbar, reguläre Naht, Doppelsohle, Hochferse, ohne jeden Fehler, bestes deutsches Fabrikat, in den schönsten Farben, grau, beige und schwarz ....Paar **95** ₰

Damen-Strümpfe ganz schwere Qualität, Mako finish, unverwüstlich ....Paar **85** ₰

Herren-Socken prima Seidenflor, mit vornehmer Stickerei....................Paar **98** ₰

Damen-Strümpfe
Bemberg - Adler - Seide
garantiert 1. Wahl, ohne jeden Fehler,
mit Naht, Doppelsohle und Hochferse. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß diese Qualität mit einem Goldetikett versehen ist, Paar **1.95**

Herren-Socken in schönen farbigen Mustern, für Halbschuhe besonders geeignet......Paar **50** ₰

Herren-Socken bestes deutsches Fabrikat, Waschseide mit Flor verstärkt, in allen modernen Farben ....Paar **1.65**

Das Haus
der guten
Qualitäten

GEBRÜDER ALSBERG
Elberfeld

Geschäftsverlegung und Neueröffnung.

Wir verlegen unsere langjährige Mützenmacherei mit dem heutigen Tage nach

ELBERFELD, ISLAND 8

und eröffnen gleichzeitig daselbst ein

Spezialgeschäft für
Hüte und Mützen

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, versichern wir gute Bedienung bei mäßigen Preisen.

Ernst Pohl & Sohn
Gegründet 1912.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, [illegible] 50.

Kein Laden! Nur Lager!

Gasherde in zwölf Monatsraten

[illegible]

von Mk. 65.— an, 3flammig. Teilzahlung von Mk. 5.— an. Lieferung pr. Auto frei Haus.

Zeit bis zu 12 Monaten!

Kohlenherde von Mk. 65.— an
Komb. Herde. **Waschmaschinen** ℳ 40.— an
Wringmaschinen. **Wandschoner** ℳ 4.— an
In weiß emaillierte große Eimer ℳ 1.60 an
Echt Porzellan: **Tasse m. Untertasse** ℳ 0.25
Teller ℳ 0.20. Große Auswahl in sämtl. Haus- u. Küchengeräten, sowie Geschenkartikeln.

Aluminium-Lagerhaus 1476

Willi Proebsting
Grotestr. 7. U.-BARMEN Telephon 1002
Lagerbesuch lohnend! Kein Kaufzwang!

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte

ist

Delikateß
„Die Echte!" 9484

Für die Reise,
Bad und Sport

lassen Sie sich Ihre Haare
dauerwellen.
Eine prompte, anerkannt erstklassige Bedienung versichert

Josef Schmitz
Herren- und Damenfriseur
ELBERFELD
Königstr. 47. Tel. 4205
1440

Pickel und Mitesser
Hautunreinigkeit. all. Art beseit. Sie radikal u. dauernd. Ausk. erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 8.

Sämtliche
Mode-
Strickwaren
ab Fabrik direkt an Private
Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Wochenend - Ausrüstungen!

Faltboote, Zelte, Hängematten, Regenhäute, Lodenmäntel, Lodenhüte, Wanderkittel, Wanderhosen, Schuhe, Wanderstutzen, Rucksäcke, Rucksackstützen, Sportgeräte, Flitzebog., Armbrüste, Schwimmgürtel, Badeanzüge u. Hauben, Fertiger Proviant — Literatur — Führer.
1354

Jungbrunnen Barmen, Schuchardst. 7
Fil. Elberf., Neubruch 6

Auf der Höhe

ist unsere seit 1905 bewährte Leistungsfähigkeit. :: :: Gegen mehrmonatigen

Kredit

liefern wir unsere bekannt erstklassigen Waren bei sofortiger Mitnahme.

Herren-, Damen-
Kinder-Garderoben,
Manufakturwaren.

Küchen, Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Sofas, Matratzen, Stühle, Federbetten, Kissen, Herde, Gasöfen, Sprechapparate, Wasch-, Wringmaschinen usw.
Bei Möbel bis zu 2 Jahren Kredit.
Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung.
Ausbezahlte Kunden ohne Anzahlung.
Machen Sie einen Versuch im
Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein
vorm. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12, I,
hinter dem Rathaus.
1336

Reflexe.

Skizze von **Fritz M. Zimmermann.**

Der Komponiſt Andor Walany — er hieß eigentlich Artur Woller — war nach langer Zeit wieder einmal in ſeine Heimat gekommen. Ein ſonniger Tag lockte ihn ſehr, einen Spaziergang zu machen, und da in der kleinen Induſtrieſtadt ohnedies nicht viel los war, ging der Muſiker hinaus in den Wald und dann zu dem großen, ſehr modern ausgeſtatteten Ausflugslokal auf der Höhe hinüber. Von hier genoß man einen ſchönen Blick auf die benachbarte Großſtadt, die ſich weit durch das waldumkränzte Tal erſtreckte.

Er nahm Platz an einem der kleinen, noch freien Tiſche. Von hier aus konnte er die ganze, glasverdeckte Terraſſe überſehen. Ein wenig müde von der ungewohnten Wanderung, gähnte er diskret, dehnte die Glieder, ſoweit das eben ohne Aufſehen möglich war, rauchte dann Zigaretten und fand, daß er ſehr melancholiſch geſtimmt ſei.

Sein Blick wanderte in den nahen Wald hinein, der ſich im Laufe der Jahre ſehr gelichtet hatte. Tja, den Weg dort drüben war er oft mit Sybilla Dohen heraufgekommen, damals, als Pennäler. Wie ſchlank war ſie doch geweſen, wie blühend — blond und lebhaft. Und ſie hatten miteinander geſchwärmt, Pläne gemacht und waren recht glücklich geweſen. Hier ſtand dazumal noch der alte, gemütliche Bauerngaſthof, im ſogenannten Geſellſchaftszimmer das verſtimmte Klavier. Er hatte ihr vorgeſpielt, ſie lauſchte andächtig — hm, das war lange her . . .!

Dann vertauſchte er die Primanermütze mit dem ſchwarzen Künſtlerhut, ſtudierte Muſik. Zuerſt war Sybilla begeiſtert — vor allem von der großen Oper, die er ſchreiben wollte. Welcher Muſikſtudent will keine große Oper ſchreiben . . .?

Aber dann wurde der damals ſchon vielverehrten Sybilla das Warten auf die angeblich ſehr erfolgreiche Oper doch wohl zu langweilig, und eines guten Tages war ſie halt verlobt. Das iſt nun an ſich gar keine beſondere Geſchichte, ſie paſſiert ſchon mal im Leben, und manchmal ſtirbt ſogar einer daran. . . .

Andor Walany ſtieß das breite Schiebefenſter hoch, im lauen Wind, der da nun hereindrängte, erinnerte er ſich lebhaft weiter an jene Zeit der kleinen Torheiten und der großen Gedanken. Ein Prachtmädel war es, die Sybilla Dohen, damals wenigſtens, und ſchade, daß ſie nicht auf ihn gewartet hatte. Heute war er vermögend, und ſicher wäre er mit ihr ſehr glücklich geworden. Hatte er geſeufzt . . .? Nun, er wußte es nicht genau und zündete ſich mit ein wenig müden, vornehmen Geſten die nächſte Zigarette an.

Draußen fuhr ein elegantes Automobil vor. Ein blühender Jasminſtrauch verdeckte die Ausſicht zum Eingang des Lokals. Jetzt kamen drei gut gekleidete, etwas korpulente, immerhin noch recht jugendliche Damen zur Terraſſe herauf, und Wolany traute ſeinen Augen nicht: die eine von den dreien war Sybilla Dohen. Andererſeits ſprachen naheliegende Gründe gegen dieſe Annahme — im Anblick dieſer plump wirkenden Dame zerſtob der eben noch erinnerungsfrohe Jugendtraum. Und als man nun Platz gefunden und ſich auftiſchen ließ, überrann ihn eine gelinde Gänſehaut. Unheimlich, was ſein dereinſtiges Ideal an Schlagſahne und Torten zu vertilgen vermochte . . .!

Worte aus der träge geführten Unterhaltung flogen zu ihm. Man redete von Hausangeſtellten, neuen Moden, von den Geſchäften der Männer und von belangloſen oder zum mindeſten ſehr aufgebauſchten Alltagsſorgen. Und natürlich von abweſenden Freundinnen, von allerhand Leutchen, über die es ſcheinbar ſchrecklich viel zu tuſcheln gab. Die einſt ſo liebliche, ſchlanke, verehrungswürdige Sybilla hatte heute ein recht anſehnliches Doppelkinn, eines von der Art, in dem Temperament und Geiſt zu Grabe getragen wurden. Die einſt ſo prachtvollen, blonden Flechten waren — natürlich! — der Bubikopfmode zum Opfer gefallen, die dereinſt ſo zierlichen Hände mehr als mollig nun. Ach, es iſt ſchon mehr ein Sammelpark kleiner Dampfwalzen, ſtellte Wolany feſt — und ein paar Ringe zuviel funkelten obendrein daran. Nun, es ſchien ihr ſehr gut zu gehen, was ſie ſichtlich mit ſtrahlendem Wohlbehagen erfüllte. Ihr Appetit war jedenfalls erſtaunlich — und gerade klagte ſie darüber, daß ſie vergeblich gegen dieſe Fülle angehe. Kein Wunder . . .!

Andor Wolany blies den Rauch ſeiner Zigarette nachdenklich vor ſich hin, und die etwas wehmütig-ſpöttiſch herabgezogenen Mundwinkel ließen untrügliche Schlüſſe auf den Sinn der Betrachtungen zu, denen er nachhing. Ja, ſo infame Randbemerkungen kann uns das Leben ſchon mal an den Weg ſchreiben . . .! Dieſes über unſere Schwächen und Torheiten ſo gemütvoll erhabene Leben.

Gerade jetzt beugte ſich Sybilla über den Tiſch herüber — wahrſcheinlich hatte ſie ein kleines Geheimnis zu verraten — ein ſehr ſimples Geheimnis — — beileibe kein ſolches, wie es ſie und ihn dazumal beſeligt hatte, als er noch die große Oper ſchreiben wollte, in der ihre junge Liebe noch eine größere Rolle ſpielen ſollte, ſozuſagen die erſte Flöte. Er fühlte, wie ihr Blick auf ſeinem Geſicht haften blieb, wie ihr gewiſſermaßen das begonnene Wort im Munde erſtarb. Hm — vielleicht war dieſes Empfinden aber auch nur eine ſtark von den Erinnerungen inſpirierte Einbildung — nun, er ſah auf jeden Fall einmal angeſtrengt und wie anderweitig ſehr gefeſſelt zum Fenſter hinaus. Beobachtete ſich ſelbſt dabei, wie er da nunmehr die Augenbrauen hochſchob, ein bißchen verächtlich die Mundwinkel herabzog, um endlich mit fabelhaft gelaſſener Bewegung den Zigarettenreſt im Aſchenbecher zu zerdrücken.

„Meine liebe Bylli", dachte er, „Du haſt gar keinen anderen Mann verdient!" Und er atmete dabei tief auf, froh über ein gütiges Schickſal, das ihn bewahrt hatte. Jedoch auch die gute Frau Sybilla bekam abſolut keinen Herzkrampf.

„Ah, ſieh da, ſchau, ſchau, der Artur Woller läßt ſich hier auch wieder einmal ſehen!" mochte ſie denken. Viel mehr war es gewiß nicht, denn weitaus wichtiger war ihr die diskrete Angelegenheit, die da eben durchgehechelt wurde. Die Tochter einer Bekannten verkehrte mit einem jungen, noch gar nicht ſehr bekannten Malersmann. Man denke . . .!!

Und Sybilla entrüſtete ſich: „Na, ſooo ſchlecht erzogen waren wir in unſerer Jugend denn doch nicht — nicht wahr?!" Möglich, daß ihr nicht einmal das Gewiſſen ſchlug der Frau Bylli. Glücklich iſt, wer vergißt . . .

Wolany war wirklich faſt entrüſtet vor lauter Enttäuſchung. Zudem ſeine Gedanken nicht ohne Tragik. Da hatte man nun ein Ideal hochgehalten — — —

Die kleine Kapelle, modernſte Beſetzung, begann mit ſchrillem Getriller einen wüſten Jazz zu ſpielen. Das Schlagzeug wirbelte, nun fuhr das Saxophon dazwiſchen, übernahm ſo etwas wie eine Melodie, eine gewöhnliche Signalpfeife ſchrillte auf, die Maultrommel mimte Klapperſchlangenerſatz — es hörte ſich an, als wenn eine Hundemeute gleich en masse abgeprügelt würde — Holzklappern hagelten darein, die Hölle ſchien losgelaſſen.

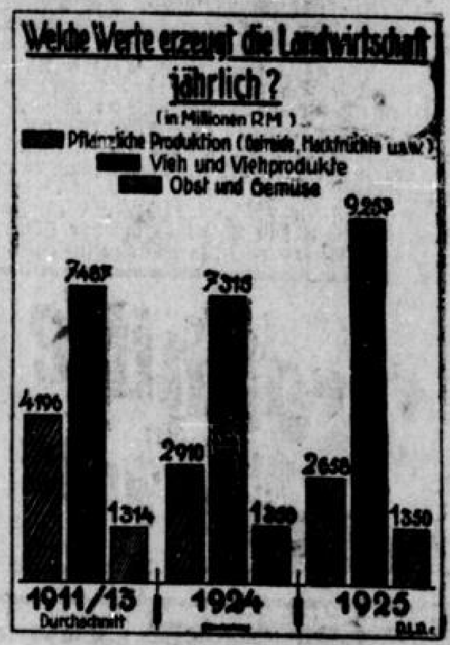
Ein alter Herr hielt ſich die Ohren zu — die Jungen aber wippten förmlich auf den Stühlen, die ſehr jungen Damen kamen bös in Verſuchung, mit mehr oder weniger ſchneidigen Beinen Furore zu machen, und jene drei Frauen, darunter Bylli, horchten halbwegs intereſſiert auf und ſchienen etwas in Stimmung zu kommen.

Es wurde viel geklatſcht, begeiſtert getrampelt ſogar, und der Kapellmeiſter verneigte ſich geſchmeichelt und entſchloß ſich natürlich zur gewünſchten Zugabe. Es war ein ähnlich verrückter Tanzſchlager. — — —

Andor Wolany — der eigentlich Artur Woller war — rief den Kellner und zahlte. Sein Geſicht war eigen im Ausdruck, beinahe verſtört. Beide eben von der Hauskapelle geſpielten Tänze waren — von ihm komponiert. Seine große Oper war längſt geſtorben — im nüchternen Daſein erloſchen wie dieſe Jugendliebe.

Er lief beinahe durch den Wald zur Station hinunter.

Noch am Abend desſelben Tages reiſte Andor Wolany in die Reichshauptſtadt zurück. Denn er fand, daß man in dieſen kleinen Provinzneſtern nur auf — — dummen Gedanken kam.



Unter den Viehprodukten nimmt die Erzeugung von Milch im Jahre 1924 mit rund 3,1 Milliarden, 1925 mit rund 4,1 Milliarden die erſte Stelle ein. Die Schweinezucht erreichte 1924 ein Ergebnis im Werte von 2,25 Milliarden, 1925 von 2,99 Milliarden. Unter den pflanzlichen Produkten ſteht der Roggen mit 1,1 Milliarden im Jahre 1924 und mit 0,91 Milliarden im Jahre 1925 an der Spitze, dann folgen Weizen und Spelz mit 0,99 bzw. 0,64 Milliarden, dann Eßkartoffeln mit 0,47 bzw. 0,36 Milliarden. Allein der Wert der deutſchen Milchproduktion überſteigt den Wert der geſamten deutſchen Steinkohlenförderung beträchtlich ſowie auch die Produktion großer deutſcher Induſtriezweige. Beim Vergleich der Produktionswerte in der Vorkriegszeit iſt eine Umrechnung auf das heutige Reichsgebiet unter Zugrundelegung des Index vorzunehmen (1911/13 = 100. 1924 = 137.5 und 1925 = 139).

Die Kirche als Leuchtturm.

BB. Berlin, 1. Juli. Auf dem Turm der Genezareth-Kirche in Neukölln, die 300 Meter vom Tempelhofer Flugfeld entfernt liegt, ſoll ein rotes Leuchtfeuer angebracht werden, das den Flugzeugen bei Nachtflügen als Wegweiſer dienen ſoll.

JULI ANGEBOT
Stoffe
besonders billig!

Lassen Sie sich durch die Auslagen in meinen Schaufenstern überzeugen, welch hochwertige Qualitäten Sie zu diesen billigen Preisen kaufen können.

90 Pf.
Waschkunstseide für Kleider, Blusen und Pullover, 20 entzückende hellfarbige Dessins

6.90 Mark
Jacquard - Kostümstoffe feine Qualität, 130 cm breit, in modern. Farben, schwarz und marine
Kostümstoffe englischer Art, teils 140 cm breit
Fantasie-Cottelé in schwarz und marine u. den modernen Farben, 130 cm breit

2.45 Mark
Taffet-Chiné Kunstseide, hellgr., mod. Blumenmust.

Eine ganz besondere Leistung
5.00 Mark
Kasha feine Wolle, 130 cm breit, in Pastellfarben
Composé für das mod. Taillenkleid, 130 cm br., nur Modefarb.
Ramagé Kammgarn, extra schwere Ware, 130 cm breit, in schwarz und marine für Jacken-Kleider und Mäntel
Kostümstoffe ein- u. mehrf. gemust., feine Qual., 130 cm br.

3.50 Mark
Kasha-Karo 130 cm breit
Diagonal-Kammgarn 130 cm br.
Kammgarn-Mélange 130 cm breit, für Jackenkleider und Mäntel
Panama - Schotten blau mit rot, 130 cm breit

1.35 Mark
Waschfresco das beliebte neue Gewebe, praktisch für das Sport- und Reisekleid

7.50 Mark
Ottomane schwere reinwoll. Mantelqualität, ca. 140 cm breit, in schwarz, marine und den modernen Farben
Matelassé reinwollene Ware für den modernen Mantel, 140 cm breit, schwarz und marine
Royale das beliebte neue Gewebe für Complets u. Jackenkleid, ca. 140 cm breit, in feinen mod. Farben, schwarz u. marine

2.50 Mark
Waschkunstseide naturfarbig, 130 cm breit, schwere Qualität

N. Strauss
BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Wiedergefundene Werke Feuerbachs

Man wird ſich erinnern, daß vor etwa anderthalb Jahr zahlreiche Gemälde und Zeichnungen aus Feuerbachs Pariſer Studienzeit ans Licht kamen, die eine lebhafte Diskuſſion hervorriefen. Eine Anzahl dieſer Arbeiten, vermehrt um Werke auch des Künſtlers Reiſezeit, hat im Juli die Kunſthandlung Abels, Köln, in ihren oberen Räumen ausgeſtellt und ſich damit den Dank aller ernſthaften Kunſtfreunde erworben. Es iſt wirklich von höchſtem Reiz und höchſtem Wert für unſere Erkenntnis vom Weſen des künſtleriſchen Schickſals, zu ſehen, wie der gleich leicht zum Guten wie zum Schlimmen beeinflußbare junge Maler in dem ſtürmiſchen Meer der Pariſer Einflüſſe und Verſuchungen ſein Beſtes in ſich nur ſelten ganz aus dem Auge verliert, ja zuweilen in Augenblicken, wo er ganz im Fahrwaſſer Couturés zu treiben ſcheint, durch eine leiſe Wendung der Farbe oder Linie die Genialität ſeines Weſens, das urſprünglich Feuerbachſche ganz unverkennbar vor uns hinſtellt. Gerade in der Couturéſchen Verkleidung kann dieſer problematiſche Geiſt eines problematiſchen Jahrhunderts bezaubernd ſein. Es gibt da das Bild eines jugendlichen Prieſters, das dicht vor der Grenze zur Poſe und zur Lüge ſteht. Aber es ſteht eben doch davor, iſt durchaus noch echt, vermeidet das zu Meidende, iſt beſte „praeraphaelitiſche" Geſte — und — von einer ganz ſelten koſtbaren maleriſchen Kultur. Es muß etwas faul ſein im deutſchen Muſeumsweſen, daß ein ſolches Bild noch immer auf der Wanderſchaft iſt. Eigentlich iſt auf der Ausſtellung, die einige zwanzig Werke umfaßt, nur eines, das man um Feuerbachs Willen bedingungslos ablehnen möchte: „Das Mädchen mit dem Tamburin". Läßt man die Geſamtheit der Bilder jener kritiſchen Jahre zum Auge ſprechen, ſo kommt man zu dem Schluß, daß die Pariſer Zeit nicht unbedingt ein Verhängnis für den Meiſter war, daß ſie in Feuerbach Töne angeſchlagen hat, die er ſpäter in Rom leider nur zu ſelten ganz voll und ſtark und in einer ſeiner höheren Reife entſprechenden Kühnheit wieder erklingen ließ.

J.

Rubens-Ausſtellung in Siegen.

WTB. Siegen, 30. Juni. Anläßlich der 350. Wiederkehr des Geburtstages ihres großen Sohnes, des Malers Peter Paul Rubens, wurde nach einer ſchlichten Feier im hieſigen Rathausſitzungsſaal, der von der preußiſchen Regierung als Vertreter des Miniſteriums für Kunſt, Wiſſenſchaft und Volksbildung Regierungsrat Dr. Gall aus Berlin, als Vertreter des Arnsberger Regierungspräſidenten Regierungsrat Rouwald und viele Gäſte beiwohnten, eine in ſolchem Umfange wie hier nicht oft geſehene Ausſtellung Rubensſcher Gemälde im Städtiſchen Muſeum im oberen Schloſſe eröffnet, und zwar durch Regierungsrat Dr. Gall. Die Ausſtellung iſt eine würdige Ehrung des großen Malers, der in Siegen das Licht der Welt erblickte.

Das empfehlenswerte Theater.

In der ſtädtiſchen Oper iſt ein Schild angebracht: „Hunde dürfen nicht in das Theater geführt werden!"

Irgend jemand hat mit Blauſtift darunter geſchrieben: „Der Tierſchutzverein."

Strohhüte kaufen Sie jetzt weit unter Preis.

Ueberzeugen Sie sich bitte von unserer großen Leistungsfähigkeit durch Besichtigung unserer 8 Schaufenster.

Filzhüte, nur gute Qualität, v. 5.50 an.

Filzhüte! Das Neueste für die Reise in größter Auswahl.

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Hüte.

Vertrieb der Radeberger Hutfabrik,
Elberfeld, Ecke Wall und Turmhof, altes Rathaus. G. m. b. H.

Vermietungen

Ladenlokal, 257 qm groß, in Remſcheid, Markt, per Oktober oder ſpäter ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote unter R 357 an d. Filiale Remſcheid, [illegible] 41. [illegible]

Wohnungstauſch. Suche in Elberfeld die gleiche 1. Et. Wohnung, 5 oder 6 Zimmer, [illegible]

Beſchlagnahmefreie 5-Zimmer-Wohnung mit Bad oder kleines Haus gegen Abfindung zu mieten geſucht. Angeb. u. B 3060 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Moderne beſchlagnahmefreie **4 oder 5-Zimmer-Wohnung** mit Bad ſofort oder ſpäter geſucht. Angebote unter E 5201 an die Geſchäftsſtelle.*

Kinderloſes Ehepaar ſucht **beſchlagnahmefreie Wohnung** in Nähe von Elberfeld, auch in oder um Mettmann, [illegible], Vohwinkel, Gruiten, Hochdahl, Erkrath, Haan, [illegible]. Wohnung [illegible]. Angebote unter E 5176 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. *

Raum für [illegible], ca. 200 qm, m. 2.. [illegible], evtl. Heizung, in Barmen oder Elberfeld per ſofort geſucht. Angeb. unter B 3137 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Große helle Geschäfts-Etage, 1. Etage, sowie 3 Räume für Geschäftszwecke im Kipdorf, Nähe Altenmarkt, Elberfeld, † **sofort zu vermieten.** Zu erfragen Barmen-Langerf., Schwelmerstr. 92, Tel. 867.

Bankſtr. 41: Sch. m. Z. mit gut. Penſ.*

Bergſtr. 21, II: Frdl. möbl. Zimmer. *

Weinſtr. 13a, 1. Et.: Möbl. Z. zu vm.*

[illegible] 32, II: Möbl. Z. m. Schrbt.*

*Gartenſtr. 12, II: Schön möbl. Zimmer m. Frühſt. ſof.

Harmonieſtr. 15, II: Möbl. W.- u. Schlafz. an beſſ. Herrn.

Heinſtr. 63: Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten, el. Licht, Zentralh. u. Bad.*

Hombruch 16: Möbl. Z. m. Schreibt. *

Elg. u. Wohn- u. Schlafz. in 1. g. H. Zentralheiz., el. Beleucht. [illegible] Hofaue 50, 3. Etg. T. 913. 13104

Hofaue 36, I: Gut möbl. Z. m. Morgenk. an anſt. H. [illegible]*

Hofaue 59, II: Gut möbl. Z. für beſſ. H.*

Hofſtr. 84, I. Etg. b. [illegible]: Behagl. u. ſchön möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer m. Klavier, evtl. Küch.-Benutzung zu verm.*

[illegible] 6, II. b. Frau Alexander: Möbl. Wohn- und Schlafz. mit el. Licht, an Geſch.-Herrn od. Beamt.*

Karlſtr. 16, II, l.: Einf. möbl. Z. ſof.

[illegible] 15, pt.: Gut möbl. Z.*

Kipdorf 38: In beſſ. H. möbl. Z. f. 1-2 H. mit Penſ. ſof. z. v.*

*Kleeblatt 43: Gut möbl. Doppel- und Einzelz. mit u. oh. Kochgel. an berufst. Ehep. od. Herrn.

Königſtr. 187a, II: Frdl. möbl. Z. m. Morgenkaffee an ſof., beſſ. Herrn.*

Kölnerſtr. 50: Gut möbl. Z. zu vm.*

Königſtr. 80: Möbl. Z. f. Hrn. o. D.*

Mathildenſtr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.*

Mühlenſtr. 1, 1. Et.: Möbl. Z. an Hrn.*

Neuenteich 20, II: M. Z. m. [illegible] beſſ. H.*

[illegible] 37: [illegible]*

Nützenbergerſtr. 33, II: G. m. Z. m. [illegible] fließ. Waſſer ſof.*

*[illegible] 6, II: G. möbl. Z. [illegible] ſof.

[illegible] 31: Einf. möbl. Z. zu vm.*

[illegible] 32, pt.: Sch. m. Z. m. Schrbt. evtl. mit Kochgel.*

Prinzenſtr. 43, I: G. m. [illegible] m. el. L. Tel.*

Rathenauſtr. 6, II, l.: M. Z. ſof. Bez. ab 6 *

[illegible] 5, I: Gt. möbl. Z. a. H. o. Ehep.*

Ronsdorferſtr. 22, II: N. H.-Bahnh.: Frdl. ſchön. Z. mit guter Penſ. ſof. od. ſp.*

[illegible] 20, II: G. möbl. Z. an Herrn.*

Untergrünewalderſtr. 11b, Frau Fiſcher: Einf. möbl. Manſ. m. L.-u. Kochg. M. 2.50.*

Wolfenburgſtr. 3 b. Grimm: Sch. m. Z. m. Licht u. Heizg.*

[illegible] 28, II: Möbl. Z. m. u. o. Penſ.*

Der 1. Juli hübſch möbl. Z. mit elektr. Licht u. Heizg., an ſolid. jüng. [illegible] Herrn od. Fräul. zu verm. Ang. unt. E 5374 an die Geſchäftsſt. erb. 13112

Barmen:

B., Unterdörnerſtr. 30, 2. Et.: Möbl. Z. mit oder oh. Penſ. ſof. zu vermiet. †

B., Rödigerſtr. 8a, II: Möbl. Zimmer. †

B., Bredderſtraße 5: Für Fräul. möbl. Zimm. m. Kochgel. †

Unterdörnerſtr. 145, III: Saub. möbl. Z. an ſol. H. o. Dame ſof. [illegible] b. 6½ U. ab †

B., Sonntagſtr. 41, II: Gut möbl. Zimmer mit Penſ. in beſſ. Hauſe zu verm. †

B., U. Lichtenplatzerſtr. 47a, II: Frdl. möbl. Manſ. an e. H. o. D. [illegible] †

B., Winklerſtr. 22, II: Gut möbl. Zimm. mit Penſ. ſof. an Herrn zu verm. †

Geſuche

Jg. Kaufmann ſucht per 15. 7. * frdl. möbl. Zimmer mit v. Penſion und Familien-Anſchluß. Preisangebote unter E 5175 an d. Geſchſt.

[illegible] Frl. ſucht ſelbſt. möbliert. oder leeres Zimmer zu m. Ang. E 5306 Gſt. *

Jg. Herr, Kaufm., ſucht möbl. Zimm., Nähe Bahnh. [illegible] Angeb. unt. E 5309 an d. Gſt. *

Junger kaufm. Angeſtellter ſucht z. ſof. **Zimmer** mit voller Penſion i. der Nähe der [illegible] — Angeb. u. B [illegible] an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 4996a

Wir ſuchen in Elberfeld oder Barmen für einen unſerer Angeſtellten 4994a **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee. „Los", Deutſcher Beſtattungs-Verſicherungs-Verein, Bezirks-Direktion Berg. Land, Barmen, Allee 162.

[illegible] Raum f. mbl. Z. [illegible] Pr.- Ang. E 5290 Gſt. *

Geldmarkt

Suche b251 **10-12000 Mark** als erſte Hypothek auf eine hübſche Villa mit gr. Parkanlagen. Taxwert 50 000 Mk. Gefl. Angebote unter E 1521 an die Geſch. d. Bl.

500 Mk. f. Handw. f. 6—12 Mon. Gute Sich. (Eigent.) Ang. u. B 3157 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

200 Mark aus Privathand zu leihen geſ. Rückgabe 250 Mk. in Monatsraten von 50 Mark. Ang. u. B 3139 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Darlehn 180 Mk., Rückg. 230 Mk. nach 2 Mon. Gute Sich. v. Ang. E 5171 Gſt. *

Vermischte Anzeigen

Jüngere tüchtige **Wirtsleute** f. gutgehende Wirtſchaft in Elberf. geſucht. Kaution erforderlich. Ang. unt. E 1450 an die Geſchäftsſt. erb. b210

Welche Engros-Firma liefert fertige Anzüge u. Paletots in Kommiſſion bei wöchentl. Abrechnung? Gutes Maßgeſchäft ſowie Ladenlokal vorh. Angeb. u. B 3155 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Reſtaurant mit Erweiterungsmögl. nur an kautionsf. Fachleute zu vergeben. Angeb. u. P B 100 an die Filiale dſ. Bl. in Ohligs. 1523

Erben geſucht f. ſch. gel. Anweſen, Haus u. groß. Gemüſe- u. Obſtgarten ſowie Inventar geg. kl. Vergütung. Wert 30 Mille RM. Ang. u. E 5197 an Gſt. *

Beſſ. j. Frau ſucht Aufenth. a. d. Lande geg. Leiſt. v. Näharb. od. zu Kindern. Ang. E 5298 Gſt. *

*Heimarbeit auf eig. Schreibmaſchine geſ. Ang. E 5256 Gſchſt.

Empfehle mich als **Klavierſtimmer und Reparateur** Rud. Bottmer, Barm.-R., Krautſt. 36. Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer b. Firma Rud. Ibach Sohn.

Telephon ſofort abzugeben u. Nr. 4153 Elberfeld.*

Feldbahn- Gleiſe etc. zu verm. Fritz Lep. G.m.b.H., U.-B., Bismarckſt. 85

Unterricht

Neue Lehrgänge in **Buchführung** Wechſellehre, Korresp. Sprachen (Engl., Franz.) Klaſſen-, Grupp.- od. Einzel-Unterr. eröffnet die Kaufm. Privatſchule **Förſter** Elb., Alexanderbrücke, Eingang Brückenſtr. 4.

Aus bester Vollmilch
darum so nahrhaft
und immer gleich
wohlschmeckend
Kraft Käse
u100

Mechaniſche Werkſtatt in Schwelm zu vermieten. Anfragen u. B 1528 an die Geſchäftsſt. d. Bl. [illegible]

Tauſche: 5 Zimmer, Bad, Manſ., im 1. Hauſe Nähe Hardt. Suche: 6 Zimmer, Manſ., Heiz., Nähe [illegible] Ang. u. B 3138 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Wohnung-Barmen: Geboten: 3 Z., 1. Et., in Oberbarmen. † Geſucht: 3 od. 4 Z. 1. od. 2. Et. Nähe Rathaus. Ang. u. B 3136 an Gſt. B., Neuerweg 57.

2 Manſ.-Zimmer [illegible] Barmen, [illegible] 36. †

[illegible] 800 qm groß, mit 80 qm Nebenräumen u. 2 Werkſtattwohnungen à 3 Zimmer, i. Langerfeld, Schwelmerſtraße gel., ferner ebendaſelbſt **Lagerraum** 775 qm groß, mit groß. Kontorräumen, Autogarage, Hofraum und Anfahrt, zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres W. Jung, Arch., B., [illegible]ſtraße 65, Tel. 659. 4990a

Mietgesuche

I. verkehrsr. Stadtteile Barmen, Elb. oder des ſonſtigen Induſtriegeb. ein **Ladenlokal,** welch. ſich für Konditorei u. Café eignet, mit Wohnung, bzw. auch nur Küche und Schlafzim., ſof. geſucht. b230 Albert [illegible], Konditorei u. Café, [illegible]

Im Mittelpunkt der Stadt in gut. Geſchäftslage 4994a **2 Büroräume** geſ. Ang. u. B 434 Gſt. B., Neuweg 57.

[illegible] 5-Zim.-Wohn. [illegible] Wohnungsamt berechtigt, [illegible] Angeb. unt. B 3137 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Herrſchaftliche, beſchlagnahmefreie **Wohnung** von 8 od. 9 Räumen und Zubehör (Bad, Manſ. uſw.), eventl. Einfamilienhaus, in guter Lage zu mieten geſucht. Mietvorauszahlung. Angeb. unt. E 2501 an die Gſt. 13140

3-4-Zimm.-Wohn. mit elektr. Licht, beſchlagnahmefrei, von [illegible] ſof. zu mieten geſ. Angebote mit Pr. unter E 5199 an d. Geſch.*

Beamt.-[illegible] 2-3-Zim.-Wohn. (evtl. beſchlnfrei) [illegible] Ang. B 3135 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

1 leeres Z. v. ält. l. Frau geſ. Uebern. auch Hausarbeit. * Ang. E 5258 Gſt.

Siedlungsgenoſſenſchaft ſucht * **2-4 Räume** für Lager u. Büro. Ang. u. E 5229 Gſt.

Trockener u. heller **Lagerraum** Nähe [illegible] zu mieten geſucht. Joſef W. [illegible] Elberfeld. Tel. 5786.

Raum i. Schreinerei (Handbetrieb), Nähe [illegible], ca. 35 qm, beziehbar, geſ. Ang. u. E 5306 an Gſt. *

Garage für Hanomag oder Einfahrt Nähe [illegible] zu mieten geſ. Ang. u. E 1515 an die Gſt. 13134

Möbl. Zimmer

[illegible] m. el. Licht.*

[illegible] 28, II. Et.: Groß., gut möbl. Z. mit Kochgeleg.*

[illegible] 64, [illegible]: 2 einz. frdl. möbl. Z. ſof. z. v.*

[illegible] 14, III: Gut möbl. Zimm. in beſter Lage. *

Bankſtraße 34: Einf. möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm.*

[illegible] 48, III, b. [illegible]: G. m. Z. ev. 2 Zim. *

[illegible] 26, II, Heizk., Badeg.: G. möbl. Z. m. g. B.*

Bequeme Teilzahlung

Hochmoderne Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Herren-Anzüge von Mk. 38.- an
Damen-Mäntel von Mk. 25.- an
Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Korsetts, Schirme u. s. w. — Streng reelle Bedienung.
GRAH, ELBERFELD, Wasserstr. 10 [illegible] Tel. 400.

5/25 NSU

Phaethon M.4950.- ab Werk

Innensteuerlimousine M.5850.- ab Werk

Sieger im Taunusrennen

NSU startet mit 2 Wagen und geht als Doppelsieger mit bester Runden- und bester Tageszeit durchs Ziel.

Sieger im Großen Preis von Deutschland

4 NSU-Wagen starten und erringen 4fachen Sieg in ihrer am stärksten besetzten Klasse in der Reihenfolge I, II, III und IV.

Sieger im Nürburgring Eröffnungs-Rennen

Müller auf NSU siegte in seiner Klasse überlegen gegen schwerste ausländische Konkurrenz.

1333

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. i. Berlin

Bekanntmachung.

Am 6. Juli 1927, vormittags 10 Uhr, ſollen an der Gerichtsſtelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachſtehende, in Elberfeld belegenen Grundſtücke zwangsweiſe erſteigert werden:

15 K 43/27 Geſundheitſtr. Nr. 20 und Alexanderſtr. 5, a) Wohnhaus Geſundheitſtr. 20, b) Wohnhaus Alexanderſtr. 5.

15 K 48/27 Diſtelbeckerſtr. Nr. 57, a) Wohnhaus mit Seitenflügel, Hofraum u. Hausgarten, b) Schuppen.

15 K 54/27 Teutonenſtr. Nr. 17, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten.

15 K 55/27 Brunnenſtr. Nr. 12 und 14, Wohnhaus mit Hofraum.

Elberfeld, 15. Juni 1927.

3445 **Amtsgericht Abt. 15.**

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für das Feuerwehr-Gerätehaus in Oberbonsfeld ſollen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen ſind gegen Erſtattung der Umdruckkoſten von Mk. 1.— für die Erd- und Maurerarbeiten und von 50 Pfg. für die Zimmerarbeiten von Freitag dem 1. Juli ds. Js. ab vom Stadtbauamte zu beziehen. Daſelbſt liegen auch die Zeichnungen zur Einſicht offen.

Termin zur Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote iſt auf Montag den 11. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem Stadtbauamte anberaumt. Die Angebote ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen einzureichen.

Zuſchlagsfriſt 2 Wochen. [192

Langenberg-Rhld., den 29. Juni 1927.
Der Bürgermeiſter. J. V.: Krieger.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 2. Juli 27, vormitt. 11 Uhr, werde ich im Verſteigerungslokal Barmen, Linienſtraße 9—11: 5001a

1 Schreibtiſch m. Seſſel, 1 Bücherſchrank, 16 Bände Meyer-Lexikon, 1 Eichentiſch m. 4 Stühlen, 1 Sofa, 1 Chaiſelongue mit Decke, 1 Klubſeſſel, 1 Rauchtiſch mit Zubehör, 1 Tiſchm., 4 Korbſeſſel, 1 Kronleuchter, 1 Schreibtiſchlampe, 1 Wohnzimmerteppich, 1 Oelgemälde, 5 Bilder, 1 Meſſingleuchter, 1 Stehlampe (große), 3 kl. Uhren, 1 Klappeiſchdecke, 1 Toilettentiſch, 1 Teeſervice, 2 Bettvorlagen, 1 Grammophon mit ca. 100 Platten, 1 Nähmaſchine, 1 Blumenſtänder, 1 Gasherd, 1 Küchenanrichte, 4 Seſſel, 1 Ausziehtiſch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ladeneinrichtung für Drogengeſchäft, 1 Regiſtrierkaſſe, 1 Faß Apfelwein, 1 Stehkarre, 1 Büfett, 1 Muſikſortiment von ca. 1000 Noten, 1 Tafelaufſatz, 8 Korbſeſſel, 1 elektr. Stehlampe mit Schirm, 10 Wirtſchaftstiſche mit je 4 Stühlen, 1 Klubſeſſel, 1 Muſikzimmer, 1 Herrenzimmer, mehrere Teppiche und Oelgemälde u. a. m.

öffentl. meiſtb. gegen Barzahlung verſt.
Reinarz, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 2. Juli 1927, 10 Uhr vorm., werde ich im Deutſchen Hauſe, E., Mäuerchen 8, öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung nachſtehende Sachen und Gegenſtände verſteigern: [3147

Nähmaſchinen, Motor mit Transmiſſion, Tiſche, Jacken, Mäntel, Schürzen, Schreibmaſchinen, Schreibtiſche, Regal, Stühle, Ausſtellkaſten, Wandbretter, Kredenz, Klubſeſſel, Bücherſchrank, Chaiſelongue, Wetterhäuschen, Küchenſachen, wie: Töpfe, Hackbretter, Tabletten, Karoſſerie u. a. m.

Hoffmann, Gv.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend dem 2. Juli cr., vormittags 11 Uhr, ſollen im Verſteigerungslokal Elberfeld, Aue 89: [3141

2 Küchenbüfetts, 5 Pferde, 3 Sofas, 1 Nähmaſchine, 1 Waſchtiſch, 1 Tiſch, 1 Kleiderſchrank, 1 Grammophon, 1 Schrank mit 100 Flaſchen Parfüm, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Drehbank, 1 Bohrmaſchine, 2 Schreibtiſche, 1 Hobelbank, 3 Lampen, 2 Spieluhren, 1 Vertiko, 1 Billard, 1 Ledersofa, 1 Getreideſchrank, 1 Ladentheke, 1 Eisſchrank, 1 kl. Küchenſchrank, 1 Kleiderſchrank, 2tür., u. a. m.

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden.
Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsverſteigerung.

Am 2. 7. 27, vorm. 10 Uhr, ſollen im Verſt.-Lokal Mäuerchen 8 öffentlich gegen bar verſteigert werden:

a) 41 Dtz. Koſtiers (Alpaka), 40 Armbänder (Alpaka), b) 1 Klubſeſſel, 1 Schreibtiſch, 1 Schreibtiſchſtuhl, 1 Standlampe, 1 Bücherſchrank, 1 runder Tiſch, 2 Lederſtühle, 1 Chaiſelongue m. Decke, 1 Tiſchlampe, 1 elektr. Lampe, 1 Teppich, 100 Romanbücher, c) 16 Plüſchſeſſel.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenſtr. 36.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag dem 2. ds. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherſtraße 21, bei Wirt Thels: 4999a

1 Gasherd, 1 Grammophon mit 10 Pl., 1 Rechenmaſchine, 1 Schreibtiſch öffentlich meiſtbieth. gegen Barzahlung verſteigert.

Klein
Obergerichtsvollzieh.

Grundſtücks-Markt

Einfam.-Haus in der Südſtadt, frei gelegen, mit groß. Garten, hauszinsſteuerfrei, zu verk. Anfr. u. B 2569 an die Geſchſt. 17456

Einfam.-Haus. gute Lage, Garten, hauszinsſteuerfrei, zu verkaufen. Ausk. unt. B 3119 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Schöner Beſitz in Kettwig, ſofort freiwerdend, günſtig zu verkauf. Erforderl. 15 000 M. bar. Görres, Elbf., Herzogſtraße 42.

Maſſiv. Wohnhaus in der Südſtadt u. äußerſt günſt. Bedingungen, 8—12000 M. Anzahl. billig zu verk. Ang. E 6186 an Geſchſt.

Metzgerei in verkehrsr. Straße Elberfelds zu verk. Angeb. u. E 5303 a. die Geſchſt. [3137

Geſuche

Baugrundſtück, 300—350 qm, in E.-Gebiet Elberf. zu kaufen geſ. Ang. u. E 6370 an Gſt.

Freiwillige Verſteigerung.

Am Samstag d. 2. Juli, vorm. 9 Uhr, verſteigere ich in meinem Lager Elb., Fichtenſtr. 4a, gegenüber d. ſtädt. Krankenhauſe Arrenberg, Schwebebahnhalteſt. Breiteſtr., folgende Gegenſtände: [3151

Warenſchränke mit Glasſchiebetüren, Theken, Regale, Glaswände, Abtrennwände, eine Transmiſſion, ein Konſervator u. v. and. mehr

Margarete Hußfeldt, Auktionatorin, Elb., Fichtenſtr. 4a. Telephon 2123. Beſtellungen werden jederzeit entgegengenommen, wenn möglich per Poſt.

Maſchinen

Gut erhaltene 4968a **Bandſtühle** mit Bogenſchläger, einige **Strang- u. Einſchlagſpulmaſchinen** ſowie eine wenig gebrauchte dreizylindr. **Appreturmaſchine** zu verkauf. Barm., Rödigerſtraße 108.

Gut erhaltene 4-m-Seidenbandſtühle, mehrere Bogenſchläger, 56, 36, 30, 22, 18, 16, 14, 12 Gänge, 10gängiger dreiſpuliger Schläger, mit Wechſel- und Schußkaſten, einzelne Schachten, fertige Kämme, Roßmaſchinen, Scherrahmen, Schränke, Regale, Tiſche, Pulte billig zu verkaufen. Ronsdorf, Erbſtraße 16. Verkauf: Mittwoch und Samstag nachmittag ab 3 Uhr.

Appreturmaſchine

3 Cylinder, Fabrikat Dickerhoff, ſehr gut erhalten, zu verkaufen. Die Maſchine iſt in Betrieb zu beſichtigen. Anfragen unter B 436 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 4961a

Nähmaſchinen, erſtklaſſige Marken, 5 Jahre Garantie, **von 110 Mk. an,** verſenkbare Eiche **130 Mk.** Verſand direkt ab Fabrik franko auch nach auswärts. **Lüdke,** Elberfeld, Marienſtr. 31.

Sehr gute Nähmaſch. für nur 26 Mk. E., Roberſtr. 4, II.

Nähmaſch., gebr., gut näh., für 20 ℳ zu verk. Haſtel, E., Klotzbahn 30, 2. Et.

Muſikinſtrumente

Miet-Pianos auch neue, verk. od. verm. Bongardt, B.-Loh 23.

Pianos hervorragend ſchön, herrl. Klangfülle, ſehr preiswert abzugeben. Zahlungserleichtg. Bayer, B., Luiſenſtr. Nr. 36. Kein Laden!

Piano 720 Mk. Mietpianos, **Sprechapparate.** Teilzahl. geſt. Menge, E., Bahnhofſtr. 52.

Mehrere **Miet-Pianos** ſehr vorteilhaft ferner einige 1280 **gebr. Pianos** äußerſt preiswert. Pianohaus **Weiſchet,** Elberfeld, Königſtr. 23 und 31, Fernruf 1847.

Tafelklavier zu 70 Mark abzugeb. Brüning & Bongardt, Barm., Gem. Ufer 29. 1806

Tafel-Klavier, ſehr gut erh., billig zu verkaufen od. zu vermieten. 587 Pianohaus Weiſchet, Elbf., Königſtr. 23.

Gutes Klavier (Nußbaum), kreuzſaitig, billig zu verk. Beſichtig. v. 8—10, 1—3 Uhr. Elberfeld, Karlſtraße 52.

Sprechapparate äußerſt bill. bei geringer An- u. Abzahlung. Walter Voigt, Elb., Döppersbergerſtr. 34

Ausnahmeangebot. Ia Schrank-Sprechapparate, prachtvoll im Ton, ſpottbillig abzug. E., Marienſtraße 34, im Tapetenhaus.

Fahrzeuge

G. neu. Damenrad 50 ℳ E., Müllerſt. 45, p.

3—5-To.- [3136 **Opel-Laſtwagen** mit neuem Aufbau weg. Raummangel für 750 Mk. abzug. Angeb. unt. F 259 an die Geſchſt. erb.

Eleg. 10/30 PS **Opel** ſpottbillig abzugeb. E., Aliſenſtr. 34. [3138

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsſtelle Vohwinkel, Albert Feiſter, Vohwinkel, Königſtraße 40, Telephon Elberf. 6682. e110

Benz-Auto, 8/20 PS, 6-Sitzer, Perſonen- u. Lieferwagen, mit el. Licht, fahrbereit, weg. Geſchäftsaufgabe f. 650 Mark abz. Ang. u. B 736 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Gelegenheitskauf. 8/24 Dürkopp-Perſonenwagen, 4-Sitz., offen, fahrbereit, f. 750 ℳ zu verkaufen. Schwelm, Tel. 353.

H.-Rad, f. neu, E., Wilhelmſtr. 4, IV.

Fiat, 8/22, offen, mit Verdeck, elk. Licht, gut erh., fahrbereit, billig zu vk. Debie, Elberfeld, Aliſenſtraße Nr. 52.

Motorrad, Sportmodell 1/14 PS, tadellos im Zuſtand, ſehr billig zu vk. Beſicht. Freitag 7—9, Samstag 1—3 Uhr. Schütte, B., Weiherbeckſtr. 107 †

Motorrad, in tadelloſem Zuſtd., Univerſelle, 3½ PS, ½ Jahr im Gebr., weg. Anſchaffung e. Wagens zum Selbſtpreis von RM. 700 zu verkaufen. 6246 Erwin Konze, Radevormwald.

D.K.W.-Motorrad, fabrikneu, 2½ PS, 1 Jul., mit all. Neuerungen ſofort für 200 Mk. bar zu vk. Tepel, Elberfeld, Berlinerſtraße 98. †

D.K.W.-Motorrad, 1½ PS, f. 60 ℳ zu vk. Schwelm, Kaiſerſtraße 71. e68

B.M.W.-Motorrad Umſtände halber billig zu verkaufen. — H. Elberding, B., Farbmühlenſtr. 8, II. †

Fahrräder, Opel u. and. Fabrikate ſowie ſämtl. Erſatzteile u. Reparaturen bill. Teilzahlung geſtattet Anzahl. nach Belieb. Baar, U.-B., Allee 14b

Rennmaſchine, Hrn.- u. Damenrad b. Karl Müller, B., Oberdörnerſtr. 67a. †

Orig.-Metallurgique- 8/40 PS. Sportvierſitzer (genannt der König der Berge), hochmoderne Maſchinenanlage, Motor mit eingekapſelter, hochliegender Nockenwelle und Ventilen, fabelhafter Bergſteiger, Allwetter-Karoſſerie (Seitenwände ganz verglaſt), ſechsfache Bereifung, Vierradbremſe, mit allen Schikanen ausgerüſtet, in neuwertigem Zuſtande (11 000 km gelaufen), preiswert abzugeben. †
Karl Tilgenkamp, Köln, Bonnerſtr. 56.

Gelegenheitskauf! 5-Tonn.-Daag-Laſtwagen, in allerbeſt. Zuſtand, fahrbereit, zu verkaufen. Elberfeld, Telephon 376.

! Fahrräder !
3 Jahre Garantie
Anzahlung Mk. 6.
Wöchtl. Rate M. 2.
oder monatl. M. 12.
Herrenrad M. 114.
Damenrad M. 123.
Rennmaſch. M. 150.
Kinderräder M. 83.
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.
Spies, Elberfeld,
17443 Luiſenstr. 16.

Teilzahlung! Ia Fahrräder billig zu verk. Gdbr., Waſſerſtraße 16.

Fahrräder, Diamant und andere Marken. Erſatzteile. Kein Laden, daher viel bill. Zahlungen nach Uebereinkunft. W. Jöſten, B.-Wupperf., Sternſtraße 62. †

Marken-Fahrräder: Feldhoff, direkt ab Fabrik. Anz. 10 Mk., Rate wöch. 3 Mk. Ferner Waſch- u. Wringmaſchinen, Nähmaſch., Sprechappar., Staubſauger. Bis zu 1½ Jahr Kredit. Vertrieb durch: [348 Gebrüder Feldhoff, Radevormwald. Ständiges Lager: Fritz Sievering, E.-Sonnb., Hauptſtr. 63, Fritz Kruſe, Lennep, Roſpattſtraße 36, Joſef Müller, Wipperfürth, Gaulſtr. 13, Wwe. Landberg, Hückeswagen, Alfred Schimmel, Barmen-Langerfeld, In der Fleute 1.

Fahrräder kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung.
Müller
Schriftl. Garantie Fachm. Bedienung. Sämtl. Erſatzteile äußerſt billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern ſämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller Elberfeld, Nordſtr. 23. Kein Laden 17440

Fahrräder Diamant in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. W. Voigt, Elbf., Döppersbergerſtr. 34

Gebr., g. erh. H.-Rad 50, neues H.- u. D.-Rad 1 prsw. Thomas, Vohw., Jägerſt. 19, I †

H.- u. D.-Fahrrad, ſehr gut erh., bill. Baar, Unter-Barm. Allee 145.

Herrenrad äuß. billig zu verk. E., Oberſtr. 17, I.

Flachwagen, 25 Ztr., 1 u. 2ſp., bill. abz. Blake, E., Uellenbahlerſtr. 96.

Flachwagen, faſt neu, Babenl. 20 bis 25 Ztr. Tragf., bill. B., Carnaperſtraße 57, Schmiede. †

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen ſpottb. E., Hochſtr. 90, 1. E.

Gut erh. Sitz- u. L.-Wagen bill. zu vk. E., Hofkamp 50, III.

Faſt neu. grün. Sp.-Liegewagen priv. B., Bingſchelderſtr. 8, p. †

G. erh. Kinderwagen (Brennabor) bill. E., Steinbeckerſt. 56, II Beſicht. nach 3 Uhr.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig Elbf., Lärchenſtr. 39, IV.

Kleidermarkt

H. neu. bl. Maßanz., mittl. Gr., bill. E., Neue Nordſtr. 1, III.

Weit unter Preis verkaufen wir die feinſten **Kammgarnanzüge, Windjacken, Sommerjoppen, Lüſter- und Loden-Joppen, Hoſen** in lang u. Breches, Reitſchwarze Hoſen für Kellner. **C. Meyer, Elberfeld** Friedrichſtr. 17, in d. Nähe d. Kirche

Schw. Jackenkleid, Gr. 46, ſehr preiswert abz. B., Schafbeckerſtr. 9, I. l. †

Große prima **Hermelin-Krawatte** billig abz. Zu erfr. in der Geſchſt. [41

Ein Poſten **Arbeitshoſen,** Mancheſter, Pilot u. Zeltgrau ſpottbillig. R. Habernickel & Co., B.-R., Heckinghſt. 233.

Getragene Maßanzüge billig zu verk. Kaſſewitz, Schneidermeiſter, Elberfeld, Wilhelmſtraße 21.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne am Freitag zu
Barmen, Berlinerstraße 30
ein Spezial-Geschäft in Butter, Eiern, Käse, feinen Wurstwaren u. Konserven.

Konkurrenzlose Beispiele:

Ia Orig. holl. Süßrahmbutter o. S. ... 1.85
Ia holl. Mai-Gouda (45% Holländer) .. -.98
Ia vollfetter Holländer .... -.85
Ia trockene westf. Schinkenwurst ... 1.80
Ia westfälische Plockwurst 1.50

Garantiert vollfrische Trinkeier billigst, sowie alle anderen Delikatessen.

Erich Brausen
I. Geschäft: Weststr. 7 c — II. Geschäft: Berlinerstr. 30.

Achtung!

Gleichzeitig geben wir hiermit bekannt, daß unsere bekannt billigen und vorzüglichen Weine in obigem neueröffneten Geschäft zum Verkauf gelangen.

Schlagende Beispiele:

Tarragona .... Liter 1.30
Malaga .... Liter 1.70
Johannisbeerwein .... Liter 1.10

und viele andere Sorten.

Erstklassige Qualitäten. Konkurrenzlose Preise.

Croci

3073

Kauft jetzt Möbel!

Die Preissteigerung auf dem Fabrikationsmarkt macht es ratsam, sichere Vorteile der zu alten Preisen eingekauften Lagerbestände auszunutzen. Tätigen Sie jetzt Ihre Einkäufe und **bewahren Sie Ihre Ersparnisse vor** einer durch Preiserhöhungen hervorgerufenen **Entwertung.** Meine Zahlungsbedingungen machen Ihnen die Anschaffung leicht.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Nr. 1. Speisezimmer in feiner Arbeit und neuer Form, echt kauk. Nußbaum, mit handpolierten Türen, bestehend aus: Büfett, Vitrine, Ausziehtisch (oval 140/110), 4 Stühlen, 2 Armlehnsesseln, netto Kasse . . . . RM. 1285.—
oder Anz. RM. 420.— und 10 Monatsraten à RM. 100.—

Nr. 2. Speisezimmer echt Eiche mit Nußbaum, feine Arbeit aus ausgesuchtem Material, komplett, netto Kasse . . . . RM. 1165.—
oder Anz. RM. 255.— und 13 Monatsraten à RM. 80.—

Nr. 3. Speisezimmer echt Eiche, solideste Qualität, vornehmes Modell, komplett, netto Kasse . . . . RM. 970.—
oder Anz. RM. 240.— und 14 Monatsraten à RM. 60.—

Nr. 4. Speisezimmer echt Eiche, sehr schwer wirkend, komplett, netto Kasse . . . . RM. 945.—
oder Anz. RM. 215.— und 14 Monatsraten à RM. 60.—

Nr. 5. Herrenzimmer echt Eiche, solide Qualität, in vornehmer Wirkung, komplett, netto Kasse . . . . RM. 700.—
oder Anz. RM. 80.— und 14 Monatsraten à RM. 50.—

Nr. 6. Schlafzimmer echt Eiche, gediegenste Konstruktion, in Ia Qualitätsarbeit, voll abgesperrt, bestehend aus: Kommodenschrank mit Kristallfacettenspiegel, Türen innen mahagoni poliert, Waschkommode mit weißem ital. Marmor, 2 Betten, 2 Nachtschränken mit Marmor, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter, netto Kasse . . . . RM. 1060.—
oder Anz. RM. 280.— und 18 Monatsraten à RM. 50.—

Nr. 7. Schlafzimmer echt Mahagoni, hochglanz poliert, bestehend aus: Schrank, 2 Betten, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter netto Kasse . . . . RM. 945.—
oder Anz. RM. 215.— und 16 Monatsraten à RM. 50.—

Nr. 8. Schlafzimmer echt Eiche, extra schwere und feine Qualität, Zusammenstellung wie vor, netto Kasse . . . . . RM. 835.—
oder Anz. RM. 135.— und 16 Monatsraten à RM. 50.—

Nr. 9. Schlafzimmer ausgewählte Mittelqualität, ruhige glatte Form, Zusammenstellung wie vor, netto Kasse . . . . RM. 750.—
oder Anz. RM. 135.— und 14 Monatsraten à RM. 50.—

Nr. 10. Küche Ia pol. Kiefer, natur lackiert, aparte große Wohnküche mit Besteckeinrichtung, bestehend aus: Büfett, moderner Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, netto Kasse . . . . RM. 505.—
oder Anzahlung RM. 75.— und 14 Monatsraten à RM. 35.—

Nr. 11. Küche in bester Arbeit, sehr schwer wirkend, Zusammenstellung wie vor, netto Kasse . . . . RM. 455.—
oder Anzahlung RM. 65.— und 13 Monatsraten à RM. 35.—

Nr. 12. Küche schönes Modell, außergewöhnlich billig, Zusammenstellung wie vor, netto Kasse . . . . RM. 300.—
oder Anzahlung RM. 60.— und 11 Monatsraten à RM. 25.—

In meiner sehenswerten Musterschau finden Sie außerdem eine reichhaltige, jedem Geschmack Rechnung tragende Auswahl

gutbürgerlicher Möbel

in hervorragenden Qualitäten zu auffallend billigen Preisen. Sie sind eingeladen, meine Ausstellungsräume zu besuchen. Nur eine persönliche Besichtigung wird Sie voll erkennen lassen, welche enormen Vorteile heute noch Ihrer hier harren.

Lieferung sofort nach Anzahlung.
Lagerung, Anfuhr u. Aufstellen auch nach auswärts frei.

August Runkel

Das führende Möbelhaus des Wuppertals.

Lieferant der Lehrer- und Beamten-Verbände.

Elberfeld, Hofkamp 21, 21a, 23.

Haltestelle der Talbahn Kampstraße.

Thalia-Theater
Sonntag d. 2. bis Donnerstag d. 14. Juli, 8 Uhr.

Das größte Sensations-Gastspiel der Saison

Celly de Rheidt
(20 Mitglieder) mit ihrem Schönheits-Ballett (20 Mitglieder)

Das Autorennen in der Luft
Das Tagesgespräch aller Großstädte. J471

◆ **„Yoshiwara" die Opiumhöhle** ◆
Ein Spiel in drei Verwandlungen ....von Hans Bachwit.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Was wissen Sie?
von dem verwerflichsten aller lichtscheuen Gewerbe!

Wir zeigen warnend
eine wie weitverzweigte internat. Gefahr der

Mädchenhandel

ist:

Die Frauengasse von Algier

[illegible] in die Tiefen [illegible] [illegible] Aufgen. in den Zentralen des Mädchenhandels in Algier, Thunis u. Marseille. Die Hauptdarsteller dieses spann. Filmwerkes: Maria Jacobini, Camilla Horn, Warwick Ward, Jean Bradin, Elisa la Porta, H. A. v. Schlettow, Paul Otto, Lydia Potechina usw.

Unsere Aufführungszeiten: **3.40, 6.25, 9.10 Uhr**

Hierzu der köstliche Lustspielschlager:

Die Dame mit dem Herrenschnitt

Ein entzückender Schwank um die unsere moderne Damenwelt kolossal bewegenden Probleme Ideen und Bubikopf — — In der Hauptrolle: MARION DAVIES.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr: **Die Frauengasse von Algier**
Vorher: Die Dame mit dem Herrenschnitt.
Kleine Preise!

[illegible]

Barmen **Film-Palast Westfalia**

Dieser erfolgreiche Großfilm findet überall ungeheuren Beifall!

Wien-Berlin!

Ein lustig. Liebesspiel zwischen Spree u. Donau in 8 Akten. — Glänz. sind die Gegensätze Berliner u. Wiener Wesensart gezeichnet. Hauptdarsteller: Bruno Kastner, Anita Dorris, Paul Morgan u. a. m.

Ferner Reginald Denny, welcher sich d. Herzen aller in dem entzückend. Lustspiel erobert:

Der keusche Josef!
7 Akte v. Liebe, Alkohol u. Schwitzbädern

Varieté: Der Mann in der Kanne
Lebend gefesselt unter Wasser in versiegelter Kanne. Die rätselhafte Befreiung.
Grit Aslan u. Karyle
Int. Tanzduett.

Wien-Berlin
Ein Liebesspiel zwischen Spree u. Donau
11354

DER KEUSCHE JOSEF

Film-Palast Westfalia Barmen

Barmenia-Lichtspiele Groß-Barmen

Ein deutsch. Marine-Groß-Film mit Walter Slezak in:

Der Seekadett

Ein ergreifendes Schicksal aus der deutschen Marine unter Mitwirkung des berühmten „Fliegers v. Tsingtau" Günther Plüschow, Eva Speyer, Colette Brettel, Carl Auer u. a.

Dazu Jacky Hoxie der verwegene und kühne Cowboy-Darsteller:

„Unter westl. Himmel"
kampfdurchtobte Szenen, wilde Reiterei, 7 A.

Larry Semon als Forscher
Urgelungene Groteske.

Auf dem Bergriesen
wundervolle Alpenwelt!
Deulig-Woche Nr. 27.

Groß-Barmen **Barmenia-Lichtspiele**

Restaurant
Ewige Lampe
Ewald Lantermann
Elberfeld, Bachstraße 87
nach vollständiger Renovierung heute
wieder eröffnet.
Geschäftsf. August Wellmicher2.

Landesverband I Rheinland/Westf. vom Biobund Deutschlands.
(Gemeinnütz. Verband f. Mineralstoff[illegible])

Am Samstag dem 2. Juli, abends 7 Uhr: Öffentlicher Vortrag im großen Saale des Herrn Ehrlhand (Erno) in Cronenfeld. Thema: „Die Wissenschaftlichkeit der Biochemie". Redn.: Herr Dr. med. Siegfroth, [illegible] Eintritt frei! Eintritt frei! Die Mitglieder der Vereine Barmen, Elberfeld, Cronenberg, Remsches werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Da der Vortrag auch für die Öffentlichkeit von größter Bedeutung ist, laden wir hiermit Interessenten und Gegner unserer Bestrebungen herzlichst ein. Der Vorstand.

BAVARIA
Besitzer und Direktion: Gustav Holtschmit.

Abends 8 Uhr Abends 8 Uhr
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—
Sonn- u. Feiertagsabend Mk. 1.50

Heute, Freitag den 1. Juli

Vollständiger Programmwechsel

Blum und Blum
Das Weltwunder.

Leo Länglich Komiker
Lou Boy u. Hella Pablowska Tanz-Duett
2 Barpers Kunst u. Komik am Reck
Adanos Jongleur
2 Grimsbys Musikal-Akt
H. u. M. Rohda Equilibristische Comedie
Ernst Reinertz Opernsänger

Sonntags 2 Vorstellungen
Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm) und abends 8 Uhr. Einlaß 3 Uhr. Kassenöffnung 2½ Uhr. h278

Modernes Theater
Barmen

Ab heute Freitag!

Der erste Auslands-Großfilm der Europa-Produktion des „Deutschen Lichtspiel-Syndikates"

Der Mann mit den 100 PS

oder

Reich sind, die in Liebe sterben

Die Tragödie einer großen Liebe in 8 herrlich gespielten Akten, nach dem gleichnamigen im Verlag Ullstein erschienenen Roman von Pierre Frondaie.

Ein Film von der Unsterblichkeit der Liebe!

Anschließend:
Der große deutsche Lustspiel-Schlager

Bilderbogen der Ehe

Nachdenkliche Kleinigkeiten für Eheleute und solche die es werden wollen in 5 entzück. Akten.

Ferner:

„Unter den Kannibalen Borneos"

Ein Film aus dem tiefsten Innern Afrikas in 3 hochinteressanten Akten.

Trianon-Wochenschau
Das Neueste aus aller Welt.

— Abend-Vorstellung pünktlich 7.45 Uhr. —
1195

Siemer-Reisen

Sonderangebote
Billige Erholungsreisen an die Nordsee.

8 Tage
20.—27. Juli
Ferienreise zum Seebad
Wilhelmshaven
mit Besuch von Helgoland.

Bahnfahrt ab Düsseldorf und zurück bis Düsseld., Wohnung, volle Verpfl., Trinkgelder, Kurtaxen u. verschied. Ausfl. eingeschlos. Gesamtpreis Mk. **62.50**

6. Aug. bis 15. August: Dieselbe Reise mit 5 Tagen Aufenthalt im Seebad **Wilhelmshaven** u. Besuch von Hamburg u. Bremen. Mark **70.-**

30. Juli bis 15. August: 3½ Wochen im Seebad **Wilhelmshaven** Rückfahrt über Bremen-Hamburg. Mark **169.50**

◆

Gesellschafts- u. Ferienreisen

Im Sommer und Herbst 1927 veranstalten wir ferner noch eine Reihe preiswerter Gesellschafts- u. Ferienreisen nach: Adria, Dalmatien, Dänemark, Holland-London, Paris, Schweiz, Wien-Budapest, Italien, Orient (Griechenland) Türkei, Syrien, Palästina, Aegypten.
Prospekte für alle Reisen kostenlos durch a196

Siemer & Co., Verkehrsges. m. b. H.
München, Herzog-Wilhelmstr. 21
Zweigbüro:
Wilhelm Marten
Duisburg, Grünstr. 24. a196
Weitere Anmeldestelle:
Albert Baumgarten, Barmen
Verkehrs- und Reise-Büro.

Feldschloss-Bierhalle
früher Alt-Elberfeld — Eingang Wilbergstr.

Eröffnung Samstag 2. Juli 1927, morgens 11 Uhr.

Rationeller Bierbetrieb
Kaltes Buffet Eintopfgericht

Sonntag den 3. Juli, nachm. von 5 Uhr ab
Konzert der „Berg. Schützenkapelle"
Sitz Elberfeld.
k3089

Der
Verein ehem. 39er
Barmen
feiert am 3. Juli 1927 sein
30 jähr. Stiftungsfest
mit
Verbandstag d. Verbandes ehem. 39er v. Rheinland u. Westf.

Nachmittags 4 Uhr ab **Konzert** auf dem Vorplatz der Stadthalle.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Jungdeutschen Ordens unter gütiger Mitwirkung des Barmer Sängerchors (200 Sänger).

Abends 8 Uhr beschließt
eine Festlichkeit mit Festball
im großen Saale der Stadthalle die Veranstaltung.

Karten für Konzert mit Steuer 60 ₰ und Ball 60 ₰ extra.

„Die Schönheit"
Soeben erschienen:
Heft 5 1256
enthaltend den wahren Lebensroman nebst prächtig. Aktbildern d.
Mata Hari
Sämtliche Nacktkultur-Bücher.
Jungbrunnen
BARMEN Schuchardstr. 7. ELBERFELD Heubruch 6.

Ziehung 7.—9. Juli.
Rote 1160
Geld- ✚ Lotterie
9714 Gewinne bar Mk.
225000
100000
75000
25000
Original-Lose à M. 3.50
Porto und Liste 30 ₰
extra empf. und vers. auch unter Nachnahme
DAHL
Staatl. Lott.-Einnehm.
Barmen
Altermarkt 12
und
Elberfeld
Döppersberg 2
Ecke Neue Fuhrstraße.

Mainzer Hof
Elberfeld.
Prima Apfelwein
Sonderfeld A. Reckles, direkt vom Faß. Außer d. Hause Ltr. 80 Pfg. 161

Haarzöpfe
von Mk. 1.95 an
Walter Müller,
Barmen-Wittb.,
am Schwebebahnhof.

Elog. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert.
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstraße :: Hochstraße 56 Ecke Albrechtstr. (Genau auf 56 achten.)

Mühelos bohnert nur
Dompfaß
Edel-Wachs
Vertretung und Lager: a103
Fr. W. Rehl, E., Hofkamp[illegible]str. 34. Ruf 1897

Damenhüte
Serie I Mk. 2.75
Serie II Mk. 4.95
Echte Tagal-Florentiner, [illegible] garniert, bis 10 Mark, wegen
Ausverkauf
Frau Drucker, G., Kipdorf 4.

DURINOL
für Parkett & Linoleum
kein Wachsen
kein Scheuern!
[illegible]

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Ausflugsorte des Bergiſchen Landes

Wochenende und Sommerfriſchen — Oberbergiſch, Sauerland, Rhein.

Nr. 151 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Freitag, 1. Jul

Das Bergiſche Landesmuſeum

Sein Wiederaufbau in Schloß Burg a. d. W.

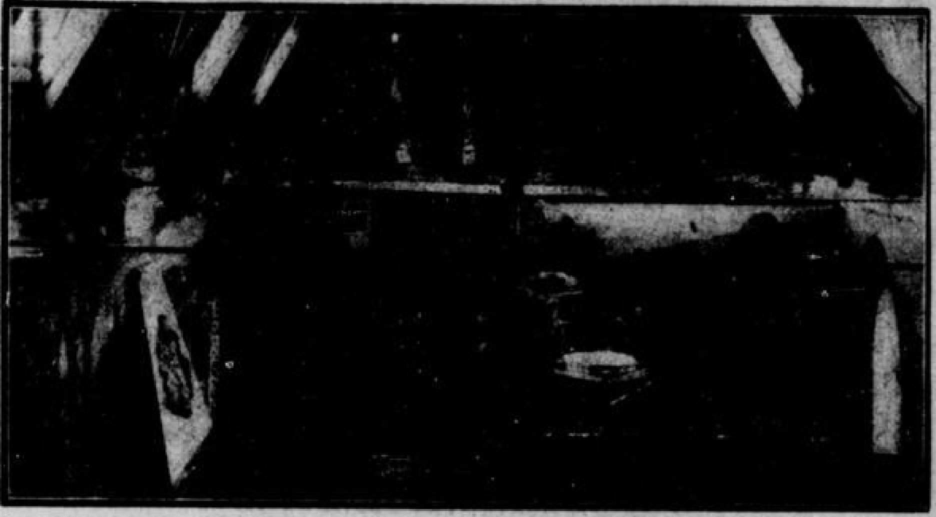
Gehört ein Sommertag auf Schloß Burg ſchon wegen der landſchaftlichen Schönheiten unſerer Heimat zu den beſonderen Freuden der Großſtädter, ſo gewinnt ſeit kurzer Zeit ein Beſuch des alten Grafenſchloſſes doppelt an Reiz, weil nun die oberen Räume des Palas, die von dem verheerenden Brande vernichtet oder ſchwer beſchädigt worden waren, neu und — das darf man wohl ſagen — ſchöner erſtanden ſind. Der Schloßbaumeiſter, Architekt BDA. Hoeffgen, Lennep, hat hier im Dachgeſchoß und Durchgang des Ritterhauſes eine Reihe von Sälen und Abteilungen mit ſeinem raumkünſtleriſchen Empfinden geſchaffen, die mit ihren warmtönigen Putzflächen und ſilbergrauen Hauſtein-Details einen lichten Hintergrund abgeben für den bergiſchen Hausrat, den der Maler Erich Haſenclever-Burg mit tiefem Verſtändnis geſammelt und angeordnet hat. Die beiden Künſtler haben damit den Anfang zum Bergiſchen Landesmuſeum gemacht, für das Schloß Burg der gegebene und würdigſte Rahmen iſt.

Unſer Rundgang, den wir hier zur Erleichterung der Beſucher beſchreiben wollen, beginnt vor dem Eingang zur Kapelle. Eine Treppe führt im Inneren zum erſten Muſeumsraum, der eine Anzahl bergiſcher Möbel enthält. Wer den Wunſch hat, dieſen Raum noch wohnlicher zu ſehen, ſollte zu Hauſe einmal nachſchauen, ob ſich nicht ein ſchönes Stück aus Vorvätertagen entbehren und dem Landesmuſeum ſtiften ließe.

Dann geht es weiter über den Flur zum Waffenſaal. Fahnen, Partiſanen, Hellebarden, Arkebuſen, Radpiſtolen und Vorderlader erinnern in der lockeren, geſchmackvollen Anordnung nur noch ſchwach an das mörderiſche Handwerk, dem ſie früher dienten. Es folgen links und rechts von dem ſpitzbogig ſich öffnenden Durchgang je vier ſauber parkettierte und gut beleuchtete Räume, die über dem Ritterſaal liegen. Die Zimmer zur Rechten ſollen ſpäter Schaukäſten für die Münzenſammlung aufnehmen; die zur Linken enthalten beſonders ſchöne Möbelſtücke, wie Truhen, Schränke, Spiegel aus Rokoko- und Biedermeierzeit.

Der Beſucher hat am Samstag und Sonntag in dieſen Räumen noch Gelegenheit, gute alte Kunſtwerke aus bergiſchem Privatbeſitz zu beſichtigen. Da grüßen die ehrenwerten, feſt und bieder dreinſchauenden Kaufleute aus der „Seeſtadt auf dem Berge" von den Wänden. Und neben ihnen ihre Hausfrauen im Sonntagsſtaat mit weißen Tüllrüſchen und Spitzenjabots. Da bemerkt man Landſchaften von den beiden Achenbachs ſowie eine ganz großangelegte von dem erſten Landſchafter, der dem Andreas den Weg nach Schweden wies, Allaert van Everdingen. Das köſtlichſte aber unter dieſen braungealterten Gemälden iſt die berühmte „Weinprobe" vom Johann Peter Haſenclever aus Remſcheid. Das Bild iſt in der Farbe noch ſchöner als das gleichnamige in Düſſeldorf und ergötzt durch die verſchiedenen Stadien des Genießens, die vom ſchmunzelnden Behagen bis zum ſeligen Schwelgen durchgeführt ſind. Die kecke Skizze Haſenclevers, wie ein Arzt die Zunge einer Patientin unterſucht, wird den meiſten Beſuchern noch neu ſein. Zu erwähnen ſind dann noch wertvolle Bilder von Schirmer, Spitzweg, Buſch, Crola und anderen. Auf einer Staffelei ſteht das blumengeſchmückte Bildnis Julius Schumachers aus Wermelskirchen, des Begründers des Schloßbauvereins.

Nach dem Durchſchreiten eines kleinen, meiſt mit Riedingerſtichen geſchmückten Gelaſſes, von dem links ein Treppchen zur luftigen Wohnung des „Türmers" hinaufführt, bleibt man überraſcht ſtehen: unter uns zeigt ſich das Idyll einer ſtilgetreuen altbergiſchen Küche mit allem Zubehör, Pumpe, Kamin, Tiſch, hochlehnigen Stühlen und vielerlei Gerät. Wie ein lebendiger Gruß aus alten Tagen, ſo erſcheint uns dieſer ſtille, heimelige Winkel, deſſen reichgeſchnitzte Tür auf den Wehrgang des Schloſſes führt. Möge ein jeder dazu helfen, daß dieſem vollſtändig eingerichteten Stück Vergangenheit bald andere Zeugen der Kultur folgen. Kein Ort im Bergiſchen Lande iſt mehr zur Aufnahme und Schau geeignet als Schloß Burg.



Die Neugeſtaltung der Decke des Ritterſaales.

Die Balkendecke, die durch die Waſſermaſſen beim Löſchen des Burgbrandes ſtark gelitten hatten, mußte entfernt werden. Zu dieſem Zwecke wurde das Dach gehoben und eine Betondecke eingefügt. Das techniſche Kunſtſtück gelang dem Schloßbaumeiſter Hoeffgen, ohne daß die Wandgemälde irgendwelchen Schaden nahmen.

Sei gegrüßt mir, deutſcher Wald!

Sonnenwendwanderung Barmen-Rade

Rund 22 Kilometer (5 Stunden).
M. Bl. Barmen und Radevormwald.

Von Max Römer, Elberfeld.

In ſchönen Bogen wölbt das wundervolle Bauwerk, Barmens älteſte und weitaus maleriſchſte aller Brücken, ſich von Heckinghauſen über den grünverärgerten Fluß aus der Sphäre des Lärms und Rauches in die Zone des ſtillen Sommertages, ins Land der Roten Erde. Gleich ihr zur Seite gut märkiſche Tradition, eine der prächtigſten Eſchen weit und breit. Nirgendwo ſonſt in deutſchen Gauen ſcheiden ſich derart ſcharf und unvermittelt Stammesart und -weſen, wie hier an dieſer mehr denn tauſendjährigen Grenze der Sachſen und Franken, zwiſchen Berg und Mark, Rheinland und Weſtfalen. Mit einem Schlage ein anderes Landſchaftsbild, andere Häuſer, andere Laute, andere Sitten, was ſoll da alle Eingemeindungspolitik?

In gänzlich anderer Mundart lebt das Volk, Wodans heiliger Baum, die Eſche, umſäumt in grünem Kranze den Hof, ein ſtolzer Ausdruck unbewußter Ahnenverehrung und echter märkiſcher Zähigkeit. Hell aufleuchtend aus dunklem Sommergrün die weißen, ſchwarz gebälkten, niederſächſiſchen Wohn- und Bauernhäuſer, die von hier bis weithin ins Münſterland der Landſchaft ihre eigene Note verleihen.

Vom ſtillen Rauenthal führt nach wenigen Schritten das Leibüſchchen hinter den weiten Parks von Erbslöh und Hilringhaus die Langerfelder Höhe hinan. Auf der Eiſenbahnbrücke, droben, hoch über der ſenkrechten Schlucht im Kalkgeſtein ein hübſcher Blick auf die neue Kirche, die ihren ſchön geformten Turm hoch über die Wipfel erhebt. Nach rechts hin öffnet wie ein Buch ſich weit das ſonnige, lachende Heimatland. In buntem Wechſel Berg und Wald und Wieſengrün und weiße Häuſer fern in den Tälern. Langſam verſinkt hinter den zahlloſen Gipfeln die Stadt mit ihrem Getöſe.

Langerfeld. Der Markt mit ſeiner beſcheidenen Kirche, ſtille winklige Gaſſen, an denen weltvergeſſene ſchiefe, altersmüde Häuſer träumen.

Nach Süden führt die Wilhelm-Hedtmannſtraße langſam vom Markt und dem nahen Walde

Restaurant Haus Friedenstal d7630
Tel. 3360 Amt Solingen. **Gräfrath, am Burgholz.**
Zwischen Sonnborn (Ruthenbeck) und Kohlfurterbrücke gelegen. Neuer Inhaber: **Robert Färber.**
Grosse neuangelegte Terrasse. Frdl. Gesellschaftszimmer mit Dampfheizung
Täglich große Kaffee-Restauration [illegible]
Kalte u. warme Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine
Solide Preise. / Autopark mit Wächter in Vorbereitung. / Solide Preise

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Wallraf.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr: **Künstler-Konzert**
la Speisen und Getränke. Ausschank von Bremme-Bräu und Orig. Münchner. 1492

Zur deutschen Schweiz!
Inh.: PAUL MENDEL d7642
In der Ruthenbeck, auf dem Wege Sonnborn-Kohlfurt.
Kl. Saal, Gesellschaftszimmer, großer schattiger Garten.
Guter Kaffee mit Zutaten nach bergischer Art.
Ausgez. Weine. — Tel. Elberfeld 7959 — Wicküler Biere.

Paradies bei Haßlinghausen d7606
Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert u. Tanz. Herrliche Parkanlagen, Gondelteich. — Dortmunder Union-Bier.
Otto Hammacher.

Hotel zur Krone, Hückeswagen
Marktstr. Curt Seyfert Fernruf 26
Gesellschaftsz. mit Klavier, Fremdenz. Pension 5.— Mittagstisch von 1.50 an. Reichhaltige Abendkarte. d7628
Bekannt durch gute Küche.

Sommerlokal Neu Hülsberg
Tel. 149 **Ronsdorf** Tel. 149
Herrl. geleg. Sommerlokal, 5 Min. vom Bahnhof Ronsdorf u. Lüttringh. — Schöner Saal, Gesellsch.-Zimmer, großer Gart. mit Kinderspielplatz. — Jeden Mittwoch u. Sonntag Konzert. Tägl. Kaffee-Restauration. Inh.: Paul Bremer. 1490

Wermelskirchen i. Bergiſch.
Penſion [illegible]
bietet Sommerfriſchlern u. Kindern billigen Landaufenthalt.
Penſionspr. 2,50—4 Mk. tägl. b6643

Samstag, 4.30 Uhr nachm.:
Sonntag, 4.00 Uhr nachm.:
Wallensteins Lager
— in großer Ausstattung. —
Ca. 150 Mitwirkende 150.
Ermäßigte Preise: 2.—, 1.— u. 0.50 Mk.

Widdert bei Solingen einer der beliebtesten Ausflugsorte des Bergischen Landes, liegt südlich von Solingen auf hohem Bergesrücken, um den sich zwei liebliche Täler — der Wupper und des Weinsbergbachs — schlängeln. Auf einem hochgelegenen Wanderpfad — dem „Verschönerungsweg" — der sich um Widdert herumzieht, herrliche Aussicht aufs Wuppertal. Schöne Wanderwege von Widdert in beide Täler, sowie durch dieselben.
Widdert ist von auswärts zu erreichen von Solingen mit der Straßenbahn (20 Min. Fahrzeit, alle 20 Min. Abfahrt Birkerstr.), zu Fuß in ¾ Stunde. Die Sommerlokale und Gaststätten in Widdert sind in ihrer Güte und Leistungsfähigkeit in weiten Kreisen anerkannt. Nähere Auskunft sow. Prospekte u. Führer kostenlos durch d. unters. Verkehrsverein.

Kaffee-Restaurant (Viktoriasaal) Albert Heis, Widdert. Tel. 348 Solingen. Täglich Kaffeerestaurat. Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, solide Preise. Großer Saal, Veranda, schöne Anlagen, Spielplatz, herrl. Waldwege mit Ausbl. ins Wuppertal. Haltestelle der Straßenbahn Solingen-Widdert.

Restaurant „Zur Börse", [illegible] Inh.: Wwe. Alfred Eickhorn. Telephon [illegible]. Großer Saal mit Veranda. Schön gelegene Gartenanlagen, [illegible] Personen fassend. — Eigene Metzgerei. Anerkannt gute Bedienung. TANZ Jeden Sonntag TANZ

Restaurant „Zur Post" Endstation der Straßenbahn. Inh.: Friedrich Everts. Tel. 4806. Ausflugslokal f. Vereine, Schulen, Gesellschaft, sehr geeignet, auch Sonntags, da großer Garten, schön. Saal, Vereinszimm., Kegelbahn vorhand.

Haus Zinsgraf. Telephon 2782. — Jeden Sonntag ab 4½ Uhr: Vornehmer Tanz - erstklassig. Jazzband. Bringe meine Kaffee-Restauration in empfehlende Erinnerung. Küche und Keller in bekannter Güte.

Café Müller. Telephon 2721 Haltestelle der Straßenb. - empfehle Ausflügl., Vereinen u Gesellschaft, meine Kaffeerestaurat., ff. Weine und Liköre. Eigene Gefrieranlage.

Restaur. „Zur Friedrichsaue" [illegible] Inh. Gebr. [illegible] Ausflugsort im Wuppert. Täglich: Große Kaffee-Restauration. Neu angelegter Kinderspielplatz.

Restaurant „Zum Rüden" Inhaber: [illegible] Eigene Bäckerei und Konditorei.

Gasthof „Zur Erholung" Inhaber: Carl [illegible] Gesellschaftszimmer, Weine, Kaffee, [illegible]

Restaurant Ferd. Kürten. Haltest. Vockert. Tel. Solingen 387. Eingang z. Verschönerungsweg. Gesellschaftssaal, Kegelbahn, Spezialausschank Bremme-Bier.

Konditorei u. Café Inh. Gebr. [illegible] Telephon 1657. [illegible]

Verkehrs- u. Verschönerungsverein e. V., Widdert

Auf in's Gelpetal

Rest. Zum Mühlenberg, Inh. E. Freund, Tel. 8070 Elberf.
Rest. Zum Käshammer, Inh. W. Schmidt, Tel. 2554 Elberf.
Rest. Berg. Schweiz, Inh. K. Emele, Tel. 466 Cronenb.
Rest. Bilgershammer, Inh. H. Kleuter, Tel. 283 Cronenb.
Rest. Zillertal, Inh. E. Jöker, Telefon 133 Cronenberg.
Bergisch Nizza, Inh. W. Gutmann, Tel. 2421 Elberfeld
Rest. Zur Gelpe, Inh. A. Henk, Tel. 6827 Elberfeld

Hotel Lindenhof Gummersbach
im Oberbergiſchen
Inhaber: Fritz Roßmann.
Gut geführt. Haus; modern. Bierreſtaur., ſeparates Geſellſchaftszimmer. Küche und Keller bieten das Beſte. Hohe, luftige Zimmer, ſämtlich mit fließ. Waſſer und Zentral-Heizung. Garage. Wochenpenſion und Wochenende. Preis nach Vereinbarg. Fernruf Gummersbach 236. b7614

Restaurant und Sommerfrische Jägerhaus
Inh.: Z. Schnabel, Ober-Sprockhövel
In 3 Min. v. Bahnh. Bossel zu erreichen, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohl. Neu angel. Parkett-Kegelbahn, Saal, schatt. Gart., la Kaffee m. gt. Zut., bürg. Mittagstisch, Wochenend-Pens. d7638

Luftkurort Marienheide
Bergiſche Schweiz d7651
Hotel Wirth Beſ.: u. Rutte
Bahnknotenpunkt Hagen—Köln—Elberfeld Sonntagskarten. Kraftpoſt für Vereine. Erſtklaſſige Fremdenpenſion. Zimmer mit voller Verpflegung von Mk. 4,50 u. höher. Vier Mahlzeiten. Wochenende Samstags u. Sonntags à Mk. 6.— p. T. Vereins- u. Geſellſchaftsräume. Saal. ſchatt. Garten. Für Kegelklubs renovierte Kegelbahn. — Auto-Garage unentgeltlich. Telephon 11. Logis-Preisermäßig. für Kegelklubs.

Auf zum Starenschloß!
Bes.: C. Müller Barmen-Langerfeld Fernruf 1489
Schönster Ausflugsort des Berg. Landes
zu erreichen in 10 Min. von Elektr.-Haltestelle Barmen-Langerfeldermarkt u. Lennepersträße. Wunderb. Gartenanlagen u. groß. Gondelteich m. neuen Kähnen. Vollkommen renoviert. la Bohnenkaffee mit Zutaten, ff. Biere, gutgepflegte Weine. Spezialität: Starenschnittchen. Empfehlenswerter Ausflugspunkt für Schulen und Vereine. d[illegible]
Samstag 2. Juli: **Große italienische Nacht.**
Anfang 8 Uhr. Garten ganz illuminiert. Anfang 8 Uhr.

Heilenbecker Talsperre [illegible]
Schönste Talsperre des Sauerlandes. Gasthaus u. Sommerfrische. Inh.: Karl Burgmann, Tel.: Oeffentl. Fernsprechstelle Amt Gevelsberg. Schattige Veranda u. Terrasse m. Ausblick auf d. Sperrsee. Schöne Gesellschafts- u. Fremdenzimmer. Eigene Konditorei. Altbekannt gute Küche. Kahnfahrt. In all. mäß. Preise. Autobusverbind. ab Schwelm u. ab Milspe

Ausflugs- u. Luftkurort Nümbrecht
Herrl. Lage im Oberbergiſchen. Perle des Homburger Landes. Schöne Spaziergänge in Wald u. Feld. Schloß Homburg ¼ Stunde entfernt. An jeden Zug Autoverkehr von Wiehl u. Waldbröl. Beſte Verpfleg. u. gute Unterkunft f. 4—5 Mk. (mit Nachm.-Kaffee). Klein. Wochenende 7 Mk., großes 12 Mk. Näh. auf Anfrage. b6773
Hotel-Penſion Klein, Tel. 33; Penſionshaus Hotel Schloß Homburg, Tel. [illegible]; Privat-Penſion Deutſches Haus, Niederſtaubach bei Nümbrecht, Telefon [illegible].

Margarethenhof
mit Ebenreſtaur. „Schönblick", das gute, preisw. Hotel, Wein-, Bier- u. Kaffee-Reſtaur. Penſ. v. 7,50 ℳ an. Wochenende v. 16 ℳ an. Direkt. Autobusverkehr ab Köln Dt.-Poſt. Rückfahrkarte 5,00 ℳ Sonnt. 9 U. vorm. 1¼ U. nachm. wochent. 2 U. nachm. Ab Königswinter, Omni tägl. Auß. Waldwege im Herzen des
b. Königswinter a. Rh.
Telephon 53
7 Gebirges

NACH AMERIKA
RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK

Höchster Komfort · Beste deutsche Küche · Deutsche Bedienung · Niedrige Preise · Kajüten-Klasse $ [illegible], II. Kl. $ [illegible], III. Tour.-Kaj.-Klasse $ [illegible], III. Klasse $ [illegible] · Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 25, Elberfeld.
Für Fracht auch
Speditions-Center Haarhaus & Co.
Barmen-Rittershausen. Schließfach Nr. 8.

gegen, der von den Hängen des Ehrenberges bis hierher herabgeſtiegen. Es gabelt ſich am Waldſaume halblinks der Weg, klettert in Kehren um die Bergnaſe herum und ſchwenkt dann nach links, der ſchönen Friedenseiche auf runder Lichtung mitten im Walde entgegen. Hier halbrechts durch den meterhohen, herrlich duftenden Farn nach dem neuen Schuppen mit einer zweiten umzäunten, aber noch ganz jungen Eiche. Hier liegt nun halbrechts der gut gepflegte Pfad an dem Geländer entlang abwärts, umkoſt von goldener Ginſterblüte, die weithin den Berg entflammt. In gemächlichem Auf und Ab bringt der Weg uns nun durch Fichtengrün und Eichenrauſchen über Starenſchloß, Wulfeshohl und Steinhäuſerberg an den mitten in herrlichſte Waldnatur gebetteten Sommerkrug Wildpark. Nach Oſten geht die Reiſe am Gatter des Eichenhofes und dem feinen Kinderheim Hargeck, deſſen Türme an Haus Martfeld bei Schwelm erinnern, nach Oberhagen und Winterberg. Hundert Schritte nach Süden, und wir treffen ſchon auf den halblinks abzweigenden Fußweg abwärts in den einſamen Bergwald. Tiefſte Stille erfüllet das Tal, in Purpurſchatten windet ſich ſachte der graſige Pfad, doch in den Wipfeln raſchelt der Wind und goldene Kobolde tanzen auf Buſch und Strauch, auf glühendem Stein und feuchtem Laube den Sommerreigen. Lautlos ſchreitet der Fuß durch Gras und Moos und ſommerliche Mittagsſtille fern aller Welt der ſonnengebadeten Matte entgegen, auf welcher einſam und verlaſſen ein winziges Haus in Sonnengluten ſchmachtet, die „Brille". Junge Eſchen vor der weißen Wand, blühende Iris und Levkojen im Zwergengärtchen nebenan und ein wütender Cerberus an heimtückiſch langer Kette, ein märkiſches Idyll im weltvergeſſenen Winkel.

Durch die bunte Wieſe läuft der fußſchmale Pfad abwärts, ſpringt unter das Bächlein und ſchraubt im nahen Walde drüben ſich mählich wieder empor. Ein wunderbarer, aromatiſcher Duft von ſüßen Mandeln ſtreicht ahnungsſchwer auf linden Lüften durchs Holz, vom Waldſaum umſtrahlt die Lieblichkeit. In weiter Reihe, ſtumm und ſtill, ſind die mannshohen Büſche der Teufelskirſche erblüht. Welche Berge ſchneeiger Weiße, welche Fülle Wohlgeruch und welch ein Geſumme von tauſenden Bienen! Wie glüht talauf und talab die Wieſe in prangenden Farben, in Farben, die nie im Jahre in gleicher Ueppigkeit ſich wiederholen wie jetzt, wo der Lenz zum Abſchied ſich rüſtet, wo die Sonne vollendet ihren Lauf und in den früheſten Stunden im taufriſchen Grunde die Senſe ſingt. Hochzeit im Lande. . . .

Auf der Kuppe in dörrender Glut Hof Steinhaus, efeuumſäumt, verſunken im lautloſen Traum dieſer koſtbaren Reifezeit und Mittagsſtille. Ein Stück ſchon biegt rechts hinab der raſige Pfad durch des Ginſtermeeres goldenes Leuchten immer tiefer, immer gen Süden im Schatten des leiſe rauſchenden Waldes bis zu dem einſamen Hofe Hölzerne Klinke, ein Name übrigens, der trotz ſeiner anſcheinenden Seltſamkeit in gleich poetiſchem Klange mehrmals in unſerer Gegend vorkommt. Am Zaun biegen wir links abwärts ins waldumſäumte Tal, kommen nach Spreel und Boembaum und grüßen von hier zum erſten Male den ſchlanken Kirchturm von Remlingrade, der zum Greifen dicht vor uns aus grünem Kelche aufragt. Remlingrade, welch lieblicher Klang dem wanderfrohen Wuppertaler, welch anmutige Landſchaft rings in der Runde, wo wechſeln Berg und Tal und Wald und Wieſe und ferngeblieben iſt der Großſtadt Haſt und Getön.

An der mächtigen Freiſtandlinde auf der letzten Höhe (310) vor Remlingrade gehen wir halbrechts in die baumumſchirmten Häuſerchen von Zum Hofe hinein, winden uns durch Hecken und Blumengärten ins Tal, wo wir den Weg von Remlingrade kreuzen, ſteigen dann aber ſofort gegenüber auf handbreitem Wildpfade in die herrlichen Waldungen hinein, die ſelten begangen, faſt gar nicht bekannt und daher in köſtlicher Urſprünglichkeit erhalten ſind. Genau nach Süden geht die Richtung, talab, bergan, mal rechts um eine Kuppe, mal links über den Bach, und unvergleichlich ſind die beiden Ausblicke vom Bergesſcheitel durch hohe Schneiſen hinab ins enge Tal der Wupper, tief, tief unten, wo blaue Schatten ſich niedergetan. Leiſe dringt aus dem dämmerigen Grunde das dumpfe Rauſchen der Waſſer herauf, fern trommelt ein Specht am hohlen Stamm, im Eichenwipfel girren die Tauben, und verdächtig rot zuckt es drunten auf farnüberwucherter Blöße, wo Reinecke um die Holmen der Jagdkanzel ſchnürrt, ganz Vorſicht, ganz Behutſamkeit.

Und weit wölbt ſich ein gnädiger Johannihimmel in ſmaragdener Bläue über dieſes ſommerſchöne, menſchenferne Revier. Deutſcher Wald, wir grüßen dich!

Nahe beim Oſtausgang des Dorfes Herkingrode, wo die morgenroten Blüten der Heckenroſe den Weg umſäumen, treffen wir den von Vogelsmühle heraufkommenden Fußweg, ſchneiden ihn und ſteuern jenſeits der blumenerfüllten Gärten halblinks in die Baumhöhe von Eiſtringhauſen, dieſes blitzblanken Gehöfts, hinein. In Gelb und Roſa, Weiß und Blau prangen die Wieſen, fröhliches Kinderlachen hinter Hecken von reifenden Beeren und Entengeſchnatter im hohen Graſe, am goldgrünſchimmernden Teiche, wo in den Wieſen die Senſe rauſcht, wo weißbehaubte Frauen im Heu mit Rechen und Forke ſich ſputen, da windet hinab und dann wieder mühſam hinauf ſich der in Sonne kochende Weg, dem nahen Walde entgegen, der nur wenige Minuten noch uns trennt vom einſtmals ſtillen Zauber des Uelfetals. Schmaler wird der Pfad, und lauter das Land, nur eine letzte Biegung noch, und unvermittelt landen wir auf dem Weiherdamm der früher ſo einſamen Heckmühle.

Uelfetal! Selige Gefilde einſt für den beſinnlich Wandernden, der licht- und waldeshungrig der Stadt entflohen; an den ſtillen Ufern deines Bächleins träumte ſo ſchön ſich der Traum des Vergeſſens, wenn hoch in den Kronen der Buchen und Birken der Südwind flüſterte und in den blühenden Gaisblattbüſchen der Zaunkönig ſang. Eine andere Zeit drang auch in das Uelfetal. Aus dem verſonnenen Weglein wuchs die breite Straße, aus dem melodiſch murmelnden Bache ein breiter, kriſtallblauer See, und rote Türmchen lugen aus der Fülle von Grün in den neuen Tag, in die neue Geſchichte des Uelfetales hinaus. Nach dem Muſter vieler benachbarter Städte hat nun auch Rade mit vielen Koſten dem Sport eine Brücke und hier ein Strandbad erbaut. Daß man dieſen Schritt gewagt, wird jedermann freudig begrüßen, daß man jedoch das ſtille Uelfetal dazu auserkoren, kann verſtimmen. Warum, ihr Herren Stadtväter von Rade, bautet ihr die idealen Anlagen am Hölterhof nicht zum Strandbad aus?

Dem Eingang zum Bade gegenüber führt eine fürchterliche, viel zu breite und nüchterne Straße bergwärts, links von ihr aber durch den Bergwald ein reizender, ſchattiger, ſchmaler Wanderpfad, hinauf an den Weſthang des Kulmberges. In ſchönen Anlagen pflegt hier die Jugend des Sportes, das Alter der Ausſpannung im grünen Dom des Buchenwaldes. Wo endlich dann eben wird der Weg, tritt plötzlich hinter der letzten Ecke des Waldes die höchſte unter den Schweſtern des Landes, Radevormwald, in ihrer ganzen Lieblichkeit dem Wanderer vor Augen, Rade, die Stadt der Blumen und bergiſchen Häuſer. An buſchigen Hecken vorbei läuft die Straße, Blumenduft ſtreicht leiſe durch die Luft, in ſchräger Sonne leuchtet der Kirchtürme hellgrüne Patina und geheimnisvoll ſchluchzt unter dem blühenden Holderbuſch eine einſame Amſel ihr Abendlied. Wie iſt ſo friedlich rings die Welt, beſchaulich, ſtill und freundlich. Das iſt Rade, die gegebene Sommerfriſche für Kenner und Naturgenießer.

Ausländiſche Anerkennung deutſcher Heimatſpiele.

Die weſtfäliſchen Landesheimatſpiele, die ſeit dem vorigen Jahre auf den Hohenſtein nach Witten an der Ruhr, das gegenwärtig die größte deutſche Freilichtbühne beſitzt, verlegt worden ſind, erwarten im nächſten Monat den Beſuch einer holländiſchen Geſellſchaft. Die weſtfäliſchen Heimatſpiele haben, ebenſo wie ſie bei Hunderttauſenden von Beſuchern begeiſterte Anerkennung auslöſen, durch ihre hohe kulturelle Bedeutung bereits das Ausland aufmerkſam gemacht.

Sonderzüge nach Rüdesheim.

Am 3. Juli läßt die Reichsbahndirektion Elberfeld einen Sonderzug von Ratingen über Düſſeldorf—Köln—Mülheim [illegible] von Halver über Wipperfürth—Wermelskirchen—Opladen—Köln—Mülheim nach Rüdesheim verkehren. Auf der Rückfahrt kann die Strecke Rüdesheim—Koblenz mit einem Dampfer oder auch mit dem Sonderzug zurückgelegt werden. Es werden deshalb zwei Sorten von Fahrkarten ausgegeben, kombinierte Fahrkarten für Eiſenbahn und Schiff oder Sonderzugrückfahrkarten nur gültig für die Eiſenbahn. Zugleich mit den Fahrkarten können auf Wunſch Zuſatzkarten ausgegeben werden, die in Rüdesheim zur Einnahme eines guten Mittageſſens zum Preiſe von 1.40 Rm. berechtigen.

Am kommenden Samstag dem 2. Juli, abends 8 Uhr, findet in dem beliebten Ausflugsort „Starenſchloß" bei Barmen-Langerfeld eine „Italieniſche Nacht" ſtatt, die wegen der ungünſtigen Witterung am vergangenen Samstag ausfallen mußte.

b12

wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

Restaurant Fuchspark
Inh. K. [illegible], Elberfeld.
[illegible] Vogelsang 1. Nordwest-Ecke [illegible] neben Flughalle.
[illegible] Kaffee mit Ia Zutaten. Saal für [illegible], schattige Gartenanlagen.
Spielplatz für Kinder.

Restaurant „Zum alten Krieger"
[illegible]
Konzert und Tanz
[illegible] d7643
Für Vereine noch einige Sonntage frei.

Schöller zwisch. Vohwinkel und Hahnenfurth gelegen. Herrlicher Weg durchs Osterholz ins Düsseltal. 10 Minuten v. Hahnenfurth. Angenehm. Familienaufenthalt.
Restauration und Kaffeewirtschaft
Frau W. [illegible] d7636
Schatt. Gartenanlag. Saal, Kegelbahn

Waldschenke Hilden
[illegible] b7660
[illegible]-Konzerte.
[illegible] Tel. 108 [illegible] Eintritt frei. H. Heinen.

Bruchermühle
im [illegible]
Sehr beliebt. Ausflugsort bei Schloß [illegible]
[illegible] d7616

Park-Restaurant
Engelsbergerhof, Solingen
T. [illegible]. Vorz. Küche, eig. Konditorei.
Mittwochs u. Sonntags KONZERT.
Durch Neubau der Zufahrtstraße bequem zu erreichen. 522

Sommerfrische Melsbach,
Bahnstation Neuwied am Rhein.
10 Minuten von Luftkurort Rengsdorf, herrliche Aussicht [illegible], schöne Umgebung, gesunde Höhenluft. b7002
Melsbacher Hof Besitzer: L. [illegible]
[illegible] Verpflegung. Pens.-Preis [illegible] einschl. [illegible] 4 Mahlzeiten

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg Telefon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke. d7606
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Sommerlokal Zur Grüne b. Ronsdorf.
Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 184.
Angenehme Aufenthaltsstätte. Täglich große Kaffee-Restaur. mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Fachschule der Elberfelder und Barmer Straßenbahn. f489
Sonntags: KONZERT und TANZ.

Schönster Ausflugspunkt im Bergischen Lande
*
Remscheider Talsperre
(moderne „bergische Gaststätte")
Inh.: Rud. Engels
Fernruf 99
Bequem zu erreichen 425
von Remscheid, Lennep, Burg, Wermelskirchen.

Hilden - Haus Dißmann direkt an der Gabelung.
Haus I. Ranges. Prima Küche unt. fachm. Leitung. Vornehm. Famil.-Aufenth., Ges.-Zim. für Vereine u. Klubs frei. Vereinshaus des Autosports. Freie Unterstellung von Autos. — Prima Biere und Weine.
Sonntags: Konzert mit Tanzeinlagen. d7630

Waldrestaurant und Café
Forsthaus Gevelsberg
5 Minuten vom Bahnhof Berg.-Märk.
Inhaber: Carl [illegible]. Teleph. 1226.
Schönster Ausflugsort
herrlich im Walde gelegen. Große neuerbaute Veranda und Gartenanlagen. Schöne Aussicht auf das Stadtbild. — Vorzüglicher Kaffee mit Essen.
Selbsterzeugte Milch, Butter, Käse.
Mittwochs u. Sonntags Konzert. f140

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales!
Burg Volmarstein

Das ſchönſte Ausflugslokal im Ruhrtal. Geſellſchaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terraſſe. Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Konzert. Schöne Logierzimmer m. fließ. Waſſer u. Bad. Paſſend für Wochenende. [illegible]. Garage u. Stallung. Von [illegible] u. [illegible] a. ſchönen Waldwegen in 45 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarſtein 5 Min.
Beſitzer:
H. [illegible],
Telefon 12b Wetter. 3497/19

Kohlfurterbrücke.
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit der schönen Wanderungen durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit seinen leistungsfähigen Restaurants sowie Schießstand, Sportplätzen, Schwimmstrand und Sonnenbad sämtlichen Gesellschaften, Vereinen und Sportleuten reichlich abwechselnde Unterhaltung. d7608

Spangenberger Hof - Dönberg
Beſitzer: Karl Wilkesmann. — Telephon 3578 Elberfeld. Altbekanntes Kaffeehaus. Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten. Großer Saal. Schattige Gartenanlage. d7[illegible]
Delegiertentag des R.-G.-B. „Rütli" 24. Juli, nachm. 3 Uhr.

Die schönste Umgebung von Elberfeld-Barmen
ist das herrliche
NEANDERTHAL
Düsselthal und Umgebung
Wer einmal die wundervolle reine bergische Luft geatmet hat und die reizenden Tal- und Bergwege kennen lernte, den zieht's immer wieder dahin zurück, umsomehr als das historisch reiche Tal von allen Seiten bequem zu Fuß und nach kurzer Eisenbahnfahrt erreicht werden kann. — Für gute Bewirtung und angenehme Unterhaltung sorgen die unten bezeichneten erstklassigen Lokale:

Hof der [illegible] Aug. Eigen	„Neandermühle" Joh. Lintorf	„Zum Jägerhaus" Wilh. Hain
Bahnhofsrestaurant Hochdahl	Restaurant [illegible] Hochdahl	„Zum Wiesenthal" J. [illegible]
Bahnhofsrestaurant Neanderthal	[illegible] vorm. Tenbeck Millrath	„Zur alten Brauerei" Paul Liethen
[illegible] Haus Bröckmann	„Schwarzwaldhaus" H. Haase	„Zur Felsenburg" Jos. Kron
Haus Lintzen Hotel Neanderhof	„Wanderklub" A. Meyer-[illegible]	Zur neuen Furth Albert Römer
Hochdahler Hof H. Stolzenfuß	„Winkelsmühle" Peter Jaspers	Zur schönen Aussicht W. Kirchbaum

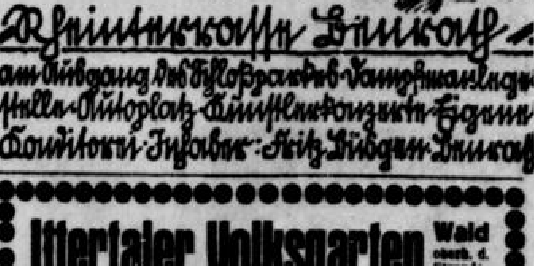
Telephon-Verbindung über Amt Mettmann.
Eisenbahnverbindungen
ab Elberfeld-Mirke bis Neanderthal: 5.14, 6.34, 8.05, 12.20, 12.55, 14.56, 18.22, 21.11, 22.37.
ab Elberf.-Hbf. bis Gruiten o. Hochdahl 4.45, 6.07, 7.29, 9.09, 10.38, 12.42, 13.36, 15.54, 17.05, 18.09, 20.10, 20.46, 22.48, 1.00.
b6904

Restaurant
Markusmühle / Eifgental
Stat. [illegible] Tel. Amt Dabringhausen 28.

d7656
Anerkannt erstklassige Küche.
Mittagtisch von 12—2 Uhr.
Spezialität: Stets lebendfr. Forellen.
Allerbeste preiswerte Weine.
Eigene Fischerei. Groß. Gondelteich
Keine Autosperre.
Kaffee. Abendtisch. Bes. M. Müller

„Zur Bergeshöh" Restaurant. Bes.: Wilh. Langensiepen, ELBERFELD, Kohlstr. 12, am Steigerturm, 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstr. durch den Mirker Hain. Tel. 3515. — Schöne geschloss. Veranda, Gesellschaftszimmer m. Piano, Gartenanlage, tägl. Kaffee m. Gebäck, gut gepflegte Biere u. Weine, dev. Schnittch., angen. Familienaufenth. d7[illegible]

Bergische Schweiz - Langenberg
Besitz.: Wwe. Emil Ortmann, Tel. 197.
Behaglicher Familienaufenth. — Schöne Gartenanlagen, Saal, Gesellschaftszim., Kegelbahn. Ia Bohnenkaffee m. selbstgeb. Bauernstuten, Portion 1.20, ohne 60 Pfg. — Haltestelle der Autobuslinie Barmen—Dönberg—Langenberg. d7604



Rheinterrasse Benrath
am Ausgang des Schloßparkes · Tanzsaalanlage
Halle · Autoplatz · Künstlerkonzerte · Eigene
Konditorei · Inhaber: Fritz Dübgen · Benrath

Ittertaler Volksgarten Wald oberh. d. Strandb. gelegen.
Telefon 2714 und 2123 Solingen. d7613
Das Tanzlokal I. Ranges. Prachtvolle Tanzsäle mit den mod. Beleuchtungs- u. Dekorations-Effekten.
Einzigartig und konkurrenzlos im ganzen Bergischen Lande.
Schattige Gartenanlagen mit groß. Gondelteich u. Kinderbelustigungen. — Ia Kaffeerestauration.
Jeden Sonntag — ab 4½ Uhr — TANZ.
2 Tanzflächen. Moderne Jazzkapelle.

DÖNBERG
bei Elberfeld, schönster Ausflugsort mit herrlichen Waldwegen, bequem erreichbar durch Straßenbahn u. Autobus
Rest. Zum kühlen Grunde, Ferd. Becker, Tel. 4444 Elberfeld
Rest. Zum gemütl. Fritz, Fritz Dickmann, Tel. 6704 Barmen
Haus Funccius, Emil Funccius, Tel. 2765 Elberfeld
Rest. Zum Kolonialdeutschen, E. Schlegel,
Café Schweitzer, Paul Schweitzer,
Rest. Zum Spangenberger Hof, Carl Wilkesmann, Tel. 3578 Elberf.
d7646

HAAN

Reizend geleg. Gartenstadt am Ittertal

Bequem zu erreichen von Köln, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Solingen mit Eisenbahn, Straßenbahn oder Autobus. Schöne Sommerlokale, Strandbad, Rudergelegenheit, Haaner Sprudel, Ausflugs- und Luftkurort, anerkannt gute Gasthöfe. Promenaden-Konzerte. – Schönes Baugelände für Landhäuser und Villen.

— Auskunft: —
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein – Haan

d7618

Sommerfrische Witzhelden

Gasthof zur Post

Besitzer: **Max Selbmann.** d7647

Pension pro Tag 5 Mk. Fernr. Amt Burscheid Nr. 214.

Gasthof und Fremdenpension P. Jakobs, Orsberg, T. 179 Amt Linz

Herrl. Sommer-Aufenthalt, 10 Min. vom Plateau der Erpeler Ley. Vollst. neu eingr. Pensionspr. pro Tag bei gut. bürgerl. Küche 4.50 M. inkl. Nachm.-Kaffee. Herrl. Spaziergänge u. Höhenluft, direkt a. Wald gelegen. Für Vereine und Gesellschaften großer Saal mit Klavier. d7067

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)
vollständiger Spielplan mit
2 Paramount-Filmen:
I.

Die Frauengasse von Algier

Ueber die Berliner Uraufführung dieses Filmes schreiben die Düsseldorfer Nachrichten (Nr. 253 d. M.):

Wieder einmal kann von einem außerordentlich wirksamen Film berichtet werden. — Das Bestechende an diesem neuen Film ist die Umwelt, das Milieu. Ist Algier, das die künstlerische Linse des Photographen Karl Hoffmann eingefangen hat. Algier mit seinen orientalischen Bauten, die weißglühend unter afrikanischer Sonne liegen, mit seinen verbuckelten Gassen, die das Licht dieser Sonne scheuen, mit seinen Palmen, ist in schlechthin vollendeter Weise festgehalten worden. Auch die Darstellung steht auf einem sehr beachtlichen Niveau. Vor allen Dingen ist hier CAMILLA HORN, dem „Gretchen" des Faust-Films, zum ersten Male wieder Gelegenheit geboten, in einer stark dramatischen Rolle ihr Talent erneut unter Beweis zu stellen. Eine sehr starke Leistung zeigt dann vor allem die Trägerin der weiblichen Hauptrolle, MARIA JACOBINI. Man bereitete bei der Uraufführung dem Film eine mehr als herzliche Aufnahme.

H. Eck.

Vorher: II.
Das glänzende Lustspiel aus Montanien: 1201

Die Dame mit dem Herrenschnitt

mit MARION DAVIES in einer famosen Hosenrolle.

Kl. Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Unkel a. Rh.

Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen. Heinrich Niedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 12.

Kaufgesuche

Piano, gebr., gut erhalten, geg. Kasse gef. Ang. u. E 5174 an Gft.

Gut erhalt. gebr. **Klavier** gegen bar sofort zu kaufen gef. Ang. u. E 1488 an Gft. f294

Wenig gebr. mod. **Eßzimmer** zu kauf. gef. Angeb. u. E 1510 Geschft.

Gut erhalt. kompl. **Schlafzimmer** geg. Kasse zu k. gef. Ang. E 1511 Gschft.

Mod. geb. Küchenbüf. gf. Ang. E5257 Gft.

Gebr. Möbel kauft Tiefmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642

Eisernes Kurbeldrehrad gut erhalten, mit 24 Haken, zu kaufen gef. Otto & Co., G. m. b. H., Barmen, Gerberstr. 2—4. 4901a

Gr. Kühlschr. gef. Ang. E 9947 a. Gft. f7447

Gut erh. Bücherschrank zu kauf. gef. Ang. u. E 5172 Gft.

Auto, Zwei- oder Dreisitzer, bis höchstens 6 PS, gebraucht, jedoch gut erh., aus Privathd. zu kaufen gef. Ang. mit Ang. der Fabrikmarke u. des Baujahres erbeten unter E 1507 an die Geschäftsst. d. Bl. 1542

Mahagoni-Nähtisch und Schubank zu kaufen gef. Ang. u. E 5281 an Gft.

Aus Privathand zu kaufen gesucht: 2 gebr. Diplomaten-Schreibtische mit Stühlen, 1 Aktenschrank, 1 Herrenzimmer. Angeb. mit Preis u. E 5224 an d. Gesch.

4 Stück gebrauchte, gut erhaltene **Vollgummireifen,** 1080×140, zu kf. gef. Gerhard Kayser, Steinbruchbetrieb u. Tiefbaugeschäft, Hattingen-Ruhr.

Gut erh. Schlaf- od. Wagendecke zu k. gf. Angeb. mit Preis u. E 5222 an Gesch.

Schneider-Reste, Garne usw. kauft C. Friedrichstr. 18, Lad.

Lichtpauskasten, 55×75 Ztm., gf. G. Offt. 66. X. 6864. [illegible]

Mehrere gebrauchte hölzerne 4992a **Rollfässer,** etwa 700×700 mm groß, mit Böden zu kaufen gef. Angeb. an Henning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., B., Flötenstr. 18

Unterricht

Englisch zu 50 Pfg. per Std. Wer beteil. sich? Ang. u. E 5178 Gft. f7451

Heirats-Gesuche

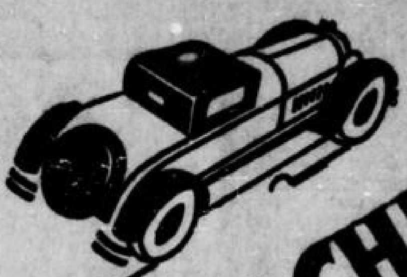
Bess. Witwe, 32 J., mit 1 J. in g. Verh., m. sch. 4-Z.-Wohn., f. tr. Lebensg. m. nur g. Crift. v. gr. statt. F., bis 42 J. Ausf. Br. u. G 41 an die Gsf. Elbf., Burgstr. 7.

Kaufm. Beamter in höh. Position, 37 Jahre, ev., u. unbem., sucht zwecks

Heirat

die Bekanntschaft einer geb. Dame. Anon. zwecklos. Bild erwünscht. Briefe unter E 2569 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 59.

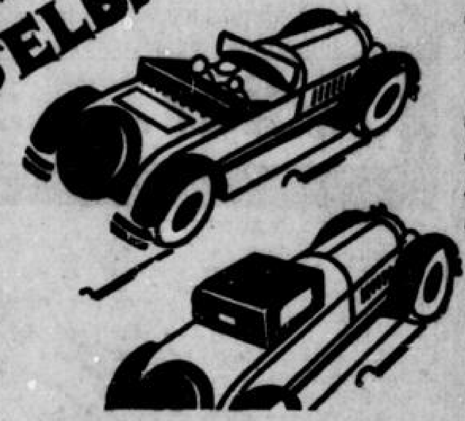


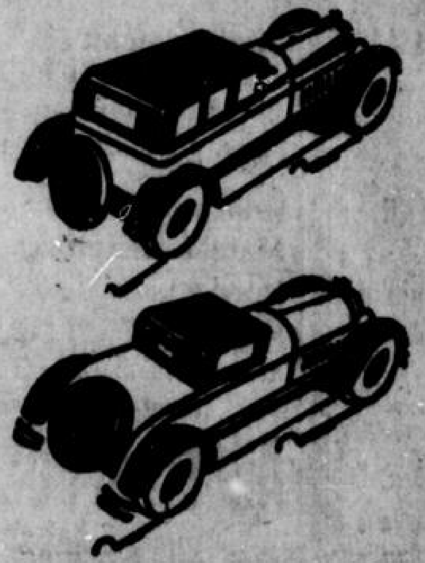
EINEN CHRYSLER ZUSTEUERN IST EIN VERGNÜGEN SELBST IM DICHTESTEN GEWÜHLE!

Einen Chrysler zu lenken ist ein Vergnügen – selbst im dichtesten Straßenverkehr.

Geschmeidige, nie versagende Geschwindigkeitssteigerung vom Schrittempo bis zur Höchstgeschwindigkeit: Alles mit dem direkten Gang.

Vierradbremsen von höchster Zuverlässigkeit – weich und kräftig und jedes Schleudern verhindernd. Eine Steuerung, die auf die geringste Berührung reagiert. Einfache, handliche Schaltung. Dazu größte Behaglichkeit, auch am Führersitz, in weichen bequemen Polstern.





Beobachten Sie einen Chrysler im stärksten Straßenverkehr. Wie sicher lenkt ihn sein Fahrer. Blitzschnell hält der Chrysler und ebenso schnell fährt er auch wieder an. Und dies ohne jedes Geräusch und vollkommen gleichmäßig.

Haben Sie schon einmal einen Chrysler bei starkem Verkehr selbst gelenkt? Suchen Sie den Chrysler-Vertreter Ihres Wohnortes auf. Wählen Sie Ihr Lieblingsmodell und überzeugen Sie sich selbst durch eine unverbindliche und kostenlose Probefahrt.

Es gibt nur eine Qualität bei Chrysler. Alle Modelle sind aus demselben erstklassigen Material und mit der gleichen Sorgfalt hergestellt.

Chrysler „50" von RM 5495.- bis RM 5985.- / Chrysler „60" von RM 7380.- bis RM 8465.- / Chrysler „70" von RM 10000.- bis RM 12845.- / Chrysler „80" von RM 15965.- bis RM 21610.- / Fünffach bereift, ab Fabrik Berlin-Johannisthal.

u20

Verkaufsstelle in Elberfeld: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Steinbeckerstr. 66—74.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Artist, 28 Jahre, s. auf dies. Wege junge Dame mit etw. Vermög. zw. bald. Heirat, da dann selbst. Geschäft im Fach eröffnet. Briefe unter E 5258 an Geschft.

Baldige Heirat wünscht geb. Kaufmann, eleg. Ersch., Mitte 30, mit Dame aus guter Familie. Etw. Vermög. erw., jedoch nicht Bed. — Wohnung vorhand. Briefe unt. E 1506 an die Geschft. b2587

2 lebensl. Freundinnen im Alt. von 21 u. 25 J., groß u. schl. Ersch., suchen die Bek. der Herren bis zu 30 J. zwecks spät. Heirat. Briefe u. B 3148 an Gft. B., Neuerweg 57.

Ueberall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen von bester Wirkung sind und den denkbar größten Erfolg erzielen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Mifa

59-64-79-90-100 M usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Mifa-Fabrikverkaufsstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Tel. 8140.
Leiter: Ernst Bäumer
Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!–

26.6. 1927 Rund um Breslau, 250 km
Sieger mit 36 Minuten Vorsprung: Kroll auf Mifa

Wie weißer Marmor

sehen Möbel, Fenster und Türen aus, wenn sie mit

„Marmorit" blendend weiße Vorstrichfarbe 2 Pfund .... Mk. 1.75

„Marmorweiß" feinste weiße Japan-Emaille 2 Pfund .... Mk. 2.50

lackiert sind. Ohne abzubeizen, kann auch der Laie den dunkelsten Anstrich in blendendes Weiß verwandeln, wenn meine konkurrenzlosen, guten und billigen Fabrikate verwandt werden.

Alleiniger Hersteller: **Wilhelm Diederichs**

Spezial-Geschäft in Glas, Farben, Lacken, Pinseln
Elberfeld, Königstr. 41 / Barmen, Unterdörnerstr. 105
Telefon 9457 Telefon 5882 1421b
Barmen-R., Kaiserstr. 6 (Ecke Haspelerstr.). Telephon 8543.

Extra billiger Sonder-Verkauf!

Weiße Leinen-Schnür- und Spangenschuhe	0.95
Kinder-Schnürstiefel u. Lackspangenschuhe Größe 18—22..	1.95
Wildleder-Damenspangen- u. Zugschuhe schwarz	6.90
Grau R.-Chevro- u. grau Wildleder-Spangenschuhe in 3 Modellen 14.50,	12.95
Braune Rindbox-Herrenhalbschuhe zum Teil mit Croco-Einsätzen 10.75, 9.75,	7.90
1 Posten schwarze Herren-Stiefel mit und ohne Lackkappe, zum Teil Rahmenarbeit...	12.50

Crêpsohlen-Schuhe für Damen und Herren 19.75, 18.50, **17.90**

9.75

Ca. 300 Paar Ia Boxkalb braune Schnür-Schuhe

Rahmenarbeit, feinstes Fabrikat, in abgebildeter Form, auch in breiteren Formen vorrätig, amerikanischer Absatz, mit Gummifleck

b847

KAMP ELBERFELD Bachstr. 105

Möbelmarkt

Laden-Einrichtung, für Strumpfgeſchäft geeignet, 2 Theken, 2 Regale, Schaukaſten, Kaſſe, Dekorationsmaterial, ganz oder geteilt zu verk. Elb., Kloßbahn 13.

2 Theken bill. Richter, E., Bachſtr. 11 •

Warenſchränke, Theken u. Glasaufſätze preisw. abzug. Ang. E 5221 an Geſchſt.•

Schenkbüfett, gebr., billig abzug. Elb., Luiſenſtr. 33.

Eich. Speiſezimmer kompl., Mk. 550.—, z. verk. Elberfeld, Marienſtr. 19, Ecke Schwanenſtr. 17428

Gebr. 1400
Wohnzimmer in Nußbaum ſehr billig zu verkaufen. Carl Paſche, Elbf., Obergrünewalderſtr. 22

Gelegenheitskauf! Faſt kaum gebrauchtes einfach. **Herrenzimmer** haben wir für einen Kunden z. Spedtr. zu verkaufen. b357 **ADLER** Kommandit-Geſellſchaft. Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinrichtg. Elb., Hofaue 53.

Küchen, natur lack., Büfett 1,60 m br., 330 ℳ, **Schlafzimmer,** echt Eiche 580 ℳ, Eiche gerizt 675 ℳ, alt. m. 3tür. Spiegelſchrank, weiß Marm., prima Verarbeitung. Fr. Siebert, **Schreinermeiſter,** Barmen-Wupperfeld, Bredderſtr. 71. Kein Laden, Lagerverkauf.

Küchen in allen Preislagen, beſſere Qualitäten, zu [illegible] Bedingungen zu verk. • R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20, Zahlungserleichterg.

† Gelegenheitskauf! [illegible] von 220 Mark an.— E., Zeughausſtr. 45, I.

Eich.-Schlafzimmer hell abgetönt, 635 Mk., beim Tiſchl. z. verk. Marienſtr. 19, Ecke Schwanenſtr. 17450

Schlafz. [illegible] m. 3tür. Spiegelſchr., [illegible] zu verk. Schönenberg, Barm., [illegible]ſtraße Nr. 13. •

Eich. Schlafzimmer, [illegible] 15730 [illegible] Barmen, [illegible] Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterung.

Betten in Holz u. Metall. **Auflegematratzen** in jeder Ausführg. **Sofas** in Lederluch und Moquette. 17468 **Chaiſelongues,** von 10 ℳ Anz. an bei gering. Abzahl. Eigene Polſterei. **Möbel-[illegible],** Barm., Höhneſtr. 8.

Vollſt. Nußb.-Bett, Wäſche und Sofa preiswert zu verk. • Elbf., Gellertſtr. 19.

Bettſtelle m. Matr. b. E., Turnſtr. 17, II.•

Bettſtelle m. Mtr. b. E., Löwenſtr. 8, II•

Gut erh. Bettſtelle mit Matratze billig zu verkauf. Dröger, Barmen, Bartholomäusſtr. 93, 2. Et.+

Metallbett und 4teil. Aufl. 46 ℳ. E., Friedrichſtr. 32, 1. E. 17461

Gebrauchtes 1400
Büfett in Eiche ſowie Ausziehtiſch und Stühle billig abzugeben. Carl Paſche, Elbf., Obergrünewalderſtr. 22

Unerreicht niedrige Preise!

Möbel

Durch **Großeinkauf** zusammen mit mehreren Schwesterunternehmungen sind wir in der Lage, Ihnen **unerreichte Vorteile** bei Lieferung nur erstklassiger **Qualitätsware** bieten zu können. **Marktschreierische Angebote, wie man solche so häufig findet, besagen nichts.** Erst sehen und gründlich prüfen. Die Besichtigung unserer reichhaltigen Läger in 4 Stockwerken ist zwanglos. Mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage verkauf. wir gegen

Ratenzahlung

deren Höhe der **Käufer bestimmen kann.**

Küchen schwere westfäl. Garantieware, Natur, in all. Formaten u. Größen

Serie I	Anzahlung Mk. 20.—
Serie II	Anzahlung Mk. 30.—
Serie III	Anzahlung Mk. 40.—
Serie IV	Anzahlung Mk. 50.—

Schlafzimmer, Eiche gerizt und vornehm lackiert, 2- und 3-türig, m. Kristallgläsern, schwerste modernste Ausführungen. Anzahlung Mk. 75.— an.

Speisezimmer echt Eiche u. Eiche gerizt, wundervolle Modelle, Büfett, Kredenz, mit schwerem Auszugtisch u. Lederstühlen. Anzahlung Mk. 50.— an

Einzelmöbel in unübertroff. Auswahl.

Plüsch- u. Ledertuchsofas, Chaiselongues prima Werkstattmöbel

Rohrmöbel aus feinstem Peddig.

Metallbettstellen weiß, m. Messing

Herde nur erste Fabrikate in emailliert mit breitem Nickel.

Wir gestatten gern, daß auch die Anzahlung in Raten abgetragen werden kann.

Kostenlose Aufbewahrung. Lieferung überallhin

Möbel- und Bettenhaus

Alfred Kraus Nchf.

Elberfeld, Hofkamp 10.

Zweiggeschäft: b417

Keschners Möbelhalle,
Hattingen (Ruhr), Bruchstraße 10.

:: MÖBEL ::

Nie wieder so billig!

Möbelpreise sind um 10 bis 15 Proz. gestiegen. Auf frühzeitige günstige Groß-Einkäufe gestützt, habe ich mich entschlossen, noch f. kurze Zeit meine alten niedrigen Preise aufrecht zu erhalten und gewähre

20% Rabatt.

Ueberzeugen Sie sich deshalb sofort. Meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockwerken von

150 Zimmern

sowie Klein-, Einzel-Möbel, Polsterwaren ist eine Sehenswürdigkeit des Bergischen Landes.

J. Brechtmann,

das große Möbelhaus

Elberf., Hofkamp 46, 46a. Liefere frei, Lagere frei.

Trotz der garantiert besten Qualitäten sind unsere Preise

billig!

Ständiges Lager von ca. 150 Zimmern.
Reiche Auswahl in: **Einzel- u. Polstermöbeln.**

Möbelhaus 169b

Rolfsmeyer & Co.

Barmen G. m. b. H. **Höhnestraße 28.**

Sofas, Chaiselong. Auflege- u. Patent-Matratzen in jeder gewünscht. Ausführ., Aufarbeitungen ſehr preiswert. Polſterei A. Krauß, Elberfeld, Neuenteich 33, Tl. 9617

Sofas Chaiſelongues Ia Qualität, nur **M. 10 Anzahlg.** Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kaſſapreiſe. **Möbelh. Haus Macht** E., [illegible]ſtr. 15.

Gebrauchtes
Eckſofa ſehr billig 1400 Carl Paſche, Elbf., Obergrünewalderſtr. 22

17396

OTTO EVERTZ

Moderne Wohnungseinrichtungen
Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 65/67

AUSSTELLUNG

in allen fünf Stockwerken.

Beachten Sie meine besonders preiswerte Schaufensterausstellung.

Lassen Sie sich durch hohe Rabatte nicht irreführen, denn unsere offen ausgezeichn. Preise sind bedeutend niedriger. Überzeugen Sie sich!

Adler Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen h137
Elberfeld, Hofaue 53.

Nur noch kurze Zeit dauert unser großzügiger

Küchen-Sonder-Verkauf!

Noch haben Sie Gelegenheit, eine gediegene Küche für wenig Geld zu erwerben.

Küche	120 cm breit, komplett	**175.-**
Küche	140 cm breit, komplett	**265.-**
Küche	160 cm breit, komplett	**375.-**

Ferner finden Sie in unserer drei Etagen umfassenden Ausstellung eine Auswahl **wirklicher Qualitäts-Möbel** zu unerreicht niedrig. Preisen.

Schlafzimmer	echt Eiche, 180 cm breit, mit Marmor und Stühlen	**495.-**
Speisezimmer	echt Eiche, 180 cm breit, innen Mahag., kompl. mit Zugtisch und 4 Lederstühlen	**625.-**
Herrenzimmer	echt Eiche, 160 cm breit, innen Mahag., kompl., mit rundem Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen	**475.-**

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bergische Möbel-Halle

ELBERFELD BMH **22 Island 22**
gegenüb. Café Holländer.

b368

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber:

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde b10

anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

Tiermarkt

Fuchs-Pony m. Geſchirr ſpottb. Näh. E., Wilhelmſtraße 35a. •

Franz. Bulle (Ia Stammbaum), 1½ Jahr alt, zu vk. Jacoby, B., Bredderſtr. 46, Tel. 3170. †

Jg. Schäferhunde, Ia Stb., 7 W. alt, von der bek., vielmals hochpräm. Hündin Arndiß v. Oberntorwall bill. abzug. Schwelm, Kölnerſtraße 67. e88

2 j. Schäferhunde, R., mit pr. Stammb., 10 Wochen alt, E., Elſaſſerſtr. 7, I. •

Schäferhündin, ſchwarz, 3½ M. alt. E., Mathildenſtr. 2. •

Prima Schäferhund mit pr. Stammb. b. zu verk. Altr. Thun B., Ehrenſt. 5, Eing. Dickmannſtraße. +

2 Gänſe, Enten u. Hühn., 3-4 Mon. a. H. Motte, Ronsdorf, Erbſchlöerſtr. 86. T87†

Vermiſchtes

Elegant. Filetſtores 3.50. •
Biederm.-Gardinch. 3.50.
E., Ronsdorferſtr. 39, I. Gardinenfabrikation.

Phot.-App. 9×12, 30. Zabor, E., Elſaſſerſtr. 5•

Exiſtenz • f. Reiſephotographen Photo-Appar. 13×18 cm mit Zub. 75 Mk. Franke, E., Kloßbahn 1

Radio, 3röhrig, f. 45 Mark zu vk. E., Luiſenſtr. 1 (Klempnerei). +

Gelegenheitskauf. Radio-Apparate, neu, Röhren u. Detektor, zu jed. annehmbar. Pr. zu v. Näh. E., Marienſt. 25, Lad. r. •

Ziegelſteine, Schlacken-Mauerſteine

an Selbſtverbraucher abzugeben. Anfrag. unt. E 1430 an die Geſchäftsſtelle. b185

Ia Continental-Wasserschlauch

13×3½,—4 mm 1420

bei 10 m Abnahme	Mk. **1.20**
bei 35 m Abnahme	Mk. **1.00**

Hugo Schürmann & Co., Elberfeld,
Kipdorf 87. Telefon 802.

Einzelmöbel: Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20, Zahlungserleichtrg. •

Flurgarderoben preisw. zu verk. • Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Schreibt., eich. Büf. b. E., Harmonieſt. 18, p. •

Selten günſtige Gelegenheit!

zum Kauf von neuen Qualitäts-**Möbeln.**

Echt Eich.-Schlafzimmer m. Spiegelſchr. u. Marmor, kompl. .... 375 ℳ
do. m. 180er Spiegelſchr. u. Matr., kpl. 550 ℳ
do. m. 2 m Schrank, kompl. .... 700 ℳ
Echt Eich.-Speiſez., Büfett, 160 cm, u. Kredenz, Tiſch u. Lederſtühlen, kpl. 500 ℳ
do. mit 180 cm Büfett, kompl. .... 650 ℳ
do. mit 200 cm Büfett, kompl. .... 800 ℳ
Echt Eich.-Herrenz., Bücherſchr., 160 cm, kompl. mit Tiſch u. Stühle .... 500 ℳ
do. m. 180 cm Schrank .... 650 ℳ
do. m. 200 cm Schrank .... 800 ℳ
Natur-lackierte **Küchen,** mod. Mod., Büfett, Anrichte, Tiſch, 2 Stühle von 190 ℳ an.

Möbel-Selbach, Barmen,
Tel. 2296, Kleine Flurſtraße 12
Auf Wunſch Zahlungserleichterung. †

† Gelegenheitskauf. Schlafz., hochf. Nußb. m. Rosenh., nur echt. [illegible] Mod. Nußb. Birke v. M 545 a. E., Zeughausſtr. 45, I, E.

Billig! Billig! 4teil. Seegr.-Matr. Dreil. 20, 26, 4teil. Woll-Mtr., Dreil 30, 48; 4t. Kapok-Mtr. Ia. 85; Aufl.-Matr. 15; Bettbezüge, doppelbr., federd., 2.50, 2.80, 3.50. Bettfed., ½-Daunen u. Daunen 1.25, 2.50, 3.90, Oberbetten u. Plumeaus 15, 25, 35, 40 u. höh. Federkiſſ. 2.50, 5.90, 7.50 17399 New's Kaufhaus, E., Kieſelſtraße 31.

Faſt neue Anrichte u. Kinderwagen bill. • Elb., Bachſtr. 4, I.

Plüſchſofa, gut erh., für 30 ℳ zu vk. Montag. E., Marienſtr. 15. •

Schön. Gasherd E., Düſſeldorferſtr. 45, I.•

Klubſofas, Seſſel Rindleb., Mokett u. Gobelin Chaiſelong., Roßh.- u. Weg.-Wol. Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolſt. u. Modernis. bill. Spez.-Werkſtätte f. Polſtermöbel: Elbf., Feldſtraße 12 (Stüter). • Telephon 8021.

Sofa, Chaiſelongue, nußb. Auszieh- und Sofatiſch, Trumeaux, Korbmöb. u. Stühle billig. F. Bedamp, E., Brüderſtr. 25, I. •

Weißer Herd für 30 Mark zu vk. Klein, Elberf., Mittelſtraße 20. w1527

Schöne Gaszuglampe zu vk. Gosbrom, E., Zimmerſtr. 40, I. +

Schöne neue Küche umſtandshalber billigſt zu verk. Näh. in der Geſchſt. 14+

WERBE-TAGE

VOM 1. JULI BIS 15. JULI 1927.

Aufsehen

erregen meine bill. Preise. Bis zu 60% habe ich billiger eingek.

Damenkleider 2.45, 3.90, 5.90, 8.50, 10.-, 12.-, 14.-, 18.-, 24.- u. höher
Eleg. Damenmäntel 8.50, 14.-, 19.-, 26.-, 33.-, 42.- u. höher
Herren-Anzüge 24.-, 29.-, 36.-, 45.-, 54.-, 65.-, 75.- u. höher
Herren-Hosen, Lüstrejoppen, Waschjoppen extra billig
Windjacken 6.90, 8.50, 10.-, 12.-, 14.-, 18.- u. höher

Besuchen Sie unbedingt meine **Werbe-Tage**
Meine Preise waren noch nie so billig. 257b

Paul Hamm
Barmen, Werthstr. 42

Möbel **Ausstellung in 3 Stock** Ueberzeugen Sie sich selbst von den großen Vorteilen, die ich biete. **Bauch** BARMEN Nur Heubruch 21

186b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 151 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Freitag, 1. Juli

Die Schwierigkeiten der Ultimoabwicklung.

Unbefriedigte Reportgeldnachfrage. — Starker Abfluß von Auslandsgeldern.

Die Schwierigkeiten der diesmaligen Ultimoabwicklung, die zur außerordentlich starken Beanspruchung der Reichsbank geführt haben, sind, wie wir aus Großbankkreisen erfahren, außer auf den zum Semesterultimo normalerweise gesteigerten Bedarf der Wirtschaft vor allem auch auf die erneut verstärkten Börsenengagements zurückzuführen. Die sich daraus ergebende Nachfrage nach Reportgeldern kann von den Großbanken, die sich strikt an die Einschränkungsvorschriften halten, nicht befriedigt werden. Der Versuch, die benötigten Gelder auf dem freien Markt zu erlangen, hat die Reportgeldsätze bereits auf 10 Prozent ansteigen lassen. Hinzu kommt die bemerkenswerte Tatsache, daß das Ausland zum Ultimo sehr erhebliche Beträge hier abdisponiert hat, was vor allem für London zutrifft. Zufluß und Abgang von Auslandsgeldern dürften sich daher ungefähr gleichkommen. Die Gelder aus den Auslandsanleihen werden dem Markt erst im nächsten oder übernächsten Monat zur Verfügung stehen. Vorläufig jedoch herrscht immer noch ein empfindlicher Mangel an langfristigen Auslandsgeldern. Man erwartet allgemein, daß der Geldmarkt auch nach Ueberwindung des Ultimo knapp bleiben wird, da auch der Bedarf an Industrie- und Handelskrediten bei der sich entfaltenden Konjunktur steigen wird und die Passivität der Handelsbilanz auch weiterhin in starken Devisenabflüssen führen dürfte.

Die deutsch-französischen Kohlenverhandlungen.

Die französische Regierung hat bekanntlich durch eine Verordnung die Kohleneinfuhr von Lizenzen abhängig gemacht, um sie im Interesse des eigenen Bergbaues drosseln zu können. Diese Maßnahme stand im Widerspruch mit den Grundgedanken der Kölner Konvention vom 20. Oktober 1926, durch welche die Reparationslieferungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats in eine kaufmännische Form gebracht wurden, denn die Voraussetzung der Konvention war die vollkommene Freiheit für die Kohleneinfuhr nach Frankreich. Man stand deshalb vor der Frage, entweder die Kölner Konvention fallen zu lassen und zu dem System der Zwangslieferungen zurückzukehren oder die Kölner Konvention aufrechtzuerhalten und zusätzliche Vereinbarungen zu treffen, die der französischen Regierung die Erreichung ihres Zieles ermöglichen und doch den dem Ruhrbergbau aus dem Lizenz-System drohenden Schaden auf ein Mindestmaß beschränken. Die Verhandlungen wurden beiderseits von vornherein mit dem Ziele geführt, den letzteren Weg zu gehen. Es ist denn auch gelungen, die Frage der Einfuhrmengen und der Vergütungen so zu kombinieren, daß hier nach der Höhe der Einfuhr ein gewisser Ausgleich erfolgt. Dadurch ist die Fortdauer der Kölner Konvention gesichert, wenn — wie zu erwarten ist — die beiderseitigen Regierungen zustimmen.

Für Koks konnten die Bestimmungen der Kölner Konvention unverändert bleiben, da die Einfuhrbeschränkungen sich nicht auf Koks erstrecken.

Das Rußlandgeschäft nach Ablauf der Reichsgarantie.

Die Gewährleistung des Reiches von 300 Mill. Mark für die Geschäfte mit Rußland ist erschöpft, wenn auch die Lieferungen der einbegriffenen Aufträge noch mindestens bis zum Herbst dieses Jahres laufen. Erfreulicherweise ist aber eine unmittelbare Stockung seit dem Aufhören der Reichsgewähr im Geschäft mit Rußland nicht zu spüren. Bei den zuständigen Stellen der Großbanken und der Industrie laufen dauernd Anfragen und auch Aufträge ein. Irgendwelche mehr oder minder verbindliche Beschlüsse der Großbanken untereinander hinsichtlich eines anderen Gewährleistungsschutzes sind bisher nicht gefaßt worden. Das Geschäft wickelte sich in gewohnter Weise mit der notwendigen Vorsicht ab.

Vor Abschluß des deutsch-griechischen Handelsvertrages.

Wie die Korrespondenz „Reichsindustrie“ erfährt, haben die deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen, die bereits im Frühjahr 1926 eingeleitet wurden, um das bestehende Provisorium durch einen endgültigen Tarifvertrag zu ersetzen, nach zunächst sehr schleppendem Verlauf nunmehr eine günstigere Entwicklung genommen. Die in Athen geführten Verhandlungen nähern sich dem letzten Stadium, so daß an sich mit dem Abschluß des Handelsvertrags im Laufe des Sommers gerechnet werden könnte. Dies setzt allerdings voraus, daß Griechenland in einer Reihe von wichtigen deutschen Wünschen auf Ermäßigung der sehr hohen Sätze seines neuen, am 1. Januar 1926 in Kraft getretenen Zolltarifs erheblich größeres Entgegenkommen zeigt.

Steigende Lebenshaltungskosten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung und „Sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juni 1927 auf 147,7 gegen 146,5 im Vormonat; sie ist demnach um 0,8 Prozent gestiegen. Die Steigerung ist im wesentlichen auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen, da bis auf Milch und Milcherzeugnisse diese eine aufwärtsgerichtete Tendenz aufweisen.

Die Lage der Solinger Industrie.

Nachdem vor einigen Wochen die Lage der Solinger Schneidwaren-Industrie sich befriedigend zu gestalten schien, ist in den letzten Tagen eine leichte Verflauung der Lage eingetreten. Der Auftragseingang der einzelnen Werke ist, soweit sie nicht gerade Spezialwaren herstellen, kleiner geworden, so daß sich durch die intensive Arbeit auch die vorhandenen Auftragsbestände vermindert haben. Ein größeres Ausmaß hat dieser Rückgang freilich noch nicht angenommen; im allgemeinen wird nur der Auftragseingang nicht mehr so groß sein als der Umsatz, so daß die Reserve, die den Fabrikanten bezüglich ihrer Aufträge in dem vorhandenen Bestand jeweils verblieb, sich auf die Dauer verkleinern muß. Für gefährlich wird dies aber nicht gehalten, denn in der Solinger Industrie pflegt stets in den Sommermonaten der Auftragseingang sich zu verkleinern; das Weihnachtsgeschäft, das mit der Leipziger Messe einzusetzen pflegt, ist meist so groß, daß es für die Herbstmonate wieder diese erforderliche Reserve schafft. Auf den Arbeitsmarkt hat sich der Auftragsrückgang daher auch nicht auswirken können; im Gegenteil hält die gute Beschäftigung in anderen Branchen an, und in einzelnen Berufen, insbesondere in denen, die Mädchen beschäftigen, kann von einem Mangel an Arbeitern gesprochen werden.

Man sollte annehmen, daß der Tatsache der Unterbietung der Preise mit Hilfe von Lohndrückerei entgegensteht, daß der Arbeiter heute wieder in der Lage ist, seine Arbeit tarifmäßig sich bezahlen zu lassen, da er sonst bei anderen Firmen sein Unterkommen fände. Das ist aber merkwürdigerweise nicht der Fall. Die Unterbietungen kommen immer noch vor. Beispielsweise sieht man, daß kleine Fabrikanten für das sogenannte Schweizer Offiziermesser — ein Taschenmesser mit sechs Teilen, Schale aus Vulkanfiber — einen Preis von 7 Mark verlangen. Es mag sein, daß es sich dabei nicht um erste Qualitäten handelt, aber normalerweise wird für dieses Messer ein Preis von 8,50 Mark gezahlt. Auch bei Rasiermessern liegen die Dinge ähnlich. Es werden immer noch Messer mit Hartgummischale für 18 Mark ab Fabrik verkauft. Der normale Preis für ein solches Messer müßte indessen bei 24 Mark liegen. Hier ist also der Preisunterschied noch größer. Bei Backenbestecken liegt der Unterschied zwischen dem normalen und dem Preis, zu dem manche Firmen anbieten, ebenfalls rund 25 Prozent, doch ist zuzugeben, daß — ausgenommen Rasiermesser — auf keinem Gebiete soviel minderwertige Ware geliefert wird als auf dem der Backenbestecke. In Rasierklingen besteht ebenfalls ein starkes Angebot, doch werden aus Solingen wenig Rasierklingen für den deutschen Markt geliefert. Von einigen auch sonst durch ihre Qualität bekannten Firmen kann man dabei absehen.

Die große Menge der Rasierklingenfabrikanten arbeitet für den Export, wo es auf große Mengen mehr als auf erstklassige Ware ankommt. Die billigsten Preise liegen, einschließlich Verpackung, für jedes einzelne Stück sowie für zehn Stück zusammen bei etwa 10 Mark je tausend Stück. Für die besseren Sorten werden dagegen 100 Mark verlangt. Bei Rasierklingen ist einerseits der zur Verwendung gelangende Stahl maßgebend, auf der anderen Seite aber auch die Kontrolle. Der Vorteil von Gillette liegt zu einem großen Teil in einem ganz bestimmten Stahl; andererseits aber auch darin, daß fast nie ein Päckchen eine schlechte Klinge enthält. Man kann Rasierklingen auf ihre Schnittfähigkeit hin mit dem Mikroskop kontrollieren, und diese Kontrolle ist natürlich wegen des dadurch entstehenden Zeitverlustes sehr teuer. Es ist häufig, daß auch eine billige Klinge den besten Klingen ebenbürtig ist. Das liegt — wenn die anderen Klingen des gleichen Päckchens schlechter sind — eben daran, daß diese eine Klinge durch irgendeinen Zufall einer schärferen Kontrolle unterworfen worden ist. Die Solinger Industrie ist jedenfalls bemüht, auf diesem Gebiete sich den anderen deutschen Fabriken mit gleich guter Ware an die Seite zu stellen; es ist aber nicht zu verkennen, daß es sich bei der Rasierklinge um einen Artikel handelt, der in etwa den gleichen Gesetzen unterliegt wie die Modeartikel und der daher nur mit ziemlichen Reklamekosten eingeführt werden kann.

Wenn vom Auslande behauptet wird, daß die Solinger Industrie ganz allgemein durch ihre billigen Preise den Markt verderbe, so ist das ohne Zweifel unrichtig. Diese Behauptung wird aus durchsichtigen Gründen immer wieder von Sheffield aus aufgestellt. Der Unterschied zwischen Qualitätsware und zwischen Massenware ist überall bekannt, und es ist ebenso bekannt, daß Massenware billiger ist als Qualitätsware. Auch weiß man, daß man dem Laien gegenüber in der Qualität pfuschen kann, und an der Ausrottung der Fabrikanten, die mit Hilfe solcher Machenschaften ihr Geschäft machen, hat die Solinger Industrie wegen ihres Namens das allergrößte Interesse. Es ist in der letzten Zeit seitens der englischen Stahlwarenfabrikanten mehrfach behauptet worden, daß der kanadische Markt von Solingen aus mit billiger Ware überschwemmt würde. Diese Mitteilung ist offensichtlich verkehrt. Solinger Ware hat in Kanada stets einen guten Ruf gehabt, und Kanada hat fast immer nur bessere Qualitäten bezogen, auch dann, wenn es sich nur um Arbeitsgeräte — also Messer für die Landwirtschaft, Scheren für den Obstbau oder für die Viehzucht — handelte. Das Geschäft ist erst im letzten Winter wieder etwas in Fluß gekommen; es wurde auch bis dahin nach dem Kriege wieder nach Kanada exportiert, aber nicht in nennenswertem Umfange. Inzwischen haben sich die Beziehungen wieder sehr

Essener Börse vom 30. Juni 1927

* = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	—	—
[illegible]	300	315
[illegible]	2100	2150
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	240
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	2100
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	19000
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	2200
[illegible]	—	—

Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	79	81
*Aplerbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	145.5	147.5
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	174	176
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	102	105
*[illegible] Berg	—	—
*[illegible] Berg	—	—
Niederrhein. Berg	[illegible]	94.5
*Phoenix	[illegible]	[illegible]
*Ver. Stahlwerke	[illegible]	144.5
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1400	1600
*[illegible]	4900	5100
*[illegible]	—	—
*Gute Hoffnung	2800	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	9100
[illegible]	—	—
*[illegible]	9800	—
[illegible]	—	—

[illegible]	—	—
*[illegible]	4800	—

Aktien		
*[illegible]	204	207
*[illegible]	—	—

Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1880	—
[illegible]	—	—
Rhein. Zement (Akt.)	143	145
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]-Kuxe	[illegible]	—
-Aktien	[illegible]	[illegible]
[illegible] Aktien	—	—

Kali-Kuxe		
*Alexandershall	[illegible]	8600
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	4000
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergmannssegen	[illegible]	[illegible]
Bernsdorf-Bergg.	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Burbach	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Carlsfund	[illegible]	—
*Carlshall	[illegible]	—
*Desdemona	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	8200
[illegible]	—	—
[illegible]	4200	4600
Felsenfest	—	1625
Friedrichroda	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Glückauf-Sond.	7700	8000
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	1040
Hansa Silberberg	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	385
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
[illegible]	650	—
[illegible] I u. II	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1450	—
[illegible] II	—	—
*[illegible]	[illegible]	675
[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	10700
[illegible]	[illegible]	3000
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10300	—
[illegible]	[illegible]	110
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	[illegible]	—
*Kaiseroda	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible] Rez	90	110
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	1200
*[illegible]	—	—
Oberhof	3100	—
[illegible]	1000	—
[illegible]	700	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	625
Sachsen Weimar	—	—
*[illegible]	—	—
Schwarzburg	—	—
*Siegfried I u. II	1450	[illegible]
Siegfried Giesen	7600	7700
Thüringen	—	—
*Volkenroda	[illegible]	3000
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmsh. Oelsb.	625	675
*Wintershall	—	—

Kali-Aktien		
Adler Kali	87	
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	48	—
*[illegible]	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	[illegible]	—
[illegible]	—	—
*[illegible] Kali	[illegible]	148
[illegible] Kali	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Kali [illegible]	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	157.5
*[illegible]	[illegible]	118
*[illegible]	[illegible]	—
*Salzdetfurth	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	[illegible]	[illegible]

Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	[illegible]	—
*Dorstener Eisen	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	140
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*Th. Goldschmidt	141.5	143.5
*[illegible]	[illegible]	—
Kabelwerk Rheydt	[illegible]	186
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	[illegible]	—
*[illegible]	—	—
*Waggon Uerdingen	154.5	157.5

Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	—	—
Abraham Gebr.	—	—
A.-G. f. Stahlindust.	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Alsberg Gebr.	110	—
[illegible]	—	—
Balcke Maschinen	[illegible]	120
[illegible]	[illegible]	60
[illegible]	—	—
[illegible]	57	60
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	—
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	—	—
Hoch- und Tiefbau	[illegible]	142
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	60	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	195
[illegible]	—	—

Wertbeständige Anleihen		
*6% Krupp Gold-A.	—	—
*[illegible]	[illegible]	—
*7% do.	[illegible]	—
*[illegible]	100	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	10.75	

Obligationen und [illegible]		
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	—	
[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	

FÜR DIE
REISE
finden Sie bei uns schöne, gute und
preiswerte
Schuhe in allen Ausführungen
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰
18⁵⁰ 21⁰⁰ 24⁰⁰

MERCEDES
Barmen, Mittelstraße 8 Barmen, Mittelstraße 8

verdichtet, einzelne Firmen haben zu den kanadischen Versandhäusern wieder ein so enges Verhältnis gewonnen, daß diese die ganzen von ihnen benötigten Schneidwaren von dieser einen Firma kaufen, wodurch natürlich der Markt für die anderen, insbesondere aber auch für die englischen Firmen, enger wird. Im vorigen Jahre kaufte Kanada sehr viel aus Frankreich, zu dem einzelne Teile schon sprachlich gewisse Beziehungen haben, sodann aber auch aus Nordamerika, das wegen seiner Lage zu Kanada dieses Land mit sehr erheblich geringeren Reisespesen bearbeiten lassen konnte. Der Export von Frankreich hat aufgehört, einerseits ist der Franzose seiner ganzen Veranlagung nach nicht Exporteur und wurde während der französischen Inflation mehr durch die Verhältnisse dazu gedrängt, dann aber ist die französische Ware durch die Stabilisierung so im Preise gestiegen, daß es vorteilhafter ist, die etwas teurere Solinger Ware zu kaufen, dafür aber erheblich bessere Qualitäten geliefert zu erhalten. Die Exporte aus Nordamerika aber haben sich in der letzten Zeit nicht mehr so stark bemerkbar gemacht, weil offenbar die Nordamerikaner, wie man auch in den Vereinigten Staaten selbst feststellen kann, heute weniger Stahlwaren herstellen als unmittelbar nach dem Kriege, wo sie nicht wußten, wie sie alle ihre eisen- und stahlverarbeitenden Werke umstellen sollten. Davon, daß aber die deutsche Ware sich gerade in Kanada wegen ihrer geringen Preise durchsetze, kann keine Rede sein. Die Firmen, die nach Kanada exportieren, sind fast ausschließlich Firmen, die ebenso sehr auf Preise wie auf Qualitäten halten; die Kleinfabrikanten kommen für diesen Markt wegen der geschilderten Form des Weiterverkaufs durch Versandhäuser kaum in Betracht.

Auf den übrigen Exportmärkten hat sich wenig geändert. England hat in der letzten Zeit mit der Bestellung von Haarschneidemaschinen etwas gestoppt, dafür hat aber Frankreich wieder etwas stärker bestellt. Im ganzen kann die Beschäftigung der Haarschneidemaschinen-Industrie als befriedigend bezeichnet werden; geklagt wird hier nur sehr über die Preise, die sich bisher noch nicht nach oben entwickelt haben. Aus Italien haben einzelne Fabrikanten in der letzten Zeit wieder Aufträge auf Reklametaschenmesser bekommen; freilich sind auch hier die Preise wie bei allen solchen Taschenmessern, die von einigen rationalisierten Betrieben hergestellt werden, niedrig.

Das Inland selbst hat dem Jahre 1926 und auch noch der ersten Hälfte 1927 das Gepräge gegeben. Was eine Reihe von Gesellschaften aus anderen Industrien festgestellt hat, daß nämlich die Stärkung der inländischen Kaufkraft die Industrie angekurbelt habe, kann auch für die Solinger Industrie gelten. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß der Inlandsmarkt nicht unersättlich ist. Er hat einige Jahre an Unterernährung gelitten, aber er ist schneller überfüttert. Aus diesem Grunde dürfte es richtig sein, wenn sich die Solinger Industrie durch die augenblicklich noch günstige Absatzlage nicht darüber hinwegtäuschen ließe, daß ihr in ihrer Gesamtheit nur der Export Arbeit geben kann.

Dr. S. M.

Vereinigte Stahlwerke, A.-G., Düsseldorf. Die seit einiger Zeit zwischen den Vereinigten Stahlwerken und der American Rolling Mill Company in Middletown und der Armco International Corporation in Middletown und Paris geführten Verhandlungen haben inzwischen zum Abschluß geführt. Auf Grund des Vertrages erwerben die Vereinigten Stahlwerke das Verfahren zur Herstellung des sogenannten Armco-Eisens. Dieses besonders hochwertige Material stellt ein nahezu vollkommen reines Eisen dar und hat schon bisher sowohl in den Vereinigten Staaten wie auch im übrigen Auslande für Spezialzwecke besondere Beachtung gefunden. Der Vertrieb für Deutschland und das Ausland wird durch eine besondere Verkaufsstelle in Köln erfolgen. Mit der Aufnahme der Erzeugung ist in der nächsten Zeit zu rechnen.

Johann Görmes & Co., A.-G., Oedt. Die HV. beschloß die Verteilung von 10 Prozent Dividende. Zur Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß seit Drucklegung des Geschäftsberichts Aenderungen in der Geschäftslage sich nicht ergeben haben. Die Beschäftigung sei immer noch recht befriedigend, und wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werde auch das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Resultat bringen.

Wollweberei Spiegel & Co., G. m. b. H., Rheinische Textilfabriken, A.-G., Baden-Baden. Zu der Notiz über die Sitzverlegung der Wollweberei Spiegel & Co., G. m. b. H., Baden-Baden, nach Elberfeld haben wir nachzutragen, daß die zu dem Konzern der Rheinischen Textilfabriken, A.-G., gehörige frühere Weberei & Weerth & Co. in Erkrath nicht in den Besitz der Wollweberei Spiegel & Co., G. m. b. H., übergegangen ist, sondern daß die Rheinischen Textilfabriken, A.-G., Elberfeld, der genannten Gesellschaft lediglich einen Teil ihrer Erkrather Fabrikanlage mit Wirkung vom 1. Juli vermietet haben.

Gd. u. Hch. von Beckerath Nachf., A.-G., Krefeld. In 1925-26 nach der jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Bilanz Verlust von 7048 (im Vorjahre 8903) Mark bei 15 480 Mark Abschreibungen.

Neue Zinssätze in der Futterstoffweberei.

Der Verband deutscher Futterstoffwebereien in Elberfeld hat mit Wirkung vom 1. Juli in Anlehnung an die Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes die Vorzinsen auf 8 Prozent und die Verzugszinsen auf 10 Prozent festgesetzt.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen. In der HV., in der 4 794 400 Mark Aktienkapital mit 128 600 Stimmen vertreten waren, kam es zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Aktionär Behrens (Düsseldorf), der 160 Mark Aktien mit 4 Stimmen vertrat, und der Verwaltung.

Der Aktionär kritisierte den Jahresabschluß und stellte eine Reihe von Anträgen auf Vertagung der Versammlung, Einsetzung einer Revisionskommission zum Zwecke der Prüfung der Frage einer Sanierung des Unternehmens und schließlich auch den Antrag auf Einziehung der restlichen Vorratsaktien. Der Vorstand, Generaldirektor Dr.-Ing. Martin Theusner, wies die Angriffe zurück und bemerkte, daß man über Aeußerungen, wie Verschleierung usw., einfach hinwegsehen müsse. Er gab zu, daß die dem Unternehmen angeschlossenen Werke durch die wirtschaftlichen Verhältnisse mit einem Defizit gearbeitet hätten, betonte aber, daß sich das laufende Jahr weit besser anlasse. Der Vertagungsantrag verfiel, nachdem man sich für eine Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit geeinigt hatte, gegen die Stimme des Antragstellers der Ablehnung. Hierauf führte eine mit 200 Mk. vertretene Minderheit Beschwerde über die nichttarifmäßige Bezahlung der Angestellten. Der Vorstand bemerkte, diese Maßnahme sei nur die notwendige Folge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse gerade in der Gußstahlindustrie. Gegen die Stimmen der Minderheit wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung angenommen und die Einziehung von nom. 2 Mill. Mark Vorrats- und nom. 7200 Mk. Vorzugsaktien Buchst. B beschlossen. Ueber die Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß das Werk gut beschäftigt sei, und daß, wenn keine neuen Rückschläge eintreten, mit einem besseren Ergebnis gerechnet werden könne.

Kaliindustrie, A.-G., Kassel. In der o. HV. wurden die Regularien genehmigt, und die Dividende wurde auf 12 Prozent festgesetzt. Wie die Verwaltung mitteilt, stellt die Differenz zwischen Schuldner und Gläubiger von rund 45 Mill. RM. zum größten Teil Bankguthaben dar. Ueber die Stickstoffherstellung sowie die Beziehung zum Klöckner-Konzern wurden keine Angaben gemacht. Bezüglich Bildung eines Kalitrusts wird die Verwaltung an einer Prüfung der Frage ihre Beteiligung in Aussicht stellen. Ueber die Produktion gab die Verwaltung bekannt, daß der Kaliabsatz im ersten Halbjahr 1926 7,12 Mill. dz Reinkali (6,014 Mill. dz im Vorjahre) betragen habe. Für den Juli wird der Absatz auf 575 000 dz geschätzt. An der Steigerung des Absatzes ist vorwiegend das Inland beteiligt. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres lassen sich bestimmte Angaben nicht machen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 1. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse setzte fast allgemein gebessert ein. Der Ultimo galt als überwunden, die Spekulation schritt daher zu Deckungen und Rückkäufen, zumal von seiten der Liquidationskasse verlautete, daß es zu Schwierigkeiten bisher nicht gekommen sei. So lagen die ersten Kurse durchschnittlich drei bis vier Prozent über den gestrigen Schlußkursen. Am Montanaktienmarkt gingen die Kursbesserungen noch weiter, besonders für Kohlenwerte, da der Lizenzvertrag des Ruhrkohlensyndikats über Kohlenlieferungen nach Frankreich anregte.

Bald nach den ersten Notierungen gaben die Kurse aber nach, zunächst langsam, später aber schneller, so daß die gestrigen Schlußkurse zum Teil unterschritten wurden. Man verwies jetzt darauf, daß zur Beurteilung der Ultimoabwicklung der Zahltag am nächsten Montag erst abgewartet werden müsse, zudem gerüchtweise davon verlautete, daß die Abwicklung für die eine oder andere Firma bisher schon nicht ganz glatt verlaufen sei. Außerdem traten auch wieder geldmarkttechnische Erwägungen in den Vordergrund, zudem tägliches Geld unverändert teuer blieb. Auch die zweitägige Unterbrechung (die Samstagsbörse fällt im Juli und August bekanntlich aus) war der weiteren Geschäftsentwicklung nicht förderlich.

Von wesentlichem Einfluß dürfte insbesondere aber auch gewesen sein, daß Interesse von außerhalb auch heute wieder fast ganz fehlte, so daß die Kursbewegung von außen keine Stütze fand.

Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse etwas gebessert. In unnotierten Werten war das Geschäft gering.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen gering, jedoch setzten die Kurse der allgemeinen Tendenz entsprechend etwas höher ein.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen unerheblich.

Am Geldmarkt verlangte tägliches Geld unverändert 8 bis 9,5 Prozent, jedoch war die Nachfrage nicht mehr ganz so stark als gestern. Der Privatdiskont blieb mit 6 Prozent unverändert.

Nach 13.45 Uhr kam die Abwärtsbewegung im allgemeinen zum Stillstand. Vereinzelt hörte man auch etwas gebesserte Kurse, jedoch blieb die Haltung unsicher. I.-G. Farben 288,25, Barmer Bankverein 154,5, Glanzstoff 668, Bemberg 538.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Juli.

Adler-Kohle	80.0	Müller Kal	60.0	Rolfag. Vz.	84.0	Slom.-Salp	80.0
Allg. Bochb	74.0	Nienburg.K.	–	Niedersachs	117	Südseephos.	52.0
Brown Bov.	180	Oehrg. Berg	182	Krügershall	154	Diamond	19.7
Dt. Lastauto	61.0	Pose Leder	17.0	Halle Kali	–	Saliters	170
Dux.Porzell	135	Rheinmetall	99.5	HannovKali	–	Cp.Hisp. Am	395
Frist & Roß	35.0	Scheiders	–	Adler-Kali	–	El. Arg. 6%	2385
Hochfrequ.	163	J. Sichel	4.5	Kali-Indust.	194	Span. 6% R.	
Kab. Rheydt	186	Ufa-Film	31.5	Wittekind	95.0	dt. Akt. L.A.	2890
Lamberts S	19.0			Ausländ.u.			
Derrbe & N.	84.0	Kaliwerte		Kolonialw.		Petrol.-W.	
Lr. P. Meyer	1.26	Ronnenberg	–	Kaoko	60.0	Dt. Pet.-Ind.	87.5

Kölner Börse vom 1. Juli.

	30.6.	1.7.		30.6.	1.7.		30.6.	1.7.
Barm.Bankv.	156	157	Hand. Piano	74.5	76.0	Agripp. Ver	300	300
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S.	–	–	Col.Kln.Feu.	191	185
Rh. Bauernb	90.0	90.0	Rasquin Fb.	110	112	dto.Rückv.	90.0	90.0
Adler Kohle	82.0	81.0	Rh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb Feuer	600	600
Basalt	105	105	Rh.A.V.f.Zu.	107	107	Köln-Hagel	96.5	96.0
Bonn.B.u.B.	205	205	Rh. Ma. Led.	30.0	30.0	Köln. Lloyd	40.0	40.0
Braunk.Ind.	–	205	Rh. Wasser.	162	160	Köln Rückv.	750	740
Dehn-Werk	17.5	17.5	Rhen.V.ch.F	64.2	62.0	Leipz.Feuer	255	255
Dahlbusch	148	148	Schöller-Kt	–	–	Magdeb.Feu	–	–
Düss.Masch.	–	65.0	Sachs & Co.	2.5	–	Minerva Rot	340	330
Ehrt. & Sch.	–	–	Stoll. Ind.	142	140	Rh.W.Lloyd	–	–
Felt.&Guill.	145	–	Ver. 4.Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Hagbewert	56.0	56.0	Viers.Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	45.0	–	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Bras.	–	–				Vaterl. Rhe.	553	545
Prd. Dampf.	220	220	Aach.Münch.F	325	330	Victor.Berl.	–	–
Köln-Gummif.	65.0	65.0	Aach Rückv	–	–			

Unnotierte Werte	30.6.	1.7.		30.6.	1.7.		30.6.	1.7.
			Grauw. Bra.	–	–	Rh. Volksb.	110	107
Ar. Sprudel	159	159	Hansa Lloyd	–	–	Selve	57.0	56.5
Bra.Zeusch			Koll & Spitz	69.0	72.0	Siegw. Glas	27.5	27.5
Anlaihe	7.6	7.4	Lamberts	20.0	20.0	Tiag	–	–
Chem.Wagn.	5.0	5.0	Led. Rheind.	44.0	44.0	Vena	–	–
Deulig-Film	60.0	60.0	Pohlig A.-G.	95.0	95.0	Wesse	75.0	75.0
D. Lastauto	57.0	58.0	Ketera	33.0	32.0	Bauunion	44.0	44.0
Ekau	64.0	64.0	Rhein. Glas	50.0	50.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. Juni Geld	30. Juni Brief	1. Juli Geld	1. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.788	1.792	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.988	1.992	1.988	1.992
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.178	2.182	2.183	2.187
England 1 Pfd. St.	20.469	20.509	20.47	20.51
Amerika 1 Dollar	4.2155	4.2235	4.215	4.223
Rio 1 Milreis	0.495	0.497	0.494	0.496
Holland 100 Gulden	168.85	169.19	168.86	169.20
Athen 100 Drachm.	5.744	5.766	5.744	5.756
Belgien 100 Belga	58.56	58.68	58.56	58.68
Danzig 100 Guld.	81.67	81.83	81.67	81.83
Finnl. 100 finn. Mk.	10.608	10.628	10.612	10.632
Italien 100 Lire	23.30	23.34	23.37	23.41
Süd-Slav. 100 Din.	7.417	7.431	7.417	7.431
Dänemark 100 Kr.	112.66	112.88	112.68	112.90
Lissabon 100 Escudo	20.78	20.82	20.88	20.92
Norwegen 100 Kr.	108.95	109.17	109.05	109.27
Frankreich 100 Fr.	16.50	16.54	16.505	16.545
Prag 100 Kr.	12.488	12.506	12.491	12.511
Schweiz 100 Fr.	81.145	81.305	81.135	81.295
Sofia 100 Lewa	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien 100 Pes.	71.88	72.08	72.23	72.37
Schweden 100 Kr.	112.98	113.20	112.94	113.16
Oesterr. 100 Schilling	59.32	59.44	59.32	59.44
Ungarn 100 Pengö	73.43	73.57	73.43	73.57

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 1. Juli. Paris 2034,50, London 2523,25, Neuyork 519¾, Belgien 7217,50, Italien 2875, Spanien 8910, Holland 208,13, Berlin 123,13, Wien 7310, Stockholm 139,20, Oslo 134,16, Kopenhagen 138,80, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 58, Budapest 9050, Belgrad 913, Athen 705, Konstantinopel 268, Bukarest 312,50, Helsingfors 1310, Buenos Aires 220,50, Japan 245. Tendenz schwankend.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 1. Juli. Berlin 5914, London 1212, Neuyork 249⅝, Paris 978, Belgien 3468, Schweiz 4805, Italien 1378, Madrid 4275 fester, Oslo 6460, Kopenhagen 6667, Stockholm 6687, Wien 3514, Prag 739, Helsingfors 628, Buenos 106.

Londoner 11.35-Uhr-Devisen vom 1. Juli. Neuyork 485,55, Amsterdam 1212¹/₁₆, Paris 124,01, Brüssel 3495, Italien 8767, Berlin 2046¾, Schweiz 2522,25, Spanien 2834, Kopenhagen 1817, Stockholm 1813,50, Oslo 1875, Lissabon 248, Helsingfors 192,80, Prag 163,82, Budapest 2787,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 807, Konstantinopel 940, Athen 368,50, Wien 3453, Buenos Aires 4775, Rio de Janeiro 578, Yokohama 1/11 3/8, Montevideo 4925, tägliches Geld 3,25 bis 3,50, Privatdiskont 4,75, Bombay auf London 1/5 67/64.

Ostdevisen.

Auszahlung	30. Juni Geld	30. Juni Brief	1. Juli Geld	1. Juli Brief
Bukarest	2.544	2.556	2.54	2.55
Warschau	47.01	47.21	47.05	47.25
Kattowitz	47.00	47.20	47.00	47.20
Posen	46.99	47.19	47.02	47.22
Riga	81.00	81.34	81.00	81.34
Reval	1.123	1.129	11.20	11.26
Kowno	41.61	41.79	41.66	41.84
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	–	–
dto. kl. St.	46.80	47.20	–	–
Lett. Lat.	80.67	81.33	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	–	–
Lit. Mark	41.43	41.77	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⁷⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5¾ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) – Neuyork (Kabel) 8.600 Milreis 1 für US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. Juli 1927: 1849.

Liverpooler Baumwolle. Juli 891, Oktober 911, Jan. 920, März 927, Mai 931. Tendenz ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Juli 1647, Oktober 1672, November 1657, Januar 1667. Tendenz träge.

Alexandria-Baumwolle. August Ashmouni 2417, Oktober Ashmouni 2470, November Sakellaridis 3345, Dez. Ashmouni 2500, Jan. Sakellaridis 3333.

Berliner Produktenbörse vom 30. Juni/1. Juli.

	30. 6.	1. 7.	
Weizen, märkisch.	–	–	ruhig
Roggen märkischer	263.0–267.0	263.0–265.0	still
Gerste, märk.	240.0–273.0	240.0–273.0	still
Futter Winter	–	–	
Hafer, märkischer	252.0–259.0	252.0–259.0	still
Mais vorr. (Berlin)	187.0–189.0	186.0–188.0	still
Weizenmehl	35.00–39.00	36.75–38.75	still
Roggenmehl	35.00–37.00	35.00–37.00	still
Weizenkleie	14.00	13.75	matt
Roggenkleie	16.00	15.75	matt
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	44.00–56.00	44.00–56.00	
„ kleine	28.00–32.00	28.00–32.00	
Futtererbsen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Peluschken	20.50–22.00	21.00–22.50	
Ackerbohnen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Wicken	22.00–24.50	22.00–24.50	
Lupinen, blaue	15.00–16.00	15.00–16.00	
„ gelbe	16.00–18.00	16.00–18.00	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	15.40–15.80	15.40–15.80	
Leinkuchen	19.60–19.90	19.60–19.90	
Trockenschn.	12.50–13.10	12.50–13.10	
Sagoschrot	19.00–19.70	19.00–19.70	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	33.20–33.60	33.20–33.50	

Berliner Metalle vom 1. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	122
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	52½–53½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	95–100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78–79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	7½–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Juli 1927. Kupfer: Januar 112 Brief, 111,25 Geld, Februar 112 Brief, dito Geld, März 112 bezahlt, 112,25 Brief, dito Geld, April 112,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 112,75 Brief, dito Geld, Juni 113,25 bezahlt, 113 Brief, dito Geld, Juli 111 bis 110,75 bezahlt, 110,75 Brief, 110,50 Geld, August 110 bezahlt, dito Brief, dito Geld, September 110,50 Brief, 110,25 Geld, Oktober 111 Brief, 110,75 Geld, November 111,50 Brief, 111,25 Geld, Dezember 111,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 48,25 Brief, 48 Geld, Februar 48 Brief, dito Geld, März 48 Brief, dito Geld, April 48,50 Brief, 48 Geld, Mai 48,50 bezahlt, dito Brief, 48,25 Geld, Juni 48,50 Brief, 48,25 Geld, Juli 48 Brief, 47,75 Geld, August 48 Brief, 47,75 Geld, September 48 bezahlt, dito Brief, 47,75 Geld, Oktober 48 bezahlt, dito Brief, 47,75 Geld, November 48,25 Brief, 48 Geld, Dezember 48,25 Brief, 48 Geld. — Stimmung: Schwach.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Juli.

Kupfer per Kasse	53⁵/₁₆–53⁷/₁₆	Zinn Settlementspreis	300¾
„ per 3 Mon.	54–54¹/₁₆	„ Banca	308¾
„ Settlementspreis	53⅜	„ Straits	308½
„ Elektrolyt	59½–60	Blei prompt	23⅝
„ best selected	57¼–58¼	„ entfernte Sichten	23⅝
„ strong sheets	–	„ Settlementspreis	23⅝
„ Elektrowirebars	60	Zink prompt	27⅞
Zinn per Kasse	300¾–300⅞	„ entfernte Sichten	27⅞
„ per 3 Monate	283¾–283⅞	„ Settlementspreis	27½

Berliner Börse vom 1. Juli.

Einheitskurse

[illegible]